

Kurzgefasstes

exegesisches Handbuch

zum

Neuen Testament

Von

Dr. W. M. A. de Wette.

Erster Theil.

Neu herausgegeben und vermehrt.

Leipzig.

Verlag von W. G. Neumann, Neudamm.

1841.

Kurzgefasstes
exegetisches Handbuch

zum

Neuen Testament.

Von

Dr. *W. M. L. de Wette.*

Ersten Bandes vierter Theil.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig,
Weidmannsche Buchhandlung.
1841.

K u r z e

E r k l ä r u n g

der

Apostelgeschichte.

Von

Dr. *W. M. L. de Wette.*

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig,

Weidmannsche Buchhandlung.

1841.

K. H. H. H. H.

H. H. H. H. H.

der

Apostelgeschichte.

von

Dr. W. M. L. de Witte.

Leipzig, 1841.

Verlag von C. F. W. Neumann, Neudamm.

Preis 1 Thlr.

Verlag von C. F. W. Neumann, Neudamm.

1841.

Vorwort

zur zweiten Auflage.

Durch die mir zur rechten Zeit in die Hände gekommene Schrift *Schneckenburger's* über den Zweck der Apostelgeschichte, welche vermöge des Scharfsinns und der Combinationsgabe, womit der gelehrte Verf. seine Ansicht in ein günstiges Licht zu stellen gewusst, einen bedeutenden Eindruck auf mich zu machen nicht verfehlte, im Wesentlichen aber mich nicht eines Andern überzeugen konnte, sind die bedeutenderen Aenderungen und Zusätze, durch die diese Auflage sich von der ersten unterscheidet, veranlasst worden (s. Einl. 1a 2b 3. Anm. z. 16, 10. 20, 25. 28, 22. 30. u. a.). Ausserdem habe ich auf *Baur's* Angriffe auf die Glaubwürdigkeit der AG. und die ihm entgegengesetzten Bemerkungen *Kling's* und *Olshausen's* Rücksicht genommen, in den Excurs über $\gamma\lambda\omega\sigma\sigma$. $\lambda\alpha\lambda$. das seit der 1. Aufl. neu Gesagte nachgetragen und meine eigene Ansicht davon genauer bestimmt, auch die neue Auflage von *Neander's* Geschichte der Pflanzung u. s. w. verglichen. Uebrigens habe ich mit dem Streben nach grösserer Vollständigkeit und Genauigkeit das Ganze durchgearbeitet, den Lachmannschen Text durchgängig verglichen, manche grammatischen Bemerkungen, die für die Anfänger nöthig schienen, nachgetragen, andere berichtigt (z. B. 13, 27.

27, 30.), einige Worterklärungen genauer und richtiger gegeben (z. B. 17, 2. 27, 40. 28, 13.), mich einer grössern Genauigkeit in der Sacherklärung beflissen (z. B. 8, 10.), auch zuweilen, jedoch nicht in wesentlichen Dingen, meine Meinung geändert (z. B. 8, 5. 13, 1. 16, 12. 24, 18.), und glaube dadurch diesem Theile des Werkes eine grössere Zweckmässigkeit und Nutzbarkeit verliehen zu haben.

Basel den 29. Decbr. 1840.

Der Verfasser.

Zur Einleitung in die Apostelgeschichte.

1a.

Der Titel des Werkes: *πράξεις τῶν ἀποστόλων* (Cod. D: *πραξις ἀποστόλων*, and. Codd. and.), zwar alt, aber nicht vom Verf. selbst vorgesetzt, bezeichnet den *Zweck* und *Inhalt* nicht genau; denn *erstens* werden im Buche die Thaten auch solcher Lehrer berichtet, welche nicht Apostel im Sinne des kirchlichen Sprachgebrauches und des Titels waren, 6, 8 — 8, 1. 8, 4 ff. 11, 19 ff.; (mit Unrecht würde man das Wort im weitem Sinne nehmen;) *zweitens* kommen von den Aposteln nur Petrus und Paulus als handelnde Personen, und Johannes und Jakobus nur beiläufig vor; *drittens* liefert der Verf. zwar Vieles, was zur persönlichen Geschichte dieser beiden grossen Apostel gehört, und von Cap. 13. an dreht sich Alles um die Person des Paulus; aber deutlich zeigen doch die die Gründung, das Wachsthum und den innern Ausbau der Kirche betreffenden Nachrichten und Bemerkungen: 1, 7 f. 15 — 26. 2, 1 ff. 41 ff. 4, 32 ff. 5, 12 ff. 6, 1 — 7. 9, 31. 35. 42. 11, 19 ff. 26. 13, 48 f. 14, 27. 15, 1 — 35. 16, 5. 18, 11. 19, 10. 20., dass das Buch einen umfassenderen Zweck hat, womit sich auch allein seine Bestimmung *den zweiten Theil der an Theophilus gerichteten evangelischen Geschichte* zu bilden (1, 1. vgl. Luk. 1, 1 — 3.) verträgt.

Das Werk ist planmässiger, weil unabhängiger, als das Ev. Luk. gearbeitet. Indem das erste Stück 1, 1 — 14., wiederholter und ausführlicherer Bericht von der *Himmelfahrt Christi*, an den ersten Theil anknüpft, wird durch die Worte des scheidenden Herrn V. 8.: „*Ihr werdet Kraft empfangen, indem der heil. Geist über euch kommt, und werdet mir Zeugen seyn in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaritanien bis ans Ende der Erde,*“ der *Zweck und Plan des Werkes* vorgezeichnet. Nachdem nun die *Anzahl der Apostel*, als welche Zeugen seyn sollen, *vervollständigt* ist, 1, 15 — 26., erfolgt die Erfüllung der gegebenen Verheissung in der *Ausgiessung des heil. Geistes*, wobei das erste Zeugnis durch Petrus abgelegt und ein grosser Haufe Gläubiger zu der kleinen Zahl der Jünger hinzugefügt wird, Cap. 2. Nun wird erzählt, *wie die Apostel* in der Kraft des Geistes *ferner in Jerusalem, und zwar trotz der beginnenden Verfolgung, zeugen, und die Kirche sich auch innerlich gestaltet* 3, 1 — 6, 7. Das *Blutzeugniss des Stephanus* verherrlicht die Sache Christi, 6, 8 — 8, 3., wird aber zugleich Veranlassung, dass *das Evangelium sich nach Samarien*

und sonst verbreitet, 8, 4—40. Damit in Verbindung steht die *Bekehrung des Saulus*, des künftigen Apostels der Heiden, 9, 1—31. Mit der Bekehrung der Heiden wird durch Petrus, nachdem *er an verschiedenen Orten in Judäa gewirkt* 9, 32—43., am *Hauptmann Cornelius* und dessen Hause ein Anfang gemacht, und dieser Schritt vor den Aposteln in Jerusalem gerechtfertigt, 10, 1—11, 18. Auch wird durch Vertriebene *den Heiden in Antiochien das Christenthum verkündigt*, und Barnabas vereinigt sich mit Paulus zur Wirksamkeit in dieser Stadt, 11, 19—30. Nach einer *Episode aus Petrus Geschichte* Cap. 12., tritt nun Paulus, anfangs in Verbindung mit Barnabas, als *Glaubensbote in den Heidenländern* auf, indem er sich zwar zuerst immer an die Juden, wenn aber diese widerspenstig sind, an die Heiden wendet, Cap. 13. 14. *Die Zulassung der Heiden wird von den Aposteln in Jerusalem gerechtfertigt*, 15, 1—35. Nun zieht Paulus ohne Barnabas *noch weiter in die Heidenländer*, und kommt bis Griechenland, 15, 36—18, 17. Nachdem er die in Galatien und Phrygien gestifteten Gemeinden wiederbesucht hat, *wirkt er längere Zeit in Ephesus*, 18, 18—19, 40. *Paulus Rückkehr nach Macedonien und Griechenland, Reise nach Jerusalem, Gefangennehmung daselbst, Gefangenschaft in Cäsarea und Reise nach Rom*, wo er zwei Jahre ungehindert predigt und somit das Zeugniß von Christo bis in den entfernten Westen trägt (vgl. 1, 8.), Cap. 20—28. Indem so das Wort des Herrn 1, 8. erfüllt ist, bricht die Geschichte ab.

Eine eigentliche Anordnung nach Theilen und Abschnitten findet nicht Statt. Indessen sondert sich in Cap. 1—12. ein *erster* und in Cap. 13—28. ein *zweiter Theil* ziemlich natürlich ab. Auch giebt es, zumal im ersten Theile, Uebergänge und Ruhepunkte, wodurch sich Abschnitte absondern: 2, 42—47.; 4, 32—37.; 5, 12—16.; 5, 42.; 6, 7.; 8, 1—3.; 9, 31.; 12, 24 f. Im zweiten Theile: 14, 27.; 15, 35. Hier geht die Erzählung meistens unaufgehalten fort, weil sie sich ganz an die Person des Paulus heftet.

Der geschichtliche Stoff ist nach der Zeitfolge, aber ohne Zeitrechnung, geordnet: häufig sind Tage, selten Jahre gezählt, und äussere Anhaltspunkte werden nur zufällig und absichtlich angegeben. Das Pfingstfest nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt (J. Chr. 33. nach *Euseb. Usser. Calvis.*, J. 32. n. *Hieron. Baron. Süskind, Eichh.*) bildet den Ausgangspunkt. Von da verfliesst eine geraume Zeit bis zu Agrippa's I. Tod, 12, 23. (J. Chr. 44.), binnen welcher es für die wichtigsten Ereignisse, namentlich Pauli Bekehrung, an Zeitbestimmung fehlt. Nach diesem Zeitpunkte beginnt die Bekehrungsthätigkeit des Paulus, für deren Zeitrechnung der Verf. ebenfalls wenig gethan hat, 18, 11. 19, 10. 20, 6. Die Vertreibung der Juden aus Rom unter Claudius, 18, 1. (J. 48—54.) ist ein schwankender Anhaltspunkt. Für die Geschichte der Gefangenschaft des Paulus ebenfalls wenige Zeitbestimmungen, 24, 27. 27, 9. 28, 11.; aber in den zwei letzten Jahren der Verwaltung des Felix, 24, 27. (J. 58. 59. od. 59. 60.) und im Antritte des Festus, 25, 1. (J. 60. od. 61.) ziemlich feste Anhaltspunkte. Vgl. Einl. ins N. T. §. 118.

1b.

Der pragmatische Gesichtspunkt der Geschichtserzählung ist ein *paulinisch-apologetischer*, d. h. es wird gegen die engherzigen Ansichten der Judenchristen die Verkündigung des Evangeliums an die Heiden und die Aufnahme derselben ohne Verpflichtung auf das mos. Gesetz als von Christo und Gott geboten und von den sämtlichen Aposteln gebilligt und die Wirksamkeit, Lehre und Verfahrungsweise des Heidenapostels Paulus so dargestellt, dass er, den die strengen Juden und Judenchristen als einen Feind des Gesetzes und einen Volksverführer ansahen, als ein von Christo und dem heil. Geiste selbst berufener, von den andern Aposteln anerkannter Glaubensbote und als ein Freund des jüdischen Volkes und treuer Beobachter des Gesetzes erscheint.

Dieses zweite Moment des apologetischen Zweckes, nämlich die Rechtfertigung des Ap. Paulus gegen die Verunglimpfung der Judaisten, (die nach *Baur* über Zweck und Veranlassung des Römerbr., Tüb. Zeitschr. 1836. III. in der römischen Kirche vorherrschend gewesen seyn sollen,) hebt *Schneckenburger* üb. d. Zweck d. AG. 1841. dermaßen hervor, dass er (ähnlich wie *Paul.* sel. capp. introd. in N. T. p. 281 sqq. *Baur* Tüb. Ztschr. 1838. III. 143.) die ganze AG. als eine Apologie des Ap. Paulus ansieht, und selbst den 1. Thl. ganz darauf angelegt findet. Hier soll fast Alles in Parallelismus mit dem 2. Thl. stehen, insbesondere aber, was Petrus thut und lehrt, zum Vorbilde und zur Rechtfertigung des P. dienen; Petrus werde als paulinisch, und Paulus als petrinisch dargestellt. Aber dieser Hypothese zu Liebe wird den deutlichen WW. des Verfs. zum Trotz geleugnet, dass die AG. der zweite Theil des Evang. sei, (wobei aber immer das Unpassende bleibt, dass eine für Judaisten geschriebene Apologie einem Heidenchristen wie Theophilus gewidmet wird;) wird im 1. Thl. auch dasjenige, was offenbar von allgemeinerer Bedeutung ist wie Cap. 1—6. 12., in den apologetischen Plan hineingezwängt, und im 2. Thl., was nicht hineinpasst wie 17, 16—54. 18, 24—28. und manches mitten inne liegende Einzelne (14, 1—7. 20—28. 16, 5—8. 14 f. 18, 23. 19, 22. 20, 1—6. 13—15. 21, 1—3. u. a. m. dgl.) mit Stillschweigen übergangen, Anderem wie 19, 23—40. 20, 7—12. ein entfernt liegender oder unsicherer apologetischer Zweck geliehen (S. 246 f. 54.). Und da allerdings, wenn der Vf. einen so deutlich bewussten Plan befolgt hätte, nicht nur alle Anführungen, sondern auch alle Auslassungen dadurch bedingt seyn sollten: so werden höchst unwahrscheinliche Erklärungen dieser Art gegeben, wie dass Luk. einen Schleier über die meisten Verfolgungen und selbst den Märtyrertod des Ap. geworfen, weil ihn seine Gegner desswegen verkleinert hätten (vgl. 9, 16. 2 Cor. 11, 23 f.); dass er die Stiftung der galatischen Gemeinden übergangen, weil sie ganz von Heidenchristen gebildet worden, dass er wenig von der Almosen-Sammlung gesagt, weil diese seinen Gegnern Anlass zur Verläumdung gegeben u. dgl. m.

2a.

Sicher ist, dass der Verf. der des dritten Ev. ist, und dass seine schriftstellerische Eigenthümlichkeit sich in beiden Werken und in der AG. von Anfang bis zu Ende im Ganzen gleichbleibt (Einl. ins N. T. §. 115. Not. h. *Mayerhoff* hist. kr. Einl. in d. petrin. Schriften, Abhandl. üb. d. Vf. AG. S. 23 ff.), wie es denn auch nicht an Rückbeziehungen fehlt: 11, 16. vgl. 1, 5.; 11, 19. vgl. 8, 1.; 12, 25. vgl. 11, 30.; 15, 8. vgl. 11, 47.; 15, 38. vgl. 13, 13.; 16, 4. vgl. 15, 23 ff.; 18, 5. vgl. 17, 15.; 19, 1. vgl. 18, 23.; 21, 8. vgl. 6, 5.; 21, 29. vgl. 20, 4.; 22, 20. vgl. 7, 58. 8, 1. Dagegen ist die Frage, aus welchen Quellen er geschöpft habe und wie nahe oder fern er der erzählten Geschichte stehe, streitig. Da 16, 10—17. 20, 5—15. 21, 1—18. 27, 1—28, 16. ein Augenzeuge und Theilnehmer der Geschichte redet, so ist bei der offenbaren Gleichförmigkeit des Werkes nichts natürlicher als den von der Ueberlieferung genannten Verf. Lukas selbst dafür zu halten: welche gew. Annahme *Schneckenburger* mit vielem Fleisse und Geschicke vertheidigt hat. Aber was *Mayerhoff* S. 6 ff. *Bleek* theol. Stud. u. Kr. 1836. S. 1026 ff. *Ulrich* ebend. 1837. S. 369 ff. 1840. S. 1003 ff. (vgl. Anm. z. 16, 10. 19. 20, 4.) gefunden haben, dass eher Timotheus dieser Berichterstatter sei, behält auch nach *Schnckb.*'s Gegenbemerkungen ein Uebergewicht von Wahrscheinlichkeit. Tim. kann indessen nicht für den Verf. des ganzen Werkes gehalten werden (*Mayerh.*); denn 1) würde er in der an einen Freund (Theophilus) gerichteten Schrift nicht in der Weise von sich selbst gesprochen haben, wie 16, 11 ff. 19, 22. 20, 4. (vgl. Anm. z. letzt. St.) offenbar ein Dritter von Tim. spricht; 2) würde er nicht die kurzen, theils unzulänglichen, theils halbwahren Berichte 16, 6—8. 18, 22 f. 19, 22. 20, 1—3. aus wichtigen und erfolgreichen Zeitabschnitten, wo er theils bei dem Ap. gegenwärtig und in seinem Dienste, theils im Stande war genaue Nachrichten über ihn einzuziehen, geliefert, nicht seine Rückkehr zu ihm nach Athen (vgl. 1 Thess. 3, 1 f.) und so manches Andere aus der Lebensgeschichte des Paulus verschwiegen haben. 3) Ueberhaupt sollte man von einem Begleiter des Ap. P. eine andere Behandlung und Darstellung der urchristlichen Geschichte, als sich im Evang. und im 1. Thl. der AG. findet, erwarten; und insbesondere ist einem Solchen der Bericht über das Pfingstwunder kaum zuzuschreiben. 4) Es liesse sich nicht erklären, wie anstatt des bekannteren Tim. Lukas als Verf. angenommen worden wäre (*Bleek* a. O. S. 1048 ff.). Nehmen wir nun aber an, dass der Verf. der AG. von 16, 10. an das Reise-Tagebuch des Tim. benutzt habe, so tritt uns wieder die Schwierigkeit entgegen zu erklären, wie bei der zugleich anzunehmenden freien Bearbeitung desselben, (indem die Schreibart und ganze schriftstellerische Eigenthümlichkeit des Buches auch in dieser Abtheilung sich gleichbleibt,) das *ἡμεῖς* habe können stehen bleiben; welcher Schwierigkeit indess die bei der andern Annahme entstehende, wie der Verf. seinen Eintritt in die Reisegesellschaft des P. und sein Verhältniss zu

ihr so dunkel habe lassen können (*Bleek* S. 1047.), beinahe das Gleichgewicht hält.

2b.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Verf. sonst schriftliche Quellen benutzt habe, wird auch von *Schnckb.* anerkannt. Davon zeugen 1) die eingeschalteten Briefe 15, 23 — 29. 23, 26 — 30. (gegen des letztern Aechtheit lässt sich doch aus V. 29. ein Zweifel erheben). 2) Gegen die durchgängige wörtliche Treue der Reden der Apostel und anderer Personen spricht allerdings Manches: a) die Unwahrscheinlichkeit, dass sie von Ohrenzeugen nachgeschrieben oder gleich hinterher aufgezeichnet worden; b) manches Unangemessene sowohl im Inhalte: 1, 18 f. 22. 5, 36. 10, 28. 37. 13, 39. 17, 31. 20, 25. 26, 20.; als im Ausdrucke: 18, 6. 20, 26. 27.; c) Gedanken und Wendungen, die in den Reden verschiedener Personen wiederkehren: 2, 25 ff. vgl. 13, 34.; 2, 39. 3, 25 f. vgl. 13, 26.; 3, 18. vgl. 13, 27.; 3, 17 ff. vgl. 17, 30.; 5, 20. vgl. 13, 26.; 10, 40. vgl. 17, 31.; 1, 8. 22. 2, 32. 3, 15. 5, 32. 10, 39. 41. vgl. 13, 31.; 1, 10. 16. 2, 14. 22. 3, 12. 5, 35. 7, 2. 13, 16. 26. 17, 22. 22, 1.; d) die Spracheigenthümlichkeiten des Verf., die sich durch alle Reden hindurchziehen (*Mayerh.* S. 225 ff.). Da aber nicht nur einzelne Gedanken (20, 33 ff.), sondern zum Theil auch Gang und Anlage (7, 2 ff. 17, 22 ff.) eigenthümlich und den Personen und Umständen angemessen sind, und dem schlichten Erzähler der hohe Grad von historischer Kunst, der zur freien Composition solcher Reden (*Eichh.* Einl. II. 38 f.) gehört hätte, nicht zugeschrieben werden kann: so muss er wenigstens schriftliche Materialien benutzt haben. 3) Es finden sich Spuren verschiedener Berichte. Capp. 13. 14. scheinen aus einer eigenen Denkschrift gezogen zu seyn. 19, 16. bezieht sich auf etwas in der Quelle Uebersprungenes. 21, 10. scheint 11, 28. nicht vorauszusetzen, s. z. 21, 8. Daraus, dass im 1. Thl. die Geschichte des Petrus besonders hervortritt, u. Cap. 12. von ihm etwas erzählt wird, was nicht deutlich in den pragmatischen Zusammenhang eingreift, haben *Ziegler* üb. d. Zweck, d. Quellen u. Interpolatt. d. AG. in *Gablers Journ.* 1801. S. 137. *Heinr.*, *Bleek* a. O. 1044 f. auf die Benutzung einer zusammenhängenden Geschichte dieses Ap. geschlossen; und die Wahrscheinlichkeit dieser Vermuthung bleibt trotz den Gegenbemerkungen *Schnckb.*'s S. 157 f.: das Hervortreten des Petrus sei theils in der Geschichte selbst, theils im Plane des Luk. begründet; selbst Cap. 12. greife in diesen ein (s. d. Anm.); Specialgeschichten einzelner Apostel wie des Petrus seien im apostolischen Zeitalter unbegreiflich, weil seine Wirksamkeit nicht eine von der der übrigen isolirte war; erst später, als Parteizwecke damit erreicht werden sollten, konnte man an solche Schriften denken (?). In jedem Falle lassen sich bei der sonstigen Gleichförmigkeit der Schreibart und des Sprachgebrauchs Spracheigenthümlichkeiten bemerken, die als Ueberreste und Spuren der gebrauchten Quellen zu betrachten sind: die hebräische Farbe der Schreibart im ersten Theile; wahrscheinliche Uebersetzungsfehler 2, 24. 33. 5, 31.; *παῖς θεοῦ* von Jesu 3, 13. 26. 4, 27. 30.; von David 4, 25.;

διὰ στόματος Δαβίδ, τῶν προφητῶν 1, 16. 3, 18. 21. 4, 25.; οἱ υἱοὶ Ἰσρ. 5, 21.; ἡ γερονσία ib.; ὁ ἱερεὺς 5, 24.; Συμεών st. Σίμων 15, 14.; ἡ ὁδὸς von der christlichen Religion 9, 2. 19, 9. 23. 24, 22.; διαλέγεσθαι 17, 2. 17. 18, 4. 19. 19, 8 f. 20, 7. 9. 24, 12. 25.; ἐπὶ von der Zeitdauer ausser 10, 16. 11, 10. (ἐπὶ τοῖς) 13, 31. 16, 18. 17, 2. 18, 20. 19, 8. 10. 34. 20, 9. 11. 24, 4. 27, 26. 28, 6. (*Bleek* S. 1036. 38. 41.) Endlich wird diese Annahme durch die Andeutungen des Verf. im Vorworte zum ersten Theile seines Werkes und durch sein Verfahren bei dessen Bearbeitung begünstigt. Dagegen *Credn.* Einl. ins N. T. §. 107. Nach *Schnckenb.* S. 161. soll Luk. während seines Aufenthaltes in Palästina über die frühere Geschichte der christlichen Kirche hauptsächlich bei dem Evangelisten Philippus (vgl. 21, 8 f.) Erkundigungen eingezogen haben. Wenn aber auch dieser Mann gleich seinen prophetischen Töchtern diese Geschichte in einem prophetisch-phantastischen Sinne auffassen mochte, so lässt sich doch kaum erwarten, dass er seine eigenen Erlebnisse so dargestellt haben sollte, wie 8, 39. zu lesen.

3.

Die historische Glaubwürdigkeit des Buches ist von *Baur* und *Schrader* ungebührlich verdächtigt worden. Das meiste geschichtliche Gepräge hat der zweite Theil, obschon in manchen Stücken der Geschichte die unmittelbare Anschauung und Erkundigung fehlt (2a.). Der erste Theil dagegen enthält Nachrichten, welche nicht aus erster Quelle, sondern aus der Ueberlieferung (vgl. 1, 19.) geschöpft sind. Daher zum Theil unauflösliche Schwierigkeiten (2, 4 ff. 5, 1 ff.), übertriebene Vorstellungen (2, 45. 4, 34.), Unrichtigkeiten (9, 19 ff.), Zweifelhafte (11, 30. 12, 25.), Ungenügendes (9, 30.); daher auch das viele Wunderbare, das jedoch zum Theil der Subjectivität des Verf. oder seines Gewährsmannes anzugehören scheint (8, 39. 12, 23.) und mit Abweichungen vorkommt (vgl. Cap. 9. mit Cap. 22. 26., insbesondere 22, 9. mit 9, 7., 22, 17 ff. mit 9, 29 f.). Es zeigen sich Spuren von Unbekanntschaft mit jüdischer Geschichte und Sitte (5, 36 f. 10, 28.).

Was die Abfassungszeit betrifft, so ist auch von *Schnckb.* zugegeben, dass sie nach dem Tode Pauli zu setzen ist (vgl. Anm. z. 20, 25. 28, 31.). Aber da es für uns fest steht, dass das Evang. nach der Zerstörung Jerusalems geschrieben ist (Einl. ins N. T. §. 101.), so fällt auch die Abfassung der AG. in diese Zeit. Wahr ist, dass keine Beziehung auf dieses Ereigniss im Buche vorkommt (*Schnckb.*); aber dass nach demselben die apologetische Tendenz der AG. nicht mehr zeitgemäss gewesen, ist zu viel behauptet. Die Stelle 8, 26., ungewissen Sinnes, kann nicht mit *Hug, Mey. Schnckb.* zur Bestimmung der Abfassungszeit benutzt werden.

4.

Exegetische Hülfsmittel. *Chrysostom.* Homil. in Act. App. T. IV. ed. *Savil.* T. IX. *Montfauc.* — *Theophylact.* explicatt. in Act. App. c. interpret. *Laur. Sifani.* Colon. 1568. fol. Noch in zweifacher anderer Gestalt (*Theoph.* 2. 3. b. *Griesb.*) in der Ausg.

v. *Finetti*. — *Oecumenii* Commentt. in Act. App. epp. Paul. et epp. cathol., interpret. *Joa. Henten*. ed. *F. Morell*. Lut. Paris. 1630. f. — Scholia in Act. App. ex Codd. AFD et H. an *Matthäi's* Ausg. — *Bedae* Venerab. expositio super Act. App. Opp. T. V. Basil. — *Casp. Sanctii* Comment. in Act. App. L. B. 1616. Col. 1817. — *Estii* Annot. in Acta App. in Annot. in praec. ac. diffic. S. Ser. loca. Mog. 1667. fol. — *Phil. a Limborch* Comment. in Act. App. epp. ad Rom. et Hebr. Roter. 1711. Bas. 1740. fol. — *S. F. N. Mori* Vers. et explicat. Act. App. ed. *Dindorf*. Lips. 1794. 2 Voll. 8. — *J. O. Thiess* Luk. Ap. Gesch. neu übers. mit Anmerk. 1800. 8. — *Kuin-øel* Comm. in libr. N. T. hist. T. IV. 1818. ed. 1827. — N. T. ed. *Kopp*. Voll. III. auct. *Heinrichs*. — *Olshausen* bibl. Comment. II. Th. — *Heinr. Aug. W. Meyer* krit. exeg. Comment. üb. d. N. T. III. Abth. Gött. 1835. — *Schrader* d. Ap. Paulus u. s. w. 5. Thl. Uebers. d. AG. u. Anmerk. — *J. E. Im. Walch* Dissertatt. in Acta App. Jen. 1756 — 61. 3 Vol. — *Neander* Gesch. d. Pflanzung u. Leitung d. christl. Kirche durch die Apostel. 2 Bde. 1832. 33. 2. Aufl. 38.

Cap. I, 1 — 14.

Vorwort; umständlichere Nachricht von Jesu letzter Unterredung mit seinen Jüngern und seiner Himmelfahrt; Zusammenleben der Apostel mit Jesu Familie u. A.

V. 1 — 3. *Vorwort: Anknüpfung an das Ev. als den ersten Theil des Werkes.* V. 1 f. τὸν μὲν πρῶτον λόγον κτλ.] *Den ersten Bericht gab ich von allem u. s. w.* „Jetzt sollte der Schriftst. fortfahren: von diesem Zeitpunkte an *aber* will ich nun im zweiten Theile erzählen u. s. w.; er lässt sich aber durch Erwähnung der Apostel gleich auf die Erscheinungen J. nach seiner Auferstehung führen, und schliesst daran unmittelbar die weitere Erzählung.“ (*Win.* §. 64. S. 500.) Vgl. *Philo* quod omnis probus lib. ab init. (*Lös.*). τὸν πρῶτον] st. τ. πρότερον. — λόγον] *Bericht, Erzählung, Buch*, 2 Makk. 15, 37. *Xenoph.* Anab. L. II. init. *Phil.* l. c. ὧν ἤρξατο ὁ (tilgt *Lehm.* nach B) Ἰησ. κτλ.] durch Attraction ὧν st. ᾧ. Die Annahme eines Pleonasmus in ἤρξατο (*Kuin.*) oder vielmehr des durch Gewohnheit Abgeschliffenseyns der anschaulichen Redeweise die Handlung in ihrem Beginne darzustellen würde nach den Stellen Luk. 13, 25. 14, 9. vgl. LXX 1 Mos. 2, 3. viel für sich haben, wegen des ἄχρι ἧς ἡμέρας. aber ist in Vergleich mit Luk. 23, 5. das *und fortfuhr* hinzuzudenken (*Est. Win.* §. 66. III. d. S. 539 f.), indem die Vorstellung des Beginns der Wirksamkeit die ihrer Fortsetzung und Vollen- dung gleichsam verschlungen hat. Nicht ohne Willkür ist es h. den Gegensatz der irdischen Wirksamkeit J. mit seiner spätern unsichtbaren (*Olsh.* vgl. *Schnckb.* S. 197.) oder mit der seiner Apostel (*Mey.*) zu finden. ἄχρι ἧς ἡμέρας] vgl. Luk. 1, 20. ἐντειλάμ. τοῖς ἀποστ.] bezieht sich auf V. 4. Luk. 24, 48 f. διὰ πνεύμ. ἁγ.] gehört nach *Chrys. Theoph. Oec. Calv. Est. Calov. Wlf. Win.* (§. 65. S. 512.) zu ἐντειλάμ., wozu es der Sache nach besser zu passen scheint, weil die ἐντολαί als Ausfluss des göttlichen Geistes zu betrachten sind; (falsch *Grot.*: mandavit, quae agere deberent per spir. s.; *Mey.*: *mittelst des heil. Geistes*, d. i. dadurch dass er ihnen zugleich den heil. Geist mittheilte, nach Joh. 20, 21 f., aber gegen Luk. eigene Ansicht V. 4. Cap. 2.); so aber ist die Versetzung von οὓς ἐξελέξατο noch schwieriger, als wenn wir mit *Syr. Aeth. Cyr. Aug. Bez. Scallig. Kypk. Kuin. Olsh.* u. A. mittelst einer angenommenen Trajection wie 19, 4. 5, 35. (?) Röm. 11, 2. 12, 3. (*Win.* §. 65. 3.) διὰ πνεύμ. ἁγ. dazu nehmen; auch ist der Gedanke, J. habe die Apostel durch den heil. Geist erwählt, um so passender (*Win.* meint, er falle in den Bereich des Ev.), als der Verf. die Namen derselben V. 13. wiederholt, und ihre *durch den heil. Geist* unterstützte und geleitete Wirksamkeit der Gegenstand seines Werkes ist. Aehnlich auch 20, 28. ἀνελήφθη] *aufgenommen ward*, näml. in den Himmel, vgl. V. 9.

Luk. 24, 51. Mark. 16, 19. — V. 3. erinnert an das im Ev. erzählte und *erweitert* es, indem statt der dortigen wenigen Erscheinungen *viele* genannt, auch ein langer Zeitraum dafür angegeben wird, den man dort sich vorzustellen keinen Anlass findet. Diese Erweiterung steht im Zusammenhange mit der des Himmelfahrtsberichts. Vgl. *Strauss* II. 685. 2. A. παρέστ. κτλ.] vgl. 9, 41. ἐκ πολλοῖς τεκμηρίοις] *in vielen Erweisungen*, d. i. erweisenden Erscheinungen. τεκμήριον, *Beweis*, 3 Makk. 3, 24. *Spur*, *Merkmal*, Weish. 5, 11. δι' ἡμερ. τεσσ.] *vierzig Tage hindurch* (5, 19. Hebr. 2, 15.) — bekannte mythische Zahl. ὀπτανόμενος] *erscheinend*, wie der Engel Tob. 12, 19., also in geisterhafter Art. τὰ περὶ τῆς βασ. τ. θ.] Luk. 9, 11. AG. 8, 12. 19, 8.

V. 4 — 11. *Letzte Unterredung J. mit seinen Jüngern und Himmelfahrt*. V. 4. Hier fehlt eine Zeitbestimmung, wie auch Luk. 24, 50., etwa: zuletzt oder am Ende der 40 T.; eben so die V. 12. nachgebrachte Angabe des Orts: am Oelberge. συναλιζόμενος] *indem er* (mit ihnen) *versammelt ward* (Bez. Mey., vgl. *Hesych.*: συναλιζόμενος· συναλισθεῖς, *Wtst. Elsn. Kpk.*); ohne Beweis *Erasm. Calv. Grot. Krbs. Kpk. Heinr. Kuin. Olsh.*: *sie versammelnd*; sonderbar *Chrys. Vulg. u. a. Verss. Casaub. u. A. b. Wolf*: συνεσθίων κ. πίνων, in Beziehung auf AG. 10, 41. Luk. 24, 42 f. Mark. 16, 14. Joh. 21, 12 ff.; *Theoph. Oec. Schol. b. Matth.* nach falscher Etymologie: κοινωνῶν ἁλῶν. Die LA. mehr. Minuscc. *Euseb. Epiph. Theoph.* 2. συναυλιζόμενος, von *Wetst.* empfohlen, ist schwerlich mehr als Interpretament. *Hemsterhuis* vermuthete συναλιζόμενοις. — ἀπὸ Ἱεροσ. κτλ.] vgl. Luk. 24, 49. ἣν ἠκούσατέ μου] *die ihr von mir gehört habt*, näml. Luk. 24, 49. Zur Construction vgl. *Xenoph. Cyrop.* III, 1. 1. bei *Matth.* gr. Gr. §. 373.; der Uebergang aus der indirecten Rede in die directe wie 17, 3. u. ö. Luk. 5, 14. (*Krbs. Win.* §. 64. 2.) — V. 5. Die Mittheilung des Geistes wird nach dem Worte des Täufers Luk. 3, 16. Joh. 1, 33. als eine Geistestaufe, besser als die Joh. Wassertaufe, bezeichnet, und somit der Anfang des Ev. mit dem Anfange der AG. in Beziehung gesetzt. οὐ μετὰ πολλ. κτλ.] *nicht lange nach diesen* (von jetzt an verfließenden) *Tagen*. Es wird durch das ταύτας der Zeittermin mit der Gegenwart in Verbindung gesetzt (*Win.* §. 23. S. 152.). Richtiger wäre allerdings οὐ μετὰ πολλάς st. μετ' οὐ πολλάς; aber beides ist dem Sprachgebrauche gemäss, vgl. Luk. 15, 13.: μετ' οὐ πολλάς ἡμέρας, *Joseph. Antt.* I, 22.: οὐ μετὰ πολὺ τῆς ἀφίξεως κτλ. XIII, 7. 1. μετ' οὐ πολὺ τῆς αἰχμαλωσίας (*Kpk.*). — V. 6. οἱ μὲν οὖν συνελθ.] *Die nun so zusammengekommen waren* (das Partic. als Subst. genommen wie 8, 4. 11, 19.), Umschreibung der Jünger, bezieht sich mittelst οὖν auf obiges συναλιζόμενος. *Chrys. Theoph. Oec.*: ὁμοῦ προσέρχονται, scheinen (wie *Beng.*) zu erklären: *sie nun, als sie zusammengetreten*, vgl. 8, 25. 15, 3. 30. 28, 5. *Olsh.* nimmt fälschlich eine andere Versammlung an als V. 4., aus dem Grunde, weil nach Luk. 24, 49 f. die Verheissung der Geistestaufe *vor* der letzten Zusammenkunft J. mit seinen Jüngern am Oelberge geschehen sei. Allein es ist klar, dass das Gespräch h. fortgeht, und mit ἣν ἠκ. μου wird ja auf eine frühere Ver-

heissung zurückgewiesen. εἰ] h. directes Fragwort, Matth. 12, 10. ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ] d. h. in der nächsten Zukunft, nicht wie ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ im Gegensatze des αἰῶνι μέλλον. — ἀποκαθιστ. κτλ.] *bringest du* (das Präs. von der nächsten Zukunft) *das* (ihm gebührende) *Reich an Israel wieder?* Vgl. Mich. 4, 8. ἀποκαθιστάνειν, *wiederherstellen*, Matth. 17, 11., mit dem Dat. *wiederrückgeben*, Joseph. Antt. XIV, 15. 10. Dass die Jünger trotz der Erfahrung des Todes und der Auferstehung J. die Herstellung eines zeitlichen Reiches erwarten, ist sicher gegen die umgehende Deutung, sie drückten unwillig ihr Befremden darüber aus, dass J. den Juden, die ihn gekreuzigt, das Reich wiedergeben wolle (*Lightf.*). Nach Mey. Schnckb. S. 169. beruht diese Frage auf einer aus der Verheissung V. 4 f. gezogenen Folgerung, dass mit der Geistes-Mittheilung auch das messianische Reich eintreten werde, vgl. Joel, 3, 1 f., so dass ἐν τῷ χρ. τούτ. sich auf das οὐ μετὰ πολλ. τ. ἡμ. bezöge. Aber V. 7. behandelt J. die Frage der Jünger als eine Frage des Vorwitzes, nicht als eine falsche Folgerung, u. V. 8. stellt er mit ihrer Erwartung eben die Verheissung des heil. Geistes in Gegensatz. — V. 7. οὐχ ὑμῶν ἐστὶ] *euch steht es nicht zu*, vgl. Matth. 20, 23. χρόνους ἢ καιρ.] *Zeiten oder Zeitpunkte*. Da καιρός, *qualitativ bestimmte Zeit*, von χρ. verschieden ist, so behauptet ἡ sein Recht; doch könnte auch καὶ stehen, vgl. Dan. 2, 21. Matth. 24, 36. Mark. 13, 32. οὗς-ἐξουσία] *welche der Vater festgesetzt hat in* (kraft, Matth. 21, 23.) *seiner* (ihm eigenen) *Macht*, Erinnerung an die menschliche Abhängigkeit von Gott. Ob Christus, der Sohn, darum wisse oder nicht, liegt nicht in den Worten. Gegen die Erwartung der Wiederherstellung selbst erklärt sich J. nicht (vgl. 3, 21.), sondern nur gegen die selbstsüchtige Ungeduld der Erwartung, viell. auch (vgl. V. 8. Ende) gegen die engherzige Beschränkung derselben auf Israel. — V. 8. ἀλλὰ] Weg- und Hinweisung auf das, was die Jünger zu erwarten und zu thun haben. λήψετε δύναμιν κτλ.] vgl. Luk. 24, 49. Die WW. ἐπελθ. — ὑμᾶς nehmen Syr. Laud. Cand. Hilar. Vict. Ambr. Erasm. Calv. Kuin. Gersd. Sprachch. S. 355. Mey. grammatisch richtig als Genitt. absol.; aber das allein stehende λήψ. δύν. fällt auf nach Luk. 1, 35. 24, 49., und daher erklären Vulg. Luth. Bez. Heinr. Rosenm., als wenn es hiesse: τοῦ ἁγ. πν. ἐπελθόντος ἐφ' ὑμ., vgl. Joh. 2, 9. 7, 32. Win. S. 126. καὶ ἔσεσθέ μοι (*Lchm.* nach ABCD Or. μου] μάρετ.] vgl. Luk. 24, 48. Diess schliesst die ganze Aufgabe der Apostel in sich. ἐν τε Ἱερουσ. — γῆς] der successiv sich erweiternde Wirkungskreis der Apostel und Schauplatz der AG., vgl. Einl. Ia. Ueber die Auslassung des zweiten ἐν im *Lchm.* T. AC*D 27. all. Or. d. s. Luk. 2, 44. ἕως ἐσχ. τ. γ.] 13, 47. LXX Jes. 8, 9. vgl. τὸ τέρας τῆς δύσεως Clem. ep. 1. ad Cor. c. 5. Einl. ins N. T. §. 122. c. — V. 9. ἐπὶ ῥοθῇ] *ward aufgehoben* ist nicht gleich ἀνελήφθη V. 2., ἀνελ. εἰς τ. οὐρανόν V. 11. Mark. 16, 19., sondern beschreibt bloss das anfängliche Emporgehobenwerden. κ. νεφέλη κτλ.] *und eine Wolke nahm ihn auf* (und weg, Prägnanz Win. §. 66. III. e. S. 540.) *von* (aus) *ihren Augen* (vgl. Kpk.). Joseph. Antt. IV, 8. 48. κ. προσομιλοῦντος (Mose) αὐτοῖς (Eleasar und Josua) ἔτι, νέφους αἰφνίδιον

ὑπὲρ αὐτοῦ σπάντος, ἀφανίζεται κατὰ τινος φάραγγος. Wurzelparallele aber ist Dan. 7, 13. (*Schnckb.* S. 12.). — V. 10. κ. ὡς ἀτενίζοντες ἦσαν εἰς τ. οὐρανόν] gehört zusammen (V. 11.): εἰς τ. οὐρ. kann nicht zu πορευομένου αὐτοῦ (*Luth.*), noch weniger zu diesem und jenem zugleich gezogen werden (*Kuin.*). πορευομένου αὐτοῦ] *als er wegging*, nicht: *weggegangen war* (*Kuin.*): es scheint also, dass die Wolke noch eine Zeit lang sichtbar war. καὶ ἰδού] vgl. Luk. 2, 15. 24, 4. ἐν ἑσθ. λευκ.] ABC 27. all. Vlg. all. *Lchm.* ἑσθήσεσι λευκαῖς. οὐ καὶ] vgl. Luk. 6, 14. ἄνδρες Γαλ.] *galiläische Männer*, ehrenvoller als Galiläer, vgl. 1, 16. 2, 14. 22. 3, 12. 5, 35. 13, 16. 26. 17, 22. 19, 35. 21, 28., auch bei den Griechen ἄνδρες Ἀθηναῖοι (*Win.* §. 67. 2. b. S. 551. *Matth.* gr. Gr. §. 430. 6.). τί ἐστήκατε] ähnlich Luk. 24, 5. οὕτως ἐλεύσεται κτλ.] d. h. in den Wolken wird er wiederkommen (Luk. 21, 27.), wie er in einer Wolke gen Himmel gefahren ist. — Offenbar ist dieser Himmelfahrtsbericht ausführlicher und bestimmter als Luk. 24, 50 ff., auch sonst abweichend (vgl. V. 12.), und stammt aus einer weiter ausgebildeten Ueberlieferung, wgg. *Schnckb.* S. 10 ff. die Verschiedenheit von dem verschiedenen Standpunkte und Zwecke des Luk. in der AG. ableitet: diese sichtbare Besitzergreifung der himmlischen Herrschaft ertheile der vorhergeh. Bevollmächtigung u. Verheissung gleichsam die Sanction. Vgl. aber Matth. 28, 18 — 20. Mark. 16, 19., wo J. schon wie h. in göttlicher Machtvollkommenheit und Herrlichkeit erscheint. Uebrigens müssten hiernach die Engellerscheinung und der verschiedene Schauplatz der willkürlichen Darstellung des Luk. zugeschrieben werden.

V. 12 — 14. *Rückkehr der Jünger nach Jerusalem; ihr Zusammenleben.* V. 12. Die Scene der Himmelfahrt war also am Oelberge; nach Luk. 24, 50. die Gegend von Bethanien, welches auf diesem Berge lag. σαββάτου ἔχον ὁδόν] ἔχειν nicht = ἀπέχειν (*Kuin. Schleusn.*), sondern *haben*, d. h. betragen, vgl. *Arrian.* peripl. p. 160. 144. 171. b. *Kpk. Brtschn.*; es ist aber nicht von der Ausdehnung, sondern der Entfernung des Berges zu verstehen. Ein Sabbathsweg beträgt 2000 mittlere Schritte, nach *Epiph.* 6 Stadien (*Reiland* Palaest. p. 398.). Der Oelberg war nach *Joseph.* Antt. XX, 8. 6. von Jerusalem 5 St., nach B. J. V, 2. 3. 6 St. entfernt; Bethanien hingegen nach Joh. 11, 18. 15 St. (Falsch berechnet diese *Calv.* zu 1900 Schritten.) Luk. scheint also h. nicht an Bethanien gedacht zu haben. Der Oelberg hatte nach Ezech. 41, 23, Zach. 14, 4. messianische Bedeutung (*Schöttg.* II. 596. *Schnckb.* S. 12.). — V. 13. κ. ὅτε εἰσῆλθον] sc. εἰς τ. πόλιν (*Krbs*), εἰς οἶκον (*Bez. Mey.*); jenes ergibt sich natürlich aus dem Vorhergeh., dieses erst durch Ueberlegung aus dem Folg. τὸ ὑπερῶον] nicht eins der Obergemächer des Tempels (*Lghtf. Schttg. Krbs.* u. A.), vgl. *Joseph.* B. J. V, 5. 5. Archäol. §. 259.; denn dazu hätten die Apostel sicherlich keinen Zutritt gehabt, sondern das Obergemach eines Privathauses. Man bediente sich eines solchen Gemachs zum Beten und zu frommen Gesprächen (10, 9. Dan. 6, 11. *Lghtf.* ad h. l. *Vitring.* Synag. vet. p. 145.). οὐ — καταμένοντες] ist nicht vom Wohnen, sondern vom gemeinschaftlichen Aufenthalte zum Behuf der Andacht (V. 14.) zu verstehen. Luk.

24, 53., wo es heisst: die Apostel hätten sich im Tempel aufgehalten, widerspricht unsrer Stelle nicht, vgl. 2, 46., und Strauss II. 687. zieht daraus eine zu rasche Folgerung. — Das nun folg. Apostelverzeichniss weicht von Luk. 6, 14. etwas in der Stellung ab, indem die paarweise Zusammenstellung nicht durchgeführt, und Petrus nicht bloss mit seinem Bruder Andreas, sondern zugleich auch mit den vorzüglichern Aposteln Joh. und Jak. (τε - καὶ - καὶ - καὶ gehören zusammen), Philippus mit Thomas anstatt mit Bartholomäus, Matthäus mit Barth. anstatt mit Thom. zusammengestellt, und endlich Jud. Isch. weggelassen ist. Statt Ἰάκ. κ. Ἰωάνν. ABCD 96. al. Vlg. all. *Lchm.* Ἰωάνν. κ. Ἰάκ. — V. 14. προσκαρτερεῖν τινι, einer Sache *obliegen* (6, 4. Röm. 12, 12. 13, 6.); sonst abwarten, *aufwarten* (10, 7.); *adhaerere* alicui (8, 13.). ὁμοθυμαδόν] Lieblingwort des Verf. der AG. (11 Mal): nicht gerade immer *einmüthig*, sondern auch mit verwischter Bedeutung *una* (5, 12. 12, 20. 15, 25. 19, 29. 1 Chr. 10, 6. LXX Ald. Compl.: κ. πᾶς οἶκος αὐτοῦ ὁμοθυμαδόν (Vat. ἐπὶ τὸ αὐτὸ] ἀπέθανε, Weish. 18, 5. Phil. b. *Lösn.*). καὶ τῇ δεήσει] fehlt in AC*DEH 14* all. Vlg. all. pl. *Chr.* all. b. *Lchm.* *Grsb.*, und scheint ein verstärkender Zusatz zu seyn. σὺν γυναιξί] mit *Weibern*; man erwartet wenigstens den Art., der sie als die bekannten Freundinnen und Begleiterinnen J. bezeichnete (Luk. 23, 55. 24, 10.); *Calv.* falsch: *cum uxoribus.* καὶ Μαρία κτλ.] Maria ist nicht unter den γυναιξί begriffen, so dass καὶ wie Mark. 1, 5. 16, 7. specificirend stände (gg. *Mey.*). Luk. wie die Synoptiker bringt nach der Jugendgeschichte J. die Mutter desselben nur einmal und in nachtheiligem Lichte 8, 19 ff., Joh. zweimal, 2, 1 ff. in nachtheiligem, 19, 25 ff. in vortheilhaftem Lichte, auf die Scene: h. erscheint sie zum letzten Male und zwar als gläubig; so auch J. Brüder, die Joh. 7, 5. noch ungläubig waren. σὺν τ. ἀδ.] AC*D 25. all. Vlg. all. *Lchm.* τοῖς ἀδ.

Cap. I, 15 — 26.

Vollzähligmachung des Collegiums der Apostel.

V. 15. ἐν τ. ἡμ. ταύταις] vgl. Luk. 1, 39. 6, 12. 23, 7. 24, 18. AG. 6, 1. 11, 27., ziemliche Zeit später, weil die Zahl der Jünger sich gemehrt hatte. τῶν μαθητῶν] ABC* 8. all. Vulg. all. *Lchm.*: ἀδελφῶν, Interpretament durch V. 16. veranlasst. ἦν τε] CD** 16. al. Vulg. all.: ἦν δέ, sehr passend, da eine bestimmende oder erklärende Angabe gew. mit δέ eingeführt wird, 2, 5. 8, 1. Luk. 8, 32. 23, 44. 49. 24, 10. Mark. 15, 25; es gehört aber der häufige Gebrauch des τε (im Ev. 5 Mal, in der AG. 121 Mal) zur Eigenthümlichkeit unsres Buches, zumal im Gebrauche zur Verbindung der Sätze. Vgl. *Win.* S. 412. ὀνομάτων] *Personen*, Apok. 3, 4. 11, 13. b. Griechen und Lat. (*Wtst.*), vgl. 4 Mos. 26, 53. ἐπὶ τὸ αὐτό] eig. *an demselben Orte*, dann auch unbestimmter: *beisammen*, *zugleich*, 1 Cor. 11, 20. 14, 23. AG. 2, 1. 3, 1. LXX = יחד. ἑκατὸν εἴκοσι] Wo waren die 500 Brüder 1 Cor. 15, 6.? —

V. 16. τὴν γραφὴν ταύτην.] *diese Schriftstelle* (Luk. 4, 21.), h. s. v. a. Weissagung, wegen προεῖπε. *Lchm.* nach ABC*H 5. all. Vulg. all. *Orig.* all. lässt ταύτην weg; Besserung, weil die Stelle nicht unmittelbar folgt. Es ist die V. 20 angef. doppelte Stelle gemeint, die, gegen die historische Erklärung, als bestimmte Weissagung, und zwar vom heil. Geiste eingegeben, angesehen wird. — V. 17. ὅτι denn, nicht *obgleich* (*Kuin.*): es führt eine Erklärung ein, nicht warum an ihm, als einem Angehörigen des Messias, das Orakel erfüllt worden (*Hnr.*), sondern dass er eben die Stelle eingenommen, von deren Verlust die Weissagung rede (*Mey.*). κατηριθμημένος σὺν ἡμῖν] *uns beigezählt*, vgl. 2 Chr. 31, 19.: παντὶ καταριθμουμένῳ ἐν λευῖταις: daher nach ACDE 25. all. mit *Lchm. Grsb. Scho.* ἐν dem besser griechischen σὺν vorzuziehen ist. ἔλαχε κτλ.] *erhielt gleichsam durchs Loos dieses Amt*, vgl. V. 25. Der Ausdruck ἔλαχ. τ. κλ. ist bildlich (*Polyb. b. Raphel.*) und bezeichnet das von höherer Hand zugetheilte. διακονία wie Röm. 11, 13. — V. 18. Nach *Rsm. Hnr. Olsh.* sind V. 18 f., nach *Est. Kuin.* V. 19., Worte des Verf., nicht des Petrus, ganz gegen den Zusammenhang; denn οὖν verknüpft mit dem Vor.; sodann dient diese Bemerkung zur Anwendung der Ps. St. V. 20., und γὰρ V. 20. bezieht sich darauf. Freilich konnte Petr. weder h. so reden, noch V. 19. die Sprache, deren er sich ja selbst bediente, τὴν ἰδίαν διάλεκτον αὐτῶν nennen: der Verf. hat bei der Composition dieser Rede das geschichtliche Decorum nicht beobachtet. ἐκτῆσατο χωρίον] nicht rhetorische Umschreibung der Matth. 27, 7. erzählten Thatsache: *occasionem praebuit emendi agri* (*Bez. Est. Wlf. Krbs. Rsm. Schleusn. Brtschn. Kuin. Fritzschn. Mey. Olsh.*); oder *monimentum sceleris sui reliquit* (*Grot.*); ähnl. die Alten — aus harmonistischer Willkür; sondern *er kaufte*, erwarb, *sich ein Grundstück*; eine andere Ueberlieferung als bei Matth., wie auch das Folg. abweicht. προηνῆς γεν.] nicht *suspensus* (Vulg. *Erasm.*), auch nicht, ohne κατέπεσε od. dgl., *ex editiore loco praeceps dejectus* (*Bez.*); es heisst immer nur, selbst *Joseph. B. J. VI, 1. 6., pronus in faciem lapsus: Hesych.*: προηνῆς ἐπὶ πρόσωπον πεπτωκώς vgl. *Wtst.* ἐλάκησε μέσος] *borst mitten entzwei. λάσκειν, λασκάζειν, krachen, bersten* (*Act. Thom. §. 33. b. Brtschn.*). Bei Matth. 27, 5. erhenkt er sich: um nun beide Nachrichten zu vereinigen, nimmt man an, die AG. setze jenes voraus, berichte aber das letzte Schicksal des Gehenkten: näml. dass der Strick zerrissen und er herabgestürzt — oder dass bei der Herabnahme der Leichnam hinabgestürzt, oder schmäählich auf den Bauch geworfen worden sei (*Casaub. exercitt. c. Baron. Raphel. ex Polyb. Beng. Krbs. Kuin. Paul. Fr. Olsh. Win. Mey.*). Aber 1) passt dazu προηνῆς γ. nicht; 2) wird höchst unwahrscheinlich angenommen, dass beide Reff. sich genau in die Nachricht getheilt und der eine den ersten Theil, der andere den zweiten angeführt habe. *Theoph. Oec. Schol. Apolinar. b. Matth.* vereinigen beide Nachrichten so, dass sie bei Matth. einen misslungenen Versuch des Jud. sich zu erhenken (er sei vor dem Ersticken herabgestürzt und am Leben geblieben), und h. erst sein Ende finden, und zwar durch Zerbersten in Folge eines ungeheuern Anschwellens oder

einer Wassersucht. *Oec.*, angeblich nach *Papias*, lässt ihn von einem Wagen erdrückt werden; das ist aber ein Missverständniss, denn in der angeblichen Stelle des *Pap. b. Theoph.*, *Münt.* Fragm. Patr. I. 17. heisst es bloss, er sei so sehr angeschwollen, dass wo ein Wagen leicht durchgefahren, er nicht durchgekonnt habe. Und letzteres möchte sich besser als Ersteres zu unsrer Stelle schicken, deren Sinn zu seyn scheint: er fiel einmal zu Boden, und (da er sehr angeschwollen war) so borst er entzwei; und zum Grunde möchte liegen Ps. 109, 18.: „Er ziehe Fluch an wie sein Gewand; er dringe wie Wasser in sein Inneres u. s. w.“; viell. auch Ps. 69, 23. 24. (*Strss.*). Sonach ist h. eine von der bei Matth. verschiedene Tradition anzuerkennen (*Salmas. Schmidt's Bibl.* II. 246. *Heinr. Schleierm.* in St. u. Kr. 1832. 743. *Has. Strss.*). — V. 19. ἀκελδαμά] = אַקֶּלְדָּמָא, bei Matth. 27, 8. ἀγρός αἵματος — verschiedene Anknüpfung verschiedener Sagen an denselben Gegenstand. — V. 20. Nun wird die γραφή frei nach den LXX angeführt, und dabei die Einheit der βίβλ. ψαλμ. vorausgesetzt, also keine Rücksicht darauf genommen, dass das Eine Ps. 69, 26., das Andere Ps. 109, 8. gesagt wird: (willkürlich setzt *Griesb.* zwischen καί und τὴν ἐπισκ. ein Kolon, um die zweite Stelle zu markiren.) γεν. — ἔρημος] es werde seine Behausung wüste, womit auf das durch den Tod des Judas verödete χωρίον angespielt wird: im Urtexte liegt bloss die Vorstellung des Untergangs, was *Kuin.* u. A. auch h. finden. καὶ — ἕτερος] bezieht sich auf das Apostelamt. ἐπισκοπή = אֶפִּיִּסְקוֹפָא, *Amt.* ABCD 8. all. *Eus. Chrys. Lchm.*: λαβέτω st. λάβοι, Besserung der Gleichförmigkeit wegen. — V. 21 f. τῶν συνελθόντ. ἡμ. ἀνδρῶν] Hierzu gehört ἓνα am Ende von V. 22., wozu aber das zurückweisende τούτων hinzugesetzt wird. συνέρχεσθαι τινι mit *Jem. gehen*, *einen begleiten*, 9, 39. 10, 23. 45. 11, 12. 15, 38. Luk. 23, 55.; h., wo kein Woher oder Wohin zu denken wie Mark. 14, 53., mit *Jem. zusammenkommen* (*Bez.*). ἐν ᾧ] ABC*D *Lchm.* ᾧ, besser griechisch. εἰσῆλθ. κτλ.] wie אֶבְרָהָם Ps. 121, 8. 5 Mos. 28, 19. 31, 2., εἰσπορεύεσθαι κ. ἐκπορ. AG. 9, 28., vom täglichen Verkehre. ἐφ' ἡμᾶς] zu uns, bezieht sich eig. bloss auf εἰσῆλθε (*Win.* §. 66. III. h.). ἀπὸ τ. βαπτ. Ἰωάνν.] nicht: ex quo a Joanne baptizatus fuit (*Kuin.*), sondern seit der von Joh. gepredigten und verrichteten Taufe, als Termin des begonnenen Lehramtes J. (*Hnr.*), vgl. 10, 37. Da nun Joh. auch nachher noch taufte (Joh. 3, 23.): so kann Petr. diese Worte nicht gesagt haben. ἥς ἀνελ.] st. ἣ ἀνελ., vgl. 2 Cor. 1, 4. μάρτυ. τ. ἀναστ. αὐτ.] Zeuge seiner Geschichte und besonders seiner Auferstehung, als des wichtigsten Moments. Es handelte sich nicht darum einen Lehrer aufzustellen, der die nöthigen Gaben, sondern einen Zeugen, der die Erfahrung hatte. γεν. σὺν ἡμῖν] ABCD 5. all. p. Vlg. *Arm. Chr. Aug.* σ. ἡμ. γεν. — V. 23. ἔστησαν] sie stellten, näml. zur Wahl, zum Loose. Ἰωσήφ — Βαρσ.] Einige Zeugen lesen Ἰωσῆν, wie umgekehrt mehrere 4, 36. Ἰωσήφ st. Ἰωσῆς (Ἰωσῆς u. Ἰωσῆφ, אִישׁוֹשֶׁף, אִישׁוֹשֶׁף sind eins, *Lghtf.*): And. Βαρνάβαν, und *Hnr.*, *Ullm.* (St. u. Kr. 1828. S. 377 ff.) glaubten, Beide seien eine und dieselbe Person; allein die Beinamen sind verschieden, und 4, 36. ist von ei-

ner bis dahin noch nicht dagewesenen Person die Rede. Βαρσαβᾶς wahrsch. *Sohn des Saba*, vgl. Bartholomäus, Barjesus u. a. Namen. Viell. einer der 70 Jünger (*Euseb. H. E. I, 12.*). — V. 24. προσευξάμενοι εἶπον] Das Partic. aor. bezeichnet h. nicht eine vorhergehende Handlung, sondern die durch das Verb. fin. selbst bezeichnete von einer andern Seite (18, 27.); sonst eine gleichzeitige (11, 30. 19, 29.), auch eine folgende (Luk. 1, 9. vgl. d. Anm.). καρδιογνώστα π.] *Herzenskundiger Aller* (Menschen), 15, 8. vgl. Ps. 7, 10. Jer. 17, 10. Anrede an Gott, nicht Christus (*Beng. Olsh.*); denn nicht diesem allein kommt es zu Apostel zu wählen, vgl. 15, 7. 2 Cor. 1, 1. Eph. 1, 1. 2 Tim. 1, 1.; auch heisst 15, 8. Gott καρδιογν. (*Mey.*). Die Allwissenheit Gottes wird für die Wahl des Würdigsten angerufen. ἀνάδειξον] *zeige auf, stelle dar*, daher Luk. 10, 1. s. v. a. *erwählen*. ἐκ τούτ. — ἐξελέξω] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDEIL 5. all. pl. Vulg. all. *Eus. Chr.* all. ὃν ἐξ. ἐκ τούτ. τ. δύο ἕνα, unregelmässiger, und wahrsch. ursprünglich. — V. 25. τὸν κληρὸν] wie V. 17. *Lchm.* nach ABC* verss.: τόπον, das *Kuin. Mey.* für eine Besserung zu Gunsten des Gegensatzes mit dem folg. τ. τόπον τ. ἴδιον halten; möglich aber auch, dass die gew. LA. Besserung aus V. 17. ist. τ. διακ. κ. ἀποστολῆς] ἐν διὰ δυοῖν. — ἐξ ἧς παρέβη Ἰούδ.] Statt ἐξ *Lchm.* nach ABCD 5. all. ἀφ'. παραβαίνειν sonst *übertreten* c. acc., h. mit ἐκ od. ἀπό wie = סור LXX 2 Mos. 32, 8. 5 Mos. 17, 20. also *heraustreten, verlassen*. Bez. *aberravit*; Vulg.: *praevaricatus est*. πορευθ. κτλ.] *um zu gehen* (gleichsam absichtlich) *an seinen Ort*. Diess ist nicht mit *Knatchb. Homb. Hamm. Heum. Kypk.* auf den Nachfolger des Judas zu beziehen (wgg. *Cler. Wlf. Kuin.*), sondern auf Jud. selbst, und unter *seinem Orte* nicht sein Haus (*Keuch. Krbs. Bolt.*) oder Landgut (*Elsn.*), nicht die Gesellschaft der Pharisäer (*Hnr.*), nicht sein Selbstmord (*Oec.*), nicht sein unehrliches Begräbniss (b. *Wolf*), sondern sein verdienter (*Schleusn.*) oder Strafort in der Hölle (Cod. A hat als gutes Interpretament δίκαιον) zu verstehen. Vgl. Baal Turim in Num. 24, 25.: Balaam ivit in locum suum, i. e. gehennam. *Polycarp. ep. ad Philipp. c. 9. Ignat. ep. ad Magn. c. 5. (Lghtf. Wlf. Kuin. u. A.)*. Nach *Olsh.* soll sich diess beziehen auf ἐπαυλις u. ἐπισκοπή V. 20.; aber diess liegt zu fern, näher hingegen die διακονία κ. ἀποστ. (*Elsn.*), und noch näher, wenn mit *Lchm.* τ. τόπον τ. διακ. κ. ἀποστ. zu lesen ist. — V. 26. κ. ἔδωκ. κτλ.] *und sie* (die Loosenden) *gaben* (brachten herbei) *ihre* (jener Zwei) *Loose* (die über sie entscheiden sollenden L.) — nach ABD** 5. all. Vlg. all. *Lchm.*: αὐτοῖς, *gaben Loose für sie*: nicht *Würfel* (*Win. Art. Loos. Mey.*); sondern Täfelchen, auf denen ihre Namen standen, und die in ein Gefäss gethan wurden (3 Mos. 16, 8.). κ. ἔπεσ. κτλ. M.] *und das Loos fiel auf M.*, eine im Hebr. und sonst übliche Phrase, welche nicht bloss auf Würfel, sondern auch auf andere Arten zu loosen passt (*Liv. XXI, 42. sors exciderat*), und oft uneigentlich steht. συγκατεψηφίσθη] Vulg. *Brtschn.*: *annumeratus, Erasm.*: *cooptatus*, Bez.: *communibus suffragiis* (ψηφοῖς) *allectus est*. Die Präp. σύν bezieht man aber wohl besser auf das μετὰ κτλ. Die Wahl geschah h. durchs Loos, nicht nach jüdischer Sitte

(*Mey.*), sondern allenfalls nach alttest. Erinnerungen (1 Sam. 10, 20. 4 Mos. 17, 1. ist das Loos wie h. ein Orakel), in der Absicht, (weil nur Gott und Christus einen Apostel bestellen konnte), von dieser Wahl die menschliche Willkür zu entfernen. Die Kirchendiener wurden hingegen von den Gemeinden erwählt, weil ursprünglich die Apostel sie bestellt hatten (*Olsh.*). μετὰ — ἀποστ.] mit (zu) den eilf Aposteln, um zu ihnen zu gehören; Prägnanz.

Cap. II.

Ausgiessung des heil. Geistes und deren nächste Folgen.

V. 1 — 4. *Ausgiessung des heil. Geistes.* V. 1. ἐν τ. συμπληροῦσθαι] während sich erfüllte, verlief, vgl. 9, 23. Luk. 9, 51. Das Wort ist viell. gewählt, um den Pfingsttag als wichtigen Zeitpunkt auszuzeichnen und mit der Erfüllung des Zeitmasses an die Erfüllung der Verheissung zu erinnern. Sonderbar *Oec. Schol. b. Matth.:* gegen Pfingsten hin, um Pfingsten. Gegen *Hitzig* Ostern und Pfingsten S. 39 f., welcher darauf dringt, dass der Vorgang nicht auf Pfingsten selbst falle, s. *Schnckb.* S. 198 f. Not. *Neand. Ap. G. I. 5.* τῆς πεντηκοστῆς] Die Ergänzung ἡμέρας — denn es war der 50. Tag nach dem 1. Ostertage (5 Mos. 16, 9 f. 3. Mos. 23, 15 f.: der andere Tag nach dem Passah wurde selbst mitgezählt) — ist dadurch unstatthaft gemacht, dass die griechischen Juden das Wort als nom. propr. behandelten, Tob. 2, 1. 2 Makk. 12, 32. *Joseph. Antt. III, 10. 6.* Um zu beweisen, dass dieses erste christl. Pfingstfest gemäss der christl. Ueberlieferung ein Sonntag gewesen, obschon das Passah damals auf den Donnerstag Abend und also das jüdische Pfingsten auf den Freitag Abend gefallen (nach *Olsh.* falscher Berechnung auf den Samstag Abend und somit doch auf den Sonntag), haben Mehrere (*Lghtf.* vgl. *Kuin.*) τ. πεντηκ. für den 50. T. nach der Auferstehung Christi nehmen wollen. *Lud. Capp. b. Wlf.* fasste ἐν τ. συμπλ. gleich μετὰ τὸ συμπλ., so dass die Ausgiessung des heil. Geistes den Tag nach dem jüd. Pfingsten, also am Sonntage, geschehen wäre. Die verschiedene Berechnung des Pfingstfestes durch die Karäer, nach welcher es immer auf den Sonntag fällt (*Reland Antt. IV, 4, 4.*), kann nicht benutzt werden, die christliche Ueberlieferung zu rechtfertigen, da sie neuern Ursprungs zu seyn scheint; wohl aber der Joh. Bericht, nach welchem das Passah erst auf den Freitag Abend gefallen war; nur setzt diess unser Erzähler nicht voraus, sondern folgt der synoptischen Ueberlieferung (*Mey.*). Pfingsten, bei den Juden das Wochen-Fest, auch Ernte- und Erstlingsfest genannt (*Arch. §. 219.*), wurde mit Darbringung der Erstlingsbrode gefeiert; nach einer spätern Ansicht war es der Tag der sinait. Gesetzgebung, und seine Feier hiess die Gesetzesfreude (*Pesach. f. 68. 2. b. Wetst. Danz in Meuschen N. T. ex Talm. illustr. p. 741. Buxt. Synag. c. 20. p. 438.* aber keine Spur davon b. *Phil.* und *Joseph.*). πάντες] jene 120 Personen 1, 5. (*Chrys.*), nicht die Apostel allein; denn V. 14. werden diese von

den Andern, welche begeistert reden, unterschieden. *Lchm.* liest nach AC* 104* all. das schwächere πάντες, und nachher nach ABC* ὁμοῦ, aber ὁμοῦ ist ein Lieblingswort des Luk. ὁμοῦ. εἰς τὸ αὐτό] vgl. 1, 14, wo? Mehrere (*Krbs.*), auch solche, die 1, 13. an ein Privathaus denken (*Hnr. Olsh.*), nehmen als Versammlungsort eines der Nebengemächer des Tempels an, und zwar „damit die feierliche Inauguration der Kirche Christi im Heiligthume des A. B. imponirend hervortrete (O.).“ Grund: weil es undenkbar sei, dass die Jünger zur Gebetsstunde (V. 15.) nicht im Tempel versammelt gewesen seien. Allein man konnte an jedem Orte beten; *Lghtf.* ad Matth. 6, 3. *Vitring.* synag. p. 46. Der Ausdruck ὅλος οἶκος V. 2. führt durchaus nicht auf den Tempel (obgleich οἶκος b. *Joseph.* Antt. VIII, 3. 2. gerade von den Nebengemächern und 1 Kön. 8, 10. vom Tempel selbst vorkommt). Luk. würde, wenn er die Scene in den Tempel gesetzt hätte, es auf irgend eine Weise angedeutet haben; auch lässt das ἐπὶ τὸ αὐτό nichts als eine besondere Versammlung denken, — V. 2. ἄφνω] plötzlich, 16, 26. 28, 6. ἦχος — βιαίας] ein Laut (Getöse, Brausen u. dgl. ist zu bestimmt) wie eines daherfahrenden gewaltigen Wehens (nicht Windes oder Sturmes, was zu bestimmt ist, indem Luk. wohl absichtlich πνοή gesetzt hat; ganz ohne Grund sprechen *Neand.* u. A. von einem Erdstosse). Es war kein natürlicher Sturm (*Eichh. Hnr. Thiess*; selbst *Neand.* nimmt eine wirkliche Naturerscheinung an): *Chrys.* urgirt mit Recht das ὥς, es sei kein wirklicher Wind gewesen; auch nicht ein solcher, der die göttliche Nähe symbolisirte (*Elsn.* vgl. Ps. 18, 11. *Joseph.* Antt. III, 5. 2.); das Wehen (πνοή) ist vielmehr Träger oder Symbol des πνεύμα. — V. 3. ὥφθησαν αὐτ.] es erschienen ihnen (7, 26.), nicht an ihnen (*Luth.*). διαμεριζ. κτλ.] vertheilte (sich vertheilende) Zungen wie von Feuer, d. h. es war nicht wirkliches Feuer, sondern ein F. höherer Art. In dem διαμ. liegt allerdings angedeutet, dass sie sich auf die Anwesenden vertheilten (s. d. Folg.), obgleich *Bez.* fälschlich das Pron. αὐτοῖς auch noch zu διαμ. zieht. Dass γλῶσσαι bloss zungenförmige Flammen bezeichnen soll, sucht man vergeblich aus Jes. 5, 24. zu beweisen, wo Zunge Bild des Fressenden ist; „mauet tamen magna pars proprietatis, quia de loquendo agitur“ (*Beng.*): der Ausdruck ist in offener Beziehung auf die ἑτέρο. γλ. V. 4. gewählt (*Mey. Baur* Tüb. Zeitschr. 1830. II. 84. 107.). ἐκάθισεν τε] und es — das Feuer (*Oec. Bez.*) oder richtiger distrib. eine γλῶσσα (*Storr, Win.* §. 47. 1. *Mey.*; daher die LA. ἐκάθισαν Cod. D*); nicht, der Geist (*Chrys. Theoph. Calv. Beng. Heum. Wlf.*), von dem noch nicht die Rede ist, und von dem καθίσειν nicht gebraucht wird — setzte sich. Es ist nicht mit *Griesb.* vor ἐκάθ., sondern nach αὐτῶν, ein Punkt zu setzen, weil h. noch das Phänomen, V. 4. aber die Wirkung erzählt wird. *Lchm.* l. nach Cod. 15. 18. *Chrys.* u. A. καὶ ἐκάθισεν (?). Die Erscheinung war kein Blitz (*Hnr.*), keine elektrische Lufterscheinung (*Paul.* u. A. vgl. *Kuin.*), sondern Begleiterin oder Trägerin des Geistes (vgl. πνεύματι ζέειν 18, 25. *Jamblich.* de myster. secl. 3. c. 6. b. *Baur* a. O. S. 102., der auch Matth. 3, 11. hierher zieht), und etwas Aehnliches

wie das Feuer bei der sinait. Gesetzgebung. *Schir Haschirin rabba* f. 10. 2. *Midrasch Ruth* f. 42. 1. b. *Schöttg. Kuin.*: Eo tempore quo viri docti student in lege et inde ad prophetas et hagiographa pergunt, ignis circa ipsos flammavit, et verba ipsos exhilararunt eo modo, quo idem in promulgatione Sinaitica factum est. Annon enim lex in Sinai per ignem data est? -- Filius Achai sedit et legem explicavit, et ignis circa illos visebatur etc. *Juchasin* f. 23. 2. b. *Lghtf.* ad 1, 13. *Vitring.* synag. p. 146.: Abvia, vir doctissimus, ad convivium exhibitum ad circumcisionem filii sui invitavit R. Jochananem b. Zaccai et discipulos ejus et Nicodemum etc. Post convivium ascenderunt in aulam superiorem et legerunt atque exposuerunt, donec tandem ignis circumfulgeret, sicut cum daretur lex in monte Sinai. Luk. will aber nicht bloss sagen (so wenig als diese rabb. Geschichten), die Jünger seien in Begeisterung versetzt worden (*Eichh. A. Bibl.* III. 237. gegen ihn *Storr* Opusc. III. 174.). — V. 4. κ. ἐπλήσθ. κτλ.] und sie wurden sämmtlich (die 120) erfüllt vom heil. Geiste. Mit dieser Phrase wird sonst die augenblickliche Begeisterung derer, die schon den Geist haben, bezeichnet (4, 8. 31. 13, 9.), h. aber und 9, 17. das erstmalige Empfangen desselben, wie sonst durch andere Phrasen, 8, 17. 10, 44. 11, 15. 19, 6., und zwar in Folge der Verheissung (V. 33.). κ. ἤρξαντο κτλ.] und sie fingen an in andern Sprachen zu reden, d. h. in andern als in ihrer Muttersprache, V. 6. 7. 8 — 11. καθὼς — αὐτοῖς ἀποφθέγγ. — ABCD. Vlg. all. Lhm. ἀποφθ. αὐτ.] sowie (nach Massgabe dessen, was) ihnen der Geist verlieh zu reden, vgl. 1 Cor. 12, 11.: καθὼς βούλεται. Im Geiste, in dessen Antrieben, Eingebungen, lag das Mass, die Bestimmung dessen, was sie redeten. Falsch erklären *Hnr. Kuin.* καθὼς durch in quantum, quatenus, quoniam, propterea quod, siquidem, nam (!). ἀποφθέγγεσθαι von Reden, Ansprachen V. 14. 26, 25. Der Inhalt dieser begeisterten Reden waren die μεγαλεῖα τ. θεοῦ V. 11. V. 5 — 13. Verwunderung und Spott des Volkes. V. 5. Diese fremden Juden ἀπὸ παντ. ἔθνους τῶν (ὄντων) ὑπὸ τ. οὐρ., aus jeglichem Volke derer, die unter dem Himmel sind, (hebräisch poetische Redensart), d. h. die unter fremden Völkern geboren waren und daselbst gelebt, sich aber nun in Jerusalem wohnhaft niedergelassen hatten (κατοικεῖν nehmen *Kuin.* u. A. falsch gleich נָגַד 1 Kön. 17, 20. LXX vom temporären Aufenthalte), und zwar aus Frömmigkeit (vgl. ἄνδρες εὐλαβ.), um daselbst Gott besser zu dienen (*Chrys. Schol. b. Mtth.*), sind die, welche V. 6. zusammenlaufen und V. 7 ff. sprechen, nicht die ἐν ἑτέρ. γλ. λαλοῦντες (*Paul. Hnr.*). — V. 6. γενομ. τ. φωνῆς ταύτ.] Während die Erklärung: nach Entstehung dieses Gerüchtes (*Bez. Grot.* u. A.) bestimmt zu verwerfen ist, kann man zwischen der Beziehung auf den ἦχος V. 2. (*Wlf. Neand. Mey.*) und auf die Reden V. 4. (*Kuin. Bleek, Schulz*) schwanken, muss aber erstere vorziehen, weil φωνή wohl einen Laut wie jenen ἦχος (vgl. Joh. 3, 8.), nicht aber menschliche Stimmen (wofür der Plur. stehen müsste) bezeichnen kann. Das Pron. demonstr. geht öfter auf den entfernten Gegenstand (*Win. §. 23. 1.*). Zwar ist nicht gesagt, dass jener ἦχος ausser dem Hause hörbar geworden, aber

es lässt sich ergänzen. Jedoch ist immer die Vorstellung des Ref., dass die Begeisterten, noch ehe die Menge herbeikam, in fremden Sprachen redeten; denn es war diess die unmittelbare Folge der Erscheinung V. 2. *συνῆλθε τὸ πλῆθος*] und darunter jene fremden Männer. *συνεχύθη*] *confusa est*, *gerieth in staunende Verwirrung* = *ἐξίσταντο*, *ἐθαύμαζον* V. 7. *συγχύνειν* *verwirren*, durch Widerlegung 9, 22.; *pass. bestürzt werden* 1 Makk. 4, 27.; *in Aufruhr, Verwirrung kommen* AG. 19, 32. 21, 31. *ὅτι ἤκουον κτλ*] *weil sie hörten, ein jeglicher* (genauere Bestimmung des Subj.), *sie* (die Jünger) *in ihrer eigenen* (*ἰδίᾳ* mit Nachdruck) *Sprache* (*διαλ.* 1, 19. 21, 40. 22, 2. 26, 14. *Landessprache* = *γλῶσσα* V. 11.) *reden*. — V. 7. *πάντες* hat Grsb. obelisirt, *Lchm. Scho. Mtth.* gelilgt nach BDH 16. all. Verss. *Chrs. Aug.*; es ward zur Verstärkung hinzugesetzt. *πρὸς ἀλλήλους* fehlt in ABC 26. Copt. Aeth. Vlg. b. *Lchm.*, und möchte ebenfalls Zusatz seyn. *οὐκ ἰδοὺ κτλ.*] *siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?* die näml. sonst als Muttersprache jüdisch reden. Dass *Γαλ.* h. Sectenname (*Eichh. Reland* Pal. p. 182. *Kuin.*) oder Bezeichnung des Mangels an Bildung und Beredtsamkeit (*Schulz*) sei, ist gegen den Zusammenhang, indem es den folg. Völkernamen entgegengesetzt wird. — V. 8 — 11. *καὶ πῶς*] *und wie?* näml. da es Galiläer sind. Was die Construction dieser langen Frage betrifft, so wird sie durch den Völker-Katalog V. 9. unterbrochen und das *λαλούντων αὐτῶν* ans Ende geschoben, da aber zur Herstellung des Zusammenhangs *ἀκούομεν* wiederholt, und *ταῖς ἡμετ. γλώσσαις* = *τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ ἡμῶν* hinzugefügt. Der Völker-Katalog geht von Nordosten nach Westen und Süden fort. — V. 9. *Πάρθοι*] *Parther*, Bewohner der Landschaft *Parthien*, nördlich an Hyrkanien, westlich an Medien, südlich an Caramanien grenzend. *Win. bibl. RWB. Cellar.* notit. antiqu. orbis III, 20. Vol. II. p. 818. *Μῆδοι*] Bewohner von *Medien*, welches nördlich ans kaspische Meer, westlich an Armenien, östlich an Hyrkanien und Parthien, südlich an Persien grenzte. *Ἐλαμίται*] Bewohner von *Elymais*, östlich vom Euphrat, nördlich von der Provinz Susiana (mit der es Dan. 8, 2. zusammengefasst wird), südlich von Medien, wozu es Ptolemäus rechnet. *Μεσοποταμίαν*] bekannte Landschaft zwischen dem Tigris im Osten und dem Euphrat im Westen. *Ἰουδαίαν*] fällt auf, da es gar nicht in diese Reihe gehört (denn der Katalog geht von Mesop. nordwestlich nach Kleinasien), auch daselbst keine von der galiläischen verschiedene Sprache, sondern nur ein wenig abweichender Dialekt gesprochen wurde; aber die Kritik leistet keine Hülfe, und Conjecturen haben keine Gewähr. Der Katalog geht springend von den nordöstlichen und östlichen Provinzen Pontus und Kappadocien, nach dem äussersten Westen Kl. Asiens. — V. 10. *τὴν Ἀσίαν*] Da es von Phrygien unterschieden wird, so verstehen *Kuin.* u. A. Ionien; *Wiggers* in St. u. Kr. 1838. 168. *Schnckb.* S. 35. ohne allen Beweis Lydien; *Win. RWB.* nach der Abgrenzung, welche *Plin.* V, 28. giebt, die westlichen Landschaften: Mysien, Lydien, Carien mit der Hauptstadt Ephesus; *Böttger* Beitr. z. hist. krit. Einl. in d. paul. Br. I. 23 f. am richtigsten Mysien, Aeolis, Ionien, Lydien, Carien. — Jetzt geht der Katalog wieder

östlich nach Phrygien und südlich nach Pamphylien, welches zwischen Lycien und Cilicien am Mittelmeere liegt. Nun ein ungeheurer Sprung nach Aegypten, wo, besonders in Alexandria, viele Juden wohnten (zwei Fünftheile der Stadt waren Juden, *Philo* in *Flacc.* p. 973. *Krbs.* und sie hatten einen eigenen Ethnarchen, *Joseph. Antt.* XIX, 7. 2.). τὰ μέρη κτλ.] *die Gegenden von Libyen gegen Cyrene hin.* L. ist die grosse Landschaft westlich von Aegypten, in deren einem Theile, Pentapolis, Cyrene am Meere lag, eine griechische Colonie, deren Bewohner zum vierten Theile Juden waren (*Joseph. Antt.* XIV, 7. 2.), vgl. 6, 9. οἱ ἐπιδημοῦντες Ῥωμαῖοι] *die (in Jerus.) sich aufhaltenden* (17, 21.) *Römer* (röm. Juden). Ἰουδ. κ. προσήλυτοι] *geborene Juden* aus den angegebenen Ländern und solche, die, als Heiden geboren, *zum Judenthume übergetreten waren.* Es bezieht sich beides nicht bloss auf das vorhergeh. Ῥωμαῖοι, sondern auf alle Vorhergenannten, indem der Ref. h. den Katalog schliessen will, aber nachträglich und sehr sprungweise noch V. 11. zwei Völker hinzufügt, *Kreter* und *Araber.* — Was die Sprachen der angegebenen Länder betrifft, so waren in einigen dieselben herrschend: nicht in Parth. Med. Elym., wo die zwar verwandten, aber doch verschiedenen Sprachen *Zend*, *Pelvi*, *Parsi*; aber in Mesopotamien und Judäa (die aramäische), in den Städten Kleinasiens, Aegyptens, in Cyrene, Kreta (die griechische); in andern (Rom) war die griechische Sprache wenigstens sehr bekannt, vgl. *Schulthess* de charism. sp. s. I. 173 sqq.: so dass also der Katalog ungenau und zum Theil nichtssagend ist. Aber desswegen dürfen wir die Absicht des Ref. lauter verschiedene Sprachen zu bezeichnen nicht verkennen oder verwischen (*Neand.*); denn welche andere Absicht hätte er haben können? τὰ μεγαλεῖα τ. θ.] Luk. 1, 49. — V. 12. διηπόρουν] 5, 24. Luk. 9, 7. 24, 4. τί ἂν θέλοι κτλ.] *was mag wohl dieses seyn?* directe Frage, 17, 18. (20. indirect), vgl. *Matth.* §. 515.; nicht: *was will das werden?* (*Kuin.*). Vgl. *Anacr.* LXIV, 6. *Aelian.* V. H. III, 20. b. *Wetst. Lchm.* nach CD 5. all. *Chrys.*: τί θέλει, A 113. τοῦτο θέλει, B θέλοι, aus Missverständniss der directen Frage mit Opt. u. ἂν. — V. 13. ἕτεροι] *Andere*, Leute aus der Stadt und aus Palästina, welche die fremden Sprachen nicht verstanden; nach *Mey.* von der hierarchischen Parthei. Man hat h. ohne Grund Unklarheit und Unbestimmtheit gefunden (*Schulz*). Was nur Einzelne oder Mehrere zusammen dachten und äusserten, wird in halb reflectirender, halb anschaulich poetischer (epischer) Weise der Gesamtheit in den Mund gelegt; und anstatt dass die Aufzählung der Völker V. 5. hätte Platz finden sollen, wird sie in die Rede verflochten. χλευάζοντες] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABC 5. 13. all. pm. *Chr.* all. διαχλευάζ., nachdrücklicher als jenes, das 17, 32. vorkommt. γλεύκους] *süssen Weines*, aus Most bereitet; LXX für 12. Hiob 32, 19.

Um von dem Vorgange V. 4 — 11., besonders von dem Reden in andern Sprachen, eine bestimmte Vorstellung zu fassen, ist es nöthig das damit verwandte γλώσσαις λαλεῖν 10, 46. 19, 6. (vgl. die Rückweisung auf die Pfingst-Begebenheit 10, 47.) zu erläutern.

Mit γλώσσαις, γλώσση λαλεῖν wird bezeichnet: eine Wirkung oder

Gabe des Geistes, AG. 10, 44. 19, 6. 1 Cor. 12, 28. 30.; etwas mit der προφητεία Verwandtes, AG. 19, 6. 1 Cor. 14, 2 ff.; denn der Inhalt des Glossenredens war das Lob Gottes, AG. 10, 46. 1 Cor. 14, 14 — 16., ein προσεύχεσθαι, εὐχαριστεῖν, ψάλλειν, also ein Ausdruck der Begeisterung des Gemüths, wie προφητεύειν; aber es war auch davon verschieden, 1 Cor. 14, 2 ff.; denn es war den Menschen unverständlich, unerbaulich, während das προφ. verständlich und erbaulich war, 1 Cor. 14, 2 — 4. Es wird mit dem Geklinge einer Schelle, 1 Cor. 13, 1., den undeutlichen Tönen eines Ton-Instruments, 1 Cor. 14, 7., einer barbarischen Sprache, die man nicht versteht, 1 Cor. 14, 10 f., verglichen. Daher musste es gedolmetscht werden, 1 Cor. 14, 27.; doch fand sich manchmal kein Dolmetscher, V. 28.; ja die Glossen-Redner selbst scheinen manchmal nicht die Dolmetscher machen gekonnt zu haben, V. 13. Es war ohne νοῦς, d. h. unbewusst, V. 14.; es konnte als eine Raserei erscheinen, V. 23.

Diese Merkmale nun in Eine Vorstellung zu vereinigen, welche zugleich geschichtliche und psychologische Wahrheit habe, und dabei den Ausdruck γλώσσαις λαλεῖν zu rechtfertigen, ist die exegetische Aufgabe, welche verschieden gelöst worden.

I. Der althergebrachten Meinung nach war es ein *Reden in fremden Sprachen*. Hierzu bekennen sich in neuerer Zeit *Storr* notitiae hist. epp. P. ad Corinth. interpret. serv. Opusc. II. 290 sqq. u. in *Paul.* N. Repert. III., *Paul.* d. fremden Spr. d. ersten Christen N. Rep. I. II. *Miville* (sic) de dono lingg. Bas. 1816. *Kuin.* ad Act. *Flatt*, *Heydenr.* *Rück.* *Schrader* z. 1 Cor. 14. *Fr.* ad Marc. p. 731 sqq. *Bäumlein* in Stud. d. würtemb. Geistl. VI, 2. *Kling* in St. u. Kr. 1839. 493. *Olsh.* z. AG. 1 Cor. theol. St. u. Kr. 1829. S. 545. 1831. S. 571. zum Theil. Gegengründe. 1. War es ein *natürliches* Sprechen in fremden Sprachen (*Paul.* *Schulth.* *Schrad.*), so fragt man: welcher Beweggrund konnte in der Begeisterung und im Triebe Gott zu preisen liegen, eine fremde Sprache zu brauchen? Redeten die Begeisterten in ihrer Muttersprache, wie Cornelius etwa in der römischen, so konnte diess nicht als Gabe des Geistes angesehen werden. Eben so wenig, wenn die Fremden in Corinth in ihrer Muttersprache redeten, wo überhaupt wohl selten andere Fremde als Juden, welche Aramäisch oder Hebräisch redeten, und sich zugleich griechisch ausdrücken konnten, sich in der Gemeinde befanden. 2. War es ein *übernatürliches* Reden (gew. Ansicht, und zwar als bleibende Gabe, nach *Storr* als vorübergehende Inspiration): so ist diess a. wider die Psychologie; denn Sprachen, historisch entstanden, können nur auf historischem Wege erlernt werden; b. zwecklos, zunächst in diesem Falle. Alle die Anwesenden, auch die fremden Juden, verstanden Jüdisch, wie denn auch nachher Petrus zu ihnen in der paläst. Landessprache redet und von ihnen verstanden wird, (daher *Est.* ein zweites, ein Hörwunder, annimmt). Als allgemeinen Zweck der Sprachengabe sieht man die Verbreitung des Ev. unter den verschiedenen Völkern an; aber der Ap. Paulus, welcher die Gabe des Zungenredens hatte (1 Cor. 14, 18.), verstand kein Lykaonisch (AG. 14, 11.), und andere Apostel hatten Dolmetscher (*Euseb.* III, 39.). Die griechische Sprache reichte über-

haupt zur Verbreitung des Ev. hin. c. *Olsh.*'s Annahme, das Reden in fremden Sprachen sei durch magnetischen Rapport geschehen, kehrt das Verhältniss um, und macht die Begeisterten abhängig von den Nichtbegeisterten. 3. Die Glossen waren unverständlich (1 Cor. 14, 2.: οὐδεὶς ἀκούει); nun hätten sich aber doch immer Einige finden müssen, welche die eben geredete fremde Sprache verstanden; und wie ist es denkbar, dass Jemand selbst nicht dolmetschen konnte, was er gesprochen (V. 28.)? 4. Paulus setzt 1 Cor. 14, 14 f. das Reden in Glossen nicht dem Reden in der Muttersprache, sondern in verständigem Bewusstseyn entgegen. 5. Er redete mehr als Andere in Gl., aber nicht in der Gemeinde, sondern für sich ins Geheim; daraus aber würde folgen, dass er vor Gott im Gebete in fremden Sprachen geredet hätte. 6. Er vergleicht die Glossen mit fremden Sprachen (V. 10. 11.): mithin war Beides nicht dasselbe. 7. Dagegen stellt er das Glossenreden mit dem προφητεύειν auf eine und dieselbe Linie (V. 2 ff. vgl. AG. 19, 6.); mit diesem aber hat der Gebrauch fremder Sprachen nichts gemein, auch keine Analogie im A. T., da doch das προφ. eine solche hat.

II. *Bardili* significatus primit. vocis προφήτης ex Platone erutus c. nov. tent. interpret. 1 Cor. XIV. Gott. 1786., *Eichh.* A. Bibl. I. 91 ff. 775 ff. II. 757 ff. III. 322 ff. fassten das Glossenreden als ein Reden mit der Zunge, ein Lallen und Stammeln im enthusiastischen, rasend-begeisterten Zustande. Aehnlich *Wieseler* in St. u. Kr. 1838. 703 ff.: es sei ein Reden in leisen, kaum vernehmlichen unarticulirten Worten, Tönen und Lauten gewesen. Gegengründe. 1. Es passt hierzu wohl der Ausdruck γλώσση λαλεῖν, aber nicht γλώσσαις λαλεῖν, nicht γένη γλωσσῶν (1 Cor. 12, 10. 28.), nicht ἐρμηνεία γλ. Denn wie hätte man eine solche Rede auslegen können? Freilich nimmt *Wies.* fälschlich an, der Glossen-Redner habe immer selbst ausgelegt. 2. Einem solchen stillen Reden hätte ja gänzlich der Trieb sich mitzutheilen gefehlt, folglich hätte es nicht in die öffentliche Andachtsübung gehört. 3. Man hätte darin wohl eine Wirkung, aber nicht eine Gabe des Geistes sehen, und der Ap. hätte davon nicht mit Werthschätzung sprechen können, 1 Cor. 14, 5. 18.

III. *Bleek* in St. u. Kr. 1829. S. 52 ff., nach dem Vorgange von *J. A. G. Meyer* de charism. τ. γλωσσῶν etc. Hann. 1797., *Hnr.* exc. II. ad Act. App., wendet zur Erklärung der Phrasen γλώσσαις, γλώσση λαλεῖν den Gebrauch des W. γλῶσσα an, wornach es von Ausdrücken steht, die in einer Sprache oder Mundart nicht gebräuchlich und Allen bekannt sind, deren sich aber Dichter und Redner bedienen, und zwar a. von veralteten Wörtern (*Galen.* exeges. glossar. Hippocrat. Prooem.); b. von Idiotismen, landschaftlichen Ausdrücken (*Aristot.* de arte poët. c. 21. §. 4—6. c. 22. §. 3. 4.); c. von Fremdwörtern; d. von solchen Ausdrücken, deren ein Schriftsteller oder Redner sich gegen den gemeinen Gebrauch bedient, so dass es für die meisten der Leser einer Erklärung bedarf; (*Quinctil.* instit. orat. I, 8. p. 63. ed. Bipont. glossemata . . . i. e. voces minus usitatas c. 1. p. 17. . . . linguae secretioris, quam Graeci γλώσσας vocant. *Pollux* onomast. II, 4. ἀλλὰ καὶ τὰς ποιητικὰς φωνὰς γλώττας ἐκάλουν); e. von den Ausdrücken, deren sich früher die Pythia bediente, (*Plutarch.* de Pyth. orac. c. 24.).

Diese Erklärung passt für die Phrasen γλώσσαις λ., γένη γλωσσῶν, aber nicht für γλώσση λαλεῖν (*Fr.* p. 742.). Indess hat die Vorstellung von der Sache selbst die meiste Schwierigkeit. Am angemessensten ist die Vorstellung eines Redens in hochpoetischer, dithyrambischer Weise und demgemäss in Ausdrücken, welche sich im Kampfe mit der Sprache bildeten. Auch der Gebrauch mundartiger Ausdrücke liesse sich denken; hingegen der von veralteten und fremden hätte sich wohl eben so wenig für den bewusstlosen Zustand der Redenden, als für ihre ungelehrte Einfachheit geschickt (*Fr.* l. c.), es sei denn dass die Judenchristen Worte aus hebr. Gebeten und Psalmen, die Griechen Worte aus Homer u. A. eingemischt hätten. Bleibt man bei der Annahme eines hochpoetischen Vortrags und betrachtet den Gebrauch von Glossen in anderm Sinne als untergeordnet: so fehlt der Hypothese gerade die philologische Begründung. *Olsh.* St. u. Kr. 1829. S. 538 ff. 1831. S. 566. schliesst sich für die Erklärung der Sache im Cor. Br. an *Bleek* an, nimmt aber mit *Eichh.* zum Theil auch ein unarticulirtes Reden, und mit den Alten ein Reden in fremden Sprachen an: in letzterem soll sich die Gabe in ihrer höchsten Ausbildung gezeigt und davon den Namen γλώσσαις λαλ., in (fremden) *Sprachen reden*, erhalten haben. Allein die für letzteres angenommene Bedingung, dass Zuhörer, denen die fremden Sprachen bekannt waren, vorhanden gewesen, setzt den Zweck der Verständlichkeit voraus, widerspricht also dem oben gefundenen charakteristischen Merkmale der Unverständlichkeit. *Billroth* z. 1 Cor. 14. geht noch weiter und nimmt ein Reden in einer Elementarsprache an; eine Meinung, die nur den Werth einer Sonderbarkeit hat.

IV. *Baur* Tüb. Zeitschr. 1830. II. S. 101 ff. hält den Ausdruck ἑτέρ. γλ. und καιν. γλώσσ. λ. für den ursprünglichen und erklärt ihn: *in andern, neuen Geistesungen reden*, in Zungen, welche der Geist gab. Allein zuvörderst ist es sonderbar, dass bei dieser Erklärung das Pfingstwunder, wobei der Ausdruck in klarer Beziehung vorkommt, bei Seite geschoben, und Mark. 16, 17., eine Stelle, die schwerlich mehr als einen Anklang an jenes Wunder enthält, und die alttestamentlich-midrastische Stelle 1 Cor. 14, 21. zum Grunde gelegt werden. Sodann ist die gegebene Beschreibung der Sache unklar und unbestimmt: „Es war eine höhere Ausdrucksweise, ein begeistertes, vom Geiste gewirktes Reden; nur bestand es nicht bloss im Gebrauche einzelner fremdartiger Ausdrücke, weil ein solcher an und für sich keinen begeisterten Vortrag ausmachen kann; sondern es war ein Reden, das durchaus einen höhern Charakter an sich trug, eine höhere, vollkommnere Sprache, nur keine menschliche Sprache und kein Reden in verschiedenen menschlichen Sprachen, sondern es war die Sprache des Geistes, wie er sich in dem Christen aussprach, dessen neues Lebensprincip er geworden ist.“ Die Bestimmung aber: es sei ein bei aller Fülle der Begeisterung besonnenes, klares, verständliches Reden gewesen, steht offenbar mit der Beschreibung im 1 Cor. Br. in Widerspruch. Wenn nun *B.* das corinthische Zungenreden mit *Eichh.* für ein unarticulirtes hält, und für eine Entartung ansieht, die gerade in das Entgegengesetzte, in ein Hervorbringen unverständlicher, verworrener Laute u. s. w. umgeschlagen sei: so wird auch das zweite zu er-

klärende Phänomen bei Seite geschoben, und somit soviel als nichts erklärt. — Späterhin hat sich *B.*, unter Modificationen, der Bleekschen Ansicht angeschlossen, St. u. Kr. 1838. 618 ff.

Steudel im Nachtrage S. 135 ff. schliesst sich an *B.'s* Ansicht an, mit der ausdrücklichen Erklärung keinen bewusstlosen Zustand anzunehmen (gegen 1 Cor.). Das Zungenreden bestand in der „Anregung aus der innersten Tiefe des Gemüths die dem Christenthume entsprechenden Gefühle in hoch und warm begeisterter Rede auszusprechen. Dieses Aussprechen, drang es aus einem vom richtig aufgefassten wesentlichen Kerne des Christenthums ergriffenen Gemüthe, und begegnete es einer entsprechenden Stimmung bei Andern, konnte sich eignen in diesen das lebendigste Bewusstseyn der Einstimmung, eine Ansprache des wahrsten innern Geisteswesens anzufachen: während, wo der Geist des Christenthums selbst noch mangelhaft und einseitig erfasst war, und dessen Kundmachung keiner entsprechenden Stimmung bei Andern begegnete, sie für diese völlig unfruchtbar, viell. langweilend, gar anstössig werden mochte.“ Aus der ersten Voraussetzung des Ansprechenden erklärt *St.* das Pfingstwunder, aus der zweiten des nicht Ansprechenden die Erscheinungen in Corinth, so dass also angenommen wird, die fremden Juden in der AG., Nichtchristen, seien empfänglicher gewesen als alle Christen in Corinth!

Neand. Ap. Gesch. I. 14 ff. hält ebenfalls die Phrase ἐτέρ. γλ. λαλεῖν für die ursprüngliche, γλώσσ. λαλεῖν für die abgekürzte, und erklärt mit *Baur*: mit neuen Zungen reden, wie sie der Geist gab, andern Z. als den bisher gewöhnlichen. Das Reden in Z. denkt er sich aber bestimmter „als einen nicht allgemein verständlichen Vortrag aus einem ekstatischen Zustande in einem höhern, über die Sprache der gewöhnlichen Mittheilung sich erhebenden Schwunge der Rede. Bei dem γλ. λαλ. waltete das gesteigerte Gottesbewusstseyn allein vor mit gänzlichem Zurücktreten des Weltbewusstseyns. Es fehlte dem Zungen-Redner in diesem Zustande ganz das Vermittelnde zwischen seinem tiefbewegten Innern und der Aussenwelt. Was er, fortgerissen von seinen Gefühlen und Anschauungen, sprach, war kein zusammenhängender Lehrvortrag, wie ihn der διδάσκαλος gab; auch keine solche auf das Bedürfniss Anderer berechnete Ansprache (παράκλησις), wie die des Propheten, sondern, ohne dass er in diesem Zustande fähig gewesen wäre auf die Gemüthszustände und Bedürfnisse Anderer Rücksicht zu nehmen, beschäftigte ihn nur die Beziehung seines eigenen Gemüthes zu Gott. Die Seele war in Andacht und Anbetung versunken. Daher das Gebet, das Singen zum Lobe Gottes, das Zeugen von den grossen Thaten Gottes diesem Zustande zugeeignet wird.“

Dav. Schulz, die Geistesgaben der ersten Christen, insbes. d. sogen. Gabe d. Sprachen 1836., vgl. Stud. u. Kr. 1839. 752 ff., betrachtet, an *Neand.* sich anschliessend, das γλώσσ. λαλ. als Wirkung und Folge des zum höchsten Enthusiasmus gesteigerten christlichen Wonnegefühls, welches sich vorzugsweise unter der Form gottbegeisterter Andacht und exaltirter Lob- und Dankgebete darstellte; als ein Jauchzen und Lobsingen, Halleluja-Geschrei und Frohlocken; als jauchzendes Anstimmen neuer Weisen zur Verherrlichung Gottes und Chri-

sti in fessellos hinströmenden Jubeltönen. Er vergleicht es theils mit dem „Prophezeien“ des Saul, das mit Raserei, Kleider-Abwerfen, zu Boden Liegen begleitet war (1 Sam. 19, 23 f.), theils mit den Dithyramben der Griechen, den kühnsten Aufschwüngen lyrischen Gesangs zu Ehren des Bacchus, welche leicht in schwülstige Uebertreibung und phantastisches Toben umschlugen. Und das ist unstreitig die einzig richtige Ansicht, wodurch das γλ. λαλ. in den wahren Zusammenhang mit der προφητεία des A. u. N. T. gesetzt, und auf die Stellen des 1 Cor. Br. viel Licht geworfen wird. Sie bleibt aber wie die *Neand.*'s noch zu sehr bei dem Allgemeinen stehen. Nach S. 147. besteht das Glossen-Reden fast nur in Interjectionen wie Halleluja, Hosanna u. dgl., was doch, zumal für die Erklärung von γένη γλ., ἐρμην. γλ., nicht hinreichend ist. Auch für die Erklärung der Phrasen γλώσσαις, γλώσση λαλ. hat *Sch.* durch die Bemerkung, dass γλῶσσα immer eig. *das Organ des Stimmlautes* und λαλεῖν *laut werden*, mittelst der Stimmorgane *sich vernehmen lassen*, bezeichne, und durch Hinweisung auf die angeblichen Parallelen Ps. 126, 2. 39, 4. Luk. 1, 64. u. a. nichts geleistet; denn jedes Reden ist ja ein λαλεῖν γλώσση, und es liegt in dieser Phrase durchaus nichts, was das „laute Jauchzen und Lobsingen“ zum Unterschiede von anderer Rede bezeichnete.

Meyer z. AG. 10, 46. 1 Cor. 12, 10. nimmt in den Redensarten γλώσση, γλώσσαις λαλεῖν u. a. wie *Eichh. Bard. Schulz* und neuerlich *Baur* (aber nur für den Sing. γλώσση λαλ.) γλῶσσα in der Bedeutung *Zunge*, (wofür er 1 Cor. 14, 9. διὰ τῆς γλώσσης, *durch die Zunge*, falsch benutzt,) und versteht unter γλώσσαις λαλεῖν denjenigen Gebets-Vortrag in Bitte, Lob und Dank, welcher so exaltirt war, dass die subjective Verstandesthätigkeit dabei deprimirt, die Zunge aber nicht der individuellen Reflexion zum Organ diene, sondern, von dieser unabhängig, *unwillkürlich* vom heil. Geiste in Thätigkeit gesetzt war. Bei dem Glossen-Reden möge theils mehr theils weniger Unarticulirtes mit untergelaufen seyn, vorzüglich aber habe es in ekstatischen Exclamationen, abgerissenen Lobpreisungen Gottes und andern mysteriösen Gebetsausbrüchen bestanden. Also ungefähr wie *Schulz*. Den Plur. γλώσσαις, der selbst mit dem Sing. des redenden Subjects (1 Cor. 14, 5 f. 18.) verbunden vorkommt, erklärte *M.* sonst für einen Plur. der Kategorie, jetzt aber so: „Weil jene ekstatische Gebetsweise in sehr verschiedenen charakteristischen Modificationen hervortrat, und derselbe Zungen-Redner je nach den wechselnden Graden, Impulsen, Richtungen seiner Ekstase die Weise seiner Rede variiren musste, so dass er mit differenten Zungen zu reden schien: so entstand der Pluralausdruck: γλώσσαις λαλεῖν, und die Betrachtungsweise, nach welcher man γένη γλωσσῶν unterschied.“

Hiermit hat *M.* einen nothwendigen Schritt vorwärts gethan in der Bestimmung der Sache. Zu den Merkmalen des ekstatischen, bewusstlos-unwillkürlichen, unverständlichen Redens, (womit die noch heutzutage bei gewissen Sekten vorkommenden Erscheinungen convulsivischer Bewegungen, des Tanzens und Springens, zu vergleichen sind,) müssen wir noch das *einer Art von Articulation* hinzufügen, und

uns die Glossen als neue, selbstgeschaffene *Sprache* denken. Die Vorstellung von der Sache kann nur durch wirkliche Erfahrung vollständig bestimmt werden, und eine solche haben wir in dem Zungenreden, das in der *Irvingschen* Sekte hervorgetreten ist.

Hohl Bruchstücke aus dem Leben und den Schriften Ed. Irvings. St. Gall. 1839. S. 149. giebt „aus vielfach wiederholter eigener Anschauung und Erfahrung“ folgende Beschreibung. „Vor dem Ausbruche der Rede nahm man an der betreffenden Person ein in sich Gekehrt- und gänzlich Versunkenseyn wahr, das sich durch Verschliessen der Augen und Ueberschatten derselben mit der Hand zu erkennen gab. Auf ein Mal dann, gleich als von elektrischem Schläge getroffen, verfiel dieselbe in eine krampfhaft Zuckung, wobei der ganze Körper erschüttert wurde; hierauf strömte ein feuriger Erguss von *fremden, in meinen Ohren am meisten denen der hebräischen Sprache ähnlichen, nachdrucksvollen Lauten* aus dem zuckenden Munde, welche gewöhnlich drei Mal wiederholt, und, wie schon gesagt, mit unglaublicher Heftigkeit und Schärfe ausgestossen wurden. Auf diesen ersten Strom in *fremden Lauten*, welche hauptsächlich als ein Beweis von der Aechtheit der Begeisterung galten, folgte alle Mal und in nicht minder heftigem Tone eine kürzere oder längere Ansprache auf Englisch, welche ebenfalls theils wort-, theils satzweise wiederholt wurde, und bald in sehr strengen und ernsten Ermahnungen, bald in schrecklichen Warnungen, bisweilen aber auch in wahrhaft tröstlichen und salbungsvollen Trostworten bestand. Der letzte Theil galt gewöhnlich als eine paraphrasirende *Auslegung* des erstern, obschon er von den Redenden selber nicht entschieden als solche erklärt werden konnte. Nach dieser Entäusserung (utterance) blieb die begeisterte Person noch eine Zeitlang in tiefes Stillschweigen versunken, und erholte sich nur allmählich wieder von der entäusserten Kraftanstrengung.“

Hiernach und aus philologischen Gründen (besonders wegen 1 Cor. 14, 21.) nehme ich jetzt für das diese Erscheinung bezeichnende γλῶσσαι die Bedeutung *Sprache* und die Einerleiheit der Redensarten ἑτέραις (καιναῖς, Mark. 16, 17.) γλώσσαις λαλεῖν und γλώσσαις oder γλώσση λαλεῖν an. Schon ein Stammeln konnte als eine neue, fremde Sprache betrachtet werden, wie der alte Hebräer eine fremde Sprache als ein Stammeln ansah, (vergl. גַּלְגַּל Jes. 33, 19. und insbesondere Jes. 28, 11. הַפִּזְזִי יַעֲלֶה = חֲקִיָּא יִשְׁלַח = ἑτερόγλωσσοι 1 Cor. 14, 21.); wie viel mehr aber ein solches Reden in selbstgeschaffenen articulirten Tönen. Dass γλ. ohne weitem Zusatz schon zur Bezeichnung einer solchen neuen pneumatischen Sprache so wie eines Vortrags in einer solchen (1 Cor. 14, 26.) gebraucht werden konnte, ist sehr natürlich, indem sich unter den Christen zumal in Corinth darüber ein eigener gleichsam technischer Sprachgebrauch bildete.

Die Erklärer des Ausdrucks γλώσσαις (γλώσση) λαλεῖν nehmen nun in Beziehung auf das ἑτέραις γλώσσαις λαλεῖν der AG. eine verschiedene Stellung ein.

I. Die, welche der alten Ansicht zugethan sind, nehmen überall und so auch AG. 2. ein Reden in fremden Sprachen an. In Beziehung auf das einfache γλώσσαις λαλεῖν hat sich diese Meinung hinreichend

als unstatthaft erwiesen; aber in unsrer Stelle hat sie den unzweifelhaften Wortsinn für sich. Gleichwohl erheben sich grosse Schwierigkeiten, wenn man das Factum sich vorstellbar, geschweige erklärbar machen will. 1. Das Reden in fremden Sprachen fand schon Statt, noch ehe die fremden Juden herbeigekommen waren (V. 4.); wozu aber ein so zweckloses Reden? 2. Nachdem sie herbeigekommen, war es eben so zwecklos in fremden Sprachen zu reden, da sie alle Griechisch verstanden (Anm. z. V. 9—11.). 3. Wie konnten alle diese Fremdlinge ihre Sprache hören? Die Begeisterten konnten doch nicht alle zugleich reden (was Luk. allerdings nicht sagen will); redeten sie aber nach einander, so musste es lange dauern, bis alle diese fremden Sprachen vorkamen. 4. Da das Reden in fr. Spr. die Ursache der Verwunderung V. 7. 11. und des Spottes V. 13. ist, so begreift man nicht, warum Petrus dessen gar keine Erwähnung thut, sondern bloss von der Mittheilung des Geistes spricht — Nimmt man nun das Unpassende des Sprachwunders in Beziehung auf den 1 Cor. Br. mit den Schwierigkeiten in unsrer Stelle zusammen, so hat man hinreichenden Grund die ganze Ansicht zu verwerfen.

Der Merkwürdigkeit wegen erwähnen wir noch der Erklärung des Sprachwunders, welche in *Arnoldi* Abbat. Bonae Vallis de sex cardinalibus operibus Christi im Anhang der Opp. *Cyprian.* p. 60. ed. Brem. und auch sonst im Alterthume vorkommt (*Gregor. Naz. orat. 44. Bed. Ven.*) und auf welche nicht nur *Erasm.*, sondern auch ganz neuerlich ein Ungenannter in d. Tübing. kath. Quart. Schr. 1828. u. *Schneckenb.* Beitr. S. 84. Ap. Gesch. S. 202 ff. zurückgekommen sind: näml. dass das Wunder darin bestanden habe, dass, obgleich die Begeisterten in ihrer Muttersprache redeten, doch alle anwesenden Fremden sie verstanden, und geglaubt hätten ihre eigene Sprache zu hören. Auch vom h. Antonius von Padua wird ein solches Wunder erzählt. (*Est.*)

Die Annahme eines natürlichen Redens in fremden Sprachen, näml. in den Muttersprachen der Jünger, (*Paul. Eichh. A. Bibl. III. 338 ff. Schulth. de charismatt. Kuin., J. A. G. Meyer, Hnr. mit Modification, Fr.*) hat 1) die Unwahrscheinlichkeit gegen sich, dass schon damals Ausländer sich unter den Jüngern sollen befunden haben, da die christliche Sekte oder Gesellschaft erst vom Pfingstfeste an Aufsehen gemacht zu haben scheint. Sicherlich waren der ausländischen Jünger wenige. 2) Durch diese Annahme wird das Reden in fremden Sprachen etwas ganz Gewöhnliches, zumal wenn man dabei gar nur an die Mundarten der aramäischen Sprache denkt (*Thiess*), und die Verwunderung der Fremden verliert ihren Grund. Diesen will man zwar darin nachweisen, dass es ungewöhnlich und auffallend gewesen sei in einer andern als der hebräischen und aramäischen Sprache zu beten. Aber dieses ist gar nicht bewiesen. Die von *Kuin.* angeff. St. Menachoth f. 99. 6., Midrasch Tehill., Menach. f. 64. 2, beweisen bloss die Abneigung der Palästinenser gegen die griechische Weisheit. Die Stelle Hieros. Sota f. 21. 2, b. *Buxt. L. T. p. 104. Einl. ins A. T. §. 43.* beweist gerade das Gegentheil, näml. dass wenigstens freisinnigere Rabbinen das Beten in griechischer Sprache erlaubten. Dass

das Gesetz in den palästinischen Synagogen aramäisch, in den griechischen griechisch erklärt worden sei, wird von Allen zugegeben. Warum hätte es nun so sehr auffallen sollen, wenn von den Christen, *noch dazu ausser der Synagoge* (denn in der Synagoge wäre es etwas Anderes gewesen), religiöse Reden in andern als der hebr. u. aram. Sprache gehalten wurden? Und wäre es auch als eine Neuerung betrachtet worden, so hätte es doch nicht solche Verwunderung erregen können. *Thiess* findet das Verwunderung Erregende bloss darin, dass die Galiläer nicht ihre verderbte Mundart hätten hören lassen (!). Am wenigsten hätte ein solcher Gebrauch der Muttersprache als eine Gabe des Geistes bezeichnet werden können. Endlich liegt noch eine grosse Schwäche dieser Erklärung darin, dass man sich genöthigt sieht Γαλιλαῖοι als Sektenname zu fassen, was ganz falsch ist.

II. *Bardili* und *Eichh.* wenden ihre Erklärung von γλώσσαις λαλεῖν gar nicht auf die AG. an, trennen also die zu erklärenden Erscheinungen gänzlich, was aber wegen 10, 47. nicht angeht. *Wieseler* a. O. S. 743 ff. versteht unter dem ἑτέραις γλ. λ. AG. 2, 4. ebenfalls wie im 1 Cor. Br. ein Reden in unverständlichen Worten, Tönen und Lauten, in V. 6—12 hingegen findet er das zweite Stadium desselben, näml. die ἑρμην. τ. γλωσσῶν, und nimmt an, dass die Glossen-Redner ihre unverständliche Rede hinterher ausgelegt hätten, und zwar in mehrern, auch fremden, (obschon nur in der hellenistischen, aramäischen und arabischen) ihnen vorher zwar nicht unbekannten, jetzt aber erst durch die begeisterte Stimmung geläufig gewordenen Sprachen. Dass diese Erklärung dem gesunden exegetischen Gefühle widerstrebe, bedarf keiner Erörterung.

III. *Heinr.* verbindet seine Erklärung von γλώσσαις λαλεῖν mit der Annahme eines natürlichen Redens in der Muttersprache, und nimmt ἑτέραις γλ. λ. für ein glossematisches Reden in andern als den gewöhnlichen Sprachen. *Bleek* glaubt, der Zusatz ἑτέραις sei nur pleonastisch, und verändere den Begriff des γλώσσαις λαλεῖν nicht. Schon diess ist unwahrsch.; aber ganz misslungen ist sein Versuch (St. u. Kr. 1829. S. 50 ff.) AG. 2, 4 ff. nach seiner Vorstellung zu erklären. Dass die herzugekommenen fremden Juden sich über das Reden der Jünger in hochpoetischer Weise verwundern und glauben konnten, sie seien voll süssen Weines, kann man ihm zugeben. Aber dass sie sagten: wie hören wir sie in unsrer Sprache (διαλέκτῳ), in der wir geboren sind, reden V. 8. 11., ist mit seiner Vorstellung unverträglich; denn dass die Redenden sich fremder Ausdrücke bedient haben sollen, welche in der Heimath der fremden Juden die gewöhnlichen waren, erklärt nicht, wie sie meinen konnten, sie hörten sie in ihrer Sprache reden. *Bleek* hat auch diese Schwäche seiner Ansicht selbst zugestanden, St. u. Kr. 1830. S. 59.

IV. *Baur* wendet seine Ansicht von γλώσσ. λαλεῖν gar nicht auf den Pfingstbericht an, in welchem er eine überlieferungsmässig-mittelbare, unrichtige Darstellung von der Sache findet. Desto zuversichtlicher glaubte *Steudel* diesen Bericht nach seiner Ansicht von γλώσσ. λαλεῖν erklären zu können, aber vermöge einer unbegreiflichen Selbsttäuschung. *Neand.* S. 18 f. hat zur Erklärung von AG. 2, 4 ff. die

Annahme von *Paul. Eichh.* u. A. zu Hülfe genommen, dass die Jünger in ihrer Muttersprache oder auch in fremden, in dem mit heidnischen Ländern in Verkehr stehenden Galiläa erlernten Sprachen gesprochen hätten; wodurch in seine Erklärung etwas Zwiespaltiges und Unklares kommt. Nach *Schulz* bezeichnet die Phrase ἑτέραις γλ. λ. den Vortrag *anderer Lobgesänge*, als deren sie zuvor gewohnt und fähig gewesen waren, also nicht Vorträge in fremden Sprachen. Die Worte V. 6. ὅτι ἤκουον κτλ. übersetzt er: „dieweil sie sie, jedweder in seiner besondern Mundart (Art des Lobsingens), laut werden hörten.“ Γαλιλαῖοι V. 7. erklärt er durch „*ungebildete, unberedte Leute*“; V. 8. διάλεκτος durch *Ton- und Redeweise*; V. 11. γλῶσσαι durch *Jubelweisen* — alles gegen Zusammenhang und Sprachgebrauch. Gleichwohl nimmt er S. 149. ebenfalls die *Paul. Eichh.* Annahme zu Hülfe. „Die zusammengelaufene Volksmenge setzt voraus, dass die in Begeisterung lobsingende Christenversammlung aus lauter Galiläern bestehe, und erstaunt nun *zuerst* (im Texte ist von keinem zweifachen Grunde des Erstaunens die Rede) darüber, dass diese ungebildeten Galiläer zu prophetischem Enthusiasmus hingerissen werden, *dann* aber auch, dass sie sich in der gewöhnlichen Weltsprache, näml. der griechischen, in ihren verschiedenen Provinzialmundarten und in den darin gebräuchlichen Lobgesangsweisen vernehmen lassen.“

Mey. z. AG. 2, 4. unterscheidet das ἑτέραις γλ. λαλ. von dem blossen γλ. λαλ., und fasst jenes richtig als ein Reden in fremden Sprachen und zwar nach der Ansicht des Ref. als ein wunderbares, der geschichtlichen Thatsache nach aber als ein natürliches, indem er die *Paul. Eichh.* Annahme so modificirt. „Die Versammelten waren Galiläer, aber nicht gerade lauter geborne Galiläer, sondern zum Theil auch solche, die als geborne Ausländer, Parther, Elamiten u. s. w. sich daselbst angesiedelt hatten (?). Als nun das πν. ᾠγ. sie ergriff, war es natürlich, dass diese Ausländer nicht in der angelernten galiläischen Sprache ihre hochbegeisterten Lobpreisungen Gottes ausdrückten, sondern in ihrer Muttersprache. Da aber die christliche Urzeit den ersten Effect des πν. ᾠγ. in möglichst wunderbarem Lichte zu schauen geneigt war: so abstrahirte man (wer? die damals Gegenwärtigen oder die Späteren?) von der wohl auch grösstentheils unbekannten Herkunft der Redenden, und betrachtete sie schlechthin als Galiläer, denen also die fremden Sprachen vorher unbekannt gewesen und nun vom πν. ᾠγ. repentin suggerirt seyn mussten. Diess ward auch die Ansicht des Lukas.“

Von den angeff. Ansichten ist diejenige, welche beide Phänomene, das ἑτέρ. γλ. λαλ. und das γλ. λαλεῖν geradezu für einerlei hält, eben so falsch, als diejenigen, welche beide vermengen, oder beide schlechthin trennen und aus einander halten. Das ἑτ. γλ. λαλ. AG. 2, 4. war ein Reden in Sprachen fremder Völker, das γλ. λαλ. aber ein Reden in neugeschaffenen Sprachen. Nimmt man zur Erklärung des ἑτ. γλ. λαλ. das γλ. λαλεῖν hinzu, so ist diess exegetische Willkür: denn jenes war wohl wie dieses eine Wirkung des Geistes, aber sonst verschieden von diesem. Die Trennung beider Erscheinungen ist, wenn man jede und die darauf bezüglichen Stellen für sich nimmt, begründet, offenbar

aber steht AG. 2, 4. mit 10, 46. (V. 47. weist darauf zurück) 19, 6. und 1 Cor. 14. in Verwandtschaft. Es ist daher kein anderer Rath, als mit *Baur*, *Mey.* anzuerkennen, dass in AG. 2. kein das geschichtliche Factum rein darstellender Bericht vorliegt, sondern eine wunderbare Umbildung des einfachen γλώσσ. λαλ., wie dieses nach der Schilderung im 1 Cor. Br. und unserer Fassung zu denken ist, zu einem Reden in fremden Sprachen; und zwar ist diese Umbildung einem Referenten zuzuschreiben, der in die überlieferte Thatsache, die ersten Christen hätten am Pfingstfeste „in Zungen geredet,“ aus Mangel an mittelbarer Kenntniss dieser Erscheinung, einen symbolischen Sinn legte. Das Sprachwunder ist näml., zwar nicht nach ausdrücklicher Angabe, aber nach sprechender Analogie, ein σημεῖον der Aufhebung der Schranken, welche bis dahin die Völker trennten. Die Entstehung der verschiedenen Sprachen wird 1 Mos. 11. als eine Strafe menschlicher Verkehrtheit betrachtet: vom messianischen Zeitalter konnte man also erwarten, dass es den ursprünglichen Zustand auch in Hinsicht der Sprache wiederbringen, dass dann εἰς λαὸς κυρίου καὶ γλώσσα μία seyn werde. Testam. XII. Patriarch. Jud. XXV. b. *Schneckenb.* Beitr. S. 80. *Bed. Ven.:* Unitatem linguarum, quam superbia Babylonis disperserat, humilitas ecclesiae recolligit. *Grot.:* Poena linguarum dispersit homines, donum linguarum dispersos in unum populum recollegit. Vgl. *Schnkb.* Ap. G. S. 201.

V. 14 — 36. *Rede des Petrus.* V. 14. σταθείς] *auf-, hingetreten*, 5, 20. 11, 13. 17, 22. 25, 18. 27, 21. Luk. 18, 11. 40. Πέτρος σὺν τοῖς ἑνδεκά] P. führt das Wort im Namen der App. wie in der evang. Geschichte u. AG. 5, 3. 29. Er vertheidigt aber nicht sich und seine Collegen, sondern die andern Jünger (οὗτοι, V. 15.): es scheint also, dass die App. nicht in Zungen geredet haben — eine Andeutung, dass dieses Reden eine niedere Art von begeisterter Rede war, wie es auch Paulus so ansah, und sich selbst dessen enthielt (1 Cor. 14, 18 f.). Die Rede zerfällt in die *Anrede u. Aufforderung zu hören* V. 14. und zwei Theile: 1) *Berichtigung des Irrthums, die Redner seien trunken; es sei diess vielmehr die Erfüllung der Verheissung durch den Propheten*, V. 15 — 21; 2) *der gekreuzigte, aber auferstandene und zur Rechten Gottes erhöhte J. habe diese Begeisterung gesendet*, V. 22 — 36.

ἄνδρες Ἰουδ.] vgl. 1, 11. Es bezeichnet die Einheimischen; οἱ κατοικοὶ Ἱερουσ. die Fremden (V. 5.). — V. 15. γάρ] motivirt die Aufforderung zu hören, indem es die Widerlegung des Irrthums der Zuhörer einführt. ἔστι γὰρ κτλ.] Schlagender Widerlegungsgrund: vor der dritten (nach unsrer Rechnung der neunten) Tages-, der ersten Gebetsstunde, חפלה שחרית, durfte der Jude nichts geniessen. Berach. f. 28. 2. b. *Lghtf. Wtst.* (Es gab drei Gebetsstunden bei den Juden, 3, 1. 10, 9. *Lghtf. Schttg.* z. 3, 1.) — V. 16. ἀλλὰ κτλ.] *Sondern das ist die Erfüllung dessen, was gesagt ist u. s. w.* Das gegenwärtige Factum wird mit der Verheissung identificirt, vgl. Luk. 24, 44. Die Stelle ist Joel 3, 1 — 5.; nach LXX 2, 28 — 32. mit Abweichungen angeführt. — V. 17. καὶ ἔσται] = וְהָיָה und es wird

seyn, geschehen, Vorausankündigung des Folg. nach hebr. Weise, V. 21. ἐν τ. ἐσχ. ἡμ.] בְּאַחֲרֵית הַיָּמִים, *in der Folgezeit*, LXX μετὰ ταῦτα. Der alt- und neutest. Ausdruck bezeichnet die messianische Zeit, letzterer (2 Tim. 3, 1. Hebr. 1, 2.) die letzte Zeit vor dem Ende der Welt (Matth. 24, 3.). ἀπὸ τοῦ πν. μ.] *etwas von meinem Geiste*, nach LXX, abweichend von רִחַי רִחַי. ἐπὶ π. σάρκα] *über alles Fleisch* = alle Sterblichen, und zwar nach Joel zunächst und vorzüglich über das Volk Isr., nach Petr. (vgl. Matth. 28, 19.) auf die ganze Menschheit. κ. προφ.] *und (in Folge dessen) werden weissagen*, נִבְּאָה; ist nicht bloss vom Vorhersagen der Zukunft, sondern von begeisteter, auch ermahrender Rede (παράκλησις) zu verstehen: *Gesichte* und *Träume* sind Weissagungs-Formen. οἱ νεαν. — ἐνυπνιασθ.] bei den LXX u. Jo. die umgekehrte Ordnung: erst οἱ προεβ. -- ἐνυπν., dann οἱ νεαν. -- ὄψ. Statt ἐνύπνια mit den LXX lesen *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCD**H 4. 13. all. ἐνυπνίοις mit LXX Cod. Alex., welches wie 4, 17. 23, 14. *Win.* §. 58. 3. construiert ist, aber richtiger ist die gew. LA. und Construction, *Win.* §. 32. 2. — V. 18. καί γε] *und zwar*, Luk. 19, 42.; LXX bloss καί. — τ. δούλους --- μου] Dieses μου nach LXX beschränkt den Begriff auf die *Diener u. Dienerinnen Gottes*; im Hebr. ist von *Knechten* und *Mägden* im eig. Sinne die Rede: selbst die untersten Classen sollen an der Begeisterung Theil nehmen. κ. προφ.] Zusatz des Luk. — V. 19. ἄνω, σημεῖα, κάτω ist von Luk. eingeschoben, so dass ein neues paralleles Glied entstanden ist. αἶμα κ. πῦρ] *Blutregen und feurige Lusterscheinungen* (*Rosenm. Maur.* zu Jo., *Kuin.*), nicht: *Blutvergiessen und Feuersbrunst* (gew. Erkl.); denn es ist von Wunderzeichen, *portentis*, die Rede. ἀτμίδα καπνοῦ] *Rauchdampf*, hebr. תַּרְמִד וְעָשָׁן, *Rauchsäulen*, die aus der Erde aufsteigen. ὁ ἥλιος — αἶμα] vgl. Matth. 24, 29. πρὶν ἢ ἔλθειν] *Lchm.* nach ACDE lässt ἢ weg, das bei den LXX fehlt. τὴν ἡμέραν κυρίου] Im Sinne des Ap. die Zukunft Christi. ἐπιφανῆ] *herrlich*, hebr. נִגְלָה, von den LXX auf נִגְלָה zurückgeführt. Die τέρατα κ. σημεῖα denkt sich P. noch als zukünftig, vgl. Matth. a. O., wenn nicht das Phänomen V. 2 f. und die Zeichen Christi und der Apostel (daher die Einschubung σημεῖα) mit darunter begriffen sind. — V. 21. πᾶς -- κυρίου] *Wer irgend den Namen des Herrn angerufen haben wird*. κύριος h. Christus, vgl. V. 36. 9, 14. 22, 16. Röm. 10, 13. σωθήσεται] *wird gerettet*, näml. vom Strafgerichte Gottes, und der Seligkeit des mess. Reiches theilhaftig werden. — Keine alte Weissagung ist so passend in der Erfüllung nachgewiesen wie diese. Die allgemeine Mittheilung des Geistes begann wenigstens in der urchristlichen Kirche; die vollständige Erfüllung ist freilich noch zu erwarten (*Olsh.*).

V. 22. Eine kurze Anrede leitet den zweiten Theil ein, Ἰσραηλῖται] Ehren- und zugleich allgemeiner, die Einheimischen und Fremden umfassender Name. V. 22 — 28. *Den von euch gekreuzigten J. hat Gott auferweckt gemäss einer Psalmstelle.* ἄνδρ, ἀπὸ τ. θ. ἀποδεδ. — BCD** 31. all. Vlg. all. *Chr.* all.: ἀποδ. ἀ τ. θ. — κτλ.] *einen Mann von Gott* (divinitus? vgl. Anm. z. Matth. 11, 19. *Joseph. Antt.* VII, 14. 5. ἀποδεδειγμένον — ἀπό, and. LA. ὑπό)

für euch beglaubigt (erwiesen 25, 7.) durch mächtige Thaten und Zeichen und Wunder. Kpk. Hnr. setzen nach θεοῦ ein Komma: einen Mann von Gott, vgl. Gal. 1, 1. τέρατα κ. σημεῖα, Matth. 24, 24. Mark. 13, 22. Joh. 4, 48. AG. 2, 43. 4, 30. 6, 8. 7, 36. 14, 3. 15, 12. οἷς (ᾧ) ἐποίησε δι' αὐτοῦ] niedere Ansicht von der Wunderthätigkeit J., vgl. 15, 12., dagegen Joh. 2, 11. καθὼς καὶ] Lchm. nach ABDE 15. all. Verss. KVV. tilgt καί, aber Luk. setzt es sonst 10, 47. 15, 8. Luk. 24, 24. — V. 23. τοῦτον] wiederanknüpfend, 1, 22.; h. mit Nachdruck. τῇ ὥρισμ. κτλ.] nach (Dat. der Norm, Win. §. 31. 2. b.) Gottes festgesetzter Entschliessung und Vorkersehung, vgl. κατὰ τὸ ὠρισμένον Luk. 22, 22. ἐκδοτον] ausgeliefert, in die Gewalt gegeben (Hist. Bel. V. 22.), nicht von Gott (Limb. Wlf.), sondern von Jud. Isch. λαβόντες] lässt Lchm. nach ABC 25. all. Vulg. all. weg, und es scheint verdeutlichendes Einschiesel zu seyn. διὰ χειρ. ἁν.] durch gottlose Hände. Lchm. Grsb. nach ABCD 13. all. Ath. Cyr. διὰ χειρὸς ἀνόμων, durch die Hand Gottloser, härter und hebraisirender, daher ursprünglich. Es gehört zu προσπήξ., nicht zu ἐκδ. λαβ. (Calv.), und die Gottlosen sind die römischen Soldaten. ἄνομοι, Heiden, Weish. 17, 2. ἀνείλετε] ADE 1. all. m. Ath. Th. 1. Lchm. Scho. ἀνείλατε, alexandr. Form, Win. §. 13, 1. — Dass Petrus seinen Zuhörern die Hinrichtung J. Schuld giebt, hat darin seinen Grund, dass, was die Obern thun, das Volk thut (welches übrigens hierbei mitgewirkt hatte), nicht in der allgemeinen menschlichen Sündhaftigkeit (Olsh.). — V. 24. τὰς ὠδῖνας τ. θανάτ.] חַבְלֵי הַמָּוֶת Ps. 18, 5., nach dem dortigen Zusammenhange: Stricke des Todes, haben die LXX irrig so übertragen, weil חַבְלֵי auch Schmerzen heisst: ihnen folgt Luk., obgleich λύειν und κρατεῖσθαι nicht dazu passt: (wahrsch. beging er oder sein Gewährsmann beim Uebertragen des aramäischen Originals durch Anhänglichkeit an die LXX einen Fehler, Bleek St. u. Kr. 1836. S. 1038.). Falsch, gegen alle Sprachmöglichkeit, Deyling, Wlf. Hnr. Kuin. Olsh.: Bande des Todes. λύειν kommt auch von Schmerzen vor (Kpk.), aber gleichwohl lässt sich die Schicklichkeit des griechischen Wortsinnes (Anspielung an die dem Tode vorhergehenden Schmerzen, indirecte Bezeichnung des Todes selbst) nicht behaupten, noch weniger der Sinn darin finden: ὁ θάνατος ὥδινε κατέχων αὐτὸν κ. τὰ δεινὰ ἔπασχε (Chrys. Theoph. Oec.). Die LA. ἄδου Cod. D Vulg. all. KVV. ist aus Ps. 18, 6. entlehnt und steht der gew. keinesweges gleich (Olsh.). οὐκ ἦν δυνατόν] Der Grund dieser Unmöglichkeit wird h. in einer Psalmstelle gesucht, vgl. Joh. 10, 18. — V. 25 — 28. λέγει εἰς αὐτ.] sagt auf ihn hinweisend, Luk. 19, 9. Eph. 5, 32., nicht von ihm (Kpk.). Die Stelle ist Ps. 16, 8 — 11. LXX. Der Beweis liegt in den letzten zwei VV., aber nicht nach der historischen, sondern nach einer ideal erweiternden Auslegung. Im Ps. spricht ein in Gefahr schwebender Frommer, im Vertrauen auf den göttlichen Schutz (Ps. 16, 8. AG. 2, 25.), voll froher Gemüthsruhe (V. 9. 26.), die Hoffnung aus, dass Jehova ihn nicht dem Tode preisgeben werde (V. 10 f. 27 f.). Den Gang der idealen Erklärung zeigt das Folg. προωρώμ. κτλ.] Ich sah den Herrn vor mir, hebr. שִׁירְי רַגְלֵי stalle — mir

vor Augen, vergegenwärtige mir. ἵνα μὴ σαλευθῶ] *damit ich nicht wanke*, unrichtig; hebr. אֲנִי לֹא אֶשָּׁכַח, *ich werde nicht w.* ἐνφράνθ.] ABDE 4. all. *Lchm.* ἡ ὑπόστασις nach LXX, vgl. *Win.* §. 12. S. 68. ἡ γλῶσσά μου] כְּבוֹדִי, *meine Ehre*, mein Selbst, vgl. Ps. 7, 6. u. Anm. ἔτι δὲ καὶ] *aber auch noch*, hebr. וְעַתָּה, *auch*. ἐπ' ἐλπίδι] *bei*, mit *Hoffnung*, בְּבִטְחוֹן, *sorglos*. οὐκ ἐγκαταλείψεις] *wirst nicht ver- und überlassen* (Prägnanz), בְּיַעֲזֶבְתָּ, *w. n. überlassen*. εἰς ᾧδον] sc. οἶκον, *in die Unterwelt*, hebr. לְאֶשׁ הַיְדֹם *der Unterwelt*. *Lchm.* nach ABCD 15. all. ᾧδην, wie Cod. Alex. LXX; die gew. LA. gebräuchlicher und daher wahrsch. Correctur. οὐδὲ δώσεις] *noch auch wirst du lassen*, לֹא תַעֲזֹב, vgl. 10, 40. τὸν ὁσίόν σου] *deinen Heiligen*, Frommen, das im Ps. redende Subject. Wahrsch. richtige LA. τῶν ὁσίων σου, *deine Frommen* (wozu ich gehöre), Anm. z. Ps. 16, 10. ἰδεῖν διαφθ.] *Verwesung sehen*, erfahren (Luk. 2, 26.), falsch statt: *die Grube* קְבֹרָה von קָבַע, nicht קָבַע ἐγνώρ. κτλ.] *hast mir Wege d. Lebens kund gethan*, passend zum Beweiszwecke des Ap., aber falsch statt: *du wirst — kund thun*, וְהוֹדִיעַנִי; *Hoffnung*. μετὰ τ. προσ. σου] *bei deinem Angesichte*, d. i. bei dir; nach Petr. von der Seligkeit Christi bei Gott zu verstehen.

V. 29 — 31. *Vertheidigung und Erörterung dieses Beweises der Auferstehung J.* ἄνδρες ἄδ.] Gemüthliche Anrede, um der folg. Entschuldigung Eingang zu verschaffen. ἐξόν] sc. ἐστίν, *licet* (Bez. Mey.), voraussetzend; nicht: *es sei erlaubt* (gew.). μετὰ παρρησίας] *mit Freimüthigkeit*, ohne durch falsche Hochachtung gegen ihn die Wahrheit zu verhehlen. τοῦ πατριάρχου] *des Ahnherrn*, näml. des königlichen Geschlechts; sonst Ehrentitel Abrahams (Hebr. 7, 4.), der Söhne Jacobs (AG. 7, 8.). ὅτι κτλ.] *dass er sowohl gestorben als begraben worden ist*, Inhalt des εἰπεῖν. — κ. τὸ μνημα κτλ.] vgl. *Joseph.* Antt. VII, 15. 3. XIII, 8. 4, Bell. I, 2. 5. Antt. XVI, 7. 1. P. will hiermit andeuten, dass D. in jener Stelle nicht von seiner eigenen Unsterblichkeit reden könne, und daraus schliesst er (οὖν) V. 29. weiter. προφήτης ὤν.] *da er Prophet war*, bestimmter als ἐν πνεύματι Matth. 22, 43., und zwar ist Prophet h. Vorhersager der Zukunft, vgl. προφητεύειν Matth. 11, 13. und das nachh. προϊδών. — ὅτι ὁρκω κτλ.] bezieht sich auf die Weissagungen 2 Sam. 7, 12., (die jedoch auf Salomo geht,) Ps. 132, 11., (welche allgemeiner ist). ἐκ καρποῦ κτλ.] *dass er (der Inf. ist von ὧμ. abhängig) aus d. Frucht s. Lende nach dem Fleische Christum erwecken werde, um ihn zu setzen auf seinen Thron, oder um zu sitzen*. ἀνίστημι *aufstehen lassen*, wie 2 Sam. 7, 12. Aber die WW. τὸ κατὰ σάρκα ἀναστήσειν τὸν Χριστόν, haben nicht ACD**H 95. all. Vulg. all. KVV. Nach θρόνου αὐτ. haben sie ed. Frob. *Oec.* Ohne ἀναστ. bloss τ. Χριστόν κ. σάρκα lesen *Ath. Vigil.*; τ. κ. σάρκα lassen Eu. a. weg; st. ἀναστήσειν l. DE etc. ἀναστήσαι. Diese Auslassungen und Varietäten und die grössere Deutlichkeit der gew. LA. machen sie verdächtig als eine Erweiterung der kürzern *Lchm. Grsb.*: ἐκ καρποῦ τ. ὅσφ. αὐτοῦ (sc. τινά) καθίσαι κτλ., *dass er einen aus der Frucht seiner Lenden setzen wolle auf seinen Thron*. Der Inf. aor. nach Verbb. des Versprechens etc. 3, 18. Mark. 4, 11.

προϊδών] Der Ap. nimmt also eine directe Weissagung an, die zwar der historische Ausleger nicht anerkennen kann, die aber doch auf einer Wahrheit beruht. Näml. die Hoffnung des Dichters, die sich an ihm nur in einer einmaligen Lebensrettung erfüllte, ging in ihrer vollen Wahrheit (wie sie ihm in der Tiefe der Seele lag) in Christi ewiger Auferstehung ganz in Erfüllung. Vgl. Einl. z. Ps. 16. ὅτι οὐ κτλ.] ABCD 5. 13. all. KVV. *Lchm.* lesen οὐτε — οὐτε, *weder — noch*, st. οὐ — οὐδέ *nicht, noch auch*; allein einige Codd. haben οὐτε bloss an der ersten, andere bloss an der zweiten Stelle, und es scheint eine Besserung zu seyn. Statt κατελείφθη lesen ABCDE 5. 13. all. m. KVV. *Lchm.* ἐγκατελείφθη, und mehr. ders. Z. u. a. *Lchm. Grsb.* lassen ἡ ψυχὴ αὐτοῦ weg. Ersteres scheint zwar eine Besserung zu Herstellung der Gleichförmigkeit mit dem Ps. und V. 27. zu seyn, letztere Auslassung aber verstösst gegen diese Gleichförmigkeit, und empfiehlt somit sich selbst und Ersteres.

V. 32 f. Hauptpunkt der Rede: *der auferstandene und erhöhte J. hat diese Begeisterung verliehen.* τοῦτ. τ. Ἰησ. κτλ.] *Diesen Jesus* (von dem das alles V. 24 — 31. gesagt ist), u. s. w., Wiederanknüpfung an V. 24. οὗ] *dessen*, Neutr., *cujus rei* (*Bez.*), vgl. aber 1, 8. 13. 31., wornach es Masc. seyn kann. τῇ δεξιᾷ τ. θ.] *zur Rechten Gottes* (5, 31.), nothwendiger Sinn wegen V. 35.; (denn was soll h. *durch die Rechte G. erhöht?* *Mey.*). Da aber der Dat. der Bewegung grammatische Schwierigkeiten darbietet (*Win.* §. 31. 2. S. 191. vgl. *Kühn.* II. §. 571. a.): so ist auch h. wieder ein Hebraismus oder Uebersetzungsfehler anzuerkennen (*Bleek*). τὴν τε ἐπαγγ. κτλ.] *und nachdem er den verheissenen heil. Geist empfangen*; nicht: *die Verheissung des heil. Geistes* (*Kuin.* u. A.), als sei das ἐξέχεε τοῦτο die Folge der Verheissung, da es doch die Folge des realen Empfangens ist. τοῦτο] nicht: τὸ πνεῦμα (*Vulg. hunc, Est. Kuin.* u. A.), nicht: donum linguarum (*Bez.*, woher die LA. des Cod. E. τοῦτο τὸ δῶρον), sondern unbestimmt, was folgt. νῦν fehlt in ACD 15. all. Vlg. all. Cyr. all. *Lchm.* T.

V. 34 f. *Beweis, dass J. erhöht sei, aus der St. Ps. 110, 1.* (vgl. Matth. 22, 44. Hebr. 1, 13.), und zwar unter der vorläufigen Bemerkung, dass diese St. nicht auf David selbst gehen könne. Deutlicher wäre zu sagen gewesen: *Denn* (γάρ ist nicht mera part. transeundi, *Kuin.*) so steht geschrieben. — Nun aber ist David nicht in den Himmel gestiegen, also --. ἀνέβη εἰς τ. οὐρ.] bezieht sich rückwärts auf ὑψωθείς, vorwärts auf κάθου ἐκ δεξ. μ., welches geradezu als ein Sitzen im Himmel genommen wird, da es doch von dem Regieren an Gottes Statt auf Erden (nach *Bleek* z. Hebr. 1, 3. vom göttlichen Schutze) zu verstehen ist. — V. 36. Der Schluss mit οὖν wird nicht bloss aus V. 34 f., sondern aus allem Vorherg. gezogen, und enthält den Haupt- und Zweckgedanken der ganzen Rede. πᾶς οἶκος Ἰσρ.] *das ganze* (πᾶς ohne Art., *Win.* §. 17. 10.) *Haus* (Geschlecht, Volk) *Isr.* ὅτι -- ἐποίησε] *Lchm. Grsb. Scho.* lesen nach ABCDE 5. 38. all. m. Syr. p. Vulg. It. KVV. καὶ vor κύριον, und nach ABCD** 5. 15. all. Arm. Vulg. KVV. αὐτὸν κ. Χριστόν st. κ. Χρ. αὐτ., eigenthümlicher u. wahrsch. ursprünglich, ἐποίησε] bezeichnet die mes-

sianische Würde J. als eine gewordene, welche Ansicht in der AG. herrschend ist, 4, 27. 10, 38. 17, 31. vgl. bibl. Dogm. §. 284. 286; τοῦτον τ. Ἰησ.] Apposition zu αὐτόν, um des Gegensatzes willen.

V. 37 — 41. *Wirkung der Rede.* V. 37. κατενύγ. κτλ.] *compuncti sunt corde*, vgl. LXX 1 Mos. 34, 7. Kpk.; Dat. der Rücksicht, Win. §. 31. 3. τί ποιήσομεν] *Was sollen wir thun?* vgl. Win. §. 41. 6. ACE 15. 18. all.: ποιήσωμεν, Conj. delib. vgl. Matth. 23, 33. — V. 38. μετανοήσατε] Erste Bedingung der Theilnahme am Reiche Gottes, vgl. Matth. 4, 17. Luk. 24, 47. ἐπὶ τῷ ὀνόματι Ἰ. Χ.] sonst εἰς τ. ὄνομα, 8, 16. 19, 5., was h. vermieden ist wegen des folg. εἰς ἄφ.; aber διδάσκειν ἐπὶ τ. ὄν. 4, 18. 5, 28. vgl. Luk. 24, 47. 9, 48 f. εἰς ἄφ. ἁμαρτ.] vgl. Luk. 3, 3. 24, 47. κ. λήψεσθε] *und dann werdet ihr u. s. w.* — V. 39. ὑμῖν γὰρ ἐστίν] *denn euch gehört.* Der Dat. steht nicht für den Gen. (Kpk. Kuin.), sondern wie Luk. 6, 32 — 34. AG. 8, 21. vgl. Matth. §. 389. 1. τοῖς εἰς μακράν] *denen in der Ferne*, (Verwechslung von ἐν mit εἰς, der Vorstellung der Ruhe mit der der Bewegung, vgl. Matth. 2, 23. Mark. 1, 39. AG. 7, 4. 12, 19. — in letzterer Stelle durch das vorhergeh. κατελθὼν veranlasst). Es sind die fernen Völker oder die Heiden gemeint (*Theoph. Oec. Calv. Grot. Bng. Kuin. Hnr.*), vgl. Zach. 6, 15., nicht die Nachkommen der Juden (*Bez.*), nicht die fernen Juden (*Mey.*), was sich von selbst versteht. ὅσους ἂν κτλ.] *soviel irgend herbeigerufen haben wird* u. s. w. vgl. Win. §. 43. 3. b. προσκαλ. (13, 2.), bestimmter als das gew. καλεῖν. — V. 40. διεμαρτύρητο] *legte Zeugniß ab*, 8, 25, 10, 42. öft. Das Impf. ist nach dem folg. Impf. passender, als der Aor. διεμαρτύρατο, ABDE 25. all. Lchm.; (auch ist αὐτούς nach παρεκάλει in ABD 25. all. pl. Vlg. all. Lchm. wahrseh. Zusatz). σώθητε κτλ.] *lasset euch retten von diesem verkehrten Geschlechte*, dessen Gemeinschaft, Schuld und Strafe. Derselbe Ausdruck Phil. 2, 15. 5 Mos. 32, 5. — V. 41. οἱ μὲν οὖν κτλ.] Vulg. Luth. Bez. Kuin. Mey.: *Die nun sein Wort annahmen*, nach der Construction 1, 6.; besser nach der Construction 8, 25. 15, 3. 30. 28, 5. Win. §. 20, 2.: *Sie nun* (die V. 37. bezeichneten Zuhörer) *nahmen — an und liessen sich taufen.* ἀσμένως] fehlt in ABCD 19. Verss. Lchm. T., und mag Glossem seyn, weil in dem ἀποδέξ. (vgl. 18, 27. 24, 3. Luk. 8, 40.) schon die Nebenvorstellung der Empfänglichkeit oder Bereitwilligkeit liegt; Kuin. aber u. A. nehmen die LA. in Schutz, weil dieses Adv. gew. bei ἀποδέχ. steht (Blgg. b. Wtst. Kpk. Krbs. Münth. Lsn. Kuin.). προσετέθησαν] nicht: *schlossen sich an*, Med. (Elsn. Raph. A.), sondern: *wurden hinzugethan*, Pass., vgl. V. 47. (Kpk.). ψυχὰς] *Seelen*, Personen, V. 43. 3, 23. 7, 14. 27, 37. 1 Mos. 46, 27. Kpk. Raph. Kuin.

V. 42 — 47. *Zusammenleben der Gläubigen*; Schluss des Abschnittes. V. 42. τῇ κοινωσίᾳ] *der Gemeinschaft* überhaupt (*Bng. Limb. Neand. Mey.*); nicht der Gem. der Apostel (*Wlf.*); nicht, mit dem Folg. zusammengenommen, *communicatione fractionis panis* (Vulg.); nicht *der Gütergemeinschaft* und *Mittheilung* an die Armen, vgl. Röm. 15, 26. (*Msh. Hnr. Kuin.*). κλάσις τ. ἄρτου] nicht: *frugalis victus* (*Chrys. Theoph. Oec. Bng.*); nicht: Mit-

theilung, vgl. Jes. 58, 7. (*Kpk. Hnr.*), nicht gerade: *das heil. Abendmahl*, vgl. 1 Cor. 10, 18. (*Syr. Sanct. Est. a. Kath., Lghtf. Wlf.*), sondern: *gemeinschaftliche Mahlzeiten* (V. 46.), ἀγάπαι, wobei das heil. Abendmahl Statt fand (*Bez. Grot. Limb. Kuin. A.*). κλᾶν ἄρτον, ein eigenthümlich christl. Ausdruck 1 Cor. 10, 16. AG. 20, 7. 11., daher entstanden, dass der Hausvater beim Anfange der Mahlzeit das Brod brach und den Segen sprach, vgl. Matth. 14, 19. Luk. 24, 30. 35. AG. 27, 35. — V. 43. ἐγένετο -- φόβος] vgl. Luk. 1, 65. AG. 5, 5., wo ἐπὶ st. des Dat. — V. 44 f. ἐπὶ τὸ αὐτό] *beisammen*, V. 1. (*Bez. Wlf.*) — es wird nachher V. 46. ausgeführt; nicht *einträchtig*, vgl. 4, 32. (*Theoph. Calv. Hnr. Kuin.*). εἶχον — κοινά] Diese Gütergemeinschaft ist nicht im strengen Sinne als eine förmliche und totale (*Mey.*), wogegen 5, 4. 12, 12., auch nicht als ein zwingendes Institut, sondern als herrschende Bereitwilligkeit das Privatvermögen zur Verfügung der Gemeinde zu stellen zu denken (*Mosh. Dissertatt. II. 1 sqq. Heum. Kuin. Neand.*), und Luk. spricht h. u. 4, 32. 34. zu stark. Darum ist auch die Gütergemeinschaft der Essener (*Joseph. B. II, 8. 3. Arch. §. 275.*) nur entfernter Weise zu vergleichen, und nicht als Vorbild anzusehen (*Grot. Hnr. exc. III.*). Es war die Verwirklichung des Gebots Christi Luk. 12, 33. — V. 45. τ. κτήμ. κτλ.] *die Grund-Besitzungen* (5, 1.) und sonstige *Habe.* αὐτά] *sie*, näml. den Erlös; unbestimmte Beziehung, vgl. Matth. 26, 9. *Win. §. 22. 3. καθότι ἅν]* *so wie jedes Mal* (*Win. §. 43. 3.*), *nach Verhältniss, wie, Viger. p. 29 sq.* — V. 46. καθ' ἡμ. -- ἱερῶ] vgl. Luk. 24, 53. Bei ἐν τ. ἱερῶ ist nicht nothwendig an die Halle Salomo's 5, 12. zu denken (*Hnr.*): es kann auch der Vorhof gemeint seyn, wohin man beten ging (3, 1.). Die Christen hielten noch ganz an ihrem väterlichen Gottesdienste. κατ' οἶκον] *zu Hause*, Philem. 2., im Gegensatze zu ἐν τ. ἱερ. (*Wlf. Scal. Bng. Hnr. Olsh. Mey.*); nicht: *von Haus zu Haus, domatim* (*Bez. Kuin.*), *per singulas domos* (*Est.*), wie κατὰ πόλιν Tit. 1, 5., wofür aber Luk. sonst (8, 3.) κατὰ τοὺς οἴκους setzt, aus dem angeblichen Grunde, dass die Zahl der Christen zu gross gewesen sei für Ein Privathaus; aber sie hatten wahrsch. ein gemeinschaftliches Versammlungshaus. Vgl. z. 6, 2. ἀφελότητι καρδ.] *Einfalt des Herzens.* Das W. nur h.; bei den Griechen ἀφέλεια = ἀπλότης. Röm. 12, 8. 2 Cor. 8, 2. — V. 47. αἰνοῦντες τ. θ.] nicht bloss in Tischgebeten, sondern in Lobgesängen und begeisterten Reden. ἔχ. χάριν κτλ.] *χάρις* wie Luk. 2, 52.; *πρός* wie Röm. 5, 1. τοὺς σωζομένους] *die welche gerettet wurden*, gleichsam die dazu Ausersehenen (*Win. 17. 3.*), vgl. Luk. 13, 23. τ. ἐκκλησίᾳ] Ein wichtiges Moment, dass es nun eine *Gemeinde* giebt, ganz still und nachdrucklos eintretend. Dieses Wort lassen BC Vulg. all. weg, ziehen mit Cod. A 38. all. ἐπὶ τὸ αὐτό zu unsrem V., und fangen 3, 1. an: Πέτρος δέ κτλ.; so *Lchm.* Nach *Eichh. Einl. II. 97. Kuin. Mey.* liegt der Grund dieser LA. in dem Anfange der Kirchenlection mit ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις, wie ähnlich Cod. D. Aber warum fängt sie eben so an?

Cap. III. IV.

Heilung eines Lahmen durch Petrus und Folgen davon.

V. 1 — 10. *Die Heilung.* V. 1. ἐπὶ τὸ αὐτό] *zusammen*, auf demselben Wege, örtlich wie 1, 15., jedoch unbestimmter. ἐπὶ τ. ὥραν κτλ.] *gegen*, um (4, 5. Mark. 15, 1.) *die Stunde des Gebets, die neunte*, d. i. 3 Uhr Nachmittags, הפלח ערבית. — V. 2. ἐκ κοιλ. κτλ.] *vom Leibe seiner Mutter*, von Geburt an; Hebraismus. ἐβαστάζετο] *ward eben hergetragen*, relative Handlung, durch das Impf. ausgedrückt. πρ. τ. θύρ. κτλ.] *an das Thor des Tempels, welches heisst das schöne*. Gew. versteht man darunter das sogen. Nikanors - Thor, das bei Joseph. B. V, 5. 3. geschilderte, aus kostbarem corinthischem Erze bestehende. *Lghtf.* aber ad h. l. u. decript. templ. c. 18. unterscheidet das N. - Thor von dem corinthischen bei Joseph., setzt jenes zwischen den Weiber - Vorhof und den Vorhof der Israeliten, dieses zwischen den Zwinger und den W. - Vorhof, und hält letzteres für die θύρ. ὡρ. Da aber der Kranke wahrsch. sich an einem äussern Thore befand, auch die App. noch nicht in den Tempel - Umfang selbst eingetreten waren: so verstehen *Wagenseil* ad Sota p. 40. *Walch* diss. de claudio a Petr. san. *Lakemach.* observatt. I. 149. *Kuin.* das Thor *Susan*, an der östlichen Seite des Heiden - Vorhofs, in der Nähe der Halle Salomo's; nur ist es unmöglich den Namen ὠραία auf den der Stadt *Susan* (woher angeblich der Name des Thores) dadurch zurückzuführen, dass jene Stadt so genannt seyn soll διὰ τὴν ὠραιότητα τοῦ τόπου (*Athenae.* dipnos. XII. 1. p. 573.). Eben so unglücklich ist die Zurückführung des Namens ὠραία auf den Namen des einen Tempelthores הַיְיָהוּה (*Lghtf.*). ἐλεημοσύνην] *la charité, Almosen* (Matth. 6, 2.) — V. 3. λαβεῖν] steht auch bei den Griechen pleonastisch bei αἰτεῖν (*Wtst.*); Cod. DH 4. 5. all. pl. lassen es weg, *Hnr. Mey.* verdammen es, mit Unrecht. — V. 4. βλέψον εἰς ἡμᾶς] P. will sehen, ob der Mensch der Wohlthat empfänglich und würdig sei. — V. 5 f. ἐπεῖχεν αὐτοῖς] sc. τ. νοῦν, *attendit ad eos*, vgl. Luk. 14, 7. ἐν τῷ ὀνόμ. Ἰησ. κτλ.] nicht einzuschieben: *ich sage dir* (*Kuin.*), sondern: *kraft des Namens J.* u. s. w., d. h. vermöge der Kraft, welche der Glaube an den Namen J. (ὄνομα das erkannte und gläubig bekannte Wesen, Person) verleiht; diese Kraft und dieser Glaube aber sind als die des Petr. zu denken. ἔγειραι κ. περιπ.] vgl. Luk. 5, 23. — V. 7 f. Zu dieser Rede fügte P. noch eine kräftige Berührung, wie auch J. die Kranken berührte (*Chrys.*). πιάσας κτλ.] *ergriff ihn bei der Hand*, vgl. Mark. 9, 27. ἤγειρε] ABC 15. all. Vlg. all. KVV. *Lchm.* αὐτόν, Glossem. αἱ βάσεις] eig. *die Fusssohlen*, h. pars pro toto, *die Füße*, Weish. 15, 8. *Phil.* b. *Lsn.*, a. Blgg. b. *Elsn.* *Kpk.* *Kuin.* ἐξαλλόμενος] nicht *herausspringend* aus seinem Lager (*Mey.*), sondern *aufspringend*. — V. 10. ἐπεγίνωσκόν τε — passender AC 15. all. Vlg. KVV. *Lchm.* δὲ — αὐτόν, ὅτι] *Attraction*, *Win.* §. 63. 3. ὁ — — καθήμενος] *der da* — *sass*, vgl. Joh. 9, 8. πρὸς] vom Zwecke, 27, 12. 2 Cor.

10, 4. — Die Annahme eines Betrugs von Seiten des Bettlers (*Thiess*) verträgt sich nicht mit V. 10, 4, 10. und der Redlichkeit des Ap.

V. 11 — 26. *Dadurch veranlasste Rede Petri.* — V. 11. κρατοῦντος — χωλοῦ] *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCE 15. all. m. Vlg. all. κρατ. δὲ αὐτοῦ; die gew. LA. ist aus den Lection. geflossen. κρατεῖν *ergreifen, festhalten*; unerwiesen (vgl. *Kpk.*), aber doch natürlich ist die abgeleitete Bedeutung: *sich zu Jem. halten.* τῇ στοᾷ Σαλ.] vgl. Joh. 10, 23. Arch. §. 238. ἐκθαμβοί] der Plur. wegen des Collect. ὁ λαός, vgl. 5, 16. (*Kpk.*). — V. 12. ἀπεκρίνατο] Das „Antworten“ kann h. auf die Aeusserungen des Erstaunens V. 11. bezogen werden; vgl. Matth. 11, 25. Die Rede Petri hat folg. Gang und Inhalt: *Das Heilungswunder ist nicht der Apostel, sondern Gottes Werk zur Verherrlichung J. Chr., V. 12. 13., den ihr verleugnet und getödtet, Gott aber von den Todten erweckt hat, V. 13 — 15., und durch dessen Namen dieser gesund geworden ist, V. 16. Ihr habt es nur aus Unwissenheit gethan, und es musste so nach Gottes Willen geschehen, V. 17. 18. Aufforderung zur Busse und Bekehrung, um dadurch Theil zu nehmen an dem durch J. Chr. zu bewirkenden Heile, wovon die Propheten geweissagt V. 19 — 21. Hinweisung auf die Weissagungen, V. 22 — 24., welche zunächst euch zu Gute kommen, V. 25, 26.* τί θαυμ. κτλ.] Missbilligung des Staunens, weil es auf der Voraussetzung beruhete, dass die App. das Wunder vollbracht. τούτῳ] Masc., hinweisend auf den Geheilten (*Mey.*); gew. de hac re (*Bez.*). ἡ εὐσεβεία] oder (als Quelle der Kraft) *durch Frömmigkeit*, vgl. Joh. 9, 30. Verss. setzen dafür ἐξουσία. — τοῦ περιπατεῖν] ungenauer Gebrauch des Inf. der Absicht, *Win.* §. 45. 4. S. 501. — V. 13. ὁ θεὸς Ἀβρ. κ. Ἰσ. κτλ.] AC 15. all. Vlg. all. Chr. all. *Lchm.*: ὁ θ. Ἀβρ. κ. θεὸς Ἰσ. κ. θεὸς Ἰακ. ἐδόξασε] *hat verherrlicht*, in seiner δόξα dargestellt, vgl. Joh. 2, 11. 17, 10. τ. παῖδα αὐτοῦ] *seinen Knecht*, V. 26. 4, 27. 30. Matth. 12, 18. nach Jes. 42, 1. u. ö., nicht *Sohn* (*Erasm. Grot. u. A. Kuin.*). Vgl. *Nitzsch* theol. St. u. Kr. 1828. S. 331 ff. *Olsh. Mey.* ἐν ὑμεῖς † μὲν παρ.] Dieses μὲν (welches, weil es kein δέ nach sich hat [1, 1.], weggelassen wurde) beglaubigen hinreichend ABCE 5. all. pl. Vlg. all., daher es *Lchm. Grsb. Mtth. Scho.* aufgenommen haben; dagegen ist die Weglassung von αὐτόν nach ἠρνήσασθε *Lchm. T.* durch AC 15. all. Vlg. all. nicht so gut bezeugt, und durch die Ueberflüssigkeit erklärlich. κατὰ πρόσωπον] *ins Angesicht*, nicht *in Widerspruch* (*Hamm. Hnr.*); gut griech. (*Raph. obss. Polyb.*). κρίναντος — ἀπολύειν] *obschon jener* (*Win.* §. 23. 1.) *geurtheilt*, das Urtheil gefällt *hatte* (*Röm. 14, 13. Joseph. Antt. 1, 4. Krbs.*) *ihn loszugeben*, vgl. Luk. 23, 20. — V. 14 f. τὸν ἅγιον κτλ.] *den Heiligen*, Gottgeweihten (*Luk. 4, 34.*) und *Gerechten*, Unschuldigen, Reinen, im Gegensatze des ἀνδρα φονέα] *άνήρ* wie im Hebr. Jes. 38, 7., besonders mit Volksnamen AG. 8, 27. Matth. 12, 41. 1 Mos. 37, 28., aber auch im Griech., vgl. *Matth.* §. 430. 6., nicht familiär (*Mey.*), sondern classificirend. χαρισθῆναι] *geschenkt*, geschenksweise *freigegeben werden* (*Krbs.*). τὸν ἀρχηγὸν τ. ζωῆς]

auctorem vitae (Vulg.), vgl. ἀρχ. τ. σωτηρίας Hebr. 2, 10. Blgg. b. *Kpk. Raph.* obss. Polyb. Aber ζωή ist nicht gleich σωτηρία (*Kuin.*), sondern *Leben* im höchsten Sinne, auch das physische Leben einschliessend (vgl. Joh. 11, 25. 5, 26.) und steht in Gegensatz mit ἀνδρ. φον. und ἀπεκτείνετε (*Chrys. Theoph. Oec. Olsh. Mey.*). οὐ ἡμεῖς κτλ.] vgl. 2, 32. — V. 16. ἐπὶ] *wegen*, 4, 9. 26, 6. Matth. 19, 9. (*Kuin. Mey.*), nicht *durch* (*Bez.*), nicht *zu* (*Hnr. Olsh.*). τῇ πίστει τ. ὄν. αὐτ.] wie πίστ. θεοῦ Mark. 11, 2., π. Ἰησοῦ Röm. 3, 22. ἐστερέωσε τὸ ὄνομα αὐτ.] gehört zusammen: τ. ὄν. αὐτ. gehört nicht zum Folg., ist auch nicht überflüssig (*Kuin.*), obschon die Wiederholung ungefällig ist; es ist auch nicht bloss Umschreibung von Ἰησ. Χρ. (*Bez.*), sondern bezeichnet diesen als Gegenstand des Glaubens und als wirkende Macht (vgl. V. 6.); objectiv dasselbe, was subjectiv ἡ πίστις ἡ δι' αὐτοῦ] nicht: *fiducia in eo reposita* (*Kuin.*), sondern *der durch ihn gewirkte* (vgl. Röm. 7, 5.) *Glaube* an Gott, vgl. 1 Petr. 1, 21., nicht Gl. an den Messias (*Mey.*). ὁλοκληρίαν] *integritatem*, körperliches *Heil*, vgl. LXX Jes. 1, 6. *Kpk.* Der V. enthält zwei parallele, nicht tautologische (*Olsh.*) Sätze.

V. 17. καὶ νῦν] *und nun*, ein neues Moment einführend (vgl. 2 Thess. 2, 6.), h. eine Milderung des V. 14 f. dagewesenen Gedankens; sonst (wie auch καὶ τανῦν 5, 38.) eine Aufforderung, 22, 16. 1 Joh. 2, 28.; stärker mit dem anschaulichen ἰδοὺ 13, 11. 20, 22. *Mey.* falsch: „*und nun*, da euch jetzt erst das rechte Licht über den Getödteten aufgegangen ist:“ es heisst ja nicht: „und nun sehet ihr ein, dass ihr aus Unwissenheit gehandelt habt.“ κατὰ ἄγνοιαν] *nach*, zufolge (aus) *Unwissenheit* (vgl. Röm. 10, 2. Luk. 23, 34. 1 Tim 1, 13.), die man aber nicht bloss auf die Messiaswürde J. beziehen, sondern allgemein als sittliche Unbewusstheit, beschränkten Gesetzes-eifer u. s. w. fassen muss, vgl. Joh. 16, 2. Man hat sich an die Milde des Gedankens gestossen, und, um die ἀρχοντες davon auszuschliessen, das ὥσπερ bloss auf ἐπράξατε beschränken wollen (*Wlf.*), oder doch den Gedanken zu schwächen gesucht (*Hnr. Kuin.*). Petrus stellt sich h. und im folg. V. auf einen höhern, den objectiven, Standpunkt. — V. 18. διὰ — προφ.] Das πάντων ist selbst durch typische Auffassung der Geschichte (*Olsh.*) nicht zu rechtfertigen; aber dieselbe Voraussetzung liegt in Luk. 24, 27. *Kuin.* nimmt eine Hyperbel an. αὐτοῦ setzt *Lchm.* mit BCDE 15. all. Vulg. all. nach Χριστόν; die gew. LA. wie V. 21. παθεῖν τ. Χρ.] *dass Chr. leiden werde* oder müsse; der Inf. aor. wie 2, 30. εἰς τ. ἔξαλ. κτλ.] Zu dem Tropus *auslöschen* die Sünde, sie gleichs. aus dem Schuldbuche tilgen, vgl. Col. 2, 14. Jes. 43, 25. 2 Makk. 12, 42. Der Glaube, der in ἐπιστρέφ. liegt, bringt bekanntlich ἄφεσιν ἁμαρτ. Es ist diess der subjective Zweck der Bekehrung; der objective ist: ὅπως ἂν ἔλθ. κτλ.] nicht: *nachdem gekommen sind* (*Bez.* u. A. vgl. *Win.* §. 43. 6.), sondern: *damit etwa*, in diesem Falle, (*Win.* §. 43. 6.) *kommen Zeiten der Erquickung*; ähnlich παράκλησις Luk. 2, 25. ἀπολύτρωσις Luk. 21, 24., ἀποκατάστασις V. 21. Man muss diese Erquickung nicht in der Gegenwart der evang. Gnadenzeit (*Kuin.*), nicht in der Rettung vom Untergange bei der Zerstörung Jerus. (*Grot.*), nicht in

jener Welt (*Calov.*), sondern in dem durch den wiedergekommenen Messias (V. 21.) hergestellten Reiche Gottes auf Erden suchen. ἀπὸ προσ. κτλ.] *vom Angesichte des Herrn her* (vgl. 2, 28.), als des Urquells und Urhebers der Erqu. — V. 20. κ. ἀποστείλῃ] *u. er her (wieder) sende*, näml. aus dem Himmel (V. 21.). τ. προκεκηρυγμ. ὑμῖν] *den euch vorher verkündigten*; aber l. mit *Lchm. Grsb. Bng. Mtth. Scho.* nach ABCDE 5. all. pl. προκεχειρισμένον, *den euch bestimmten*, vgl. 22, 14. 26, 16. Luk. 2, 31. *Kpk.* — V. 21. ὃν δεῖ κτλ.] *welchen muss der Himmel aufnehmen*, receptum continere (*Bez.*); *Mey.* fasst δέξασθαι als Inf. praet., dann aber stände wohl wie 1, 16. ἔδει (wofür fälschlich *Oec. Kuin.* δεῖ nehmen). Der Inf. aor. steht nach δεῖ auch von der Zukunft (4, 12. 19, 21.), u. h. ist die Aufnahme noch nicht als vollendet gedacht, weil die Himmelfahrt noch frisch im Gedächtnisse ist. ὃν nehmen als Obj. *Chrys. Theoph. Oec. Bez.* u. a. Reform. *Heum. Kuin.* u. A.; als Subj. *Luth.*, d. Lutheran. (der Ubiquitätshypothese zu Liebe) *Hamm. Limb. Wlf. Hnr. Olsh. Mey.*; aber diese Bedeutung von δέξασθαι hat Schwierigkeit: (man vgl. *Eurip. Alc.* 817.). Dem in μέν liegenden Gegensatze entspricht nicht ein ausdrückliches δέ, aber wohl der Gedanke der ἀποκατάστασις. Unter dieser *Wiederherstellung* muss man nicht mit *Krbs. Lsn. Bng.*, ἄχρι für *während* nehmend, die *Besserung* durch das Ev. verstehen, aus dem Grunde, weil schon dem Elias das ἀποκαθιστ. zugeschrieben werde Matth. 17, 11. und χρόνοι nicht einen bestimmten Termin bezeichnen könne; nicht die *Herstellung, Vollendung alles dessen was die Propheten geweisagt haben* (*Theoph. Oec. Grot.*: de excidio Hieros. et vocatione gentium, (*Kuin.*): sondern die *Wiederherstellung aller Dinge* in ihren frühern vollkommnern Zustand (vgl. 1, 6.), welche mit der Zukunft Christi eintritt (*Calov. Olsh. Mey.*). Vgl. καιρὸς διορθώσεως Hebr. 9, 11. ἀποκαθ. Matth. 17, 11. (wo es nur als vorbereitend gedacht wird), παλιγγενεσία Matth. 19, 28. *Winzer* de ἀποκαταστ. πάντων. L. 1821. ὧν ἐλάλησε] st. οὗς sc. χρόνους, oder περὶ ὧν. Statt πάντων, das wahrsch. aus V. 18. hereingekommen ist, lesen *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDH 27. all. Verss. KVV. τῶν; E 5. all. πάντων τῶν: der Art. wäre immer nöthig. ἀπ' αἰῶνος] *von Alters her*, vgl. V. 24., fehlt in D 19. etc., weil es anstössig war; B 5. all. *Lchm.* setzen es vor προφητῶν, um den Sinn mehr zu beschränken.

V. 22 f. Statt μέν γάρ lesen bloss μέν *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 13. 15. all. Verss., und gegen die Macht der Zeugnisse gelten für die gew. LA. nichts die innern Gründe: 1) dass in der AG. μέν γάρ öfter vorkommt 4, 16. 13, 36. 23, 8. 25, 11. (h. sind mehr. ders. Z. dagegen) 28, 22.; 2) dass γάρ zur Verbindung nothwendig ist: es sollen näml. die im vor. V. erwähnten Weissagungen angeführt werden; (falsch *Kuin.* V. 22. hange mit dem Vor. nicht zusammen.) Auf μέν folgt statt des einfachen δέ V. 24. καὶ — δέ, *aber auch* (Joh. 6, 51.). πρὸς τοὺς πατέρας] fehlt in ABC 15. all. Vulg. *Lchm.*; in DE 13. all., zum Theil mit ἡμῶν oder ὑμῶν vermehrt, steht es nach εἶπεν: starke Gründe des Verdachts einer Einschlebung. Die Stelle

des Pent. ist 5 Mos. 18, 15., frei aus dem Gedächtnisse angeführt. Sie bezieht sich nach der grammat. hist. Auslegung auf die Propheten (אֲנִי־נָבִי, προφήτην collective zu nehmen), nicht auf Josua (jüd. Ausll.), nicht auf den Messias, auf welchen sie P. deutet nach der Idee, dass J. das Urbild der Propheten ist. ἀναστήσει] אֲנִי־נָבִי, *wird aufstehen lassen.* κατὰ πάντα] ist aus V. 16. herübergenommen. ὅσα — — πρὸς ὑμᾶς] aus V. 19., welcher bei den LXX so lautet: κ. ὁ ἄνθρωπος ὃς ἐὰν μὴ ἀκούσῃ, ὅσα ἂν λαλήσῃ ὁ προφήτης ἐκεῖνος ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου, ἐγὼ ἐκδικήσω ἐξ αὐτοῦ. Mit dieser Drohung vermischt P. die aus 1 Mos. 17, 14.: — — ἐξολοθρευθήσεται ἡ ψυχὴ ἐκείνη ἐκ τοῦ γένους αὐτῆς, indem er ganz frei einen neuen Satz mit dem hebräischartigen ἔσται δέ (2, 17.) bildet. Unter dem ἐξολοθρ., im Pentateuche Androhung der Todesstrafe, versteht P. die Ausschliessung aus dem Reiche Gottes. ἀπὸ Σαμ. — — καθεξῆς] vgl. Anm. z. Luk. 24, 27. Die Construction κ. ὅσοι τῶν καθ. ἐλάλ. (Casaub. Valcken. Kuin.) ist gezwungen. κ. προκατήγγ.] *haben auch vorherverkündigt.* Lchm. Grsb. Scho. Mtth. nach ABDE 4. 15. all. pl. Verss. KVV. κατήγγειλαν; die gew. LA. Besserung. τὰς ἡμ. ταύτ.] die V. 21. dagesenen χρόνους.

V. 25. ὑμεῖς ἐστε + οἱ (ACE 15. all. m. Lchm. Grsb. Scho.) υἱοὶ κτλ.] *ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes.* υἱοὶ nicht Schüler (Wlf. Kuin.), nicht Erben (Oec.), sondern der Begriff schwebt zwischen dem der Abstammung (Hnr.) und Angehörigkeit, indem es sich zugleich auf τ. προφ. u. τ. διαθ. bezieht. Vgl. Matth. 8, 12. Luk. 16, 8. Der Gedanke wie 2, 39. διαθήκη, *Bund der Verheissung.* ἧς διέθ.] durch Attraction st. ἥν. διατίθεσθαι διαθήκην πρὸς = אֲנִי־נָבִי אֲנִי־נָבִי, 2 Mos. 24, 8. LXX, Hebr. 10, 16.: πρὸς bezeichnet das Verhältniss zu Jemand. λέγων πρ. Ἀβρ.] 1 Mos. 22, 18. LXX: καὶ ἐνευλογηθήσονται ἐν τῷ σπέρματί σου πάντα τ. ἔθνη τῆς γῆς, vgl. 12, 3., wo st. ἐν σπ. σ., ἐν σοί. Auch h. muss nach ACDE 5. 13. all. pl. Vlg. Chr. all. mit Lchm. Grsb. Scho. Mtth. ἐν gelesen, u. erklärt werden: *in deinem Samen sollen darin gesegnet werden.* πατριαί *Geschlechter* wie אֲנִי־נָבִי *Völker*, Nah. 3, 4. Unter σπέρμα versteht Petr. wie Paul. Gal. 3, 16. Christum. — V. 26. πρῶτον] *zuerst, vorzüglich*, vgl. 13, 46. Röm. 1, 16., so dass die Theilnahme der Heiden vorausgesetzt wird, aber wegen Cap. 10. durch Annahme des Mosaismus (Mey. gg. Olsh.). ἀναστήσας] wie ἀναστήσει V. 22. τὸν παῖδα] vgl. V. 13. Ἰησοῦν lassen Lchm. Grsb. Scho. nach CDE Vlg. all. pl. Chr. all., aber gegen alle Minuscc., weg. εὐλογοῦντα ὑμᾶς] bezieht sich auf obiges ἐνευλογηθ. — ἐν τῷ ἀποστρέφειν κτλ.] *indem er abkehrt* (Calv. Calov. Hamm. Hnr. u. A.). ἀποστρέφ. *abwendig machen* Luk. 23, 14., h. im guten Sinne wie Röm. 11, 26. Theoph. Oec. Vulg. Bez. Kuin. Mey. u. A. nehmen es intrans.: *indem ein jegl. sich abkehrt*; aber diese Bedeutung des Act. kommt im N. T. nicht vor, und die Beziehung auf V. 19. macht sie nicht nothwendig. Ueber den substantivirten Inf. mit Präp. s. Win. §. 45. 6.

IV, 1 — 4. *Gefangennehmung der App.* V. 1 f. ἐπέστησαν] vgl. Luk. 20, 1. οἱ ἱερεῖς] die gerade amtirenden Priester, welche auf

Ordnung im Tempel zu halten hatten. ὁ στρατηγὸς τ. ἱερ.] vgl. Luk. 22, 4. κ. οἱ Σαδδουκαῖοι] Die anwesenden S. (oder generisch wie Matth. 9, 11.) wirkten mit, hatten viell. die Priester aufmerksam gemacht. διαπονούμενοι] *verdriesslich, unwillig* (16, 18.), gehört zu οἱ Σαδδ., welche bekanntlich die Auferstehung leugneten, Matth. 22, 23. κ. καταγγέλλειν] die bestimmtere Angabe. ἐν τῷ Ἰησοῦ] *in Jesu*, in der Thatsache seiner Auferstehung; nicht *durch J.* (Bez.). — V. 4. ἐγενήθη] st. ἐγένετο, eine in der κοινή übliche Form, Win. §. 15. τῶν ἀνδρῶν] die Frauen nicht mitgerechnet (Mey.), aber so rechnet Luk. nicht 2, 41., worauf sich diese Zählung bezieht, obschon 5, 14. Männer und Frauen gezählt werden. Kuin. nimmt es für *Menschen*, vgl. Luk. 11, 31. Jak. 1, 20. (?); Olsh.: es möchten anfangs sich wohl nur Männer an die Gemeinde angeschlossen haben.

V. 5 — 7. *Vorführung der App. und Verhör.* V. 5 f. ἐγένετο κτλ.] Die Construction des ἐγέν. mit dem Acc. c. Inf. wie des συνέβη 21, 35., vgl. Luk. 3, 21. αὐτῶν] nachlässige Beziehung auf die Juden überhaupt, wie V. 7. αὐτούς auf die Apostel, vgl. Win. §. 22. 3. Mey. bezieht es auf die Gläubigen V. 4., denen als Juden die Obrigkeit ebenfalls angehört habe (!). τοὺς ἄρχοντας κτλ.] Umschreibung des Synedrums, vgl. Matth. 2, 4.: *die Obern* (die Synedristen überhaupt) *und* (namentlich) *Aeltesten und Schriftgelehrten* (die zwei besonderen Classen der Synedr.), vgl. 5, 21. Matth. 26, 59. εἰς Ἱερουσ.] *nach Jerus.*, nicht *in J.* (Bez. Kuin., daher die LA. ἐν, ADE 5. all. m. Lchm.); denn viele mochten ausserhalb der Stadt wohnen (Lghtf.). κ. Ἀνναν κτλ.] die dritte Classe der Synedristen, die ἀρχιερεῖς. *Annas* heisst uneig. oder irrthümlich ἀρχιερ. (ohne Beweis nimmt Pearson b. Wlf. an, er sei Präsident des Synedr. gewesen; auch ist es falsch, ἀρχ. h. bloss im Sinne von Ex-Hoherpriester zu nehmen, Mey.), da der zweite es war, vgl. z. Luk. 3, 2. Den *Joannes* hält Lghtf. für Jochanan ben Zaccai (Jom. f. 39, 2.), der aber nur aus priesterlichem Geschlechte war. Den *Alexander* halten Pears. Wlf. Krbs. *Mangey* für den Bruder des Philo, der aber Alabarch der ägyptischen Juden war, Joseph. Antt. XVIII, 8. 1. — V. 7. ἐν τῷ μέσῳ] oder nach DE 5. all. m. Chr. Th. Lchm. ἐν μέσῳ wie Joh. 8, 3., nicht: *in die Mitte*, mitten hinein (Mey.), sondern: *vor die Versammlung.* ἐν ποίᾳ δυνάμει] nicht: *qua potestate* = ἐξουσία Matth. 21, 23. (Bez.), nicht: *quo jure* (Hnr.), sondern: *qua vi* (Erasm. Limb. Kuin. A.). ἐν ποίῳ ὀνόματι] nicht: *cujusnam jussu et auctoritate* (Bez. Limb.), sondern nach 3, 6. 16. Joseph. Antt. VIII. 2. 5. *durch welchen* mit Glauben ausgesprochenen *Namen*: es bezeichnet die mittelbar erhaltene Kraft. τοῦτο] die Heilung, nicht das Lehren (Mor. Rsm. Olsh.), nicht beides zusammen (Hnr.), vgl. V. 9.

V. 8 — 12. *Rede des Petrus.* V. 9. εἰ] wie oft (z. B. 11, 17.) für ἐπεὶ (Bez. Wlf. Kuin.); doch h. passend das Wirkliche, das nicht hätte seyn sollen, als problematisch bezeichnend. ἀνακρινόμεθα] Luk. 23, 14. ἐπὶ] 3, 16. εὐεργεσία ἀνδρός] Gen. obj., vgl. Luk. 6, 7. Phil. b. Lsn. ἐν τίνι] *wodurch*, nicht *durch wen* (Kuin.), da diess nicht durch die Frage veranlasst ist. σέσωσται] *geheilt ist* (Matth. 9, 22.

Luk. 8, 36.): die indirecte Frage mit Indic. bezeichnet den factischen Gegenstand der Untersuchung, *Win.* §. 42. 4. — V. 10. ἐν τούτῳ] sc. ὀνόματι, emphatische Wiederaufnahme (Vulg. *Bez. Mey.*). Aber die Beziehung auf J. selbst (*Kuin.*) ist möglich, indem ἐν τ. ὄν. Ἰησ. Χρ. leicht so umgesetzt werden kann (V. 12.). auch ἐν so vorkommt 17, 31.; und natürlicher, da οὗτος V. 11. folgt. παρέστηκεν] *steht da* (V. 14.), nicht ἀνώρθωται (*Oec. Grot.*). — V. 11. vgl. Matth. 21, 42. Luk. 20, 17. Ps. 118. 22. Statt οἰκοδομούντων aus den Parall. l. mit *Lchm.* nach ABD 15. all. m. Or. οἰκοδόμων (LXX für 2 Kön. 12, 12.). — V. 12. καὶ — σωτηρία] *Nec in ullo alio salus sita est.* Vgl. *Joseph. Antt.* III, 1. 5. (*Kpk.*). καί, und, nicht: *namque* (*Hnr.*). ἡ σωτηρ. das Heil, nicht die Heilung von Krankheit (*Mich. Bolt. Tell.*), auch nicht doppelsinnig, leibl. und geistl. Heil umfassend (*Kpk. Hnr.*), sondern das Heil im mess. Sinne (*Calv. Wlf. Limb. Rau* expl. loci Act. 4, 12. Erl. 1795. *Kuin. Olsh. Mey.*), vgl. das folg. σωθῆναι 13, 26. 47. Joh. 4, 22. σωτήρ 5, 31. 13, 23. Luk. 2, 1. οὔτε] l. mit *Lchm.* nach AB 5. 13. all. m. οὐδέ, vgl. Luk. 20, 36. *Win.* §. 59. S. 461. *Mey.* vertheidigt die gew. LA. ὄνομα ἔστ.] *ein anderer* gläubig zu bekennender Name; nicht *cujusdam vis et auctoritas* (*Bez.*), nicht *persona* (*Kuin.*). τ. δεδ. κτλ.] *der* (von Gott) *gegeben ist unter den Menschen* (= unter dem Himmel), nicht: *den Menschen*, nach Sir. 3, 1. 47, 10. (Vulg. *Bez. Kuin.*), vgl. *Win.* §. 31. 5.

V. 13 — 18. *Berathschlagung des Synedrums.* V. 13. καταλαβόμενοι] *da sie in Erfahrung gebracht*, 10, 34. 25, 25. ἰδιῶται] *gemeine Leute*, im Gegensatze der Obern (*Joseph. Antt.* VIII, 2. 1.) mit dem Nebengriffe *ungelehrt, Laien*, rabb. טרייט, vgl. *Hartmann St. u. Kr.* 1834. S. 120. ἐπεγίν. κτλ.] *und* (indem sie sich verwunderten) *erkannten sie* zugleich, daher das Impf. *Win.* §. 41. 3. ὅτι — ἦσαν] *dass sie — einst waren.* — V. 14. τὸν δέ] *Lchm.* nach ABD**E 5. 13. all. Vulg. τε, Schreibfehler, vgl. 26, 30. Denn theils geht so der Gegensatz verloren, theils findet sich kein Beispiel bei Luk., dass zwei Sätze hinter einander durch τε verbunden wären. *Schrader* findet es unmöglich, dass der geheilte Bettler zur Beschämung der Hohenpriester neben den App. gestanden habe. Aber warum soll er nicht mit zur Untersuchung gezogen worden seyn? — V. 15 f. τ. συνεδρ.] *der Versammlung*, 6, 12. 15. Joh. 11, 47. τί ποιήσομεν] *Lchm.* nach AE 13. all. pm. ποιήσωμεν, vgl. 2, 37. — V. 17. διανεμηθῇ] sc. τ. σημεῖον, d. h. die Kunde davon. ἀπειλῇ ἀπειλῆς.] vgl. Luk. 22, 15. *Lchm.* nach ABD 25. all. Verss. lässt ἀπειλῇ weg, Schreibfehler. — V. 18. αὐτοῖς] fehlt in ABDE 13. all. Vulg. all. *Lchm.* T., und ist Einschlebsel. τὸ — φθέγγεσθαι] vgl. *Win.* §. 45. 2.

V. 19 — 22. *Petr. und Joh. Antwort.* V. 19. πρὸς αὐτ. εἶπον] ABDE 13. all. Vlg. all. *Chr. Lchm.* εἶπ. πρ. αὐτ. ὑμῶν ἀκούειν (*πειθαρχεῖν* 5, 29.) μᾶλλον ἢ τ. θεοῦ] Der Comparativ macht h. einen Gegensatz (vgl. Luk. 18, 14.); denn es handelt sich um das was von Gott geboten und von Menschen verboten ist, worin allein schon die Berechtigung des Ungehorsams gegen Menschen, auch gegen die

Obrigkeit, wenn sie gegen Gott etwas ge- oder verbietet, liegt. Was h. problematisch, wird 5, 29. kategorisch gesagt, und macht den Grundsatz, durch welchen das Christenthum verbreitet worden (und auch erhalten wird). Aehnlich *Socrat. b. Plat. Apol. p. 23. B. (Wtst.)*. — V. 20. γάρ] begründet die im vor. problematischen Satze liegende Behauptung. Die doppelte Negation hebt sich nicht bloss auf (*Win. §. 59. 8.*), sondern bringt einen Nachdruck hervor: μὴ λαλεῖν s. v. a. *verschweigen*. — V. 21. προσαπειλησάμενοι] *unter hinzugefügter Drohung*, vgl. προσεργάζεσθαι Luk. 19, 16., προσερωτᾶν, προσμανθάνειν. — μηδὲν εὐρίσκοντες] *nichts*, kein Mittel, *findend*; es ist nicht αἴτιον zu ergänzen (*Wlf.*); sonst steht dafür μή oder οὐ (Luk. 5, 19.), desswegen aber ist es nicht damit eins (*Bez. Kuin.*). τὸ πῶς] vgl. Luk. 1, 62. — V. 22. πλείον. τεσσ.] *mehr als* (ἢ das sonst 25, 6. Matth. 26, 53. steht, weggelassen wie auch bei den Griechen, *Win. §. 38. 5.*) *vierzig*. τὸ σημ. τοῦτ. τῆς ἰάσ.] *dieses in der Heilung bestehende Zeichen*; Gen. apposit., *Win. §. 48. 2.*

V. 23 — 31. *Wie die Apostel dieses aufnehmen.* V. 23. τοὺς ἰδίους] die übrigen App. (*Bez. Mey.*) vgl. V. 31., nicht die Hausgenossen der App. (*Heum. Mor. Olsh.*), nicht die App. mit den übrigen Christen (*Kuin.*), welche V. 32. von jenen unterschieden werden. — V. 24. ὁμοθυμαδὸν ἤσαν κτλ.] Wahrsch. betete Einer laut vor, und die Andern folgten in Gedanken, vgl. 1, 24. *Mey.* dringt auf den Wortsinn, und sieht in V. 24 — 30. eine Gebetsformel, welche damals, weil ihr Inhalt eine passende Anwendung auf das Vorgefallene gestattete, von den versammelten App. auswendig und laut gesprochen wurde (!). Es ist ja offenbar ein unmittelbar vom Augenblicke eingegebenes Gebet, ganz auf den Fall bezüglich. Gedankengang: *Gott, der allmächtige Schöpfer, hat geweissagt* (Ps. 2, 1 f.), *was sich erfüllt in der Verfolgung J.* (und seiner Jünger — denn deren Verfolgung ist nichts als die Fortsetzung der Verfolgung J., vgl. 2 Cor. 1, 5.; sie fühlen sich ganz in der Einheit mit ihm), V. 24 — 28. *Bitte um Gottes Beistand, um sein Wort freimüthig zu verkündigen*, V. 29. 30. δέσποτα] vgl. Luk. 2, 29. Apok. 6, 10. Jud. 4. σὺ ὁ θεός] *du bist der Gott*. And. *du o Gott*. Aber so gefasst, ginge die Anrede bis zu Ende von V. 26. und schlosse zugleich den ganzen ersten Satz ein, was unpassend; auch zeugt die LA. σὺ εἰ ὁ θεός für die Natürlichkeit jener erstern Fassung. *Lchm.* nach AB It. Copt. Ath. Ambr. σύ, ohne ὁ θεός; Auslassung per homoeot. — V. 25 f. ὁ — — εἰπών] Ps. 2., woraus V. 1 f. nach den LXX citirt sind, ist ohne Ueberschrift und Angabe des Verf.: die App. folgen der jüdischen Regel, dass alle namenlosen Pss. von David seien. τοῦ vor παιδός lassen *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABDE 4. all. *Chr.* all. weg. ABE 13. all. *Chr.* all. *Lchm.*: ὁ τοῦ πατρὸς ἡμῶν διὰ πν. ἁγ. στόματος Δ. παιδός σου εἰπών, sinnlos. ἐφρούαξαν] *tobten*. φρουράσσεσθαι = שׂוּרָה *ferocire* von wiehernden Pferden (*Wtst. Kpk.*). κατὰ τ. Χριστοῦ αὐτ.] *gegen seinen Gesalbten*, d. i. theokratischen König (s. m. Comm. üb. d. Ps.); h. wird der Messias verstanden, und wirklich drückt sich im Ps. vorbildlich das ab, was mit J. und den App.

geschah, wie überhaupt ein theokratischer König das Vorbild des Messias ist. — V. 27 f. γάρ] giebt nicht den Grund an, warum Gott V. 24. mit ὁ — εἰπὼν angeredet worden (*Mey.*), sondern den Grund der Wahrhaftigkeit der Vorhersagung, ungefähr so: „du hast (richtig) vorhersagen lassen u. s. w.; denn“. ἐπ' ἀληθείας] mit *Wahrheit*, 10, 34. Luk. 4, 25. Hiernach schalten *Lchm. Grsb. Scho. Bng.* nach ABDE 5. 13. all. Verss. KVV. ein: ἐν τῇ πόλει ταύτῃ, womit das: „auf meinem heil. Berge“ Ps. 2, 6. angewendet wird, so wie fast alle Momente der Weissagung in der Erfüllung nachgewiesen werden. ἐπὶ τὸν ἅγ. κτλ.] gegen deinen heil. Knecht (3, 13.) J., den du gesalbt hast, entspricht dem gegen seinen Gesalbten, sowie Ἡρώδ. τε κ. Πόντ. Π. dem βασιλεῖς τ. γ. Herodes Ant. hat nach Luk. 23, 11. wenigstens zur Verspottung J. beigetragen. Sonderbar, dass die ἄρχοντες (Synedristen) nicht besonders namhaft gemacht sind, da doch das σὺν ἔθνεσι offenbar auf die Römer bezogen, und in dem λαοῖς Ἰσραήλ der Beziehung zu Liebe sogar der unpassende Plur. beibehalten ist. ποιῆσαι] um zu thun, Zweck des συνήχθησαν vom subjectiven Standpunkte aus; dieser Zweck wird aber im Folg. vom objectiven Standpunkte aus bezeichnet; *Kuin.* falsch: ita ut facerent. ἡ χεὶρ σ. κ. ἡ βουλή σ.] nicht Hendiadyoin (*Kuin.*); das eine bezeichnet die Macht, das andere die Weisheit Gottes. προώρισε] eig. nur zu βουλή gehörig, ist per zeugma construiert. Vgl. 3, 18. — V. 29 f. κ. τανῦν] vgl. 3. 17. ἐπιδε] vgl. Luk. 1, 25. αὐτῶν] geht auf die Synedristen, welche V. 27. mitgedacht sind. δός] bei Gebeten *Hom.* II. III. 351. (*Elsn.*), vgl. Röm. 15, 5.; mit dem Inf. *Matth.* §. 532. μετὰ παρρησίας] mit aller möglichen Freimüthigkeit, vgl. 13, 10. 17, 11. 20, 19. 23, 1. 24, 3. 28, 31. *Theile* ad Jac. p. 6 sqq. *Win.* §. 17. 10. S. 110. ἐν τῷ] 3, 26. ἐν τῷ τ. χεῖρά σ. κτλ.] indem du deine Hand ausstreckest u. s. w. (die Constr. wie 3, 26.). Die Phrase τὴν ἰσχύα kommt im A. T. gew. im schlimmen Sinne vor; h. von Gottes Machtäusserung in Wundern, vgl. Luk. 5, 17. διὰ τ. ὀνόμ. κτλ.] vgl. 3, 16. 4, 10. — V. 31. ἐσαλ. κτλ.] ein Omen für die Gebetserhörung, vgl. Joh. 12, 28. *Virg.* Aen. III. 89. *Ovid.* Metam. XV. 672. (*Wtst.*) *Idra Rabb.* §. 24. *Sohar Exod.* f. 14. (*Schttg.*).

V. 32 — 37. *Blick auf den Zustand der Gemeinde*; Schluss dieses Abschnittes, vgl. 2, 42 — 47., nicht mit Cap. 5. zusammenzufassen (*Olsh.*). V. 32. τῶν πιστευσάντων] der Gläubiggewordenen, der Sache nach nicht verschieden von οἱ πιστεύοντες 2, 44.: es bezieht sich zwar zunächst auf die V. 4. genannten (*Mey.*), wie οἱ πιστεύοντες 2, 44. die V. 41 genannten sind; aber es schliesst die letzteren nicht aus, wie denn offenbar die folg. Schilderung allgemein ist; und dass Luk. sich h. wiederholt, ist sehr natürlich und zweckmässig. ἤν ἡ καρδία κ. ἡ ψυχὴ μία] Aehnliche Bezeichnungen der Eintracht b. *Elsn. Kpk.* ἔλεγεν] erklärte, hielt, 10, 28.; übr. vgl. 2, 44. — V. 33. μεγάλη δυν.] mit grosser Kraft, der Rede näml., vgl. Luk. 4, 32. *Matth.* 7, 29. Luk. 24, 19. (*Wlf. Kuin.*), nicht der Wunder. τῆς ἀναστάσεως] vgl. 1, 22. χάρις] Gunst beim Volke, 2, 47. (*Grot. Limb. Wlf. Kuin. Olsh.*), als Wirkung der unter ihnen herrschenden Wohlthätigkeit; besser Gnade (*Bez. Heum.*

Mey.) als Ursache derselben; nicht beides zusammen (*Bng.*). — V. 34 f. γάρ] Grund der menschlichen Gunst; oder besser Beweis der göttlichen Gnade. τῶν πιπρασκομένων] *dessen was verkauft wurde*, ungenau st. *was verkauft worden war* (Part. aor.). κ. ἐτίθ. κτλ.] *und legten die Kaufpreise zu den Füßen der App. nieder* (5, 2. 7, 58.), d. h. gaben sie ihnen in Verwahrung, vgl. 22, 20. *Zu den Füßen* bezeichnet nicht nach einem Hebraismus die ganze Person (*Kuin.*), sondern nur insofern sie sitzt, wie anderwärts 5, 9. Röm. 10, 15. die Füße die Gehenden bezeichnet. Weil nun die App. wahrsch. auf einem Amts-Stuhle sassen, so ist h. mit der Vorstellung des in Verwahrung Gebens auch die der Ehrfurcht (*Oec.*) verbunden; (anders 7, 58., wo der in Verwahrung Nehmende wahrsch. zuschauend an einem erhabenen Orte sass). Vgl. *Cic.* pro Flacco c. 28.: ante pedes Praetoris in foro (vor dem Richterstuhle) expensum est auri pondo centum (*Rsm.*; a. Blgg. b. *Wtst.*) καθ. ἄν] 2, 45. — V. 36. Ἰωσήφ] ADE 15. all. Vlg. all. *Lchm.*: Ἰωσήφ, vgl. 1, 25. Βαρνάβας] = בְּרִיבְרָאָה (*Grot.*), also eig. υἱὸς προφητείας, vgl. 13, 1.; aber προφ. schliesst παράκλησις, *erbaulichen Vortrag*, ein, 13, 15. 1 Cor. 14, 3. And. Ableitungen s. b. *Kuin.* Die LA. ἀπό in AEH 25. all. m. *Theoph.* 1. 2. *Lchm.* ist ungrammatisch und nicht genug bezeugt. λευϊτης] Schon zu Jeremia's Zeit konnten Priester Grundstücke kaufen, Jer. 32, 7.; noch eher nach dem Exil, wo die von Mose angeordnete Ausschlössung der Priester und Leviten vom Grundbesitze (mit Ausnahme von Städten) schwerlich mehr bestand.

Cap. V, 1 — 16.

Bestrafung des Ananias und seines Weibes; Fortgang der christlichen Sache.

Dieses Stück, welches einen wichtigen Vorgang in der Gemeinde selbst, deren Reinigung von unlautern Bestandtheilen, erzählt, schliesst sich zwar an den Schluss des vor. an, hat aber für sich eine selbstständige Bedeutung.

V. 1 — 11. *Anania und sein Weib.* V. 1 f. Ἀνανίας] 9, 10. 23, 2. = נְנִיָּה Neh. 3, 23. oder נְנִיָּה Dan. 1, 6. LXX. Σαπφείρη viell. von σάπφειρος, Saphir; nach *Grot.* vom syr. שפירא schön. ἐνοσφίσατο] *entwendete*, unterschlug, indem er näml. nicht alles übergab, vgl. Jos. 7, 1. LXX. Tit. 2, 10. 2 Makk. 4, 32. *Kpk. Lsn. Raph.* Polyb. αὐτοῦ] fehlt in ABD 13. all. *Lchm.* T., überflüssiges Einschlebsel, — V. 3. διατί ἐπλ. κτλ.] *warum hat d. Sat. dein Herz erfüllet*, durchdrungen, näml. mit seinen bösen Antrieben, vgl. 13, 10. πλήρης π. δόλου; Joh. 16, 6. ἡ λύπη πεπλήρωκεν ὑμῶν τ. καρδίαν; ähnlich Joh. 13, 2. τοῦ διαβόλου βεβληκότος εἰς τ. καρδ. (Die von *Wlf. Kpk. Kuin.* verglichene Redensart וְכִי אֵלֶיךָ Esth. 7, 5. Koh. 8, 11. hat nur entfernte Aehnlichkeit.) Der böse Entschluss wird der ersten Ursache des Bösen, dem Satan, zugeschrieben; in der vorwerfenden Frage mit διατί aber die Möglichkeit des Widerstandes vorausgesetzt und durch die parallele Frage τί ὅτι ξέθου κτλ. V. 4.

der Entschluss als menschliches Werk bezeichnet. ψεύσ. κτλ.] *um zu* (Inf. der Absicht, nicht des Erfolgs) *belügen* (V. 4. nach dem Sprachgebrauche der LXX mit dem Dat. *lügen*) *den heil. Geist*, d. h. den Geist, der uns App. erfüllet, vgl. 13, 2. 15, 28. 20, 23. — V. 4. οὐχὶ μένον κτλ.] *Blieb es nicht, wenn es unverkauft blieb, dein Eigenthum?* τί ὅτι] vgl. Luk. 2, 49. ἔθου ἐν τῇ καρδ. σ.] vgl. כִּי עַל הַלֵּב דָּן. Dan. 1, 8. Mal. 2, 2. AG. 19, 21.; anders Luk. 1, 66. οὐκ ἐψεύσω κτλ.] *du logst nicht Menschen, sondern Gott*, ein in der Form absoluter, im Gedanken aber relativer Gegensatz (s. z. Matth. 9, 13.) wie Matth. 10, 20. 1 Thess. 4, 8., zur Hervorhebung der übernatürlichen Ansicht. Dass der Gegensatz der Sache nach nicht absolut sei, erhellet am deutlichsten aus Mark. 9, 37. Joh. 12, 44., wo J. sich Gott entgegensetzt, aber eig. sich ihm bloss unterordnet. *Gott* h. = heil. Geist. Durch diese Fassung der Handlung wird ihre Schuld erhöht; und in der That lag dem Betrüge Mangel an Achtung gegen die heilige, göttliche Gemeinschaft der Christen zum Grunde. Petrus spricht übrigens offenbar aus dem höhern Wissen des heil. Geistes.

V. 5. Den Art. vor Ἀνανίας ergänzen *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach AE 38. all. pl. *Chr. Th.* Das Todtniederfallen des A. sehen *Hnr.* exc. 5. *Neand.* u. A. als natürlich erklärbar an: doch steht dieser (ohnehin nicht im Geiste des Ref. und des urchristlichen Alterthums gefassten) Ansicht der zweite, von P. angekündigte und offenbar willkürlich bewirkte Todesfall entgegen; (fälschlich lässt da *Hnr.* den Ap. bloss einen Schluss ziehen). Beide Todesfälle sind vom Ap. nicht bloss angekündigt (*Est.*), sondern mittelst des heil. Geistes zur Strafe und Abschreckung bewirkt (*Mey.*). Aber die schon ehemals (von *Porphy.*, *Hieron.* ep. 8.) dem Ap. vorgeworfene Härte, (die sich auch darin zeigt, dass der Mann schnell ohne Wissen des Weibes begraben wird,) lässt sich damit nicht rechtfertigen, dass eine solche Abschreckung nöthig gewesen. Bedurfte denn das Christenthum solcher Hülfe? Durfte der heil. Geist Sünder mitten in ihrer Sünde hinaraffen? Vielleicht dürfen wir Einiges von dieser Erzählung auf die Rechnung des kirchlichen Eifers setzen, won welchem der Berichterstatte erfüllt war. ἐπὶ — ταῦτα] Wenn auch letzteres W. ein unächter Zusatz aus V. 11. ist (es fehlt in ABD 15. all. Vulg. all. *Orig. Lchm. T.*), so ist doch immer der Sinn wie V. 11.: οἱ ἀκούοντες sind nicht die Gegenwärtigen (*Mey.*), die ja die Sache nicht bloss hörten, sondern mit ansahen: die Bemerkung ist proleptisch. — V. 6. οἱ νεώτεροι] = νεανίσκοι V. 10., die jüngern Gemeindeglieder, welche vermöge ihres Alters zu dienen gewohnt waren (*Walch* de sepult. Anan. et. Sapph. §. 3.) und h. wahrsch. einem von P. gegebenen Winke folgen, nicht verordnete Kirchendiener (*Mosh. Kuin. Olsh. Mey.*), zu welcher Annahme kein Grund vorhanden (*Neand.* I. 41.). συνέστειλαν αὐτ.,] *bedeckten ihn* (*L. de Dieu, Suicer.* th. eccl. Gloss. ed. *Alb. Lsn. Kuin. Mey.*); Syr. *Wlf. Wlch. Bng. Bretschn.*: composuerunt ad sepulcrum = περιέστειλαν (Sir. 38, 6.), welches aber auch eig. *bedecken* heisst; Vulg. *Luth. Bez.*: amoverunt. Schnelles Begraben der Juden, *Bodenschatz* IV. 172. *Buxtorf* syn. c. 49. p. 703.

V. 7. ἐγέν. δέ κτλ.] *Es geschah aber, nach dem Zwischen-*

raume von ungefähr drei Stunden, da etc. vgl. Anm. z. Luk. 9, 28. Matth. 15, 32.; nicht: *factum est autem horarum trium spatium* (Vulg. Bez. A.). Das καί steht wie dort und häufig nach ἐγένετο ähnlich dem hebr. ו. Die Begräbnissplätze waren sehr entfernt (*Lghtf.*), und daher verging soviel Zeit über dem Begraben; denn erst V. 9. kommen die Jünglinge zurück. — V. 8 f. ἀπεκρ. αὐτ.] *antwortete ihr*, auf ihren Gruss. τοσούτου] *um so viel*, Gen. des Preises. ἀπέδοσθε] *habt ihr weggegeben*, verkauft, 7, 9. 1 Mos. 25, 53. συνεφων. ὑμ.] *ward von euch übereingestimmt* (*Win.* §. 31. 6.). πειράσαι] *auf die Probe zu stellen*, ob er sich täuschen lasse (*Limb. Mey.*), nicht *offendere fallendo* (*Kuin.*). οἱ πόδες] vgl. Anm. z. 4, 35.

V. 12 — 16. *Fortgang der christlichen Sache.* Schluss dieses Stückes, wie 4, 32 — 37. V. 12. δέ] metabatisch; nicht: ungeachtet des eben erwähnten φόβος (*Mey.*), der ja gerade dazu diente die Wunderthätigkeit der App. zu befördern, vgl. 2, 43. (*Theoph.*). κ. ἦσαν κτλ.] nicht die App. allein, sondern alle Christen: diess ist nöthig wegen des πάντες, wegen 2, 1. 44. und des Gegensatzes mit den λοιποί V. 13. Durch eine bekannte Nachlässigkeit bezieht sich aber αὐτοῖς wie αὐτούς V. 13. wieder auf die App. Erst von jetzt an scheint die *Halle Sal.* (3, 11.) zum Versammlungsorte gedient zu haben. *Ziegler* in *Gabl. Journ.* 1. 155. *Kuin.* u. A. halten die WW.: καὶ ἦσαν bis γυναικῶν V. 14. für eine Interpolation, aus dem Grunde, weil V. 15. sich genau an die ersten WW. von V. 12. anschliesse, und das dazwischen liegende sich nicht wohl zu einer Parenthese eigne. Aber V. 15. schliesst sich ziemlich gut an V. 13. ἐμεγάλυνεν αὐτ. ὁ λαός (*Win.* §. 64. 1. S. 487.), und V. 14. (das man mit *Grsb. Kn. Scho. Lchm.* in Parenthese schliessen kann,) ist eine Folge von V. 13. Die Ausdrücke in V. 13 f. sind zu eigenthümlich für eine Interpolation: eher kann man sagen, dass Luk. sich ein wenig verwirrt hat. — V. 13. τῶν δὲ λοιπῶν] *von den Uebrigen aber*, den Nichtchristen, wie aus dem Gegensatze mit dem Vor. erhellet (*Grot. Bng.*); *Bez.* denkt insbesondere, *Pric. Mor. Rsm.* geradezu an die Vornehmen: dann fände ein doppelter Gegensatz rückwärts und vorwärts Statt. *Kuin.* versteht darunter die übrigen, die in der Halle waren, theils Christen, theils Juden; *Hnr.* die neubekehrten Christen, nimmt aber οὐδείς ganz sprachwidrig für *non multi* (!). κολλᾶσθαι αὐτοῖς] *sich zu ihnen zu gesellen*, mit ihnen Verkehr zu haben, vgl. 9, 26. 10, 28. Sinn: sie hielten sich in ehrerbietiger Entfernung, aus φόβος V. 11.; an Störung (*Mey.*) ist nicht zu denken. ἀλλ' ἐμεγ. κτλ.] *sondern es verherrlichte* (10, 46.) *sie das Volk*; eben vermöge jener Furcht. ὁ λαός schliesst die λοιπούς ein. — V. 14. μᾶλλον δέ] nicht *imo vero* wie Röm. 8, 34. Gal. 4, 9. (*Bez. Kuin.*), sondern adverb. *magis, ulterius*, wie 9, 22. Luk. 5, 15. Mark. 14, 31. — V. 15. κατὰ τὰς πλατ.] *durch die Gassen hin, längs den G.* (*Win.* §. 51 d.); aber wohl eher: *auf die G. hin*, vgl. Luk. 10, 32. (*Bez.*). ABD** 5. 13. all. m. *Lchm.* καὶ εἰς τ. πλ., *sogar auf d. G.*, hält *Mey.* mit Unrecht für ein Glossem. κλινῶν] AD 36. all. m. Vlg. It. Cyr. all. *Lchm.* κλιναρίων, sonst nicht b. Luk. καὶ] *wenn auch nur*, vgl. Mark. 5, 28. ἐπισκιάσ. κτλ.] *einen von ihnen überschattete*, vgl.

Luk. 1, 35. 9, 34., wo das Verb. mit dem Acc., Mark. 9, 7., wo es mit dem Dat. construiert ist. Der Zweck war die Heilung, wie die Zusätze der Codd. DE Vulg. angeben. — V. 16. εἰς Ἱεροσό.] *Lchm.* lässt nach A 103. Vulg. Syr. εἰς weg; aber die Zeugnisse sind unzureichend und die Präpos. unentbehrlich. ὄχλουμένους κτλ.] vgl. Luk. 6, 18.

Cap. V, 17 — 42.

Gefangennehmung, Befreiung, Verhör, Geisselung der Apostel.

V. 17 — 23. *Gefangennehmung und wunderbare Befreiung.* V. 17. ἀναστὰς] *es erhob sich*, ist nicht überflüssig (*Kuin.*) heisst aber auch nicht bestimmt: *stand auf von seinem Sitze* in der Versammlung (*Mey.*), von der ja nicht die Rede ist; sondern ist malerische Bezeichnung des sich in Thätigkeit setzens, und zwar h. in feindlicher Weise, vgl. 6, 9. 25, 9. u. ö. Luk. 4, 29. ὁ ἀρχιερεύς] nach 4, 6. hat man den Annas zu verstehen, obgleich Kaiaphas eig. Hoherpr. war. πάντες οἱ σὺν αὐτῷ] ist nicht Bezeichnung aller Synedristen, wegen des Zusatzes, indem sie doch nicht alle Sadducäer waren, und wegen V. 21., sondern derjenigen unter denselben, die in näherer Verbindung mit dem Hohenpr. standen, viell. die 4, 6. Genannten. Der Sinn: *qui a partibus ejus stabant* (*Kuin.*), ist zu bestimmt, vgl. 14, 4., dgg. V. 21. 4, 13. 19, 38. 20, 34. 22, 9. ἡ οὖσα αἵρεσις τ. Σαδδ.] st. οἱ ὄντες ἐκ τῆς αἵρέσε. τ. Σ., vgl. 4, 1., Apposition zu πάντες οἱ σὺν αὐτῷ. Ob Annas selbst auch Sadducäer war? Von dem einen Sohne desselben sagt es *Joseph. Antt. XX, 9. 1.* — V. 18. αὐτῶν] fehlt in AD 15. all. Vulg. all. *Lchm. T.*, vgl. 4, 3. κ. ἔθεντο κτλ.] vgl. 4, 3. — V. 19 f. Natürliche Erklärungen haben *Eichh.* üb. d. Engellerscheinn. in der AG. A. Bibl. III. 400. *Hnr.* exc. V. u. A. versucht; dagegen *Storr* opusc. III. 186 sqq. τ. ῥήμ. κτλ.] *die Worte dieses Heils*, vgl. 13, 26. *Win.* §. 34. S. 212. — V. 21. ὑπὸ τ. ὀρθρον] *sub diluculum* (*Win.* §. 53. S. 385.). παραγεν.] *angekommen* im Sitzungssaale; doch wird wohl die Zusammenberufung zu spät erst nach dieser Ankunft gesetzt. τ. συνέδρ. κτλ.] Das Allgemeine: τ. συνέδριον, und das Besondere, die eine Classe des Syn.: τ. γερονσίαν = τὸ πρεσβυτέριον 22, 5., τοὺς πρεσβυτέρους 4, 5. *Olsh.* versteht darunter erfahrene Männer, die in einzelnen Fällen zu den Berathungen hinzugezogen worden. Der eigenthümliche, im N. T. einzige Ausdruck γερονσία, auch υἱοὶ Ἰσρ. (anders 7, 23. 37. 9, 15. 10, 36.) fällt auf. — V. 23. ἐν πάσῃ ἀσφαλείᾳ] nicht: *cum omni diligentia* (Vulg.), *mit allem Fleiss* (*Luth.*), sondern *in aller möglichen Sicherheit*, vom Zustande. ἔξω lassen *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ADE 5. all. pl. d. meist. Verss. weg.

V. 24 — 28. *Vorführung der App. vor das Synedrium.* V. 24. ὅ,τε ἱερεὺς κτλ.] Die LA. ist nicht zu ändern. *Lchm.* l. nach ABD 15. all. Vulg. all. ὅ,τε στρατ. τ. ἱεροῦ κ. οἱ ἀρχιερ., aber man sieht aus der Menge von Varr. (*Chr. Th.* 67. all.: ὅ,τε ἀρχιερεὺς κ. ὁ στρατ. κτλ., ein richtiges Glossem), dass man an dem ἱερεὺς Anstoss

genommen hat, welches h. für ἀρχιερεύς steht, vgl. 1 Makk. 15, 1 f. *Joseph. Antt.* VI, 12. 1. (*Krbs.*). οἱ ἀρχιερεῖς wie Matth. 2, 4. vgl. AG. 4, 6. τί ἂν γέν. κτλ.] *was das werden möchte?* (*Luth. Bez.*), vgl. *Plat. Protag.* p. 321. C.: ἡπόρει, ὅτι χρήσαιτο. *Matth.* §. 515. S. 1164. Falsch *Grot. Wlf.*: *was das wäre* (γένοιτο st. εἴη); *Kuin.*: *quomodo factum sit.* — V. 25. f. λέγων] ist nach ADEH 38. all. pl. Vlg. mit *Grsb. Scho. Lchm* zu tilgen. μετὰ βίας] μετὰ vom Mittel 13, 17. Luk. 17, 15. ἵνα μὴ λιθασθῶσιν] hängt nicht von ἐφοβ. ab (*Mey.*), worauf μή oder μήπως folgen müsste (daher auch BDE 5. all. *Lchm.* ἵνα weglassen), sondern von οὐ μετὰ βίας (*Win.* §. 60. 2. Anm.). — V. 28. οὐ lassen AB Vulg. cant. KVV. *Lchm.* weg, gebilligt von *Mey.*, weil die Umstellung des Satzes in eine Frage offenbar durch ἐπηρώτησεν V. 27., (welches also nicht auf die folg. Rede sich bezöge,) veranlasst worden; aber theils sind der Zeugen zu wenige, theils entsteht so kein rechter Gegensatz mit κ. ἰδοὺ κτλ. παραγγ. κτλ.] vgl. 4, 17. ἐπαγαγεῖν κτλ.] Bei den Griechen ἐπάγειν τὰ κακά, τὰς τιμωρίας u. dgl. (*Elsn. Lsn. Wtst.*); hebr. אֲבִיבִי Jos. 23, 15., also die hiphilische Wendung der Phrase: *das Blut jemandes kommt auf jemanden*, die Verantwortlichkeit und Strafe dafür fällt jemandem zur Last, Matth. 23, 35. AG. 18, 6. Sinn: vultis ut a nobis istius caedis poenae repetantur (*Lsn.*).

V. 29 — 32. *Rede des Petrus.* V. 29. ὁ Πέτρος κτλ.] *Petrus und die* (übrigen) *Apostel*, d. h. *Petr.* im Namen der App. πειθαρχεῖν κτλ.] vgl. 4, 19. — V. 30 f. ἡγειρεν] sc. ἐκ νεκρῶν (*Oec. Mey.*); besser: ex semine David (*Calv. Bng.*) nach 3, 22. 13, 23. und nach dem Gedankengange. κρεμάσαντες] vgl. 1, 24. ἀρχηγὸν κ. σωτῆρα] nicht = ἀρχηγ. τῆς σωτηρίας 3, 15. (*Hnr.*), sondern *Führer und Heiland.* Es ist Prädicat zu τοῦτον: *diesen als Führer und H.*: nicht: *diesen hat Gott zum F. u. H. erhöht* (*Kuin.*). ὕψ. τ. δεξ.] vgl. 2, 33. δοῦναι μετάνοιαν κτλ.] *um* (durch ihn) *zu geben.* Am natürlichsten bezieht man den Inf. auf das vorhergeh. Subj., vgl. 11, 18., wozu auch δοῦναι passt. Anders *Oec. Kuin.*: qui (Christus) Israelitas ad vitae animique mutationem perduceret. Es ist nicht von der inneren göttlichen Gnadenwirkung, sondern von der Veranstaltung zur Erlösung der Menschen die Rede. — V. 32. κ. ἡμεῖς ἐσμεν αὐτοῦ μάρτυρες τῶν ῥημάτων τούτ.] Doppelter Gen. verschiedener Beziehung, der Person und Sache, vgl. Phil. 2, 30. Hebr. 6, 1. 13, 7. *Win.* §. 30. Anm. 3. Die Auslassung von αὐτοῦ in AD* 18. all. Vulg. all., die LA. ἐν αὐτῷ in B 69*. 100. 105. *Lchm.*, u. a. Varr. sind offenbare Correcturen. ῥήματα h. *Dinge*, 10, 37. Luk. 1, 37. 2, 19. 51. καὶ τ. πνεῦμα δὲ τὸ ἅγ.] *aber auch* (wie 3, 24. — die Auslassung von δέ in ABD* 31. all. Vlg. all. KVV. *Lchm.* ist verwerflich) *der heil. Geist*, näml. ist Zeuge, d. h. unser Zeugniß wird dadurch bestätigt, dass wir es mit dem von ihm verliehenen Geiste ablegen, vgl. 15, 28. Joh. 15, 26 f.; nicht wird (gew. Ansicht) die Ausgiessung des heil. Geistes als ein Beweis der Erhöhung Christi angeführt. τοῖς πειθαρχοῦσιν αὐτῷ] sc. θεῷ, nicht Χριστῷ (*Calv.*), greift zurück in V. 29, und geht auf die App.; man muss aber nicht ἡμῖν ergänzen (*Hnr. Kuin.*), weil dadurch dem Satze die allgemeine Form genommen

wird. *Neand.* I. 61. *Mey.* machen sogar den allgemeinen Sinn geltend.

V. 33 — 39. *Gamaliels Fürsprache.* V. 33. διεπρίοντο] sc. ταῖς καρδίαις, 7, 54. *dissecabantur* (Vulg.), *gings ihnen durchs Herz* (*Luth.*), ist von heftigem Unwillen zu verstehen. διαπρίειν *zersägen* LXX 1 Chr. 20, 3. Nach der Phrase πρίειν, διαπρίειν τοὺς ὀδόντας (*Wtst.*) erklärt es *Hesych.* durch ἐθυμοῦντο, ἔτριζον τ. ὀδόντας, letzteres gegen 7, 54., wo ἔβρουχον τ. ὀδόντας noch dabei steht. Vgl. *Euseb.* H. E. V, 1. b. *Suic.* thes. eccl.: ἐχαλέπαινον κ. διεπρίοντο καθ' ἡμῶν. ἐβουλεύοντο] *waren Willens*, fassten den Gedanken, 15, 37. Joh. 12, 10., nicht: *fassten den Beschluss* (*Mey.*). AE 25. all. m. *Chr. Lchm.* ἐβούλοντο, Glossem wie 15, 37. 27, 39. — V. 34. Γαμαλιήλ] גמליאל 4 Mos. 1, 10. 2, 20. Man hält ihn mit Wahrscheinlichkeit für Rābban Gamliel den Greis, Sohn des R. Simeon, Enkel des Hillel, der öfter in der Mischnah erwähnt wird, Sota 9, 15. Bab. mez. 5, 8. Gitt. 4, 2. Er starb 18 J. vor der Zerstör. Jerus. (*Lghtf. Wlf. Bibl. Hebr.* II. 822. *Othon.* hist. doct. mischnic. p. 107. *Win.* RWB.). Nach *Clem.* Recognitt. I, 65. war er geheimer Christ, wogegen mit Recht behauptet wird, dass er bis an seinen Tod Pharisäer geblieben (*Lghtf.*). Als Präsident des Synedriums wird er h. nicht bezeichnet. τίμιος π. τῷ λαῷ] Blgg. b. *Wtst.* ἔξω ποιεῖν] *hinausthun* (*Elsn. Kpk. Krbs. Kuin.*). βραχύ τι] *Lchm.* tilgt τί nach ABDE 15. all. m. τοὺς ἀποστόλους] Die LA. τ. ἀνθρώπους A 80. Vulg. all. *Chr. Lchm.* ist Correctur nach V. 35. 38., der historischen Schicklichkeit zu Liebe. — V. 35. προσέχετε κτλ.] Es ist die Frage ob mit *Wlf. Kuin.* A. ἐπὶ τ. ἀνθρ. τ. zu τί μέλλετε πράσσειν (πρ. ἐπὶ τινι kommt h. den Griechen vor), oder mit *Bez. Win.* §. 65. 4. S. 512. zu προσέχ. ἑαυτοῖς zu ziehen sei. Der Grund die Trajection zu vermeiden, kann nicht gelten, da eine solche sonst vorkommt 19, 4. 1, 2. (?). — V. 36. Gamaliel giebt zur Begründung (γάρ) seiner Warnung anstatt des erst später V. 38 f. aufgestellten allgemeinen Satzes vorerst Beispiele, aus welchen sich dieser Satz, wenigstens von seiner negativen Seite, abstrahiren lässt. Es sind nicht Beispiele politischer Aufrührer (*Sonntag* in Stud. u. Kr. 1837. S. 626.), sondern theokratischer Partheihäupter, so dass sie also auf die christliche Secte angewendet werden können. Es fragt sich, ob der von G. erwähnte, „vor dieser Zeit“ aufgetretene *Theudas* eine und dieselbe Person sei mit dem von *Joseph.* Antt. XX, 5. 1. erwähnten Betrüger (γόης) gleiches Namens, welcher ungefähr 12 J. später unter dem Kaiser Caligula und dem Procur. Cusp. Fadus auftrat? Er gab sich für einen Propheten aus, verleitete viel Volk (τὸν πλεῖστον ὄχλον) ihm an den Jordan zu folgen, der sich auf sein Geheiss theilen werde; Fadus sandte Reiterei gegen ihn aus, welche viele seiner Leute tödtete, andere gefangennahm; auch Th. selbst wurde gefangengenommen und enthauptet. Nimmt man die Einerleiheit an, so muss man den Parachronismus (der durch das μετὰ τοῦτον verdeutlicht, aber nicht weiter vergrössert wird [*Olsh. Sonnt.*]) entweder dem Josephus (*Baron.* ann. a. l. 34. *L. Cappell.* comp. hist. jud. *Michael.* Einl. ins N. T. I. 63. *Jahn* Arch. II. 2. §. 127.) oder dem Luk. (*Vales.* ad *Euseb.* H. E. II, 11., welcher eine πρόληψις des Luk. annimmt, *L. Cappell.* spicil.

obss. *Wtst. Eichh. Credn. Einl., Mey.*) zur Last legen. Es ist aber wahrscheinlicher, dass letzterer, fern von der Geschichte, als dass der jüdische Geschichtschreiber, zu dessen Lebzeiten selbst Th. auftrat, geirrt hat. Andere nehmen zwei Th. an, einen zur Zeit des Augustus (AG.) und einen spätern (Joseph.), *Orig. c. Cels. I, 6. Bez. Scal. Casaub. Grot. Sanct. Basnag. hist. d. J. Bng. Heum. Krbs. Limb. Rsm. Hnr. Kuin. Olsh. Jost jüd. Gesch. Sonnt. S. 637 ff.* Gegen die Einerleiheit und für die Verschiedenheit der Personen scheint zu sprechen, dass, wenn nach Joseph. unter dem ἀνηρέθῃ eine obrigkeitliche Hinrichtung verstanden werden müsste, das Beispiel dem Zwecke des G., die Toleranz zu empfehlen, nicht gedient hätte; aber was der römische Procurator that, wurde von ihm nicht mit dem Verfahren des Synedriums auf eine und dieselbe Linie gestellt. Die Verdoppelung der historischen Personen hat immer viel gegen sich. Nach *Sonnt.* soll zwar unser Th. mit dem Simon bei *Joseph. Antt. XVII, 10. 6. B. II, 4. 2.,* der sich zum Könige aufwarf, eine Person seyn: er habe viell. früher Th. geheissen, und sich den an Simon den Hasmonäer erinnernden Namen S. beigelegt. Allein das ist eine unwahrscheinliche Vermuthung; denn mit dem räuberischen Beginnen des S. hatte die christliche Sekte ganz und gar keine Aehnlichkeit. λέγων εἶναι τινα ἑαυτόν] *der sich für etwas ausgab*, einen Propheten u. dgl. Es ist weder μέγαν zu ergänzen, noch τινά in dieser Bedeutung zu nehmen (*Elsn. Wlf. Hnr. Kuin.*), die es allerdings haben könnte (Beisp. b. *Wtst. Wlf. Kpk. Elsn. Lsn.*). προσεκολλήθη] *Lchm. Mtth. nach A 31. all. m. Jt. Vulg. (consensit) προσεκλήθη*, was sich durch seine Seltenheit und auch durch die wahrsch. aus Fehler des Gehörs entstandene LA. προσεκλήθη CBD*E 4. all. pl. empfiehlt. ἀριθμὸς ἀνδρῶν] *Lchm. nach ABCE 31. all. m. Vulg. ms. ἀνδρ. ἀριθμός*, und nach ABDEG 5. all. ὡς st. ὡσεί. ἐγέν. εἰς οὐδέν] soll nach *Els. Kuin. u. A.* dem εἶναι τινα entgegengesetzt seyn (?). διελύθη] *gingen auseinander (Elsn.). — V. 37. Ἰουδ. ὁ Γαλιλ.]* So b. *Joseph. B. II, 81. Antt. XVIII, 1. 6. XX, 5. 2.,* aber auch ὁ Γαυλονίτης *Antt. XVIII, 1. 1.:* letzteres von seinem Geburtsorte Gamala, jenes von seinem Wohnorte. ἐν ταῖς ἡμέραις τ. ἀπογραφῆς] des Census, der ἀποτίμησις τῶν οὐσιῶν (*Joseph.*), vom Proconsul Quirinus veranstaltet, als nach Absetzung des Archelaus Judäa zur römischen Provinz eingerichtet wurde: wogegen J. G. das Volk aufwiegelte, als werde dadurch die theokratische Freiheit gefährdet, und als streite es mit der Pflicht gegen Gott Abgaben an die Römer zu bezahlen, vgl. *Matth. 22, 17. ἀπέστησε -- ὀπίσω αὐτοῦ] bewog zum Abfall -- hinter sich her;* constr. praegn. 1, 8. 13, 8. *Luk. 4, 38. Röm. 16, 20. ἀπώλετο]* lässt sich aus *Joseph.* nicht nachweisen: seine Söhne kamen um, *Antt. XX, 5. 2. διεσκορπίσθησαν]* nicht richtig: die Sekte des J. G. erhielt sich; denn *Joseph. Antt. XVIII, 1. 1.* betrachtet ihn als Sektenstifter. — V. 38 f. εἰ ἢ κτλ.] *wenn seyn sollte*, objective Möglichkeit, wogegen εἰ -- ἐστίν eine Bedingung schlechthin setzt, so dass der zweite Fall geradezu angenommen und als wahrsch. gesetzt zu seyn scheint. ἐξ ἀνθρώπων, ἐκ θεοῦ] aus menschlicher, aus göttlicher Anregung und Kraft, vgl. *Matth. 21, 25. Joh. 3, 31. ἡ βουλή κτλ.] Dieses*

Beginnen oder (um ein schicklicheres Wort zu gebrauchen) *dieses Werk*, dieses schon ins Werk gesetzte Vorhaben. καταλυθ.] *wird es zerstört werden*, 6, 14. Gal. 2, 18. οὐ δύνασθε καταλῦσαι αὐτό] *Lchm.* οὐ δυνήσεσθε καταλ. αὐτούς, aber nicht ganz nach dens. Z. CBDE 5. 13. all. pm. Vulg. It. *Or. Chr. Oec. Th.* 2. lesen δυνήσεσθε, aber αὐτούς (das A 66^{**}. 96. all. neben dem gew. δύνασθε haben) lesen *nicht* Cod. 13. 18. 34. 36. 38. Vulg. *Or. Chr. Oec. Th.* Letzteres ist übrigens unpassend, und Luk. kann es nicht geschrieben haben. μήποτε καὶ θεομ. εὗρε.] Gew. ergänzt man ὁρᾶτε, προσέχετε ἑαυτοῖς (*Grot. Bez. Kuin.*); aber es lässt sich von ἑάσατε αὐτούς (das man in Gedanken wiederholen kann; D schaltet ein: ἀπέχεσθε οὖν ἀπὸ τ. ἀνθρ. τούτων) abhängig machen, indem der Doppelsatz: ὅτι ἐὰν --- αὐτό den *ersten* Grund gegen das Beginnen des Synedriums, und zwar als ein *vergebliches*, der Satz: μήποτε — εὗρεσθῆτε aber den *zweiten* Grund gegen dasselbe, und zwar als ein *frevelhaftes*, enthält. In Parenthese darf man das ὅτι - - αὐτό nicht setzen (*Valcken. Pric.*); eher kann man μήποτε κτλ. mit dem nächst Vorhergeh. verbinden (*Mey.*), so dass man in das οὐ δύνασθε κτλ., *ihr könnt nicht* u. s. w., noch das *ihr dürft nicht* hineinlegt. θεομάχοι] nur h.; θεομαχεῖν 2 Makk. 7, 19.; ἀντίπαλοι θεοῦ *Phil.* de spec. legg. p. 782. (*Lsn.*). εὗρεσθῆτε] *erfunden werdet*, euch erweist, vgl. Matth. 1, 18. Gamaliels Rath lässt sich mit dem pharisäischen Glauben an ein Schicksal in Verbindung bringen (*Olsh.*). Er ist richtig in Beziehung auf religiöse und wissenschaftliche Bewegungen, denen man nur mit geistigen Mitteln entgegenwirken, nicht in Beziehung auf sittlich und politisch verderbliche Unternehmungen, denen man selbst mit Gewalt entgegenwirken soll. Auch ist es nicht wahr, dass Fortgang und Bestand einer Sache ein Beweis ihrer innern Göttlichkeit sei. Aehnlich *Pirke Abot* 4, 11.: Omnis congregatio quae fit in nomine Dei, stabilis erit; quae vero non fit in honorem Dei, cadet (*Schttg.*). *Herod.* IX, 16.: ὅτι δεῖ γενέσθαι ἐκ τ. θεοῦ, ἀμήχανον ἀποτρέψαι ἀνθρώπῳ (*Wtst.*).

V. 40 — 42. *Geisselung der App.; ihre Freudigkeit.*
V. 40. δείξαντες] *nachdem sie sie hatten geisseln lassen*, zur Strafe des Ungehorsams (V. 28. 5 Mos. 25, 2.). — V. 41. ὑπὲρ τ. ὀνόμ. αὐτ.] *für seinen Namen*, zur Verherrlichung desselben, 9, 19. Röm. 1, 5. αὐτοῦ lassen *Lchm. Grsb. Scho. Bng.* nach ABCD 27. all. Verss. weg: ohne dasselbe ist τοῦ ὀν. nicht *dieses Namens* (*Bng. Kuin.*), sondern schlechthin *des Namens* (Christi), vgl. 3. Joh. 7. κατηξ. ἀτιμ.] *gewürdigt worden Schmach zu leiden*, bedeutsames Oxymoron. — V. 42. κατ' οἶκον] 2, 46. οὐκ ἐπαύοντο διδάσκοντες] *Win.* §. 46, 1.

Cap. VI, 1 — 7.

Erwählung der Armenpfleger.

Olsh. Mey. sehen dieses Stück als Einl. z. folg. von Stephanus an; allein V. 7., ein ähnlicher Schluss wie 5, 12 — 16., giebt ihm

eine selbstständige Bedeutung wie 5, 1 — 11. V. 1. Vgl. 1, 15. δέ] metabatisch, ohne Gegensatz, vgl. Luk. 1, 39. 2, 1. 6, 12. AG. 11, 27. πληθύνειν h. = πληθύνεσθαι, αὐξάνειν V. 7. τ. Ἑλληνιστῶν] = Ἰουδαίων ἑλληνιστὶ φθεγγομένων (Chrys.), h. der griechischen Judenchristen (Erasm. Drus. Heins. Scal. Lghtf. Grot. Est. Hamm. Cler. Schttg. Bng. Rsm.), jedoch die griechischen Proselyten, welche Christen geworden, mit begriffen (Kuin. Hnr. Win. RWB. Olsh. Mey.), vgl. V. 5. προσήλ. Ἀντιοχ., welche letzteren allein darunter verstehen Bez. Salmas. de lingu. hellen. Pearson, Wlf. Ziegl. Einl. in d. Br. a. d. Hebr. S. 211. Pfannk. Eichh. A. B. VIII. 471. Ἑβραῖοι sind hebräisch (aramäisch) redende, palästinische Juden (Judenchristen). Phil. 3, 5. 2 Cor. 11, 22. steht nicht entgegen. πρὸς] wie Luk. 5, 30. παρεθεωροῦντο] übersehen, nicht berücksichtigt wurden (Kpk.): das Impf. von der fortbauern- den Handlung. ἐν τ. διακ. κτλ.] bei der täglichen Verpflegung, Speise - oder Kostgeld - Austheilung, vgl. V. 2.; (allgemeiner steht διακ. 11, 29. 2 Cor. 9, 1.). Dieses Uebersehen erklären Limb. Kuin. Mey. aus dem Stolze, mit welchem die palästinischen Juden sich über die fremden erhoben (Lghtf. ad Joh. 7, 36.); doch reicht die Unbekanntheit der Austheilenden mit den hellenistischen Wittwen (nicht Armen überhaupt, Olsh.), die sich als verschämte Arme benehmen mochten, als Erklärungsgrund hin. — V. 2. τὸ πλῆθος τ. μαθητῶν] die ganze Christenmenge, nicht die 120, 1, 5. (Lghtf.). Dass die christliche Gemeinde in Jerus. in sieben besondere Gemeinden eingetheilt gewesen, von denen jede sich besonders versammelt und einen Diaconus gewählt habe (Mosh. Kuin.), ist unerweislich und unwahrsch. Die Schwierigkeit, wie die vielen tausend Christen sich haben an Einem Orte versammeln können, wird durch die Wahrscheinlichkeit vermindert, dass viele derselben Jerus., wo sie nur des Festes wegen anwesend waren, wieder verlassen haben. οὐκ ἄρεστόν ἐστιν] non placet (Mey.), nicht: non aequum est (Vulg. Bez. Grot. Kuin.), angeblich nach den LXX, welche ἄρ. für כִּי setzten, 1 Mos. 16, 6. 5 Mos. 12, 28.; aber sie thun es nur wegen des dabeistehenden יִצְיָא. καταλείψ. κτλ.] mit Hintansetzung (der Predigt) des Wortes Gottes. καταλείπειν, deserere, starker Ausdruck für minus curare (Grot.). διακονεῖν τραπέζαις] Tische (Speisetische — der Plur., weil die Armen an mehrern Tischen speisten — nicht Wechsel-tische, Luk. 19, 23. [Krbs. Kuin. Brtschn.], wogegen schon der Plur. ist, obschon wirklich nur von Geldaustheilung die Rede seyn mag,) zu bedienen; zu διακονεῖν vgl. Luk. 4, 39. 8, 3. — Diese Rede der App. verlangt eine Ergänzung. Sie geht von der Voraussetzung aus, dass die διακονία in der bisherigen Weise nicht fortgehen könne. Ohne Zweifel war die Vertheilung der Kostgelder bisher von den App. selbst besorgt worden; aber wegen ihrer sonstigen Geschäfte hatten sie sich wahrsch. gewisser Mittelspersonen dazu bedient, welche eben Anlass zu Klagen gegeben hatten; überhaupt mag die Sache in ganz formloser Weise getrieben worden seyn (Rothe Anf. d. christl. Kirche u. ihr. Verf. I. 164.). Dass schon früher ordentliche διάκονοι angestellt gewesen (Mosh. u. A.), ist eine ganz unpassende Annahme. Da

nun eine regelmässiger Verwaltung sich nothwendig macht, so erklären die App., dass sie sich derselben nicht unterziehen können. — V. 3. ἐπισκέψασθε] *ersehet euch*, vgl. חָזַק, σκέπτεσθαι LXX 1 Mos. 41, 33. μαρτυρουμένους] *von gutem Zeugnisse*, 10, 22. 1 Tim. 3, 7. ἑπτὰ] *heilige Zahl*, nicht die Zahl der wählenden Gemeinden (*Mosh. Kuin.*). πλ. πνεύμ. ἁγ. (letzteres fehlt in BD 137. all. Verss. KVV. *Lchm.* T., und kann eingeschoben seyn) κ. σοφίας] *Die Klugheit* (denn an diese ist h. vorzüglich zu denken) wird wie die Weisheit als Ausfluss des heil. Geistes gedacht. καταστήσωμεν] ACDE 38. all. pm. KVV. *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.*: καταστήσομεν, gleiches Sinnes, vgl. 7, 40. (*Win.* §. 42. 4. b.); *Mey.*: *welche wir dann* (wenn sie gewählt sind) *anstellen werden*. ἐπὶ τῆς χρείας τ.] *super hoc opus* (Vulg.); *ad hunc usum* (Grot.); *über dieses* (in Frage stehende) *Bedürfniss* (*Mey.*); besser *Elsn. Kpk. Kuin. Brtschn.*: *Geschäft*, vgl. 1 Makk. 10, 37. *Joseph. B. J.* II, 20. 3. — Die Meinung (*Vitring. de synag. p. 928. Mosh. Mich. Hnr. Kuin. Mey.*), dass diese sieben D. nur für den hellenistischen Theil der Gemeinde angestellt worden, hat ihren Hauptgrund in der falschen Voraussetzung früherer Diaconen. Der zweite Grund, den man in den griechischen Namen derselben findet, ist ganz schwach, da auch Palästinenser und selbst App. griechische Namen führten (*Lghtf. Grot. Neand.*). Man darf übrigens annehmen, dass durch die Unpartheilichkeit des hebräischen Theils der Gemeinde lauter Hellenisten angestellt wurden (*Roth.*). Nach *Gieseler KG.* §. 24. waren drei der Sieben Hebräer, drei Hellenisten und Einer Proselyt. — Der Streit zwischen *Vitring.* und *Rhenf.* (s. *Wolf*), ob diese Diaconen den גבאים der jüdischen Synagoge zu vergleichen, ist ziemlich bedeutungslos, da die christliche Armenpflege sehr verschieden von der jüdischen war. Diese ersten Diaconen zu Jerus. waren wohl auch etwas anderes als die spätern kirchlichen Diaconen (*Neand. I.* 46. f.). — V. 4. τῇ διακονίᾳ τ. λόγου] Gegensatz der διακ. τ. τραπ., vgl. 1, 17. 25. — V. 5. πλήρη] *Lchm.* nach ADE 57. all. m.: πλήρης, Schreibfehler. πίστεως] nicht *Treue* (*Kuin.*), sondern *Glaubens*, der Wurzel aller christlichen Tugend, vgl. 11, 24. Φίλιππον] 8, 8 ff. 21, 8. Von den übrigen ist nichts bekannt. *Nikolaus* ist fälschlich als Stifter der Sekte der Nikolaiten betrachtet worden (*Iren. II*, 27. *Epiph. Haer. XXVII. Grot. Lghtf.*). Dass er antiochenischer Proselyt genannt wird, ist am natürlichsten so zu fassen, dass er der einzige Proselyt unter den Sieben war (*Heins.*); wie es denn auch schicklich war, dass die Proselyten verhältnissmässig schwach vertreten wurden. — V. 6. κ. προσευξ. κτλ.] *und* (diese, die App.) *legten unter Gebet u. s. w.*; καὶ hat nicht die Bedeutung von οἷ (*Kuin.*). Das Auflegen der Hände, im Allgemeinen Symbol des Segnens (1 Mos. 48, 14.), ist h. Ritus der Amtsweihe, wie schon 4 Mos. 27, 18. und bei den Juden סמיכה ידים (*Vitring. de synag. p. 836.*); sonst der Einweihung zum Christenthume nach Vorgang der Taufe, 8, 17. 19, 6. Hebr. 6, 2. *Eichh.* üb. d. Einsegnen d. App. Allg. Bibl. III. 408 ff. — V. 7. καὶ] nicht *itaque* (*Kuin.*), vgl. 11, 24. 12, 24.; dgg. 19, 20. Es ist sogar die Frage, ob Luk. mit klarem Bewusstseyn den Fortgang der christli-

chen Sache als durch die verbesserte Armenpflege befördert darstellen will. ἐν Ἱερουσ.] viell. deutet das auf die nun bald erfolgende Ausbreitung ausserhalb (*Mayerh.*). πολὺς τε κτλ.] und eine grosse Menge Priester, deren Zahl gross war (Esr. 2, 36 ff.); nicht: *ex plebe sacerdotali* (*Elsn. Wlf. Hnr. Kuin.*). ὑπήκ. κτλ.] gehorchten, unterwarfen sich, der neuen Lebensrichtung, dem Glauben, vgl. Röm. 1, 5.

Cap. VI, 8 — VIII, 3

Märtyrertod des Stephanus.

Cap. 6, 8—12. *Seine Wirksamkeit und Gefangennehmung.*
 V. 8. πίστεως] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABD 5. 13. all. pm. Verss. KVV.: χάριτος; jenes ist aus V. 5. entlehnt. χάρις h. göttliche Gnade, nicht menschliche Gunst (*Hnr.*); denn die σημεῖα waren χαρίσματα. — δυνάμεως] *Geisteskraft*, womit er die σημεῖα = δυνάμεις vollbrachte. — V. 9. ἀνέστ. — συζητ.] *traten auf und disputirten*, vgl. Luk. 10, 25. τινὲς τῶν κτλ.] *etliche derer die zu der sogenannten Synagoge der Libertiner gehörten*, vgl. 10, 45. *Win. §. 55. 1. c. Αιβερτινοί, libertini*, nicht jüdische Freigelassene überhaupt (*Lghtf.*); nicht Freigelassene der Juden, welche das Judenthum angenommen hatten (*Selden. de jur. n. et gent. II, 5.*), sondern, gemäss dem römischen Namen, οἱ Ῥωμαίων ἀπελεύθεροι, d. h. Juden, die (oder deren Väter) als Sklaven nach Rom geführt worden waren und daselbst die Freiheit erhalten hatten (*Chrys. Oec. Bed. Sanct. Est. Calov. Kuin. Win. RWB. u. A.*). Es gab in Rom viele Juden, meistens Nachkommen freigelassener Sklaven. *Tacit. Ann. II, 58.*: quatuor millia libertini generis ea superstitione infecta. *Phil. leg. ad Caj. p. 1014.*: οἱ πλείους ἀπελευθερωθέντες. *Grot. Vitring. p. 254.* *Wolf* verstehen darunter sowohl freigelassene römische Juden als heidnische, römische und italische Freigelassene, welche Proselyten geworden. Die Conjectur Αιβυστινῶν (*Oec. Bez. ed. 1. 2. Cler. Gothofr. Valcken.*), sowie die Erklärung: *Juden aus Libertum*, einer Stadt in Afrika (*Suid. Αιβερτινοί, ὄνομα ἔθνους, Gerd. Schleusn. u. A.*), ist gänzlich zu verwerfen. Diese Libertiner hatten eine eigene Synagoge in Jerus., wo es 480 Synagogen gab (*Vitring. p. 28. Tr. Megilla f. 73.*); und weil der Name etwas Sonderbares hatte, so setzte Luk. τῆς λεγομένης hinzu. κ. Κυρηναίων κ. Ἀλεξανδρέων] Gew. wiederholt man ἐκ τῆς συναγ., so dass von drei Synagogen die Rede wäre; und in der That ist es wahrsch., dass jede dieser Landsmannschaften eine besondere Synagoge hatte, theils wegen der vermuthlich grossen Anzahl der von ihnen in Jer. Anwesenden, theils weil wohl die Cyren. u. Alexandr. mit einander, schwerlich aber die röm. Juden mit ihnen zusammengehalten haben würden; aber diese Construction ist ungrammatisch, indem die Wiederholung des Art. nothwendig wäre; auch passt das τῆς λεγομένης allein zu Αιβερτ. Richtiger ziehen *Calv. Heum. Klos* exam. emendatt. *Valcken. κ. Κυρ. κ.*

²Ἀλεξ. mit Λιβερτ. zusammen, so dass nur eine Synagoge gemeint wäre; allein diess ist eben unwahrsch., und τῆς λεγομ. in solcher Verbindung unpassend. Ich wiederhole mit Syr. Bez. τινές, welches man in jedem Falle vor τῶν ἀπὸ Κιλ. zu wiederholen hat. Der Art. fehlt vor Κυρην. und Ἀλεξ. wie 7, 22. Κιλικίας] In der Hauptstadt Tarsus befanden sich viele Juden. Ἀσίας] ist wie 2, 10. zu nehmen; nach Win. Art. *Asien* h. Asia propria oder cis Taurum, auch Phrygien mit umfassend. — V. 10. σοφία] nicht jüdische Gelehrsamkeit (*Kuin.*), sondern christliche Weisheit. ᾧ ἐλάλει] geht der grammatischen Form nach auf πν., dem Sinne nach auf σοφ., *Matth.* §. 441. 2. c. — V. 11 f. ὑπέβαλον] *submiserunt* (Vulg.), *subornarunt*; *Appian.* B. Civ. I. p. 663. b. *Brtschn.*; a. Blgg. b. *Elsn. Lsn. Kuin.* beziehen sich auf die Bedeutung *subjicere*, *suggerere*. τοὺς πρεσβυτ. κ. τ. γραμμ.] die Mitglieder des Synedriums. κ. ἐπιστ. κτλ.] *und sie* (die Aufwiegler mit Vollmacht des Synedriums, vgl. 8, 3. 9, 2., oder die Synedristen, Wechsel des Subj., vgl. V. 6.) *traten herbei* (4, 1.) *und schleppten ihn fort*.

V. 13 — 7, 1. *Verhör.* — V. 13. μάρτ. ψευδ.] *falsche Zeugen*, insofern, als sie die Worte des Steph. V. 14. ausser dem Zusammenhange, auch wohl entstellt, anführten, nicht sie rein erdichteten. So bei J. Verhör *Matth.* 26, 59 — 61. St. konnte wohl Aehnliches gesagt haben, vgl. 7, 48 ff. Joh. 4, 23 f. Hebr. 7, 12. 18. 8, 7. (*Oec. Grot. Kuin. Neand.* I. 66., der ihn richtig als Vorläufer des Ap. Paulus betrachtet). δῆματα βλάσφημα] *Lchm. Grsb. Scho.* lassen nach ABCDH u. mehr. a. Z. βλάσφ. weg, das aus V. 11. hereingenommen ist. κατὰ — τούτου] τούτου tilgen *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ADEH 4. all. pl. Vulg. all. *Chr. Th.* 1. Der heil. Ort ist der Tempel, 21, 28. Esr. 9, 8. Jes. 60, 13. Ps. 24, 3. — V. 14. Ἰησ. ὁ Ναζ. οὗτος] οὗτος will *Mey.* entweder nachdrücklich: *Jesus v. Naz., der wird zerstören* (vgl. 7, 35. 1 Cor. 6, 4. *Win.* §. 23. 3.), oder mit ὁ Ναζ. zusammen im verächtlichen Sinne nehmen: *dieser Naz.*; doch kann man Alles zusammenfassen im verächtlichen Sinne, vgl. 19, 26. ἔθνη] *Sitten*, h. *Gesetze* 15, 1. 21, 21. 26, 3. 28, 17. 2 Makk. 11, 25. παρέδωκεν] wie sonst von den Ueberlieferungen der Schriftgelehrten, Mark. 7, 13. — V. 15. ἅπαντες] *Lchm.* nach ACD*E 100. all. pm. πάντες, Correctur, wahrsch. dadurch veranlasst, dass ἅπ. gew. mit Nachdruck nachsteht; vgl. aber Luk. 21, 4. 23, 1. ὥσπερ πρόσωπον ἀγγέλου] dichterisch symbolische Bezeichnung der frommen Heiterkeit oder Verklärung des Märtyrers. Die Vergleichung mit einem Engel 1 Sam. 14, 17. bezieht sich nicht auf das Aussehen, sondern auf die Weisheit; dagegen s. *Parall.* b. *Wtst. Schttg.* — 7, 1. εἰ ἄρα] fehlt ganz in B 47*. all.; ἄρα in ABC 14*. all. Vulg. It. *Lchm. T.*; durch Correctur, weil ἄρα sonst, Mark. 11, 13. AG. 8, 22. 17, 27., nur in der indirecten Frage mit εἰ vorkommt; dagegen ist sie mit τίς nicht selten.

7, 2 — 53. *Rede des Stephanus*, hat zwei Theile, 1) einen *geschichtlichen* V. 2 — 50., 2) einen *strafenden* V. 51 — 53. Man muss bei ihr einen apologetischen Zweck, und zwar mehr einen sachlichen als persönlichen, voraussetzen, und einen solchen hat schon im

Allgemeinen die ausführliche Geschichtswiederholung, indem St. zeigen will, dass ihm das A. T. noch etwas gelte, insbesondere aber kann man indirecte apologetische Beziehungen finden 1) in der Anführung des mit Abraham geschlossenen göttlichen Bundes, V. 8., und der Geschichte Mose's, seiner Wirksamkeit und des von ihm gegebenen Gesetzes, V. 20 — 38.; denn die sich darin aussprechende Verehrung gegen Abraham und Mose kann die Anklage V. 13. entkräften; 2) in dem was vom Tempel angeführt ist V. 44 — 50., wodurch St.'s Aeusserungen über diesen in ein besseres Licht gestellt werden; 3) in der V. 37. angef. messianischen Weissagung, die dazu dienen kann zu zeigen, dass er keinen falschen Messias verkündige. Vgl. *Mey.* Andere apologetische Andeutungen finden nicht Statt; als: *Insinuat κατά πρόψιν* Dei favorem nunquam adstrictum fuisse loco ulli, ne tabernaculo quidem aut templo: deinde Judaeos, si gentis suae et sua facta bene expenderent, nihil habere cur se alienigenis praeferrent (*Grot.*). *Limb.* findet in V. 2. — 8. den von Paul. Röm. 4, 10 f. geltend gemachten Gedanken, dass Abraham nicht durch die Beschneidung, sondern vor derselben und ohne dieselbe gerechtfertigt worden, *Calv.* in der Erwählung des Volkes Israel vor dem Gesetze und Tempel den Gedanken, dass es auf diese nicht ankomme. Aehnlich *Chrys. Oec.* Nach *Hnr.* ist der apologetische Zweck der, dass St. beweisen will: non levitate se et ingenii mobilitate nec religionum avitarum contemtu, sed prudenter et bene reputata re ad Jesu castra transgressum esse. *Kuin.:* Steph. wolle zeigen: ritus a Mose praescriptos Deum quidem auctorem habere, sed Judaeos sola legum ritualium observatione Deo non probari, etiam templum destrui posse et destructum iri, ut olim fuerit destructum, si non ad meliorem frugem redirent. — Die apologetischen Momente sind weder an ihrem Orte herausgehoben, noch am Schlusse zusammengefasst; dagegen findet sich V. 51 ff. eine durch keinen Uebergang vermittelte heftige Anklage. Sehr natürlich ist die Annahme, dass St. durch Mangel an Aufmerksamkeit, Murren u. dgl. gereizt und zu diesem Ausbruche seines Eifers veranlasst worden sei (*Hnr. Kuin. Olsh.*). Zwar ist die Anklage schon V. 25 ff. 35. 39 — 43. vorbereitet, und dieser Zweck der Rede hält dem apologetischen schon im ersten Theile so sehr das Gleichgewicht, ja tritt so viel deutlicher hervor, dass *Olsh.* ihn für den hauptsächlichsten halten konnte. Gleichwohl hat V. 51. etwas Abgerissenes; auch ist die Heftigkeit, durch welche St. sich so sehr von der Milde des Petr. (2, 23. 3, 17.) und Paul. (13, 27.) entfernt, auffallend. Darin und in der vieldeutigen Planlosigkeit der Rede so wie in den darin enthaltenen historischen Fehlern könnte man den Beweis finden, dass sie nicht vom Verf. d. AG. frei componirt ist. Indessen bemerkt *Schnckb.* S. 184. richtig, dass der Schluss V. 51 ff. viel Aehnlichkeit mit der Rede des P. 28, 25. hat, und ganz zur Tendenz des Buches passt. Auch hat die Rede des Paulus 13, 16 ff. einen ähnlichen Gang, obschon sie weit mehr geordnet ist, und einen deutlichen Lehrzweck hat. Eben so trifft V. 37. mit 3, 22. zusammen. Wenn es demungeachtet wahrscheinlich bleibt, dass Luk. eine schriftliche Quelle benutzte, so ist nur zu zweifeln, ob sie die Rede so enthielt, wie sie im Synedrium selbst nachge-

schrieben (*Hnr.*), oder von einem Ohrenzeugen unmittelbar nachher aufgezeichnet war (*Mey.*). Was die Sprache betrifft, deren sich St. bediente, so redete er als Hellenist wahrsch. *Griechisch*, wie denn auch seine alttest. Anführungen ganz den LXX entsprechen (*Mey.*). Vgl. *Krause* comm. in histor. et orat. Steph. Gott. 1786. *Baur* de orationis habitae a Stephano consilio. Tub. 1829.

V. 2. ἀδελφοὶ κ. πατέρες] Jenes bezieht sich auf alle Anwesende, dieses auf die Synedristen, vgl. 22, 1. ὁ θεός τ. δόξης] *der Gott der Herrlichkeit*, der im Lichtglanze (פְּבוֹד) erscheint, V. 55. 2 Mos. 24, 16. Jes. 6, 3., vgl. Ps. 24, 8. מֶלֶךְ הַפְּבוֹד. Falsch *Kuin.*: *venerationis dignissimus*. ἐν τῇ Μεσοποτ.] es ist Ur Casdim 1 Mos. 11, 28. gemeint, welches im nördlichen Mesopot. lag. Χαρόδαν] חַרְדָּן 1 Mos. 11, 31., *Κάροδαι*, *Carrae*, ebenfalls im nördlichen Mesopot., aber westlicher; berühmt durch die Niederlage des Crassus. — V. 3. = 1 Mos. 12, 1. nach LXX. ἐκ τ. συγγενείας σου] *aus deiner Verwandtschaft*, hebr. מִמְּוֶלְדְּךָ, *deiner Heimath*; die LXX nahmen das Wort wie 1 Mos. 12, 1. εἰς τὴν γῆν] So mit dem Art. *Lchm. Grsb.* nach ABCDE 5. all.; viell. Correctur nach den LXX; Cod. Ald. hat aber auch den Art. nicht. ἢν ἂν σοι δείξω] *quancunque tibi ostendero*, vgl. *Win.* §. 43. 3. b. Dieser Befehl Gottes erging aber an Abraham in Haran, (wohin A. schon 1 Mos. 11, 31. zieht,) also später als St. sagt: Verwechslung mit dem Befehle aus Ur Casdim zu wandern, den nach 1 Mos. 15, 7. Neh. 9, 7. *Phil.* de Abrah. p. 385. *Joseph.* Antt. I, 7. 1. voraussetzen. Die Alten (*Calov.*) fassen מִמְּוֶלְדְּךָ 1 Mos. 12, 1. als Plusquampf., oder nehmen eine doppelte Berufung an. — V. 4. μετὰ τὸ ἀποθανεῖν τ. πατέρα αὐτοῦ] Da 1 Mos. 11, 32. der Tod Therah's gemeldet ist, so scheint die Wanderung A.'s nach Canaan nach dessen Tode geschehen zu seyn; aber das führt zu einem chronologischen Widerspruche. A. ward im 70. J. seines Vaters geboren, 1 Mos. 11, 26.; des letztern Lebensalter betrug 205 J., 1 Mos. 11, 32. Da nun A. 75 J. alt war, als er aus Haran zog, 1 Mos. 12, 4., so muss sein Vater damals nur 145 J. alt gewesen seyn und nach diesem Auszuge noch 60 J. gelebt haben. Ein Irrthum des St., den aber auch *Philo* begeht de migrat. Abr. p. 415. Die Rabbinen, z. B. Raschi (*Lghtf.*), nehmen 1 Mos. 11, 32. als proleptische Notiz, die aber den Zweck habe anzudeuten, dass Therah geistlich gestorben gewesen, und A. die Kindespflicht gegen ihn durch die Auswanderung nicht verletzt habe. *Mich.* de chronol. Mos. post diluv. §. 15. (Commentatt. soc. Gott. p. ann. 1763 — 68. obl.) leihet diese allegorische Ansicht auch dem Philo, und an dieselbe soll sich ebenfalls St. angeschlossen haben (*Mich. Kraus. Mor. Rsm. Kuin. Olsh.* u. A.). Andere dagegen nehmen die verschiedene Zählung des Cod. Sam. 1 Mos. 11, 32., 145 J. st. 205, zu Hülfe, die aber eine willkürliche Aenderung ist (*Knatchb. Capp. Boch.*). *Lghtf.* nimmt an, A. sei nicht im 70., sondern im 150 J. Therah's geboren worden, indem 1 Mos. 11, 26. die Folge der Söhne, nach welcher A. der erste ist, ungenau seyn könne. *Wolf* u. A. nehmen μετόπισθε statt in der Bedeutung: *liess wandern, versetzte* (V. 47.) willkürlich in dem Sinne: *brachte zu festem Wohnsitze*. Vgl. *Chladen.* de

concil. Mos. et Steph. circa annos. Viteb. 1710. εἰς ἥν] vgl. 2. 39. — V. 5. οὐδὲ βῆμα ποδός] *auch nicht einen Fuss breit*, LXX für לֹא בֶמֶא פִּדְיוֹן 5 Mos. 2, 5. Diess streitet scheinbar wider den bekannten Ackerkauf A.'s 1 Mos. 23. vgl. V. 6.: daher haben *Schttg. Bng.* u. A. das ἔδωκεν urgirt, *Kuin. Olsh.* οὐκ für οὐπω genommen. St. denkt jetzt nur an die erste Zeit des Aufenthaltes A.'s in Canaan (*Mey.*). καὶ ἐπηγγείλατο] *und* (falsch *Bez. obgleich* und den Aor. als Plusquampf. genommen,) *er verhiess*, näml. 1 Mos. 13, 15. Beides, dass er keine Besitzung, und statt deren eine Verheissung erhielt, wird einfach neben einander gestellt. αὐτῷ δοῦναι] BD 31. all. m. *Th. Lchm.* δοῦναι αὐτ., härter; ACE 5. 13. all.: δοῦναι αὐτὴν εἰς κατάσχεσιν αὐτῷ, gefälliger, indem dadurch αὐτῷ nahe an καὶ τῷ σπέρμ. gerückt wird, aber augenscheinlich Correctur. Dieses καὶ ist nicht *nimirum* (*Kuin.*), sondern einfach *und*, wie im Hebr. — V. 6 f. ἐλάλησε δέ] Nähere Angabe (δέ) der Verheissung den Samen betreffend. Die Stelle 1 Mos. 15, 13 f. frei nach den LXX angeführt. ὅτι ἔσται] *Mey.* sieht diess als oratio indir. an, welche erst V. 7. in die dir. übergehe, wesswegen auch dort εἶπεν ὁ θεός eingeschaltet sei. So erklärt sich gut das τὸ σπ. αὐτοῦ st. σου, (welches einige Codd. u. Verss. lesen). Aber erlaubt das οὕτως die orat. indir.? κ. λατρ. — τούτῳ] ist aus 2 Mos. 3, 12. hinzugesetzt, so dass es eine andere, falsche Beziehung erhält. — V. 8. ἔδωκεν] h. wie sonst vom Gesetze gebraucht; anders steht בְּרִית בְּיָדָא 1 Mos. 9, 12. διαθήκην περιτ.] *den in der Beschneidung bestehenden Bund* (Genit. appos.): sie wird 1 Mos. 17, 10. ein B. genannt. κ. οὕτως] *und so*, zufolge dessen, näml. der erhaltenen Verheissung und des Bundes, vgl. Röm. 5, 12. — V. 9. ἀπέδοντο] 5, 8. — V. 10. ἐξείλετο] *Lchm.* nach ABDE 5. 13. all. ἐξείλατο, vgl. 2, 23. χάριν κ. σοφίαν] *Huld* (1 Mos. 39, 21.) *und* (als deren Ursache) *Weisheit*. Diese ist nicht bloss die der Traumdeutung, sondern auch die der guten Rathschläge. — V. 11 f. τὴν γῆν Αἰγύπτου] *Lchm.* nach AC 81. Vulg. all. τὴν Αἴγυπτον; wahrsch. Auslassung per homoeot. ἀκούσας — ὄντα σῖτα] *da er hörte, dass Getraide wäre*, vgl. Luk. 4, 23. 8, 46. σῖτα Plur. von σῖτος, gew. bei den LXX. *Lchm.* nach ABCDE 36. all. σῖτια, durch die Zeugnisse und die Seltenheit im A. u. N. T. empfohlen. ἐν Αἰγύπτῳ] *Lchm.* nach ABCE 40. all. εἰς Αἴγυπτον, nach *Mey.* ursprünglich Glossem zu ἐξαπέστειλε, das nachher ἐν Αἴγ. verdrängt habe (?). — V. 13 f. ἀνεγνωρίσθη] *gab sich zu erkennen*, nach dem Hebr. נִכָּרָה, LXX: ἡνίκα ἀνεγνωρίζετο, 1 Mos. 45, 1.; doch ist nach dem Griech. sicherer: *ward* (von seinen Brüdern) *erkannt*. τοῦ Ἰωσήφ] *B Lchm.* Ἰωσήφ; AE 40. Vulg. all. αὐτοῦ. τὸν πατ. αὐτ. Ἰακώβ] *Lchm.* nach ACDE 31. all. Vulg. all. Ἰακ. τ. πατ. αὐτ. τὴν συγγ. αὐτοῦ] Dieses αὐτοῦ ist mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach AH 4. all. pl. Arm. Vulg. ms. *Th. Oec.* zu tilgen. ἐν ψυχαῖς κτλ.] *bestehend in 75 Seelen* (*Win.* §. 52. S. 372.), vgl. LXX 5 Mos. 10, 22.; dgg. *Fr.* ad Mark. p. 604.: *per septuaginta homines*, mit μετεκαλ. verbunden; *Brtschn.*: *mit* (vgl. Luk. 14, 31. 1 Makk. 1, 17. 7, 28.). Die Rechnung ist gegen den hebr. T. 1 Mos. 46, 27. 2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22., wo 70 S. gezählt werden (näml. zu den 66 S. der Nachkom-

men Jakobs, die mit ihm nach Aegypten kamen, noch Joseph und seine 2 Söhne und Jak. selbst hinzugezählt), und gegen *Joseph. Antt. II, 7. 4. VI, 5. 6.*, nach den LXX, welche (vgl. 1 Mos. 46, 27.) 9 Söhne (nicht Söhne und Enkel, wie *Wtst. Kuin. Olsh.* u. A. wollen) Josephs hinzurechnend, 2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22. Alex. Ald. 75 angeben. Ganz verwerflich ist die Hülfe durch Conjectur (*Bez.*) und durch Vereinigungsversuche, als: St. spreche nicht wie Mose von den nach Aegypten *gekommenen*, sondern bloss von den dahin *berufenen*, und rechne zu den 70 S. auch noch die gestorbenen Weiber Jakobs und die Söhne Juda's, Ger und Onan, hinzu (*Krbs. Lsn. Rsm.*); oder: St. zähle zu den 66 S. die Frauen der 12 Söhne Jak. hinzu, jedoch die des Jos., die schon in Aegypten war, und des Juda, die gestorben, und Jos. selbst abgerechnet (*Seb. Schm. Wlf.*). — V. 15. κατέβη δέ] *Lchm.* nach ACE 15. all. m. Vulg. καὶ κατέβ.; Cod. D 40. all. haben weder δέ noch καί: wahrsch. ist beides Zusatz. *Rink* glaubt, καί sei wegen des ähnlichen Anfangs von κατέβη herausgefallen wie 8, 28. αὐτὸς κ. οἱ πατ. ἡμ.] Epanorthosis, vgl. Matth. 12, 3. Joh. 2, 12. — V. 16. Hier sind zwei Fehler: 1) dass ausser Jak. und Jos. (nach dem Auszuge) auch die übrigen Söhne Jak. (Subj. sind αὐτὸς κ. οἱ πατ. ἡμ., nicht bloss οἱ πατ. ἡμ., *Kuin. Olsh.*) in Palästina, 2) dass Jak. in Sichem (wie Jos. nach dem Auszuge, Jos. 24, 32.) begraben worden, anstatt in der Höle Makphela bei Hebron, 1 Mos. 49, 30. St. folgt wahrsch. einer Tradition. Nach *Joseph. Antt. II, 8. 2.* wurden die Söhne Jos. in Hebron begraben. Nach den Rabbinen (*Wtst. Lghtf.*) nahmen die Israeliten die Gebeine ihrer Väter mit nach Palästina, aber von Sichem sagen sie nichts; indess da sie die 11 Patriarchen nicht zu denen zählen, die in Hebron begraben worden (Sota f. 13. 1.): so haben sie wahrsch. Sichem als Begräbnissort derselben angenommen. Die christliche Tradition sagt letzteres (*Hieron. Syncell. b. Wtst.*), die samaritanische aber nicht. Die Annahme eines apologetischen Zweckes in der Erwähnung Sichems zu Gunsten der Samaritaner (*Kuin.*) ist grundlos. ö] l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 57. all. pl. ω nach bekannter Attraction. In diesem Kaufe Abrahams liegt ein *dritter* Fehler. Nach 1 Mos. 33, 19. kaufte *Jak.* ein Feld von den Söhnen Hemors; *Abr.* hingegen kaufte nach 1 Mos. 23. die Höle Makphela von Ephron. Die Hülfe durch Tilgung des Ἀβραάμ (*Bez. Valck. Kuin.*) oder auf andere Weise (*Wlf. Calov.*) ist vergeblich; es reicht auch nicht hin die Zusammenziehung zweier Facta anzunehmen (*Flac. Bng.*); man muss den Irrthum anerkennen (*Olsh. Mey.*). τοῦ Συχέμ] des Vaters *Sichems* (*Win. §. 30. 3.*); falsche Ergänzung: filii S. (Vulg.). Die Varr. ἐν Σ. BC 15. all., τοῦ ἐν Σ. AE 27. all. Copt. Syr. *Lchm.* sind aus dem Irrthume hervorgegangen, dass Συχ. Stadtname sei. — V. 17. καθώς] so wie, in dem Masse wie; nicht: cum (*Bez. Kuin.*). τῆς ἐπαγγελίας] V. 6. ὥμοσεν] *Lchm.* nach ABC 15. all. Vulg. all.: ὥμολόγησεν; DE It.; ἐπηγγείλατο. Auch Jer. 44, 26. bei den LXX findet sich die Var. ὥμολ. st. ὥμ. — V. 18. = 2 Mos. 1, 8. *Lchm.* nach ABC 15. pm. Vulg. all. † ἐπ' Αἰγύπτου, Zusatz aus den LXX; ähnlich Αἰγύπτου Cod. 40. οὐκ ᾔδει τ. Ἰωσήφ] nichts von J. wuss-

te; nicht: *keine Rücksicht auf ihn nahm*. — V. 19. κατασοφισάμενος] *Arglist brauchend*, םַבְּרִיךְ 2 Mos. 1, 10. LXX. Das Partic. aor. wie 1, 24. τοῦ ποιεῖν ἐκθετα] *so dass sie aussetzten*, ungenauer Gebrauch des Absichts-Inf., vgl. 3, 12. Fr. ad Matth. p. 846. Mey. halten die Bedeutung der Absicht fest, als habe der König das Aussetzen beabsichtigt (*Hamm. Kraus.*). εἰς τὸ μὴ ζωογον.] *so dass sie nicht am Leben erhalten wurden*, Win. §. 45. S. 304. ζωογονεῖν Luk. 17, 33. = הַיָּה 2 Mos. 1, 17. LXX. — V. 20. ἀστεῖος τῷ θεῷ] *schön für Gott*, nach Gottes Urtheil; Jon. 3, 11. πόλις μεγάλη τ. θεῷ (*Win. 37. 3.*). Mose's Schönheit rühmen *Phil. de vit. Mos. I. 604.*: ὅψιν ἐνέφηνεν ἀστειοτέραν ἢ κατ' ἰδιώτην. *Joseph. Antt. II, 9. 7.*: παῖδα μορφῇ θεῶν. — τοῦ πατρὸς αὐτοῦ] *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* lassen nach ABC 4*. 26. all. pl. Chr. αὐτοῦ als Zusatz weg, vgl. V. 14. — V. 21. ἐκτεθέντα δὲ αὐτόν] *Lchm.* nach ABCD 15. all. pm. Vulg. ἐκτεθέντος δὲ αὐτοῦ; grammatische Correctur (*Mey.*): die nachlässige Construction des gew. T. findet sich auch Mark. 9, 28. mit gleicher Var., vgl. Matth. 8, 1. ἀνείλετο] *Lchm.* ἀνείλατο, vgl. V. 10. Dieses Verb. nur h. im Sinne des lat. *tollere infantem*. εἰς υἱόν] *Win. §. 32. 4. b.* — V. 22. πάσῃ σοφίᾳ Αἰγυπτ.] ACE Vulg. Or. u. a. haben ἐν π. σοφ. Αἴγ., D* πᾶσαν τὴν σοφ., B πάσης σοφ. *Lchm.* bleibt beim gew. T. Den Dat. instr. bei παιδεύειν haben auch *Joseph. c. Ap. I, 4.* und gr. Schriftst. b. *Wtst. ἐν ἔργοις*] *Lchm. Mtth.* tilgen ἐν nach ACDH. 13. all. pl. Chr. all.; *Lchm.* setzt mit *Grsb. Scho.* † αὐτοῦ nach ACDE 4. 13. all. pl. Verss. KVV. Das eine dieser Prädicate Mose's stimmt nicht zu 1 Mos. 4, 10 ff., daher *Krause* das δυν. ἐν λόγοις auf die Schriften desselben bezieht. Aber auch *Joseph. Antt. III, 1. 4.* schreibt M. Ueberredungskraft zu, und die Bewunderung für den gefeierten Gesetzgeber liess vergessen, dass er sich Aarons als Redners bediente. — V. 23. ὥς — χρόνος] *als ihm aber eine 40jährige Zeit (Alter) voll wurde* — nicht nach 2 Mos. 2, 11., sondern nach der Tradition, Beresch. Rabba f. 115, 3. 118, 3. (*Lghtf.*). ἀνέβ. κτλ.] = בְּלִי-לֵךְ הָיָה Jer. 3, 16. u. ö.; es steht impers., und ist nicht ὁ διαλογισμὸς zu ergänzen (*Kuin.*). — V. 24. vgl. 2 Mos. 2, 11. ἀδικούμενον] *ungerecht behandelt*, Unrecht leidend, näml. durch Schläge. ἀδικεῖν Leid zufügen Luk. 10, 19. Apok. 6, 6. 7, 2 f. ἐποίησ. ἐκδίκ.] *schaffte Recht*, Hülfe, Luk. 18, 7. πατάξας] vgl. 1, 24. τὸν Αἰγύπτιον] der ihn näml. schlug. Ueber diese Nachlässigkeit s. *Win. §. 65. 7.* — V. 25. δίδωσιν] Das Praes., weil das Erschlagen des Aegypters der Anfang der Rettung war (*Mey.*); aber daran sollten sie nur erkennen, dass er ihnen Rettung bringen werde (das Präs. von der nächsten Zukunft). — V. 26 ff. vgl. 2 Mos. 2, 13 f. Statt δέ *Lchm.* nach ACD 13. all. pm. Verss. *Th. Occ.* τε, das bekanntlich Luk. liebt. ὥφθη αὐτοῖς] *zeigte sich ihnen*, LXX 1 Kön. 3, 16. für אֵיב: *ihnen*, den Brüdern, d. h. zweien von ihnen; ungenaue Beziehung. συνήλ. κτλ.] *trieb sie zusammen zum Frieden*. BCD 5. all. pm. Vulg. all. *Lchm.*: συνήλλασεν, *reconciliabat*, Glossem. ἄνδρες ἄδ.] gehört zusammen, vgl. 2, 14. 1 Mos. 13, 8. ὑμεῖς] ist mit *Lchm.* nach ABCDE 27. all. m. Vulg. all. zu tilgen. ἐφ' ἡμᾶς]

Lchm. nach ABC 4. all. pl. ἐφ' ἡμῶν, wie bei den LXX. — V. 29. ἐν τῷ λόγῳ τ.] *bei dem Worte*, auf Anlass d. W. Μαδιάμ] 2 Mos. 2, 15. — V. 30. ἐτῶν τεσσαράκοντα] jener Tradition (V. 23.) und 2 Mos. 7, 7. gemäss. Σινᾶ] 2 Mos. 3, 1. Horeb. Im 2. 3. 4. B. Mos. ist S. der Berg der Gesetzgebung, im 5. B. Mos. Horeb. Beides verschiedene Spitzen desselben Gebirgs. *Rosenm. Alterth. III. 114.* ἄγγελος κυρ.] Wie h. vgl. V. 31. wechselt der Engel Jehova's 2 Mos. 3. mit Jeh. selbst: jener ist nur die Vermittelung Jeh.'s. κυρίου (2 Mos. 3, 2.) tilgt *Lchm.* nach AC Vulg. all.; dagegen behält er ἐν φλογὶ πυρός bei, obgleich ACE Vulg. πυρὶ φλογός lesen (?). Die LXX Cod. Vat. haben ἐν π. φλ., Cod. Al. Ald. Compl. ἐν φλ. πυρός. — V. 31. ἐθαύμασε] *Grsb. Scho. Mtth.* nach DEH 4. all. pl. *Theoph.* 1. grammatisch besser: ἐθαύμαζε, die relative Zeitform. πρὸς αὐτόν] tilgt *Lchm.* nach A (D, welcher ὁ κύρ. εἶπεν αὐτῷ λέγων liest, kann nicht als Zeuge dafür gelten) 15. all. pm. Verss.; And. anders: der gew. T. bleibt der sicherste. — V. 32. Diess sagt Gott 2 Mos. 3, 6. später als das Folg. *Lchm.* l. nach ABC 15. all. Verss. ὁ θεὸς Ἀβρ. κ. Ἰσ. κ. Ἰακ., vgl. 3, 13., wo nach einigen derselben Z. die umgekehrte Abweichung. — V. 33. = 2 Mos. 3, 5. Das Schuhausziehen (vgl. Jos. 5, 15.) erklärt sich aus der morgenländischen Sitte in das Zimmer, und so auch in den Tempel barfuss einzutreten, vgl. *Wtst.* — V. 34. = 2 Mos. 3, 7 — 10. ἰδὼν εἶδον] *Win.* §. 46. 3. ἀποστελῶ] *Lchm.* nach ABD 96*. all. mit LXX ἀποστείλω, Aor. conj., vgl. *Win.* §. 42. 4. — V. 35. τοῦτον τ. Μωϋσ.] nachdrücklich, vgl. V. 36. 37. 38. ἠρνήσαντο] vgl. V. 27. Es war nur Einer, der ihn verwarf, aber er handelte aus der Gesinnung der ganzen Nation. ἀπέστειλεν] *Lchm.* nach ABDE 5. all. m. ἀπέσταλκεν, das Perf., unpassend. ἐν χειρὶ] *Lchm.* nach ACDE 5. all. Vulg. all. σὺν χειρὶ, d. h. ausgerüstet mit der Macht des Engels; eine Correctur zur Vermeidung der scheinbaren Tautologie, da ja V. 31 ff. Gott selbst durch den Engel redet. — V. 36. ἐν γῇ Αἰγύπτου] *Lchm.* nach BC ἐν τῇ Αἰγύπτῳ, *Grsb. Scho.* nach AE 5. all. pl. Vss. KVV. ἐν γῇ Αἰγύπτῳ: jenes ist wahrsch. Schreibfehler. — V. 37. Dieselbe Stelle ist 3, 22. angeführt. κύριος ὁ θ. ὑμῶν] *Lchm.* lässt nach ABD Vulg. all. κύριος, und nach ACD 18. all. m. Vulg. all. ὑμῶν, letzteres mit *Grsb. Scho.*, weg: der gew. T. ist den Parallelstellen conformirt. — V. 38. ὁ γενομ. κτλ.] *der, in der Volksversammlung* (bei der sinaitischen Gesetzgebung 2 Mos. 19., nicht in der Gemeinde der Israeliten überhaupt, *Grot.*) *in der Wüste, mit dem Engel - - und unsern Vätern war*, umging, redete; vgl. 9, 18. 20, 18. Mark. 16, 10. Statt des Jehova selbst, der nach 2 Mos. 19, 20 ff. mit Mose redete, wird nach der spätern Theologie (Bibl. Dogm. §. 157.) der Engel Gottes gesetzt. λόγια ζῶντα] *lebendige*, Leben in sich habende, L. gebende *Worte*, vgl. 1 Petr. 1, 23. Joh. 6, 51. Hebr. 10, 20.; nicht ganz richtig *Bez. Grot.* ζωοποιοῦντα. — V. 39. ἐστράφ. κτλ.] *kehrten sich mit ihren Herzen nach Aeg.*, d. h. zum ägyptischen Götzendienste (*Calv. Grot. Kuin. Mey.*), vgl. Ezech. 20, 24.; nicht: dachten an die Rückkehr dahin (*Mor. Rsm.*), wovon 2 Mos. 32, 1. nichts gesagt ist. *Lchm.* l. ἐν vor ταῖς καρδ. nach AB 40. all. —

V. 40. θεοὺς οἱ προπορεύονται] Wörtliche Uebers. von 2 Mos. 32, 1., wo der Plur. maj. (vgl. 1 Mos. 20, 13. 35, 7.) Statt findet; denn dass die Israeliten zwar mehrere Götter gefordert, Aaron aber ihnen nur einen gemacht habe (*Mey.*), ist eine unstatthafte Spitzfindigkeit, da bei Darstellung des goldnen Kalbes V. 4. dieselbe Formel wiederholt wird (Neh. 9, 18. ist der Sing. gebraucht). ὁ γὰρ Μωϋσ. οὗτος] Nom. absol., absichtlich gewählt (*Win.* §. 28. 3.); das Pron. dem. verächtlich. — V. 41. μωσχοποιεῖν nur h. Ueber das goldene Kalb, Symbol des Jehova, aber dem Apis nachgebildet, s. Arch. §. 193. *Win.* RWB. Art. *Kalb.* ἀνάγειν θυσίαν = הָעֵלָה LXX 1 Kön. 3, 15., auch bei den Griechen (*Elsn.*). εὐφραίνοντο ἐν τοῖς ἔργ.] vgl. Luk. 10, 20. Der Plur. ἔργοις unbestimmt für den Sing. (*Win.* §. 27. 2.), oder weil doch alle etwas dabei gethan hatten; schwerlich ist an die übrigen Cultus-Erfordernisse, Altar u. dgl. zu denken (*Mey.*). Diese Freude ist keine andere als das 2 Mos. 32, 6. erzählte Opferfest. — V. 42. ἔστρεψε] wandte sich ungnädig ab; reflex. Gebrauch des Verb. (15, 16. *Viger.* p. 184.), ohne nöthige Ergänzung (*Wlf. Kr. Kuin.*). Gegen die adverbiale Auffassung (*L. d. D. Glass.*) s. *Win.* §. 58. 5. Falsch *Hnr.*: convertit animos eorum ab una idololatria ad aliam. παρέδ. κτλ.] gab sie hin (Rom. 1, 24. 26.) zu dienen, dass sie dienten; nicht bloss Zulassung (*Hnr. Kuin.*), sondern Strafe. τῇ στρατ. κτλ.] מַלְאָכָא, den Gestirnen. ἐν βίβλ. τ. προφ.] im Buche der Propheten (deren Schriften als ein Ganzes betrachtet), und zwar Am. 5, 25 — 27. nach den LXX. μὴ προσηνέγκατέ μοι] ihr habt doch nicht (habt ihr etwa) mir dargebracht? mit vorausgesetzter verneinender Frage (*Win.* §. 61. 3. S. 478.). Diese Verneinung ist, wenn nicht ein absoluter Widerspruch mit den Nachrichten des Pentateuchs muthwillig hervorgebracht werden soll, als eine nur der Form nach absolute, der Sache nach aber relative anzusehen, wie man im Eifer wohl so zu reden pflegt. — V. 43. καὶ ἀνελάβετε] ihr traget ja; καί = ἢ entweder da doch, vgl. Richt. 16, 15., oder begründend, vgl. Ps. 5, 12. ἀναλαμβ. = אָנַחְךָ aufheben, tragen, h. vom Herumtragen eines wandernden Heilighums, vgl. Arch. §. 194. Not. a. *Rsm.* ad Am. l. c. *Kuin.* ad h. l. τοῦ Μολόχ] hebr. מֹלֶכֶת, eures Königs, die LXX lasen oder glaubten zu lesen מֹלֶכֶת oder מֹלֶכֶת = מֹלֶךְ, Name des ammonitischen Götzen, (dem auch die Hebräer dienten, und zwar mit Menschenopfern,) des Kronos oder Saturn (Arch. §. 235. *Win.* Art. *Moloch*); aber im hebr. T. ist מ allgemeine Bezeichnung: eures Götzen. κ. τὸ ἄστρο. τ. θ. ὑμῶν (diess tilgt *Lchm.* nach BD 15. all. Syr. all. Or. all.) [P.] So die LXX nach willkürlicher Versetzung der Worte, als ob statt: אֱלֹהֵיכֶם בֹּכֵב צִלְמֵיכֶם פִּיזֹן גִּיאָה פִּיזֹן geschrieben stände אֱלֹהֵיכֶם צִלְמֵיכֶם בֹּכֵב פִּיזֹן גִּיאָה פִּיזֹן. *Περμφάν*, (wofür *Lchm.* nach CEH u. a. Z. *Περφάν*, And. anders, Cod. Vat. LXX *Παιφάν*, Compl. *Πομφᾶ*,) soll nach *Kircher* ling. aeg. restit. Name des Saturn seyn, und so erklärt man gew. das hebr. פִּיזֹן = פִּיזֹן, wofür der Syrer كَيَوَان setz, vgl. das arab. كَيَوَان (*Mich.* suppl. ad Lex. Hebr. s. v. פִּיזֹן). Allein *Jablonsk.* de Rempha aeg. Deo (Opusc. II.) hat

diese *Kirchersche* Erklärung zweifelhaft gemacht; und seine eigene nach der angebl. richtigen LA. *Πομφᾶ* durch *rex coeli* ist gleich zweifelhaft, da sich sonst keine Spur eines solchen ägyptischen Gottes findet. Auf der andern Seite heisst das arab. *كَبِيرَان* keinesweges *Saturn*, sondern *gerecht*; auch das syr. entsprechende Wort ist nicht ursprünglicher Name des Saturn. *Hengstenb.* Beitr. II. S. 111 ff. Wahrsch. beruht die Uebertragung der LXX auf einem Schreib- oder Lesefehler: „כִּי־ן legi poterat Chevan, inde Revan et Rephan et cum epenthesi Remphan“ (*Drus.* ad Act. 7, 43.). Das hebr. כִּי־ן ist nach seiner Stellung wahrsch. Nom. app. *Gestell*, *Gerüst* (*Hitz.*; Vulg.: imago). Die einzig sichere Bestimmung, die im hebr. T. liegt, dass näml. das Bild des Götzen ein Stern war, führt indess wirklich auf den Saturn. *Βαβυλῶνος*] statt *Δαμασκοῦ* (hebr. LXX); irrthümliche oder willkürliche Aenderung, der nähern geschichtlichen Beziehung wegen.

V. 44. Der Gegensatz und der apologetische Zweck führt, ohne weiteres Verbindungsglied, auf die Stiftshütte. ἡ σκηνὴ τ. μαρτυρίου] falsche Uebertragung des W. מִזְבֵּחַ, *Versammlungszelt*. ἐν τοῖς πατρ. ἡμ.] *unter*, bei, *unsern Vätern*. *Lchm. Mtth.* nach ACD* 4. all. pl. Ar. p. all. tilgen ἐν: *unsre Väter hatten*; beides passend, die Zeugen getheilt. κατὰ τ. τύπον κτλ.] vgl. 2 Mos. 25, 9. 40. — V. 45. διαδεξάμενοι] *nachdem sie* (die zweite Generation) dieselbe (τ. σκηνήν) von ihren Vätern *überkommen hatten*, oder: *sie überkommend* (vgl. 1, 24.); nicht *succedentes* (*Homb. dgg. Krbs.*), nicht *deinceps* (*Wlf.*). ἐν τῇ κατασχ. κτλ.] *bei Besitznahme der Völker*; nicht: *in possessionem gentium* (*Vulg. Grot. Kuin.*): bei εἰσῆγ. ist natürlich εἰς τὴν γῆν zu ergänzen. ἕως - Δαβίδ] *bis* (incl.) *zur Zeit Davids*, gehört zu dem prägnant gesetzten εἰσῆγ., nicht zu ἔξωσεν, da die Vertreibung der Völker nur Nebengedanke, der Hauptgedanke das Heiligthum ist. — V. 46. ἠτήσατο] *erbat sich* von Gott (*Mey.*); nicht *wünschte* (*Grot. Kuin. Brtschn.*). St. denkt entweder an 2 Sam. 7, 2. oder wahrscheinlicher an das Gelübde (auch ein Gebet) Ps. 132, 2 — 5. (*Bng.*), worauf das εὐρεῖν führt. τ. θεῷ Ἰακ.] *Lchm.* τῷ οἴκῳ Ἰ. nach DBH (letzttere beide: οἴκῳ ohne Art.); Correctur, um den angeblichen Widerspruch mit V. 48. zu heben (*Mey.*). — V. 48. Nicht Missbilligung des Tempelbaues spricht St. aus, sondern warnt bloss vor Missdeutung und Ueberschätzung. ναοῖς] tilgen *Lchm. Grsb. Scho.* nach ACDE 27. all. Vlg. all., Glossem aus 17, 24. — V. 49 f. = Jes. 66, 1 f. frei nach den LXX.

V. 51. σκληροτράχηλοι] = עֲקָרִים 2 Mos. 33, 3. LXX. ἀπειρίμητοι τ. καρδία] vgl. 3 Mos. 26, 41. Jer. 9, 25. Ezech. 44, 7. Jer. 6, 10. Die Beschneidung, als Reinigung (LXX περικαθαριεῖ = כָּרַץ 5 Mos. 30, 6.) und Weihe gedacht, wird auf das Herz und das Ohr übergetragen. *Lchm.* nach ACD 7. all. pm. Vlg. all. καρδίαις; Correctur. Der Dat. wie Matth. 5, 3. 8. — V. 52. τίνα — ὑμῶν] zu starke Anklage, als wenn sie alle Propheten verfolgt hätten, vgl. Matth. 23, 34 f. τοὺς προκαταγγείλαντας κτλ.] Umschreibung des Begriffs: Propheten, nach dem Hauptmerkmale, das besonders den Messias-Gläubigen wichtig war. τ. δικαίου] vgl. 3, 14. νῦν ὑμεῖς] im Gegensatz

von οἱ πατ. ὑμ. προδότηι] *Ueberlieferer*, Luk. 6, 16., vgl. 3, 13. γεγέν.] ABCDE 5. 13. all. m. Or. *Lchm.* besser ἐγένεσθε. — V. 53. οἵτινες] *als welche*, erklärend, vgl. Röm. 1, 25. 32. εἰς διαταγὰς ἀγγέλων] Keine Berücksichtigung verdienen ältere Versuche die hierin liegende Vorstellung einer Mitwirkung der Engel bei der Gesetzgebung (vgl. Gal. 3, 19. Hebr. 2, 2. *Joseph. Antt.* XV, 5. 3.) zu umgehen: *Chrys.*, der es vom Engel im Dornbusche versteht; *Oec.*: νόμον λαβόντας διατάξεις ἔχοντα, αἵτινες ἰσάγγελον ἐποιοῦν πολιτείαν ἔχειν τοὺς τελοῦντας αὐτόν; *Dan. Heins. Lghtf.*, welche es von den Propheten verstehen. Philologisch verwerflich sind die Erklärungen: *bei* (bei Anwesenheit von) *Schaaren von Engeln* (*Grot. Calov. Krbs.*): *per mandatum angeli* (*Syr.*); *in dispositione*, disposit. angg. (*Vulg. Calv.*); *per disposit. angg.* (*Bez. Wlf. Hnr. Kuin.*); *per ministerium angg.* (*Schttg.*). Aber schwanken kann man zwischen: *auf Anordnung von E.*, vgl. Matth. 12, 41. (*Mey. Win.* §. 53. S. 378.) und *als Anordnung von E.*, vgl. Hebr. 11, 8. (*Bng.*: acceperunt legem, ut eo habendam loco, quo habendae essent constitutiones angelicae. *Win.* §. 32. 4. b.).

V. 54 — 8, 1. *Stephanus Schicksal.* V. 54 ff. ταῦτα] V. 51 — 53. διεπρ. κτλ.] vgl. 5, 33. εἰς τ. οὐρ.] *Mey.*: der Himmel sei seinem Blicke durch die Fenster des Sessionszimmers gegenwärtig gewesen; aber St. ist in Ekstase und bedarf des äussern Himmels nicht. δόξαν θ.] vgl. V. 2. Es ist eine visionäre Anschauung, keine natürliche Erscheinung (*Hezel*: ein Gewitter), noch auch bildlich zu nehmen (*Mich. Eckerm.* vgl. *Kuin.*). ἐστῶτα] warum nicht sitzend? vgl. Matth. 26, 64. Mark. 16, 19. Eph. 1, 20. Man sagt, weil er sich schon zur Rettung erhoben habe (*Grot. Bng. Kuin. Mey.*); aber von Rettung ist gar nicht die Rede; man kann es auch nicht auf den Empfang V. 59. beziehen, und lässt es lieber unerklärt. ἀνεῶγμ.] ABC 27. all. m. *Ath.* all. *Lchm.* διηνοιγμένους, gegen Luk. 3, 21., ursprünglich. — V. 57. κράξαντες] Sie schrieen wohl, er solle schweigen etc. Cod. 18. Cant. *Valcken*, lesen κράξαντος; dabei dürfte aber αὐτοῦ nicht fehlen. ὥρμ. κτλ.] *stürzten zusammen auf ihn los*. Ein solcher tumultuarischer Auftritt im Synedrium ist nicht unglaublich (vgl. 23, 2. Joh. 18, 22.); da aber die Execution selbst ohne Tumult vollzogen wird, indem die Zeugen dabei die übliche Verrichtung haben (V. 58.), so ist doch wahrscheinlicher, dass eine Art von Urtheilsspruch vorherging, und der Ref. als Nicht-Augenzeuge (gg. *Mey.*) den Hergang nicht ganz richtig schildert. — V. 58. ἔξω τ. πόλεως] vgl. 3 Mos. 24, 14. ἐλιθοβολοῦν] vorläufige Angabe, dass sie die Steinigung vornahmen. Unnöthige und unpassende Conject. ἐλιθολόγουν (*Markl.*). κ. οἱ μάρτ. κτλ.] Die Zeugen, welche die ersten Steine warfen (5 Mos. 17, 7.), legten die hindernden Oberkleider ab, und gaben sie dem Saul in Verwahrung (vgl. 4, 35.). — V. 59. κ. ἐλιθοβ.] Nun kommt es wirklich zur Steinigung: *und sie* (nicht bloss die Zeugen) *steinigten ihn*; Impf., unvollendete Handlung. Dass St. schon an den Steinwürfen der Zeugen gestorben sei (*Mey.*), liegt nicht im Texte. ἐπικαλούμενον] *der da anrief*, näml. Christum. κύριε Ἰησ.] Ἰησοῦ ist nicht Gen. (*Wlf.*), sondern Vocativ (Apok. 22, 20.): die Chri-

sten riefen J. an, 9, 14. 21. 22, 16. vgl. 2, 24. Röm. 10, 12 f. (*Olsh.*). δέξαι τ. πνεῦμά μου] vgl. Joh. 19, 30. Luk. 23, 46. — V. 60. μὴ στήσης κτλ.] nicht: *wäge ihnen nicht dar*, d. h. bezahle ihnen nicht, vgl. Matth. 26, 15. Jer. 31, 10. (*Grot. Hnr.*); denn die angenommene Verwechselung der Sünde mit der Strafe wäre h. hart; nicht: *noli peccatum eorum ad libram examinare* (*Elsn. Kuin.*); nicht: *stelle ihnen diese Sünde nicht fest*, Gegensatz von ἀφιέναι (*Bez. Mey.*); denn für beides fehlt der Beweis; sondern: *make ihnen nicht geltend, rechne ihnen nicht zu* (*Brtschn.*), vgl. Röm. 10, 2. Steph. übt Vergebung nach Christi Beispiel. — 8, 1. Σαῦλος δέ κτλ.] Diess ist eine mit δέ (2, 5.) eingeführte nachträgliche Bemerkung, nicht Ueberleitung zum Folg. (*Mey.*). ἣν συνευδοκῶν] nicht nach der Etymologie: *hatte mit* (den übrigen feindseligen Juden) *Wohlgefallen* (*Mey.*), sondern einfach: *hatte Wohlgef.*, gab Beifall, vgl. Luk. 11, 48. 2 Makk. 11, 24.

8, 1 — 3. *Die Folgen von St. Märtyrertode.* Diese VV. bilden theils den Schluss des bish. Abschnittes, theils den Uebergang zum folg. V. 2. ist ein Nachtrag, und V. 4. schliesst sich an V. 1. an. Es ist h. keine gute Ordnung (*Mey.*'s Bemerkungen stellen sie schwerlich her): daher glaubten *Hnr. Kuin.* ἐγένετο -- ἀποστ. in Parenthese einschliessen zu müssen, und *Ziegler* a. O. S. 155. hielt es gar für Interpolation. — V. 1. ἐν ἐκείν. τ. ἡμ.] *an jenem Tage*, nicht: *zu jener Zeit*, wofür ἐν ἐκείναις τ. ἡμέραις stehen würde (*Mey.*). πάντες τε κτλ.] *Lchm.* nach CDE 14. 15. all. pl. Vulg. all. KVV. δέ; so auch V. 6. nach ABCD 14. 15. all. Vlg. all. KVV. (aber nicht *Chr. Th.*); vgl. dgg. 7, 26. Hier ist δέ gegen das bei Luk. häufige τε um so unwahrscheinlicher, als es sich zwischen andern δέ nicht schicken will. Es ist diess Vorwegnahme der Folgen der Verfolgung, die V. 3. erst weiter geschildert wird. πάντες hyperbolisch; 9, 26 — 30. beschränkt es. κατὰ -- Σαμαρ.] erinnert in Verbindung mit V. 4. an 1, 8. πλὴν τ. ἀποστόλων] welche mit Standhaftigkeit allen Gefahren trotzen. Dieser Standhaftigkeit der App. legt *Mey.* den Entschluss unter, „jetzt noch in dem Centralpunkte der Theokratie, der ihrer damaligen Ansicht auch als das Centrum der neuen Theokratie gegolten, zu verharren.“ Aber diess wollte Luk. schwerlich andeuten, sondern wohl eher ihren Heldenmuth bemerklich machen. — V. 2. δέ macht nicht den Gegensatz mit dem Vor., dass trotz der Verfolgung der Christen sich fromme Männer gefunden, welche dem St. die letzte Ehre anthaten (*Mey.*), um so weniger als es erlaubt, ja geboten war Hingerichtete zu bestatten (*Est.*); sondern führt bloss auf das Vor. zurück (vgl. V. 1.), wie es V. 3. wieder in den Faden der Erzählung einknüpft. συγκομίζειν, nur h. im N. T. *bestatten* (*Elsn.*). ἄνδρ. εὐλ.] *fromme jüdische Männer*, nicht Christen, vgl. 2, 5. κοπετόν] *Todtenklage*, 1 Mos. 50, 10. — V. 3. ἐλυμαίνετο] *verwüstete*, vgl. Ps. 80, 14. AG. 9, 21. Gal. 1, 13. κατ. τ. οἶκ. κτλ.] *indem er von Haus zu Haus eindrang*. παρεδίδου] *überlieferte*, 22, 4. Luk. 21, 12.; nicht κατέκλεισε (*Kuin.*).

Cap. VIII, 4 — 40.

Verkündigung des Evangeliums ausserhalb Jerusalem, in Samarien und anderwärts.

Hiermit bewegt sich die AG. um einen bedeutenden Schritt vorwärts, und das Gebot Christi 1, 8. wird im weitem Masse erfüllt. Jedoch liegt es dem Vf. nicht daran die Entstehung der Gemeinden in Judäa u. Galiläa zu erzählen (vgl. 9, 31.), sondern er richtet sein Augenmerk bloss auf die Bekehrung des nicht-jüdischen Samariens und des heidnischen Aethiopiens.

V. 4 — 25. *Verkündigung des Ev. in Samar.* V. 4. οἱ μὲν οὖν διασπαρέντες] *Die nun, so sich zerstreuet hatten* (V. 1.), vgl. 1, 6. Dieser V. ist nicht Schluss des Abschnittes 6, 8 — 8, 4. (*Mayerh.*). Während οὖν das Vorhergeh. zusammenfasst oder wiederaufnimmt, weist μὲν auf das gew. und auch h. folg. δέ hin. Nun kann der Sache nach das οὖν überwiegen und eine Art von Ruhepunkt machen (8, 25.), h. aber u. 11, 19. nicht. Da unter den Zerstreuten Philippus selbst war, so ist ein schneller Uebergang natürlich. διῴλθον] *zogen fort* von einem Orte zum andern, V. 40. 10, 38. τ. λόγον] sc. τ. θεοῦ, V. 14. vgl. 4, 31. — V. 5. Φίλιππος] der Diaconus 6, 5. 21, 8., nicht der Ap. (*Polycrat. b. Euseb. III, 31.*); denn die App. blieben in Jerus. V. 1. 14. (*Oec.*). κατελθών] im Gegensatz gegen das ἀναβαίνειν, welches von der Reise nach Jerus. gebräuchlich; so auch V. 15. εἰς πόλιν τ. Σαμ.] *in eine Stadt Samariens* (Joh. 4, 5.), unbestimmt, welche? Möglich wäre *in die Stadt Samarien*, vgl. 2 Petr. 2, 6. *Win. §. 18. 2. (Grot. Kuin.)*, welche damals *Sebaste*, aber auch noch Samarien hiess, *Joseph. Antt. XX, 6. 2.*: (die LA. τὴν πόλιν A. 31. 40. *Lchm.* ist Interpretament in diesem Sinne;) aber V. 9. kommt Σαμ. als Landesname vor. αὐτοῖς] den Einwohnern der Stadt, vgl. Matth. 4, 23. προσεῖχον] *gaben* (gläubiges) *Gehör*; diese Nebenbedeutung liegt deutlich in V. 10. 11. 16, 14. und in den Parall. b. *Krbs. Lösn. Kuin.* Statt τε l. *Lchm.* δέ s. z. V. 1. ἐν τῷ ἀκούειν κτλ.] *indem sie hörten* u. s. w.; ἐν von der Veranlassung, vgl. 3, 26. — V. 7 f. πολλῶν κτλ.] *Denn aus Vielen* (Genit. reg. von ἐξήρχ. wie 16, 39. Matth. 10, 14.), *welche unreine Geister hatten, führen diese — schreiend aus.* *Kuin.* ordnet so: πνεύματα γ. ἀκάθ. (ἐκ) πολλῶν τῶν ἐχόντων (αὐτά) βοῶντα φ. μ. ἐξήρχετο; aber die Ordnung des Textes ist ganz natürlich. Indem die Vorstellung der von den unreinen Geistern Besessenen natürlich vorangeht, erscheint πνεύμ. ἀκάθ. zuerst als Obj., legt sich aber nachher deutlich als Subject dem Partic. βοῶντα unter. βοῶντα] vgl. Luk. 4, 41. Mark. 1, 26. 3, 11. 9, 26. μεγάλη φ.] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 13. all. pl. Vlg. all. φ. μεγάλη. Die sinnlose *Lchm.* LA. πολλοί st. πολλῶν nach ABCE 18. 36. 40. Sah. Vlg. Laud., nebst ἐξήρχοντο nach ACDE 13. all. Sah. Vlg., ist wahrsch. so entstanden, dass man erst ἐξήρχοντο, und dann diesem gemäss auch πολλοί corrigirte (*Mey.*). παραλελυμένοι] 9, 33. Luk. 5, 18. 24.

καὶ ἐγέν.] ABC 36. all. Cpt. *Th.* 2. *Lchm.* ἐγέν. δέ. — V. 9. Σίμων] Nach *Wlf. Heum. Krbs. Rsm. Kuin. Neand.* derselbe, den *Joseph. Antt.* XX, 7. 2. als Unterhändler des Felix bei der Drusilla erwähnt, obgleich er ihn einen Cyprier von Geburt nennt, während dagegen *Justin. M.* (Apol. II. p. 69.) Gitthon in Samarien als dessen Geburtsort angiebt; denn man glaubt, Just. könne eben so gut in diesem Punkte als in Ansehung der angeblich ihm zu Ehren in Rom errichteten Statue geirrt haben, vgl. *Deyling Obs.* s. I. 53.; auch ist nicht wahrsch., dass die Samaritaner einen Einheimischen vergöttert hätten (V. 10.). Der von *Mey.* dagegen angeführte Grund, dass im Falle der Einerleiheit beider Simon die h. erzählte Bekehrung nicht von Dauer gewesen seyn müsste, ist sehr schwach, s. V. 24. S. ist bekanntlich angeblicher erster Ketzler und Stifter der Sekte der Simonianer. Vgl. *Neand. KG.* I. 2. 778. προῦπ. κτλ.] *Bez. Kuin. Brtschn.* nehmen nach V. 16. Luk. 23, 12. Matth. §. 560. das Verb. fin. mit dem Partic. zusammen, und dem steht nichts entgegen (gg. *Mey.*). μαγεύων] *Magie treibend*, d. h. Künste der Mager (Matth. 2, 1. AG. 13, 6 ff.). Leute der Art gab es damals viele, indem die Empfänglichkeit für morgenländische geheime Weisheit dem Betrüge günstig war. *Lakem. Obs.* phil. II. 126. sqq. *Neand.* I. 77 ff. λέγων κτλ.] *indem er sich für etwas Grosses ausgab*, nach *Philastr.* de haer. c. 29. p. 55. für die *grosse Kraft Gottes* (V. 10.). *Hier. comm.* in Matth. 24.: „Ego sum sermo Dei -- ego paracletus, ego omnipotens, ego omnia Dei.“ Dass die Meinung der Samaritaner V. 10. auf einer solchen (*Olsh.*) oder ähnlichen (*Hnr.*) Aeusserung desselben beruhete, ist nicht gegen den Text, welcher keinesweges „die Aussage S.'s von der des Volks express unterscheidet“ (*Mey.*). τὸ ἔθν. τ. Σαμ.] Sam. h. Landesname, wegen τ. ἔθν., und weil ἐν τ. πόλει vorhergeht (*Olsh. Mey.*). — V. 10. ἀπὸ μικρ. κτλ.] *sowohl Jung als Alt*, Hebr. 8, 11. Jon. 3, 5.; ähnlich οὔτε μικρ. οὔτε μεγ. *Alciph.* II, 4. ed. *Wagn.* I. 355. οὗτός ἐστιν κτλ.] *Dieser ist die grosse Kraft Gottes.* Die durch den Art. bezeichnete Bestimmtheit des Begriffes wird noch erhöht durch die LA.: ἡ καλουμένη μεγάλη, ABCDE 13. all. Vlg. all. *Ir. Or.*, welche indess (wie die Var. λεγομένη, 137. 180. all.) viell. eine Randanmerkung ist (*Mll.*), womit man andeuten wollte, dass diese Behauptung nur auf Einbildung beruhte. Auf welchen bestimmten Begriff aber bezogen sich die Samaritaner? Wenn nicht auf eine ähnliche Aeusserung S.'s, viell. auf ihre volksthümliche Vorstellung eines Grossengels (*Chron. Sam.* c. 10.), unter welchem, da ihnen die Engel Kräfte Gottes sind (*Reland de Sam.* §. 7. *Gesen. theol. Sam.* p. 21. sqq.) sie die höchste Kraft Gottes (nicht den Messias, *Reland* §. 10.) denken mochten. Diess ist wenigstens wahrscheinlicher, als dass sie an den Logos oder eine ähnliche theosophische Idee (*Neand. Mey.*), die nicht so volksmässig war, gedacht haben sollten. — V. 12 f. τὰ περί κτλ.] vgl. 1, 3. *Lchm.* lässt nach ABDE 34. all. τὰ weg, wie nachher mit *Grsb. Scho.* τοῦ vor Ἰησ. Χρ. nach ABCDEG 13. all. pl. *Chr. Th.* ἐπίστευσε] Dass sein Glaube nicht der rechte gewesen, zeigt V. 18.; von welcher Art er gewesen, suchen *Grot. Limb. Kuin.* u. A. zu bestimmen. σημεῖα κ. δυνάμ. μεγ. γινόμε.]

So auch *Lchm.*; aber *Grsb. Scho.* nach EG 27. all. pl. Syr. *δυν. κ. σημ. μεγάλα γινόμενα.* H 4. all. pl. Ar. p. Slav. *Th.* 1. 2. lassen *μεγ.* weg, und *Rink, Mey.* halten es für interpolirt aus 6, 8.; aber auch *γινόμ.* hat das Zeugniß von C 126. all. gegen sich.

V. 14 f. *ἡ Σαμάρεια*] wie V. 5. 9. Es waren auch Einwohner des Landes bekehrt worden, vgl. V. 9. *δέδεκται*] vgl. *Win.* §. 40. 3. *προσηύξαντο κτλ.*] näml. unter Auflegung der Hände, vgl. V. 17. 6, 6. Das war der Zweck ihrer Sendung. Damals scheint die Mittheilung des Geistes den App. vorbehalten gewesen zu seyn (*Chrys. Oec. Schol. b. Matth. Grot. Est. Kuin. Olsh. Eichh.* v. Einsegnen d. App. A. B. III. 410.); was freilich nicht zu 10, 44. 11, 22. stimmt: (19, 6. theilt Paulus den Geist mit, soll sich aber wahrsch. eben dadurch als Ap. erweisen;) daher *Neand.* I. 80 f. *Mey.* den Erklärungsgrund nicht in Philippus Mangel an Macht, sondern in der noch mangelhaften Empfänglichkeit der Samaritaner suchen, welche die App. erst noch durch weitem Unterricht hätten wecken müssen. Aber hiervon zeigt sich keine Spur im Berichte. — V. 16. *οὐπω*] *Lchm.* nach ABCDE 27. all. *Chr.* *οὐδέπω*, von *Rink* empfohlen, weil es auch Luk. 23, 53. 1 Cor. 8, 2. neben *οὐδεὶς* stehe; von *Mey.* für eine stylistische Correctur gehalten. *ἐπιπεπτωκός*] Dieses W. wie h. 10, 44. 11, 15. = *ἑστῶς* Ezech. 11, 5., mit *ἐκστασις* 10, 10., *φόβος* 19, 17., *ἀγλὺς* 13, 11., bezeichnet eine fremde höhere Macht und Einwirkung, der man unterworfen ist. — V. 17. *ἐπετίθουν*] Das Impf. von der wiederholten (18, 8.) und zugleich relativen Handlung; denn in V. 18. liegt der Hauptmoment. *Lchm.* nach ACD** 15. all. (B *ἐπετίθεσαν*): *ἐπετίθεσαν*, alte grammatische Correctur, vgl. 14, 9. — V. 18. *θεασάμενος*] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 13. all. m. KVV. *ιδών*; offenbare Correctur, weil jenes unpassend schien; umgekehrt hätte Niemand *ιδών* mit *θεασ.* vertauscht. Simon *sah zu*, wie durch Handauflegung der Geist ertheilt wurde, gab sich aber selbst nicht der Einwirkung hin, unstreitig aus Mangel an innerem Triebe. — V. 19. *τ. ἐξουσίαν τ.*] Er sah das Vermögen den Geist zu ertheilen, richtig als ein übertragenes, als eine verliehene *Macht* (vgl. Matth. 10, 1.), fälschlich aber als eine auf äusserlichem Wege, ohne innere Disposition zu erlangende, an; und da im äussern Verkehre Alles mit Geld zu machen ist: so wollte er sie damit erkaufen. Diess der Grundfehler der *Simonie*, welche mit dem Unglauben an die Kraft und Bedeutung des Geistes und dem Materialismus zusammenhängt. — V. 20. *τ. ἀργ. κτλ.*] *dein Geld mit dir*, d. h. du mit deinem G., mit der in diesem Antrage sich aussprechenden, das Heilige verkehrenden Gesinnung: das Geld, als das zunächst den Abscheu des Ap. erregende, wird vorangestellt. *εἴη εἰς ἀπώλ.*] *sei zum Verderben, gerathe ins V.* *ἀπώλεια* Gegensatz von *σωτηρία*, die ausser dem christlichen Geistesleben liegende Sphäre des sittlichen Verderbens und Elends. *τὴν δωρεάν τ. θ.*] eben diese Macht den Geist zu ertheilen, welcher selbst eine *Gabe Gottes* ist, 2, 38. 10, 45. — V. 21. *μερὶς οὐδὲ κληῖρος*] Beides synonym, jenes eigentlich, dieses tropisch, nicht: *ministerium* (*Grot.*). *ἐν τῷ λόγῳ τούτῳ*] *an dieser Sache*, 15, 6. Luk. 4, 36., genauer: an dieser Sache, von welcher die Rede ist (*Mey.*);

nicht: *an diesem Ev. (Grot. Olsh. Neand.)*, von welchem die Rede nicht ist. ἡ γ. καρδ. κτλ.] *Dein Herz* (deine Gesinnung, dein Trachten) *ist nicht gerade*, nicht auf die geistigen Güter selbst und den rechten Weg sie zu erlangen, sondern nur auf deren äussern Schein und ein falsches Mittel dir diesen anzueignen gerichtet. Statt ἐνώπιον *Lchm.* nach ABCD 13. all. m. KVV. ἐναντι, stark bezeugt, seltener, aber bei Luk. nicht ungew., mithin ursprünglich. — V. 22. μετανόησον ἀπό κτλ.] vgl. μετάνοια ἀπὸ νεκρῶν ἔργων Hebr. 6, 6., sonst mit ἐκ Apok. 2, 22. *Joseph. Antt.* VII, 2. 2. εἰ ἄρα ἀφεθ. κτλ.] nicht: *ut remittatur (Lsn. Krbs.)*; auch εἰπὼς Röm. 1, 10. 11, 14. Phil. 3, 11., auf das man sich beruft, ist problematisch, εἰ ἄρα ist es aber noch mehr. *Kuin.* bezieht den Zweifel richtig auf die ungewisse Bekehrung des S.; denn die Vergebung selbst problematisch zu fassen (*Mey.*), würde voraussetzen, dass sie in der Willkür Gottes läge. Busse und Bitte um Sündenvergebung sind mit einander zu denken. Ueber das Fut. s. *Win.* §. 42. 4. S. 276. ἡ ἐπίνοια] *der (böse) Gedanke*; eine vox media, *consilium (Lsn. Krbs. Kuin.)*. Statt θεοῦ *Lchm.* nach ACDE 13. all. m. Verss. KVV. κυρίου. — V. 23. εἰς γ. χολ. κτλ.] *video e. te in felle amarissimo et nexu injustitiae positum (Bez.)*, genauer: *in bittere Galle und Bande der Ungerechtigkeit hineingerathen (Olsh. Mey.)*; in εἶναι εἰς ist ein Uebergang der Bewegung in den Zustand ausgedrückt; vgl. 7, 4. χολ. πικρίας, *Galle der Bitterkeit*, wahrsch. aus χολή κ. πικρία = חֶלֶב וְשֶׂה 5 Mos. 29, 17. שֶׂה, eine bittere Giftpflanze, viell. *Mohn (Ges.)*; auch ist חֶלֶב *Bitterkeit, Galle* s. v. a. Gift, Hiob 20, 14., viell. weil man sich den Sitz des Schlangengiftes in der Galle dachte, *Plin. H. N. XI, 37. (62.)*: daher Bild sittlicher Bosheit, vgl. Hebr. 12, 15. σύνδ. ἀδικίας, wahrsch. aus Jes. 58, 6., aber in verschiedenem Sinne entlehnt: *Fessel der Ungerechtigkeit*, Bild der Unfreiheit des Bösen. *Alb. Wlf. Kuin.* u. A. nehmen εἰς als Zeichen des Prädicats, und σύνδ. für *Inbegriff*, vgl. Col. 3, 14. (?): *totus quantus es, nil nisi venenum amarum es et colligatio iniquitatis*; hart und unerweislich. — V. 24. Wahrsch. die Furcht vor Strafe, nicht wahre Demuth gab dem S. diese Bitte ein: daher ist es allerdings glaublich, dass er späterhin wieder sein Unwesen fortsetzte (*Iren. I, 20. 23. Euseb. H. E. II, 13. 14. Theodor. haer. I, 1. Joseph. l. c.*). — V. 25. πολλὰς - εὐηγγελίσαντο — ABCDE 37. all. Vlg. *Lchm.* εὐηγγελίζοντο] näml. auf dem Rückwege. Die Constr. mit Acc. wie Luk. 3, 18. AG. 14, 21. 16, 10.

V. 26 — 40. *Bekehrung des Aethiopiers.* V. 26. Während die Reise des Phil. nach Sam. natürlich zugeht, wird dieses sein Zusammentreffen mit einem Fremden auf dem Wege und der ganze Vorgang durch göttlichen Befehl und Anregung motivirt, wahrsch. darum, weil dieser als Nicht-Jude die Taufe erhielt, und diess einer Rechtfertigung bedurfte: vgl. Cap. 10. Luk. versteht unter dem Engel ein persönliches Wesen, nicht einen innern Antrieb (*Eichh. A. B. III. 387 f. Olsh.*), wofür πνεῦμα ἅγ. gesetzt seyn würde; auch setzt er dessen Erscheinung nicht in den Traum (*Hnr. Kuin.*); denn ἀνάστηθι, ἀναστάς V. 27. ist nicht auf das Lager zu beziehen, sondern als bekannter Hebraismus (9, 39.) zu nehmen. Vgl. *Mey. κατὰ μεσημβρίαν] nach*

der *Mittaggegend* des Landes hin. Ph. erhielt diesen Befehl in Samarien, u., um *auf den Weg* zu kommen, *der von Jerusalem nach Gaza hinabging*, brauchte er nicht den Umweg über Jerus. zu nehmen, sondern konnte einen kürzern einschlagen. *Win. RWB.* I. 462, *Gaza*, ehemalige philistäische Stadt am Mittelmeere, zwischen Askalon und Raphia gelegen, ward nicht von Alexander d. Gr. (*Strabo* XVI. 759.), sondern vom jüdischen Könige Alex. Jannäus, 96 J. v. Chr., zerstört (*Joseph. Antt.* XIII, 13. 3.), doch von Gabinius wiederhergestellt (*Joseph. Antt.* XIV, 5. 3.), und war um diese Zeit blühend. αὕτη ἐστὶν ἔρημος] eine Nebenbemerkung des Ref. streitiges Sinnes. αὕτη ist schwerlich auf Gaza zu beziehen (*Calv. Grot. Rel. Wlf. Krbs. Mey.*); denn man sähe den Zweck der Bemerkung nicht ein, und ihre Wahrheit liesse sich nur durch die mit dieser Geschichtserzählung selbst gar nicht zusammenhängende Beziehung auf die spätere Zerstörung G.'s durch die Juden kurz vor der Zerstör. Jerus. (*Joseph. B.* II, 18. 1. *Hug* Einl. ins N. T. I. 23.) rechtfertigen; bloss *unbefestigt* (*Rel. Wlf. Kr.*) kann ἔρημος nicht heissen. Besser ist daher αὕτη auf τὴν ὁδόν zu beziehen (*Syr. Bez. Schttg. Heum. Bng. Olsh. Win.*); denn die Beschaffenheit des Weges, als des Schauplatzes der Begebenheit, ist nicht ohne Interesse für den Leser. Jedoch ist auch so die Bemerkung nicht ganz passend, und daher für ein Glossema gehalten worden (*Wassenb. Hnr. Kuin.*). — V. 27. κ. ἰδοὺ] und siehe da! V. 36. Luk. 5, 12., d. h. u. es fand sich da. ἀνὴρ Αἰθίοψ] vgl. 3, 14. Die Tradition nennt ihn *Indich*, und macht ihn zum ersten Verkündiger des Ev. in Aethiopien (*Wlf.*). εὐνοῦχος] *Kämmerer*, und weil man dazu Verschnittene brauchte, s. v. a. *Verschnittener*; weil ein solcher aber oft ein Hofamt bekleidete (*Wtst.*), auch *Hofbeamter*, in welcher Bedeutung es h. *Kuin. Olsh. u. A.* nehmen, aus dem Grunde, weil er nach dem Folg. wahrsch. ein Jude gewesen, Verschnittene aber nicht ins israelitische Bürgerrecht aufgenommen werden durften (5 Mos. 23, 1.). Indess würde Luk., wenn er ihn nicht als *Verschnittenen* hätte bezeichnen wollen, sich mit dem Prädicat δυνάστης begnügt haben, und ihn als Juden zu denken ist kein hinreichender Grund vorhanden, eher die Wahrscheinlichkeit dagegen. S. unten. δυνάστης] Diess fassen *Kuin. Mey.* mit εὐνοῦχος zusammen, vgl. ἄνθρ. δυνάστης Sir. 8, 1.; aber das Wort ist Subst.: *Gewaltiger, Grossbeamter.* Κανδάκης] gemeinschaftlicher Name der damaligen Königinnen von Meroë, *Dio Cass.* LIV, 5. *Strab.* XVII. 820.; *Plin.* H. N. VI, 29. (35.) nennt sie *Candaoce*. Noch zu Eusebius Zeit (H. E. II, 1.) gab es äthiopische Königinnen. τῆς nach βασιλ. ist mit *Lchm.* nach ABCDE zu tilgen. ὃς ἦν ἐπὶ κτλ.] *welcher* gesetzt war über u. s. w. ἐπὶ wie 12, 20. (*Kpk. Viger.* p. 612.). ὃς ἐληλ. κτλ.] *welcher gekommen war*, um anzubeten, d. h. überhaupt seine Andacht zu verrichten, zu opfern, 24, 11. Joh. 12, 20. Diess thaten aber nicht bloss Juden, sondern auch Heiden, welche dem Judenthume anhängen, sogenannte Proselyten des Thors, vgl. Joh. 12, 20. AG. 10, 2.; und dass der Mann als Heide zu denken sei, wird daraus wahrsch., dass es mit seiner Bekehrung so wunderbar hergeht. Auch nach *Eus.* H. E. II, 1. war er ein Heide.

— V. 28. ἀνεγίνωσκε] *er las*, wahrsch. laut (V. 30.) und in der alex. Uebers., nicht im Original (*Olsh.*). Ueber die jüdische Sitte auf Reisen zu lesen s. *Schttg.* Dass er gerade diesen Abschnitt las, erklärt man daraus, dass er in Jerus. von J. Tode gehört hatte (*Kuin. Mey.*), was jedoch durch V. 34. nicht begünstigt wird. — V. 29 f. εἶπε τ. πνεῦμα] Hier ist bloss eine innere göttliche Anregung zu verstehen, vgl. 10, 19. 16, 6., nicht ein Engel (*Hieron. Sanct.*); anderwärts ist es der in der Gemeinschaft der Christen durch Propheten und Apostel wirkende Geist, 13, 2. 15, 28. κολλήθητι] *halte dich dazu*, vgl. 5, 13. B. Ruth 2, 8. ἄρά γε] ἄρα (Luk. 18, 8.) mit dem schärfenden γε lässt eine verneinende Antwort erwarten: *verstehst du denn?* — V. 31. πῶς κτλ.] *Nein! Denn wie könnte ich es wohl?* Vgl. Matth. 27, 32. Luk. 23, 22. Joh. 7, 41. παρεκάλ.] Ueber die Construction dieses Verb. mit dem Acc. u. Inf. s. *Matth. II. §. 382.* — V. 32 f. ἡ δὲ περιοχὴ τ. γρ.] *Der Inhalt aber der Schriftstelle*, vgl. 1, 16. Es ist Jes. 53, 7. 8. nach den LXX. ἦχθη] näml. der leidende Knecht Gottes. τ. κείροντος] ACEGH 36. all. m. τ. κείροντος wie LXX Cod. Alex. ἐν τῇ ταπ. κτλ.] *In seiner Erniedrigung ward sein Gericht aufgehoben*; falsche Uebersetzung: das Hebr.: *בְּקָרְבָּן וּבְשִׁפְטָה וּבְעֶרְוָה* heisst: *Durch Drangsal und Strafe ward er hingerafft*. τ. δ. γενεάν κτλ.] nicht: *seine Lebenslänge* (γεν. heisst das nicht) *wer wird sie ausreden?* (*Luth. Calv. Wlf.*); sondern: *sein Zeitalter*, s. Zeitgenossen, näml. deren Verderbtheit, *wer wird sie beschreiben?* διηγείσθαι, *enarrare*, Joel, 1, 3. 1 Chr. 16, 9. Der wahrsch. Sinn des hebr. *וְיִשְׁמְעוּ מִי וְיִדְרֹגוּ* und bei seinen Zeitgenossen wer bedachte es? Die KVV., auch *Bed.*, erklären γεν. von der ewigen Zeugung des Sohnes und der wunderbaren Zeugung Christi. *Suicer. thes. I. 744.* — V. 34 f. ἀποκριθεὶς] vgl. Matth. 11, 25. Die Frage des Eunuchen stellt mit logischer Klarheit, aber in gänzlicher Allgemeinheit, ohne Beziehung auf Christum, der Exegese ein noch nicht gelöstes Problem. ἀνοίξας — τὸ στόμα αὐτ.] vgl. Matth. 5, 2. — V. 36. τί — βαπτισθῆναι] Phil. hatte unstreitig auch von der Nothwendigkeit der Taufe gesprochen. — V. 37. fehlt in ABC (D hat h. eine Lücke) GH 1. all. pl. Verss., KVV., und da wo er vorkommt (E 13. all. pm. Vulg. all. KVV.), finden sich viele Varr.: daher haben ihn *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* mit Recht getilgt: es ist eine Interpolation, welche die vermisste Einwilligung des Phil. und die Glaubensprüfung des Eunuchen ersetzt. — V. 38. ἐκέλευσε] der Eunuch, indem er eben kein Hinderniss sah sich taufen zu lassen. — V. 39 f. ἤρπασε] *riss ihn fort*, führte ihn fort, nicht bloss unwillkürlich und eilig (*Eichh. Kuin. Olsh. Mey.*), sondern übernatürlich (2 Kön. 2, 16.), als eine höhere Macht, aber nicht nach einer bestimmten sinnlichen Vorstellung, so dass das Fortführen unsichtbar (*Calv.*) in der Luft wie mit dem Habakuk geschehen wäre (*Oec. Sanct.*), sondern unklar und unbestimmt gehalten, vgl. Luk. 24, 31., und ohne dass eine objective Thatsache zum Grunde läge. κ. οὐκ εἶδεν αὐτὸν οὐκέτι ὁ εὐν.] soll unstreitig mehr sagen, als es habe kein Zusammentreffen mehr zwischen Beiden Statt gefunden, indem der Eun. den Phil. nicht mehr aufsuchte (*Eichh.*). Zwar stimmt

zu dieser natürlichen Auffassung das erklärende: *denn er zog seines Weges mit Freuden*; aber es findet ein Gemisch des Natürlichen mit dem Uebernatürlichen Statt, und Letzteres ganz entfernen zu wollen wäre Verkennung des Charakters der Relation. Die LA. der Codd. A** 15. all. Arm. all. KVV.: ὁ δ' αὖτος, πνεῦμα ἄγ. ἐπέπεσεν ἐπὶ (εἰς) τ. εὐνοῦχον, ἄγγελος δὲ κυρίου, verräth sich deutlich als Interpolation. ἐπορεύετο τὴν ὁδόν] Ueber den Acc. der Bewegung s. *Matth.* §. 409. — V. 40. εὐρέθη εἰς Ἀζωτον] vgl. V. 23. 7, 4. Auch diess spricht für die wunderbare Darstellung: auf den von Phil. zurückgelegten, 270 Stadien betragenden Weg zwischen Gaza und Asdod wirft der Ref. einen geheimnissvollen Schleier. εἰς Καισάρειαν] Cäsarea, ehemals Stratons Thurm, von Herod. d. Gr. erbaut und zu Ehren des Augustus so genannt, noch nördlicher als Asdod, zwischen Joppe und Dor am Mittelmeere gelegen, Sitz des römischen Procurators. Es war Phil.'s Wohnort, 21, 8.

Cap. IX, 1 — 30.

B e k e h r u n g d e s S a u l u s .

V. 1 — 9. *Reise des S. nach Damaskus und was ihm auf dem Wege begegnet.* V. 1. schliesst sich an 8, 3. an. ἐμπνέων κτλ.] *Drohung und Mord athmend*; nicht, mit unnöthiger Pressung des ἐν und gegen den Gen. der Fülle, *einathmend von Dr. u. M. (Mey.)*, vgl. ἐμπνέον ζωῆς LXX Jos. 10, 40. Belege des ähnlichen Gebrauchs von πνέειν b. *Wtst. Kpk. Lsn. Kuin. Win.* §. 30. 5. S. 181. τῷ ἀρχιερεῖ] Fällt die Bekehrung P. ins J. 37. oder 38., so war damals Theophilus, Bruder und Nachfolger des Jonathan (des Nachfolgers des Kaiaphas, *Joseph. Antt.* XVIII, 4. 3.), Hoherpriester (*Joseph. Antt.* XVIII, 5. 3.). — V. 2. ἐπιστολάς] Vollmachtsbriefe. εἰς Δαμασκόν] Hauptstadt Syriens mit zahlreicher jüdischer Bevölkerung (*Joseph. B.* II, 20. 2.). πρὸς τ. συναγωγάς] an die Vorsteher der Synagogen, welche die Autorität des Synedrums anerkannten, und unter dem Schutze des Ethnarchen dessen Befehle ausführen konnten. τῆς ὁδοῦ ὄντας] *von dem Wege seiend* (wie τῆς γνώμης εἶναι, *Matth.* §. 316. e. vgl. 1 Cor. 4, 12.), näml. dem Wege des Heils (16, 17.) oder des Herrn (18, 25.). Der Art. nicht st. des Pron. dem. vgl. 22, 4. (*Kuin.*), aber auch nicht in Beziehung auf die μαθητὰς τ. κυρ. V. 1. zu fassen (*Mey.*), sondern *den Weg*, als W. schlechthin bezeichnend. Dass sich Christen zu D. befinden (V. 10. 19.), setzt voraus, dass dortige Juden an jenem Pfingstfeste Cap. 2. den christlichen Glauben angenommen, wahrscheinlich auch, dass von den Christen, die sich bei der Verfolgung nach dem Märtyrertode des Stephanus zerstreuten, Einige dort das Evang. gepredigt hatten. Ist letzteres aber wahrscheinlich, so muss seit jener Verfolgung geraume Zeit vergangen seyn: mithin darf die Bekehrung Pauli nicht zu früh gesetzt werden, was auch aus andern Gründen nothwendig ist. Das J. 35. (*Pearson, Mey.*) möchte dafür zu früh seyn:

ich setze sie mit *Eichh.* ins J. 37. od. 38. Vgl. Einl. ins N. T. §. 118. — V. 3. ἐγέν.] die Construction wie 4, 5. περιήστραψεν κτλ.] *umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel.* περιστράπτειν = περιλάμπειν 26, 13.; ἀστράπτειν von Engellerscheinung Luk. 24, 4. (Statt ἀπό *Lchm.* nach ABC 4*. 11. all. ἐκ wie 22, 6.). Es war nach 22, 6. ein starkes (ἰκανόν) Licht, nach 26, 13. stärker als das Sonnenlicht. Dass es irgend ein natürliches, ein Blitz (*Ammon.* opusc. *Eichh.* A. Bibl. VI, 1. *Hnr. Kuin.* u. A., welche diese anführen) gewesen, ist ganz gegen die Vorstellung des Ref., so wie auch die φωνή V. 4. kein Donner, sondern eine articulirte Stimme, die des Herrn V. 5., war. Die Annahme eines natürlichen Phänomens reicht übrigens nicht hin den auf P. und seine Begleiter gemachten Eindruck zu erklären, wesswegen man auch Vorbereitungen im Gemüthe des Ap. durch Gamaliels Ermahnungen, durch empfangene Eindrücke vom Tode des Steph. und Aehnlichem zu Hülfe nimmt. Dergleichen Annahmen sind keinesweges unwahrsch., auch nicht durch den Bericht des Luk. unstatthaft gemacht (*Mey.*). Luk. scheint freilich nichts davon gewusst zu haben; aber viell. hatte P. selbst kein klares Bewusstseyn davon. Textwidrig ist allein das Uebernatürliche der Erscheinung wegerklären zu wollen. — Das übernatürliche Licht war gleichwohl den Begleitern sichtbar (22, 9. 26, 13.), mithin etwas in die Sinne Fallendes. Jedoch ist auf diese, wenngleich in den dem Ap. selbst in den Mund gelegten Berichten enthaltene Angabe nicht sicher zu bauen; denn es findet sich in diesen eine Abweichung in den gesprochenen Worten (s. Anm. z. V. 6.); auch steht 9, 7., wornach die Begleiter die Stimme hörten, in Widerspruch mit 22, 9., wornach sie sie *nicht* hörten: so dass man die Ungenauigkeit des Luk. in Nebenumständen nicht leugnen kann. *Mey.* beseitigt das Hören der Stimme, hält aber das Sehen des Lichtes fest, was meiner Meinung nach willkürlich ist. — Dass P. Jesum gesehen, ist in keinem der drei Berichte ausdrücklich, aber 9, 17. 27. nebenbei gesagt, und wird vom Ap. selbst behauptet 1 Cor. 9, 1. 15, 8. Das Factum ist also unzweifelhaft, und nur die Art und Weise unterliegt der Verschiedenheit der Ansicht. Nach der altgläubigen Ansicht (*Lyttleton* üb. d. Bekehr. Paul. *Haselaar* de nonn. Act. App. et epp. P. locis. L. B. 1806. *Olsh. Neand.*) sah P. die leibliche Erscheinung des gen Himmel gefahrenen Christus; diese aber hätte den Begleitern sichtbar werden müssen (*Mey.*); auch hatte ja P. nach V. 8. die Augen geschlossen. Die Annahme einer Vision ist textwidrig; denn Luk. spricht sonst ausdrücklich von Visionen 18, 9. 22, 18.; gar nicht aber gehört hieher die 2 Cor. 12, 1 ff. erzählte (*Bretschn.* Dogm. I. 249 ff. *Emmerling* Prolegg. ad 2 Cor.). *Mey.*'s Annahme einer äussern Lichterscheinung bei einer innern Ansprache Christi schliesst Heterogenes ein. Wenn man nicht wie bei Cap. 2. eine wunderbare Umbildung der ursprünglichen Thatsache annehmen will, so muss man das Räthsel ungelöst lassen. — V. 4 f. Σαούλ, Σαούλ] Affectvolle Verdoppelung. Der Name wird hebr. gesprochen, da die Anrede in hebr. Sprache geschieht (26, 14.). τίς εἶ] Diese Frage setzt, bei leiblicher Erscheinung J., voraus, das P. ihn nicht gekannt habe; sie reimt sich nicht zu einer psychologisch vorbereiteten

und erklärbaren Vision. ὁ δὲ κύριος εἶπεν] *Lchm.* nach ABC 15. all. Vlg. ὁ δέ wie 26, 25. gew. T.; in 43. 105. 137. Arm. Aeth. fehlt bloss κύριος; in 100. bloss εἶπεν; E 11. all. haben ὁ δὲ πρὸς αὐτόν wie 19, 2. Ein ähnliche Var. findet 22, 10 Statt, wo D Sahid. Aeth. κύριος, u. 2. 30. 34. εἶπεν weglassen. Umgekehrt l. *Lchm.* 26, 15. nach ABCE 15. all. pl. Vlg. all. ὁ δὲ κύριος εἶπεν st. ὁ δὲ εἶπεν: daher man nicht mit *Mey.* sagen kann, h. sei absichtlich nach 22, 8. 26, 15. κύριος weggelassen; der Grund der Var. ist unklar. ἐγὼ --- διώκεις] So in allen drei Berichten, nur dass 22, 8. ὁ Ναζωραῖος hinzusetzt ist. Die WW. des gew. T. σκληρόν --- λακτίζειν. V. 6. τρέμων --- καὶ ὁ κύρ. πρὸς αὐτόν, kommen in keinen griech. Codd., sondern bloss in Vulg. u. a. Verss. bei *Theoph.* 2. *Oec.* vor, und σκληρόν --- λακτίζειν findet sich bloss in E: Alles Einschiesel aus 26, 14. 22, 10. Dagegen beginnen alle Codd. V. 6. mit ἀλλά, *doch*, welches wie 26, 16. (vgl. 10, 20.) den schnellen Uebergang zu etwas Anderem macht, *Win.* §. 57. 4. Vermittelt wird der Uebergang 22, 10. durch Sauls Frage: τί ποιήσω. Die übrige Rede ἀνάστηθι --- ποιεῖν ist mit der 22, 10. angeführten dem Sinne nach gleichlautend. Hingegen 26, 16 — 18. giebt J. nicht den Befehl in die Stadt zu gehen, um daselbst weitere Eröffnungen zu empfangen, sondern macht dem S. sogleich seine Wahl zum Apostel bekannt, die ihm 22, 14. erst Ananias verkündigt. Darin sieht *Mey.* eine blosse Abkürzung oder Zusammenziehung; diese zeugt aber doch davon, dass der Ref. oder der Ap. selbst mit der Sache etwas willkürlich umging; was uns lehrt die geschichtliche Ansicht nicht zu sehr im Einzelnen fest zu halten. τί σε δεῖ ποιεῖν] AB 15. all. *Lchm.* ὅτι, grammatische Besserung, vgl. aber Luk. 17, 8. *Win.* §. 25. 1. — V. 7. εἰστήκεισαν ἐννεοί (nach ABE 13. all. *Lchm.* richtiger ἐνεοί) *standen stumm* (vgl. Jes. 56, 10.), stumm vor Schrecken; *Hesych.* ἐμβροντηθέντες; 22, 9.: ἔμφοβοι ἐγένοντο. Nach 26, 14. fielen sie alle mit S. zur Erde, was man nicht mit *Kuin.* u. A. so vereinigen muss, dass sie sogleich wieder aufgestanden seien; es ist eine zwar nicht wesentliche, aber doch von willkürlicher Darstellung zeugende Differenz. ἀκούοντες κτλ.] Diese Differenz mit 22, 9.: τὴν δὲ φωνὴν οὐκ ἤκουσαν τοῦ λαλοῦντός μοι (s. oben) darf nicht so aufgelöst werden, dass man h. unter τῆς φωνῆς Paulus, dort Christi Stimme (*Oec. Bez. Camer. Heum.* u. A.), oder h. einen Donner, dort eine articulirte Stimme versteht (*Vitring. Wlf. Hamm. Elsn. Rsm. Hnr.*), oder ἀκούειν h. als blosses *Hören*, dort als *Verstehen* fasst (*Grot. Kuin.* u. A. b. *Wlf.*). μηδένα δὲ θεωροῦντες] Belege, dass Göttererscheinungen gew. nicht von Allen gesehen werden, s. b. *Elsn.* — V. 8 f. οὐδένα ἑβλεπε] *sah Niemanden* von seinen Begleitern, weil er erblindet war (V. 9.); falsch beziehen es *Haselaar* u. A. auf J., wie μηδένα V. 7. *Lchm.* l. nach A* Vulg. all. οὐδέν, verdeutlichend. Die Blindheit erklären *Eichh.* u. A. als Folge der Blendung durch den Blitz (!). Sie ist ein Bild der bisherigen geistigen Blindheit (*Calv.*). μὴ βλέπων] h. u. 13, 11. μὴ st. οὐ, vgl. *Win.* §. 59. 3. S. 450. οὐκ ἔφαγεν κτλ.] Er fastete, theils seiner Gemüthsstimmung gemäss, theils in asketischer Absicht (V. 11.).

V. 10 — 19. *Ananias bringt dem S. Hülfe und tauft ihn.*
V. 10 f. ὁ κύριος] Christus, vgl. V. 13. 14. 17. ἐν ὁράματι] ob im Tages- oder Traumgesichte, ist nicht gesagt. Willkürliche Annahme, dass A. und S. beide einander vorher gekannt, und Beider Gesichte auf psychologischem Wege entstanden seien (*Eichh. Kuin. u. A.*). *Lchm.* nach ABCE 40. all. Vlg. all. ἐν ὁράμ. ὁ κύρ. st. ὁ κ. ἐν ὁρ. Σαῦλον ὀνόματι] *nach einem der sich S. nennt; oder: Saul, wie er sich nennt.* Ταρσέα] *einen Tarsenser*, von Tarsus, Hauptstadt Ciliciens am Flusse Cydnus, berühmtem Sitze der Wissenschaften (*Strab. XIV. 463.*), einer urbs libera, d. h. die nach ihren eigenen Gesetzen lebte, doch nicht gerade das jus civitatis Rom. hatte. *Win. Art. Tarsus.* Diese Person-Beschreibung setzt Anania's Unbekanntschaft mit S. voraus; jedoch wusste er nach V. 14. von ihm. ἰδοὺ κτλ.] γάρ leitet Veranlassung und Zweck der Sendung ein. Etwas anders *Win. §. 57. S. 424. Mey.* — V. 12. ἐν ὁράματι] lässt *Lchm.* nach A Vulg. all. weg; BC haben es nach ἄνδρα, u. *Mey.* hält es für ein erklärendes Einschiesel. Statt χειρὰ (abstract gesetzt: *ihm Hand auflegend*) *Lchm.* nach ABCE 69. all. p. (von denen aber etl. den Art. nicht haben) Vlg. all. τὰς χειρὰς, wie V. 17. Dieses Gesicht muss nun erfüllt werden, und so liegt darin das dem A. aufgetragene Geschäft, vgl. V. 18. — V. 13 f. Den Art. vor Ἄν. tilgen nach ABCEG 38. all. *Lchm. Grsb. Scho.*, vgl. V. 17. τοῖς ἁγ. σ.] *deinen Heiligen*, Geweihten, d. i. Christen, vgl. Röm. 1, 1. ἔχει ἐξουσίαν] Woher A. das wusste? Durch Briefe aus Jerus. (*Wlf. Rsm.*), oder von den Begleitern des S. (*Kuin.*)? τοὺς ἐπικαλ. κτλ.] vgl. 2, 21. 7, 59. — V. 15 f. σκεῦος ἐκλογῆς] *ausgewähltes Werkzeug*; Umschreibung des Adj. durch den Gen. qualit. *Win. §. 34. 2. b. τοῦ βασιτ. τὸ ὄν. μ. ἐνώπ. ἐθνῶν* † τε ABCE 13. all. *Lchm. κτλ.*] *um meinen Namen (8, 12.) zu tragen (bringen) vor Heiden u. Könige* (Herod. Agr. Cap. 26., Nero) u. s. w.; die Bedeutung *extollere, illustrare*, (*Brtschn. Calv.*) ist, wenn auch mit *Symm. Prov. 4, 8. = לְהַלְלֵם Pind.* belegt, unpassend, da ein Ap. den Namen J. nicht zu preisen, sondern einfach zu verkünden hat. ἐγὼ γάρ κτλ.] *Denn* (Grund des σκ. ἐκλ., nicht bedeutungslos, *Rsm. Kuin.*) *ich werde ihm zeigen* (nicht faktisch durch meine Leitung seines Wirkens und Schicksals [*Mey.*], sondern auf dem Wege der Offenbarung), *was alles er für meinen Namen* (zur Verherrlichung desselben, vgl. 5, 41.) *leiden soll.* Je mehr näml. ein Apostel leidet, desto mehr wirkt er; er leidet aber nicht unbewusst, sondern mit prophetischer Voraussicht, vgl. 20, 23. 25. 21, 11. — V. 17 ff. Die Eröffnung, die A. dem S. macht, setzt voraus, dass J. mehr gesagt hat, als V. 11 f. angegeben wird (κ. πλησθῆς πνεύμ. ἁγ. setzt die Taufe voraus), wie auch 22, 16. A. den S. zur Taufe auffordert, und ihm V. 14 f. seinen apostolischen Beruf ankündigt. κ. εὐθέως κτλ.] *Und alsbald fielen von seinen Augen gleichsam Schuppen* (wie eines Fisches 3 Mos. 11, 9 f.); nicht eine schuppenähnliche Substanz (*Mey.*), sondern unbestimmt wunderbare Vorstellung. Die Heilung ist wunderbar, augenblicklich, und unpassend ist *Eichh.*'s natürliche Erklärung durch die Wirkung der kalten Hand des A. *Lchm.* l. bloss nach B.

αὐτοῦ ἀπὸ τ. ὀφθαλμῶν, und lässt nach AB 1. all. pl. Vgl. all. πα-
ραγοῆμα weg, welches wirklich ein Zusatz zu seyn scheint. ἐνίσχυσεν]
stärkte sich, intrans. 1 Mos. 48, 2. *Kpk.* Auffallend, dass die kör-
perliche Wiederherstellung, aber nicht die erfolgte Erfüllung mit dem
heil. Geiste (V. 17.) bemerkt ist.

V. 19 — 22. *S. verkündigt Christum in Damaskus.* V. 19.
Er genoss den Umgang der Jünger *etliche Tage*, ehe er näml. in
den Synagogen auftrat. ὁ Σαῦλος fehlt in ABCEH 14*. all. m. Vlg.
all. pl. *Chr. Lchm.*, anerkannter Zusatz aus Lectionarien. — V. 20.
κ. εὐθέως] *und alsbald*, näml. nach den *etlichen T.* τὸν Χριστόν]
ABCE 14. all. m. Vlg. all. pl. *Lchm. Grsb. Scho.:* τ. Ἰησοῦν. And.
lesen Ἰησ. Χρ., And. κύρ. Ἰησ.: man fand näml. das Ἰησοῦν zu indi-
viduell, und änderte bald so, bald so. Ἰησ. wird durch das folg. ὅτι
οὗτος κτλ., nicht gerade durch τὸ ὄνομα τοῦτο V. 21., und οὗτός
ἐστιν ὁ Χρ. V. 22. (*Mey.*) nothwendig gemacht. — Da Paulus Gal.
1, 17. sagt, er sei nach Arabien gegangen und wieder nach Dam. zu-
rückgekommen, so haben Manche diese Reise schon hieher gesetzt:
Pears. vor ἐγένετο κτλ., was aber im Sinne des Ref. gewiss unmittel-
bar auf das Vorhergeh. folgen sollte: *Mich. Hnr. Keil* (Anal. III,
145 f.) zwischen V. 19. u. 20., ganz gegen das εὐθέως. Nicht rich-
tiger setzen sie *Neand. I.* 120. *Mey.* in die ἡμέραι ἱκαναί V. 23.,
in welche der Anschlag der Juden und dessen Veranlassungen fallen,
die P. also in Dam. zugebracht haben muss, weil, wenn er seinen
Gegnern aus dem Wege gegangen wäre, ein solcher Anschlag nicht
Statt gefunden hätte. Eben so unpassend ist die Einschaltung zwischen
V. 25. u. 26. (*Kuin. Olsh.*); denn nach seiner Flucht ist P. schwer-
lich nach Dam. zurückgekehrt. Man muss also bekennen, dass der
Bericht des Luk. keinen schicklichen Punkt darbietet die fragliche Reise
einzuschieben, die ihm wahrsch. unbekannt geblieben war (*Schnckb.*
S. 102.). Aber unstreitig sind die ersten Tage nach der Bekehrung
und Genesung als die geeignetsten dafür zu denken, indem der Ap.
wahrsch. der Einsamkeit, der Geistessammlung und des Studiums be-
durfte; und so hätte man das εὐθέως V. 20. als eine Unrichtigkeit in
Anspruch zu nehmen. — V. 22. μᾶλλον ἐνεδυναμοῦτο] *bestärkte*,
befestigte sich mehr, näml. τῇ πίστει, vgl. 16, 5. Röm. 4, 20. συν-
έχυνε] *confundebat*, vgl. 2, 6.

V. 23 — 30. *Flucht aus Dam. und Reise nach Jerusalem
und Tarsus.* V. 24. παρετήρουν τε] *Lchm.* nach ABCEFG 15. all. m.
Orig.: παρετηροῦντο δὲ καί (für δὲ καί sind noch mehr Zeugen als
für die erstere Var.). Da dieser Satz einen Nachtrag zu συνεβουλεύ-
σαντο κτλ. enthält, so ist δὲ καί passender; dazu wird die LA. durch
das seltnere Med. (Ps. 36, 12. LXX) empfohlen. Nach 2 Cor. 11, 32.
that diess der Ethnarch des K. Aretas, wahrsch. auf Anstiften der Ju-
den; oder die Juden thaten es mit seiner Zustimmung, so dass sich
beide Nachrichten gut vereinigen lassen (*Kuin. Mey.*), und *Walchs*
(de Ethnarcha Jud.) Annahme, „der Ethnarch des K. Aretas“ sei der
von diesem eingesetzte jüdische Ethnarch, nicht nöthig ist. Ist, wie
wahrscheinlich (vgl. Anm. z. 2 Cor. a. O.), Damaskus im Todesjahre
des Tiberius (J. 37.) in die Gewalt des K. Aretas gefallen, und die

Bekehrung P. nicht früher als ins J. 37. zu setzen: so muss die arabishe Herrschaft in D. einige Jahre gedauert haben. Vgl. dgg. *Mey.* S. 11. — V. 25. λαβόντες κτλ.] *Lchm.* nach ACF λαβ. δ. οἱ μαθ. αὐτοῦ διὰ τ. τείχ. καθ. αὐτόν. Offenbar falsch ist αὐτοῦ, (denn von *Jüngern P.* kann nicht die Rede seyn,) u. wahrsch. aus dem schon zum Partic. gesetzten αὐτόν entstanden. διὰ τοῦ τείχους] 2 Cor. 11, 33. steht noch dabei διὰ θυρίδος, *durch ein Fenster* (vgl. AG. 20, 4.), d. i. durch eine Oeffnung in der Mauer oder das Fenster eines auf der Mauer befindlichen Gebäudes. — V. 26. ὁ Σαῦλος] fehlt in ABC 40. 81. Vlg. all. *Chr. Hier.*; E 4. Minuscc. u. a. lesen ὁ Παῦλος: also ein Zusatz, den *Lchm. Grsb. Scho.* mit Recht getilgt haben. Statt εἰς I. *Lchm.* nach BEGH 4. all. pm. ἐν; aber die Z. sind weder für den *Lchm.* T., noch überhaupt zureichend. Nach Gal. 1, 18. waren zwischen P. Bekehrung und dieser Reise nach Jerus. 3 J. vergangen. ἐπειρᾶτο] *Lchm.* nach ABC 38. all. ἐπείραζεν, das gewöhnlichere (16, 7. 24, 6. und in anderm Sinne öfter): jenes 26, 21. κολλᾶσθαι] 5, 13. 10, 28. κ. πάντες] *und alle*; nicht: *aber alle*: der Gegensatz folgt erst. — V. 27. Βαρνάβας] 4, 36. ἐπιλαβόμενος] *nahm ihn* (Vulg. vgl. 17, 19.), malerisch; nicht: *nahm sich seiner an* (*Mey.*); *nahm ihn auf* (*Hnr.*). πρὸς τ. ἀποστόλους] Nach Gal. 1, 18. befanden sich damals bloss Petrus und Jakobus, der Bruder des Herrn, in Jerus. κ. διηγήσατο] Subj. Barn., nicht Saul. (*Hnr.*). ἐπαρῶ. κτλ.] *Freimuth bewiesen* (freimüthig gelehrt) *habe im Namen J.*, wie V. 28.; mit ἐπὶ τῷ κυρίῳ 14, 3.; absolut 15, 46. 18, 26. 19, 8. 26, 26. — V. 28. εἰσπορ. κτλ.] vgl. 1, 21. ἐν Ἱερουσ.] *Lchm.* nach ACEG 4. all. pm. εἰς, viell. durch das falsch verstandene εἰσπορ. herbeigeführt, καί vor παρῶ. hat *Lchm.* nach AC 13. all. p. Arm. Vlg. ms. getilgt: die Z. reichen nicht hin, und die Aenderung erklärt sich daraus, dass man παρῶ. ησιαζ. als Apposition nahm (*Mey.*). Ἰησοῦ] tilgt *Lchm.* nach C 3. all. Verss. *Chr.* (?). — V. 29. πρὸς τ. Ἑλληνιστάς] vgl. 6, 1. Die LA. des Cod. A u. a. Z. Ἑλληνας ist wenig bezeugt und unpassend: mit Griechen würde P. nicht disputirt, und sie ihm nicht nachgestellt haben. Nach Gal. 1, 18. blieb P. nur 15 T. in Jerus. αὐτόν ἀνελεῖν] *Lchm.* nach ACE 31. all. Vulg. all. ἀνελεῖν αὐτόν. 22, 17. ist der Weggang des P. von Jerus. durch ein Gesicht motivirt, worin ihm bloss die Unempfänglichkeit derer von Jerus., nicht Nachstellung, verkündigt wird. — V. 30. κατήγ. κτλ.] *führten ihn hinab* nach dem tiefer am Meere liegenden Cäsarea, welches also wahrsch. (vgl. jedoch 8, 5.) C. Stratons Thurm, nicht C. Philippi (*Calov. Olsh.*) ist. Er ging nach Gal. 1, 21. durch Syrien: das konnte er auch von C. Str. Th. aus thun, indem er sich nach Seleucien einschiffte und von da zu Lande weiter ging. ἐξαπέστειλαν] *sandten ihn weg*, liessen ihn wegziehen. *Lchm.* nach AE u. a. Z. lässt das entbehrliche αὐτόν weg. — Man muss annehmen, dass P. in Cilicien für die Verbreitung des Ev. thätig war, vgl. 15, 23. 41.

Cap. IX, 31 — 43.

Petrus Wirksamkeit in Lydda und Joppe.

Dieses Stück leitet die wichtige Bekehrungsgeschichte des Hauptmanns Cornelius 10, 1 — 11, 18. ein, mit welcher die Verbreitung des Ev. einen neuen grössern Spielraum gewinnt, und die AG. einen bedeutenden Schritt vorwärts thut.

V. 31. macht den Uebergang durch einen Rückblick auf den Zustand der Gemeinden in den Landschaften Palästina's, (von denen die in Judäa u. Galiläa h. zuerst in Erwähnung kommen,) in Beziehung auf die Verfolgung 8, 1. *Chrys. Theoph. Oec.* finden in dieser Bemerkung die Motivirung der Reise des Petrus, der während der Verfolgung Jerus. nicht verlassen haben würde. αἱ — ἐκκλησίαι] *Lchm.* nach ABC 5. all. m. Vulg. all. ἡ — ἐκκλησία, und demgemäss εἶχεν st. εἶχον u. s. w.; nach *Mey.* eine Aenderung nach der Idee der Einheit der Kirche. Aber da sich sonst, 15, 41. 16, 5., keine solche Aenderung zeigt, so halte ich umgekehrt den (collectiven) Sing., welcher Anstoss und Anlass zur Correctur geben konnte, für die ursprüngliche LA. οὖν] folgert nach *Mey.* aus V. 3 — 30., so dass also die Bekehrung des S. als die Ursache dieser Ruhe der paläst. Gemeinden gedacht wäre; aber οὖν hat h. wie 8, 4. 11, 19. 19, 32. nur eine wieder aufnehmende Bedeutung. Vgl. z. Luk. 3, 18. Diese Ruhe fällt in die Jahre 39 — 41. n. Chr., und hatte wahrsch. ihren Grund in den Besorgnissen, welche Caligula durch den Befehl das Bild des Kaisers im Tempel aufzustellen, den Juden erregte. *Joseph. Antt.* XVIII, 8. 2 — 9. *Eichh.* Einl. ins N. T. II. 51. οἰκοδομοῦμεναι] *sich erbauend*, vollendend, nach *Mey.* in der innern Organisation, nach *Hamm.* im innern religiösen Leben, nach *Kuin.* der Anzahl nach: die zweite Erkl. schliesst sich am besten an den paulinischen Sprachgebrauch an (1 Cor. 14, 4.). Dass das Innere schon mit dem πορευόμεναι κτλ. bezeichnet sei, ist kein Grund dagegen, weil letzteres, enger als jenes, nur das praktische Gebiet umfasst. Uebrigens nimmt Luk. zwar auf die Verfassung Rücksicht, 6, 1 ff. 14, 23., aber doch in sehr untergeordneter Weise. πορευόμεναι τῷ φόβῳ τ. κ.] *wandelnd in der Furcht d. H.*, wie πορ. ταῖς ὁδοῖς 14, 16., περιπατεῖν τοῖς ἔθουσιν 21, 21. Jud. 11., πορεύεσθαι τοῖς νομίμοις 1 Makk. 6, 59., vgl. Röm. 13, 13. Nach *Win.* §. 31. 1. ist πορ., περιπ. s. v. a. *folgen*, *nachgeben*, und nach *Mey.* ist der *Dat.* der der Norm, vgl. πορεύεσθαι κατὰ 2 Petr. 3, 3.; aber hiegegen ist Röm. 13, 13. entscheidend. *Bez. Wlf.* nehmen πορ. falsch für *procedere*, *pergere*, *Rsm.* wie das hebr. פָּרַץ, *proficere*. κ. τῇ παρακλ. κτλ.] gehört nicht noch zu πορευόμεναι (*Bez. Rsm.*), sondern zu ἐπληθύνοντο, dessen Ursache es angiebt: *durch die Zusprache des h. G.*, d. h. durch die ermahnende Lehrthätigkeit der Begeisterten, vgl. 13, 15. Die Bedeutung *Beistand* (*Kuin. Mey.*) ist unerweislich. Gew. nimmt man es für *Trost* (Vulg. *Calv. Bez.* u. A.; *Hnr.*: animorum erectio et confirmatio). Dieser u. *Calv. Kuin.* nehmen den *Dat.* fälsch-

lich nicht als den der Ursache, sondern st. des Gen., und πληθύνεσθαι nicht für *vermehrt* (6, 1. 7. 7, 17. 12, 24.), sondern *erfüllt werden*: Vulg.: *consolatione replebantur*; Kuin.: *adjumento sp. s. abundabant*.

V. 32 f. Die Reise des Petrus lässt sich nicht genau chronologisch bestimmen. Ohne Grund setzt sie Olsh. in die Zeit des Aufenthalts Pauli in Arabien: am natürlichsten bleibt man bei der Folge der Erzählung, und setzt sie nach Paulus Abreise. διὰ πάντων] sc. ἁγίων (Bng. Mey.) vgl. 20, 25. Röm. 15, 28.; nicht τόπων (Kuin.). Ἀνδραν] Lod, Neh. 7, 37., stadtähnlicher Flecken bei Joppe am Mittelmeere, späterhin die bedeutende Stadt Diospolis, Joseph. Antt. XX, 6. 2. Rel. Pal. p. 878. Ἀν. ὀνόμ.] ACE 31. all. Vlg. all. Th. 2. Lchm. ὀνόμ. Ἀν. — V. 34. στρωσον σεαυτῷ] *make dir* (sogleich, nicht späterhin, Heum. Kuin., zum Beweise deiner Gesundheit) *dein Lager* selbst, vgl. Matth. 9, 6. — V. 35. τὸν Σάρωνα] ἰγρῶ, fruchtbare Ebene von Joppe bis Cäsarea, in welcher L. lag, Hieron. ad Jes. XXXIII. LXV. (Wtst.) Rel. Pal. p. 570. οἵτινες ἐπέστρεψαν κτλ.] *welche denn demzufolge sich bekehrten* u. s. w., vgl. 24, 1. Kuin.: *welche sich bekehrt hatten*; aber Luk. will gewiss nicht sagen, dass ihn bloss die Gläubigen gesehen.

V. 36. ἐν Ἰόππῃ] ἰγρῶ, philistäische Handels- und Hafenstadt, südlich von der Ebene Saron, jetzt Jaffa. Ταβιθά] chald. תַּבִּיטָא, hebr. תַּבִּיטָא, Gasse, s. Buxt. lex. talm. Wtst. καὶ ἐλεημοσυνῶν] *und insbesondere Wohlthaten*; καὶ explic. Win. §. 57. S. 411. — V. 37 f. λούσαντες] Geier de luctu c. 5. §. 9. Wtst. ἐν ὑπερώῳ] *in dem Obergemache*. Der Art. fehlt wie bei εἰς οἶκον (Mark. 2, 1.) Vgl. Win. §. 18. 1. Zur Sache 1 Kön. 17, 19. μὴ ὀκνήσαι] Lchm. nach ABC*E 81. all. Vulg. Sah. μὴ ὀκνήσης (Cod. 40. ὀκνήσεις) und nachher ἡμῶν st. αὐτῶν; nach Mey. Glossem; aber bedurfte die gew. LA. einer Erklärung? Ich halte diese Var. für ursprünglich, und dafür zeugt, dass Copt. neben dem gew. μὴ ὀκνήσαι am Ende ἡμῶν ausdrückt, ein Rest der ursprünglichen LA. — V. 39 ff. ὅσα ἐποίει] *quae faciebat*, näml. webte: das Impf. von der damals andauernden Handlung. ἐκβαλὼν κτλ.] vgl. Luk. 8, 54. θείς κτλ.] ABCE 3. all. Th. 2. Lchm. καὶ θ. Aber s. z. 13, 9. παρέστ. κτλ.] vgl. 1, 3. Die Annahme eines blossen Scheintodes der Tabitha (Hnr. exc. p. 368.) ist gegen die Ansicht des Ref. und der Augenzeugen, die jedoch in der Beurtheilung des Falles irren konnten. — V. 42 f. πολλοὶ ἐπίστ. — ACE 31. all. Vlg. all. Lchm. ἐπίστ. π. — ἐπί] wie 11, 17. 16, 31. 22, 19. Röm. 4, 24. βυρσεῖ] Das Geschäft der Gerber galt für halb unrein, und sie mussten abgesondert wohnen (Wtst. Schttg. Walch de Simone coriario §. 14.): somit bewies sich Petrus als ziemlich vorurtheilsfrei, indem er bei diesem Manne wohnte.

Cap. X, 1 — XI, 18.

Bekehrung des römischen Hauptmanns Cornelius.

V. 1 — 8. C. hat ein Gesicht, und sendet nach Petrus.

V. 1. ἦν fehlt bei Lchm. nach ABCEG 13. all. pm. Chr. und ist

wahrsch. Einschiel, weil man die Verbindung zwischen V. 1. u. 3 (zwischen ἀνὴρ τις und εἶδεν) übersah oder zu schwer fand. ἐκ σπείρου κτλ.] Diese *Cohorte* hiess *die italische*, weil sie aus Italienern, während andere aus Eingebornen bestanden. *Chr. G. Schwarz* diss. de cohorte It. et Augusta (AG. 27, 1.) in s. Exercitatt. acad. Norimb. 1783. — V. 2. εὐσεβ. κτλ.] *fromm und gottesfürchtig*, näml. nach jüdischer Weise, sich hinneigend zur jüdischen Gottesverehrung, einer *בְּחַסְדֵּי אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל*, ein Judengenosse, 13, 16. Luk. 7, 4f. Gew. hält man ihn für einen Proselyten des Thores, *גֵּר תּוֹרָה*; wegen V. 28. aber widerspricht *Mey.* dieser Meinung. Allein eigentliche Proselyten d. Th. gab es seit dem babylonischen Exil nicht, und die ganze Frage, ob er ein solcher gewesen oder nicht, findet nicht Statt. *Selden.* de jur. nat. et gent. p. 153. nach *Maimon.* ποιῶν τε] ACE 18. all. p. Vlg. all. *Chr. Lchm.* ohne τε. τῷ λαῷ] *dem jüdischen Volke*, 26, 17. 23. 28, 17. — V. 3. ἐν ὁράματι] also nicht in Ekstase (V. 10. 22, 17.), wozu auch das φανερώς, das εἰσέρχ. und ἀπέρχ. V. 7. nicht passen würde, sondern im wachen Zustande. Die natürliche Erklärung von *Eichh.* A. Bibl. III. 391 ff. *Hnr. Kuin.* ist wider die Darstellung des Ref.; jedoch ist ihr die Zeit des Gesichts, die neunte Tages-, d. h. die dritte Gebetsstunde, als psychologisches Moment günstig, vgl. V. 9. Statt ὥσεί ὥραν *Lchm.* nach AE 3. all. pm. Gopt. KVV.: ὥσεί περί, Glossema; der Acc. wie Apok. 3, 3. *Win.* §. 32. 6. — V. 4. ἀνέβησαν] *sind aufgestiegen*, gehört, genau genommen, zu προσευχαί, nach 1 Makk. 5, 31. 1 Mos. 18, 2. 2 Mos. 2, 23. und nach der andächtig emporstrebenden Richtung des Gebets (vgl. die ähnliche bildliche Vorstellung Tob. 12, 12. 15. Apok. 8, 4.), durch Zeugma aber auch zu ἐλεημοσύναι: V. 31. ist beides getrennt. εἰς μνημόσ. κτλ.] *zum Gedächtnisse vor Gott*, so dass er ihrer gedenkt, sie berücksichtigt, erhört (V. 31.); nicht: *instar sacrificii*, vgl. Ps. 141, 2. (*Grt. Hnr.*). Es ist hiermit der Grund angegeben, warum ihn Gott zum Glauben an Christus führen will. — V. 5. καὶ νῦν] vgl. 3, 17. 7, 34. Σίμωνα] *Lchm.* nach AB 13. all. Arm. Vulg. + τινά, Zusatz der Gleichförmigkeit mit dem Folg. wegen. Dem gew. T. unsrer Stelle gemäss schieben Cod. C. u. a. V. 32. das Pron. τις zwischen Σίμωνος und βυρσέως, nicht zwischen Σίμωνα und ὃς ἐπικαλ. Πέτρο. ein (*Mey.*). ὃς ἐπικαλεῖται Πέτρο.] EG. 1. all. pl. *Th. Oec.*: τὸν ἐπικαλ. Π., aus 11, 13. — V. 6. παρὰ θάλασσαν] wegen seines Gewerbes, wozu Wasser nöthig ist. οὗτος — ποιεῖν] fehlt in ABCEGH 1. all. pl. Verss. pl. *Chr. Th.* 1., Einschiel aus 9, 6. 10, 32. — V. 7. ὁ λαλῶν τῷ Κορν.] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCE 15. all. Vlg. all. αὐτῷ, was nicht zweideutig ist, da es auf das Hauptsubj. geht. Das Partic. muss als Impf. genommen werden, vgl. Joh. 9, 8. τ. οἰκετῶν αὐτοῦ] letzteres Zusatz nach ABCE 40. Arm. Laud. *Lchm.* τῶν προσκαρτ. κτλ.] *von denen, die ihm aufwarteten, qui praesto essent*, vgl. 8, 13.

V. 9 — 16. *Petrus hat auch ein Gesicht.* Die erste Heidenbekehrung bedarf mehrfacher göttlicher Anregungen und Winke. V. 9. τῇ ἐπαύριον] *am andern Tage* nach ihrer Abreise. Cäs. war von Joppe 30 röm. Meilen entfernt, der Weg konnte also nicht in einem

Tage gemacht werden. ἐκείνων] *Lchm.* nach ABEG 4. all. pm. αὐτῶν, passender zu dem αὐτοῖς V. 8. (vgl. aber 3, 13.), und daher wahrsch. Correctur. ἐπὶ τὸ δῶμα] nicht = εἰς τ. ὑπερῶν (*Luth. Hnr. u. A.*), weil dieses Luk. gesetzt haben würde, wenn er es gemeint hätte, und der Aufenthalt im Freien sich auch besser zur Vision schickt (*Kuin. Mey.*). Dass man auf den Dächern betete, opferte, s. *Win. Art. Dach.* περὶ ὥραν ἑκτην] vgl. 3, 1. — V. 10. γεύσασθαι] *etwas geniessen* (gouter), 20, 11. *Joseph. Antt.* VI, 14. 2. (*Kpk.*). ἐκείνων] *Lchm.* nach ACE 13. all. m. Sah. *Or.* αὐτῶν; leichter als ἐκείνων, das als das Bestimmtere sich nicht so gut zu der Beziehung auf die ungenannten Hausbewohner zu schicken schien, also Correctur; anders *Mey.* ἐπέπεσεν] vgl. 8, 16.; da es unpassend erschien, so setzte man nach 22, 17. ἐγένετο (ABC 13. all. m. *Or. Lchm.*). ἔκστασις] *Entzückung* (ausser sich versetzt seyn, d. h. ausser dem gew. Bewusstseyn) 11, 5. 22, 17. 2 Cor. 12, 2 f.; sonst grosses Erstaunen, *Entsetzen*, 3, 10. Psychologische Erklärungen bei *Eichh. A. Bibl.* III. 420. *Hnr. Kuin.* — V. 11. ἐπ' αὐτόν] fehlt in ABCEH 15. all. m. Vlg. all. pl. *Or.*; and. Codd. haben ἐπ' αὐτῷ; mit Recht tilgen es *Lchm. Grsb. Scho.*; *Rink* vertheidigt es und glaubt, man habe es der Gleichförmigkeit mit 11, 5. wegen weggelassen. τέσσ. κτλ.] *an vier Zipfeln angebunden*, näml. an Seilen, an denen es herabgelassen wurde, nicht an den Kanten des aufgethanen Himmels (*Mey.*). *Lchm.* tilgt, *Grsb.* obelisirt δεδεμένον καὶ nach ABCE 40. all. Vlg. all. *Or.* all.; aber diess ist Gleichmachung mit 11, 5. — V. 12. πάντα τὰ τετρ. κτλ.] nicht: *allerlei* (*Kuin.*), sondern *alle Thiere* u. s. w. (*Win.* §. 17. 10. b.), der logische Begriff in traumartiger Weise angeschaut. Es sind alle reinen und unreinen Thiere der Erde nach hebräischer Classification (τετράποδα = רמיה, θηρία = חיה) mit Ausnahme der Fische, vgl. 1, 24 f. 28. 30. Der Text, wahrsch. in Folge einer Aenderung nach 11, 6., schwankt sehr, τῆς γῆς fehlt in 27. all. Sah. Cant. Ambr., und steht nach ἔρπ. in ABCE. 13. all. *Or.* all.; κ. τ. θηρ. fehlt in ABC 33. all. Vlg. all. *Or.* all., nach ἔρπ. steht es in E 4. 31. *Or.* Für die *Lchm.* LA, πάντα τ. τετράπ. κ. ἔρπ. τ. γ. stimmen ABC 40. 105. Vlg. all. *Or.* all. — V. 13 f. ἀναστάς] darin liegt nicht sicher, dass P. in Entzückung lag (*Mey.*), vgl. V. 20. 8, 26, κοινὸν ἢ ἀκάθ.] Wechsel des Ausdrucks, vgl. Röm. 14, 13. *Lchm.* hat aber καὶ nach AB 13. all. Vlg. *Or.* all. Verbot der unreinen Thiere 3 Mos. 11, 4 — 8. 10 — 12. 13 — 20. 29 — 31. 41 f. — V. 15. ἃ ὁ θεός κτλ.] *Was Gott hiermit für rein erklärt hat, halte du nicht für unrein.* Der declarative Gebrauch dieser Verbb. ist hebräischartig, vgl. רמיה, נמיה 3 Mos. 13, 3. 6. Ueber den annähernden Gebrauch bei den Griechen s. *Alb. Lsn, Valck.* — Die Bedeutung des Gesichts ist Aufhebung des Unterschieds zwischen reinen und unreinen Menschen, Juden und Heiden (V. 28.), mittelbar aber auch der reinen und unreinen Thiere oder der Speisegesetze, was wider Matth. 5, 17. zu streiten scheint. Allein der in den Speisegesetzen liegende *Zweck* der Reinigkeit wurde nicht aufgehoben; nur das *Mittel* der Erziehung dazu wurde weggethan, als nicht mehr zeitgemäss; übrigens hatte es

J. nicht rasch und willkürlich aufgehoben, sondern der Zeitentwicklung überlassen die Aufhebung zu bringen. Sonderbare Erklärung *Olsh.'s* „aus der geschehenen und vollendeten Erlösung, die als eine Restitution der ganzen Creatur angesehen wird.“ — V. 16. Statt *πάλιν*, welches aus 11, 10., l. mit *Lchm.* nach ABCE 81. all. Vlg. all. *εὐθύς*.

V. 17 — 24. *Petrus empfängt die Boten und geht mit ihnen.* V. 17 f. *τί ἄν εἴη*] vgl. Luk. 8, 9. *κ. ἰδοὺ*] AB 36. all. p. Vlg. all. *Lchm.* ohne *καί*, gegen 1, 10. Luk. 5, 12. 7, 12. u. a. St. *ἐπὶ τ. πυλῶνα*] *am Thore*, 12, 13. 14, 13.; eine *Thorhalle* (Matth. 26, 71.) fand sich nur an Pallästen. *φωνήσαντες κτλ.*] *riefen* (unbestimmt, wen?) *und erkundigten sich.* *εἰ ξενίζεται*] vgl. *Win.* §. 42. 4. a. — V. 19 f. *ἐνθυμουμένου*] *Lchm. Grsb. Scho.* nach überw. Z.: *διενθυμουμένου*: jenes das gew., dieses einzig im N. T. und bedeutsamer: *durchdenkend.* *εἶπεν* — *τ. πνεῦμα*] vgl. 8, 29. *τρεις* nach *ἄνδρες* fehlt in DH 1. 4. all. pl. Syr. all. KVV., und scheint aus V. 7. 11, 11. zu seyn. *ἀλλά*] wie 9, 6. *διότι*] *Lchm.* nach ABCDEH 15. all. m. KVV. *ὅτι*. — V. 21 f. Die WW. *τοὺς ἀπεσταλμ.* — *πρὸς αὐτ.* haben *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach überw. Z. weggelassen. *μαρτ. κτλ.*] u. *bezeugt* (belobt, vgl. 6, 3.) etc. *ἐχορηματίσθη*] vgl. Matth. 2, 12. — V. 23 f. *ὁ Πέτρος ἐξῆλθε*] l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* *ἀναστὰς ἐξῆλ.* nach ACDE 13. all. pl. Verss. pl. *ἀπὸ τῆς Ἰ.] τῆς* tilgen *Grb. Scho. Lchm.* nach ABCDEG a. Z. *κ. τινές*] nach 11, 12. waren es sechs an der Zahl. *καὶ τῇ*] *Lchm.* nach ABCDE 40. all. Vlg. etc.: *τῇ δέ*, vgl. V. 9. *τ. ἀναγκαίους φίλ.] die vertrauten Freunde* (*Kpk. Wtst.*).

V. 25 — 43. *Petrus Ankunft bei Corn. und seine Rede.* V. 25 f. *ὡς δὲ ἐγέν. εἰσελθεῖν*] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCEG 1. all. pl. *Bas. Th.*: *τοῦ εἰσελθεῖν*, welches *τοῦ* zwar unregelmässig, aber darum nicht mit *Fr.* ad Matth. p. 848. *Win.* §. 43. S. 303. *Rink* zu streichen ist (*Mey.*), vgl. 3, 12. *εἰσελθεῖν* bezieht sich h. auf das Haus, V. 27. auf das Zimmer. *πεσὼν ἐπὶ τ. πόδας*] sc. *αὐτοῦ*, was 29. all. m. Vlg. all. hinzusetzen, vgl. Joh. 11, 32. Mark. 5, 22. (*πρὸς*) Luk. 8, 41. (*παρά*). *Auf die Kniee fallen* (wie *ἐπὶ πρόσωπον* Luk. 5, 12.) kann es nicht heissen (*Kuin.*). *αὐτ. ἤγειρε*] ABCDE 13. all. pm. *Chr. Th. 2. Lchm.* ἡγ. *αὐτ.* — V. 28. *ὡς ἀθέμιτον*] *wie* (wie sehr oder bloss st. *dass*, V. 38. Luk. 6, 3.) *gesetzwidrig es ist.* *κολλᾶσθαι ἢ προσέρχεσθαι*] jede Art von Umgang, vgl. V. 14. *ἄλλοφύλῳ*] *einem Ausländer*, dem Genossen eines fremden Volkes. Die LXX brauchen das Wort von den Philistern 1 Sam. 13, 3 — 5.; von den Griechen 1 Makk. 4, 12. Wenn dieses Verbot nun auch Statt gehabt hätte in Beziehung auf Götzendiener, so ist doch unbegreiflich, wie es in Beziehung auf *σεβομένους* gelten konnte, und unwahrsch., dass selbst strengere Juden den Umgang mit solchen scheuten, weil sie ja sonst auf deren Bekehrung Verzicht hätten leisten müssen. Vgl. Matth. 23, 15. *Joseph. Antt.* XX, 2. 3 f. *Schemoth Rabba* Sect. 19. f. 118. 3. ad Exod. 12, 3.: Hoc idem est, quod scriptum dicit Jes. 56, 3.: Et non dicet filius advenae, qui adhaesit Domino, dicendo: separando separavit me Dominus a populo suo. *Sel-*

den de jure n. et g. p. 176. erklärt dieses ἀθέμιτον daraus, dass die Heiden für unrein galten, weil sie nicht die Gesetze vom Blutflusse beobachteten. *Schttg.* vermuthet, diese Strenge sei von den Pharisäern eingeführt worden; ohne Beweis und gegen das Benehmen des pharisäischen Juden bei *Joseph.* l. c. Da Petr. 11, 3. darum getadelt wird, dass er mit den Heiden *gegessen* habe, so möchte bei κολλᾶσθαι κτλ. hauptsächlich an dieses zu denken, oder die ganze Aeussereung als ungeschichtlich in Anspruch zu nehmen seyn. καὶ ἐμοί κτλ.] *aber mir* u. s. w., näml. durch das Gesicht. — V. 29. τίνι λόγῳ] *aus welchem Grunde* (*Kpk.*), der Dat. des Grundes, *Win.* §. 31. 3. b. — V. 30. ἀπὸ τετάρτ. ἡμ. — νηστεύων] *vom vierten Tage an*, d. h. seit vier Tagen, *bis zu dieser Stunde*, wo diess geschah, näml. der neunten, *fastete ich* (*Hnr. Neand.*), offenbar den Worten am angemessensten und den schicklichsten Sinn gebend: C. hatte vier Tage hindurch bis zur Stunde der Erscheinung gefastet. *Mey.*: *vom vierten Tage* (von jetzt an zurückgerechnet) *bis zur gegenwärtigen Stunde* u. s. w.; aber dagegen ist 1) das ἡμην, welches nicht in die Gegenwart hereinreicht; 2) die Unwahrscheinlichkeit, dass C. noch ferner nach der Erscheinung des Engels gefastet habe. *Chrys. Theoph. Oec. Bez. Bng. Kuin. Olsh.*: *vor vier Tagen bis zu dieser Stunde*, näml. der neunten. Diess passt zur Zeitrechnung; denn vier Tage vergingen seit der Erscheinung des Engels bis zur Ankunft des Petr., vgl. V. 9. 23 f.; aber hart wäre der Gebrauch des ἀπό, und ist mit 15, 7. 2 Cor. 8, 10. 9, 2. nicht belegt; unpassend der Sinn: C. habe nur vom Morgen bis zur Stunde der Erscheinung gefastet, welches Fasten kaum der Erwähnung werth gewesen wäre. *Lchm.* tilgt nach ABC 27. all. Vlg. all. νηστεύων καὶ (man liess es weg, weil V. 3. nicht davon die Rede ist, *Mey.*), u. nach ACD 40. all. ὥραν, so dass die LA. herauskommt: — ὥρας ἡμην τὴν ἐνάτην προσευχόμενος, wofür aber nur AC zusammenstimmen. ἐν ἐσθ. λαμπρῶ] vgl. 1, 11. — V. 32 f. ὅς — λαλήσει σοι] fehlt bei *Lchm.* nach A 3. all. Vlg. all., durch Aenderung nach V. 6. ἐνώπιον τ. θ. παρ.] *im Angesichte G. sind wir da*, so dass die Absicht unsrer Zusammenkunft dem Auge Gottes vorliegt (*Mey.*); oder da zu einer Betheuerung der Aufrichtigkeit der Absicht kein Grund vorhanden ist, besser: mit zu Gott emporgerichteten Gedanken. Die LA. σου st. ἐνώπ. τ. θ. in D* Vulg. all. hat kein kritisches Gewicht, und giebt einen völlig nichtssagenden Gedanken. ὑπὸ τ. θ.] *Lchm.* ἀπὸ τ. κυρίου, jenes nach AD, dieses nach ACE 15. all. Vlg. all.

V. 34 — 43. *Rede des Petr.* Er beginnt mit *Anerkennung der Wahrheit, dass auch Heiden bei Gott Aufnahme finden.* V. 34 — 36. Dann verkündigt er das *Historische des christlichen Glaubens*, und zwar *J. irdische Wirksamkeit bis zu dessen Tode*, V. 37 — 39.; *dessen Auferstehung*, V. 40 f.; *dessen Auftrag an die Apostel*, V. 42.; *dessen Beglaubigung durch die Propheten*, V. 43. — V. 34 f. ἐπ' ἀληθ. καταλ.] *mit Wahrheit* (4, 27.) *erfahre ich* (4, 13.). προσωπολήπτῃς] *parteiisch*, gebildet nach πρόσωπον λαμβάνειν Luk. 20, 21., מַצְחִימִים (vgl. Anm. z. Ps. 82, 2.); h. von religiöser Bevorzugung eines Volkes. ὁ φοβού-

lichen Thatsachen der christlichen Offenbarung. τὸ γινόμενον ῥῆμα κτλ.] *die Dinge die sich zugetragen.* ῥῆμα nicht *Lehre* (Mey.), zu welcher Erklärung man freilich fast genöthigt ist durch die von ihm befolgte Construction, sondern *Sache*, wie Luk. 2, 15. Zum Begriffe *Lehre* passt nicht die weitere Exposition, besonders aber nicht V. 38., wo das *Geschichtliche* des Ev. deutlich hervortritt. ἀρχόμενον] vgl. Luk. 23, 5. *Lchm.* ἀρχόμενος [γάρ] nach ACDE 40. all., welche ἀρχόμενος, und AD Vulg. all., welche † γάρ haben; sinnlos. μετὰ τὸ βάπτισμα κτλ.] ganz nach dem synoptischen Typus, nicht nach Joh. Bericht, vgl. 1, 22. — V. 38. Ἰησοῦν κτλ.] das persönliche Subj. des ῥῆμα. ὡς ἔχρισε] *wie (dass) ihn salbte*; Entwicklung der Eigenschaften und Thaten desselben, vgl. Luk. 24, 20.; aber nach der niederen Ansicht von 2, 56., wohin besonders das ὁ θεὸς ἦν μετ' αὐτοῦ (st. ἐν αὐτῷ) gehört. Es findet keine Trajection Statt (ὡς ὁ θεὸς ἔχρ. τ. Ἰησ.), so dass αὐτόν überflüssig wäre (*Kuin.*). χρίειν 4, 27. von der Salbung zum Messias; h. von der Ertheilung des Geistes und der Wunderkraft (vgl. 2 Cor. 1, 21. 1 Joh. 2, 20.), weil die Propheten gesalbt wurden (Jes. 61, 1.). πάντας κτλ.] *alle vom Teufel Ueberwältigten*, nicht bloss Dämonische, sondern Kranke überhaupt, indem der Teufel das Princip alles Uebels ist, vgl. Luk. 13, 11. — V. 39. ἐσμέν] ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ACDEG 15. all. m. Syr. all. als Einschiebsel zu tilgen. ἐν Ἱερουσ.] *Lchm.* hat ἐν getilgt, wofür *Wtst. D. 26. Lect. 1. Vulg. Syr., Gersd. S. 266.* auch B, *Grsb.* gar keine Zeugen, *Scho.* bloss *Lect. 1.* anführt. (?) Vgl. Luk. 2, 44. ὃν ἀνείλον] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDEG 38. all. pl. Verss. pl. KVV. ὃν καί, welches nicht *quem tamen* (*Kuin.*), eher *quem adeo* (Mey.), am genauesten aber *quem etiam* heisst, womit ein neues Moment eingeführt wird. vgl. 1, 3. 11. *Win. §. 66. S. 543.* findet h. Brachylogie. — V. 40 f. ἔδωκεν] vgl. 2, 27. οὐ π. τῷ λαῷ, ἀλλά κτλ.] Ein Umstand des evang. Auferstehungsberichtes, der h. reflectirend herausgehoben ist. μάρτυσι κτλ.] *den von Gott (mittelbar durch Christum) vorher erwählten (Aposteln und) Zeugen.* μετὰ τὸ ἀναστῆν. κτλ.] ist nicht mit V. 40. (*Camero, Bng.*), sondern mit dem zunächst Vorhergeh. zu verbinden, nach Luk. 24, 43. Joh. 21, 13. — V. 42. τῷ λαῷ] nicht: *allen Völkern* nach Matth. 28, 19. (*Kuin.*), auch das Folg. erinnert nicht an diese Stelle; es ist aber nicht nöthig die Anspielung an irgend einen andern Ausspruch J. vorauszusetzen (Mey.), da nach 1, 8. der nächste Auftrag der App. war den Juden zu predigen. ὅτι αὐτός] *dass er*, er und kein Anderer. Die LA. οὗτος (BCDE 13. all. Syr. all. *Lchm.*) ist Correctur nach V. 36. 9, 20. 22. ὁ ὠρισμένος κτλ.] *der von Gott verordnete* (17, 31.) *Richter der Lebendigen* (die bei der Parusie noch am Leben seyn werden) *und der Todten*; eine merkwürdige Bezeichnung der messianischen Würde J., vgl. 17, 31. 2 Tim. 4, 1. 1 Petr. 4, 5. — V. 43. τούτῳ — μαρτ.] *Für diesen zeugen.* πάντες οἱ προφ.] vgl. 3, 24. ἄφεςιν — λαβεῖν κτλ.] Inf. c. acc. als Inhalt der μαρτυρία, und zwar ist dieser parallel mit dem vor. Begriffe zu fassen: er ist Weltrichter und wird strafen, ertheilt aber auch Sündenvergebung *allen, die an ihn glauben.* Letzteres ist im univer-

salistischen Sinne den gegenwärtigen Heiden zum Troste gesagt, und greift in den Anfang der Rede zurück. Nach V. 44. 11, 15. war diese noch nicht zu Ende; und wahrsch. wäre noch die Ausführung dessen, was zum Glauben gehörte, zu erwarten gewesen.

V. 44—48. *Taufe des Corn. und der Seinigen.* V. 44. Die Mittheilung des Geistes vor der Taufe ist h. einzig; aber obgleich Luk. sie sonst vom Handauflegen, sogar allein der Apostel, abhängig macht, so ist doch kein Grund vorhanden h. ein willkürliches, um Petri willen geschehenes Wunder anzunehmen (*Olsh.*), und die Erklärung durch eine vorhandene ausserordentliche Empfänglichkeit hinreichend (*Mey.*). — V. 45 f. οἱ ἐκ περιτομῆς πιστοί] 11, 2. 6, 9. ἐπὶ τὰ ἔθνη] *auf die Heiden*, generisch, indem in dem besondern Factum das Allgemeine erkannt wird. λαλ. γλώσσ.] vgl. 2, 4. 11. und den Exc. S. 20 ff. — V. 47 f. μήτι] *doch nicht etwa?* Luk. 6, 39. τὸ ὕδωρ κωλύσαι] *das Wasser ab-, zurückhalten*, vgl. Luk. 6, 29. κωλύειν τι ἀπό τινος. τοῦ μὴ βαπτ. κτλ.] Infin. des negativen Zwecks (*Kühn.* §. 651. 3. b.) von κωλύ. regiert. προσέταξε] Petr. taufte nicht selbst wie auch Paulus, 1 Cor. 1, 14. τοῦ κυρίου] *Lchm.* nach ABE 13. all. pm. Vss. pl. KVV.: Ἰησοῦ Χρ.; Correctur der grössern Bestimmtheit wegen.

11, 1—18. *Petr. rechtfertigt sich wegen der Heidentaufe in Jerusalem.* V. 1 ff. κατὰ τὴν Ἰουδ.] *in Judäa* (*Kuin.*), vgl. 2, 46. 13, 1. *Mtth.* §. 581. b.; *Mey.*: *durch Judäa hin*, vgl. *Win.* §. 51. S. 379. Not. καὶ ὅτε] ABE 15. all. m. Vlg. all. *Hier.* all. ὅτε δέ, welches mit καὶ ὅτε vertauscht wurde, weil schon ein δέ vorherging. διεκρίν. κτλ.] *stritten mit ihm*, vgl. Jud. 9. mit Dat., Ezech. 20, 35. LXX mit πρός. ὅτι πρὸς ἄνδρ. κτλ.] AD 38. all. Vlg. all. *Th.* 2. *Lchm.* ὅτι εἰσῆλθες πρὸς κτλ. B: ὅτι εἰσῆλθε κτλ. — V. 4 f. ἀρξάμενος κτλ.] *fieng an zu reden und legte dar*, 18, 26. 28, 23.; nicht: *fieng an darzulegen* (*Kuin.*). τέσσ. κτλ.] *an vier Enden* (angebunden und) *herabgelassen*; Abkürzung von 10, 11. — V. 7 f. ἤκουσα δέ] *Lchm.* nach ABE 13. all. m. Vulg. all.: ἦκ. δὲ καί. Aber D 15. all. haben καὶ ἤκουσα. πᾶν tilgen *Lchm.* *Grsb. Scho.* nach ABDE 13. all. m. Vlg. all. pl. *Chr.* all. mit Recht als Zusatz. — V. 9 f. ἐκ δευτέρου] pleonastisch. πάλιν ἀνεσπ.] *Lchm.* nach ABD 40. all. Vlg. all. ἀν. πάλιν. — V. 12. μηδὲν διακρίν.] *nicht zweifelnd.* *Lchm.* nach AB 13. all. m.: μηδὲν διακρίναντα, *keinen Unterschied machend*, vgl. 15, 9.; möchte die ursprüngliche LA. seyn, wofür man nach 10, 20. διακρινόμενον oder διακρινόμενος (Cod. 33. 46.) setzte. Weil D Syr. p. Cant. weder das eine noch andere haben, so hält *Mey.* Alles für Interpolation aus 10, 20.; dann aber würde die LA. nicht so schwanken. οἱ ἔξ ἁδ. οὗτοι] Sie hatten ihn also nach Jerusalem begleitet. — V. 13. ἀπήγγ. τε] ABD 18. all. m. Vlg. all. *Chr. Th.* 2. *Lchm.* ἀπ. δέ. τὸν ἄγγελον] *den* (nach Luk. Voraussetzung bekannten) *Engel.* *Win.* §. 17. 1. ἄνδρας] ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABD 14. all. m. Vss. pl. als Zusatz aus 10, 5. zu tilgen. — V. 15 f. ἐν τῷ ἄρξ. κτλ.] Vgl. Anm. z. 10, 43. *Kuin.* hält ἄρξ. für überflüssig. Vgl. *Win.* §. 67. 4. κυρίου] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ADE 38. all. pm. *Theoph.* 1. † τοῦ; aber κύριος steht oft ohne Art. 5, 19.

7, 30. 8, 26. 39. 11, 21. *Win.* §. 18. S. 117. ὡς ἔλεγεν] vgl. Luk. 22, 61. Der Ausspruch 1, 5. — V. 17. εἰ] 4, 9. πιστεύουσιν] bezieht sich sowohl auf αὐτοῖς als ἡμῖν (*Mey.*). ἐγὼ δὲ τίς ἦμην δυνατός] Zusammenziehung zweier Fragen: 1) *wer war ich, dass* u. s. w. 2) *war ich mächtig?* (*Win.* §. 63. 7.). δέ, welches *Lchm.* nach AD 13. all. pm. Vlg. all. *Chr.* all. getilgt, das man aber nur wegliess, weil man es nicht verstand, steht wie oft im Nachsatze nach ἐπεὶ, um den Gegensatz herauszuheben (*Viger.* p. 785. *Mey.*). κωλῦσαι τ. θεόν] *Gott zu wehren* durch Wehrung der Taufe (10, 46.), welche in seinem Willen lag, da er den Geist ertheilte. — V. 18. ἐδόξαζον] Impf., fortdauernde Handlung, Luk. 8, 23. *Win.* §. 41. 3. *Lchm.* nach B 180.: ἐδόξασαν, ängstliche Correctur. ἄραγε] *Lchm.* nach AD 40. all. ἄρα, was gewöhnlicher als ἄραγε mit dem schärfenden γε (Matth. 7, 20. 17, 26.). εἰς ζωὴν] εἰς σωτηρίαν.

Cap. XI, 19 — 30.

Das Evangelium wird den Heiden zu Antiochien gepredigt; Barnabas und Saulus treten da auf; ihre Reise nach Jerusalem.

Dieses Stück, in welchem Saulus wieder hervortritt, macht den Uebergang zu der Geschichte des Heidenapostels Paulus. V. 19. οἱ μὲν οὖν διασπαρέντες] weist durch οὖν auf 8, 4., wie dieses auf 8, 1. zurück. Falsch *Mey.*: οὖν weise folgernd auf den im vor. Abschnitte hervorgetretenen Gegensatz zwischen dem jüdischen Rigorismus und dem erleuchteten Liberalismus hin. *Schnckb.* S. 176. vgl. 84.: es beziehe sich auf ἐλάλουν πρ. τ. Ἑλλ. V. 20., u. der erste coordinirte Satz, der mit οὖν beginnt, sei participialiter zu fassen — Verkenkung des weiteren Gebrauchs von οὖν (9, 31.). ἀπὸ τ. θλ.] *vor* (wegen) *der Drangsal*, vgl. φεύγειν ἀπό. — ἐπὶ Στεφ.] *wegen des St.*, vgl. 3, 16. (*Erasm. Bng.*); *Wlf. Kuin. Olsh.* u. A.: *post St.* vgl. *Win.* §. 52. S. 374.; *Vulg. sub St.* nach der LA. Στεφάνου, AE *Lchm.* διῆλθον] vgl. 8, 4. 40. Ἀντιοχείας] Hauptstadt Syriens und ehemalige Residenz der seleucidischen Könige (1 Makk. 3, 37. u. ö.); damals Sitz des römischen Proconsuls, am Flusse Orontes, nicht weit vom Meere, gegründet von Seleucus Nicanor und nach seinem Vater Antiochus benannt, die Mutterkirche des hellenistisch-paulinischen Christenthums, Mittelpunkt der ersten Missionsreisen in die Heidenländer. — V. 20. ἐξ αὐτῶν] geht nicht auf Ἰουδαίους (*Hnr. Kuin.*), sondern auf οἱ διασπαρέντες, welche zwar im Allgemeinen bloss den Juden predigten, von denen aber etliche, *als sie nach Ant. gekommen*, (l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ADE 4. all. pl. Copt. all. *Chr.* ἐλθόντες st. εἰσελθ.) auch den Heiden predigten (*Mey.*). Dass unter den von Jerusalem geflüchteten auch Cyprier und Cyrenäer seyn konnten, ist aus 4, 36. 6, 1. 9. ersichtlich. Unter ihnen war unstreitig der 13, 1. genannte Lucius. ἐλάλουν] *Lchm.* nach AB 27. all. Vlg. ἐλάλ. καί, wahrsch. berichtigendes Einschlebsel, weil sie ja doch nicht bloss zu Heiden werden geredet haben. πρὸς τ. Ἑλληνι-

στάς] Diese LA. giebt keinen Sinn, da ja auch die Hellenisten Juden waren, und jene V. 19. genannten Juden Hellenisten, vgl. 6, 1. Daher ist mit *Lchm. Grsb. Scho. Bng.* nach AD* Vulg. all. *Chr.* all., obgleich verhältnissmässig wenigen Zeugen, "Ἑλληνας zu lesen, unter welchen unbeschnittene Heiden, nicht: beschnittene Proselyten (*Rink*) zu verstehen. Nach *Mey.* entstand diese falsche LA. durch Rücksicht auf 9, 29., daher auch Cod. 40. καὶ συνεζήτουν einschaltet. — V. 21. κ. ἦν χεὶρ κτλ.] *Und die Hand des Herrn* (d. i. Gottes, vgl. 4, 30. Luk. 1, 66.) *war mit ihnen*, die den Heiden predigten. — V. 22. ἤκούσθη - - εἰς τὰ ὦτα] Hebraismus ohne ganz entsprechenden Beleg im Hebr. s. *Gesen.* u. *Ῥῆ*; Jes. 5, 9. LXX: ἤκούσθη εἰς τὰ ὦτα κυρίου; Matth. 10, 27. (mit dem Nebengriffe des Heimlichen). διελθεῖν fehlt in AB d. m. Verss. *Lchm.* T., weil es überflüssig schien. Die Sendung des Barnabas ähnlich der des Petrus u. Joh., 8, 14. — V. 23. τὴν χάριν τ. θ.] die Wirkung der Gnade Gottes in der Verbreitung des Ev. τῇ προθέσει τ. καρδίας] *mit dem Vorsatze des Herzens.* Die Bedeutung der Standhaftigkeit, *firmum propositum* (*Grot. Kuin.* u. A.), liegt nicht darin. — V. 24. ὅτι ἦν κτλ.] Grund dessen, was er V. 23. (und mit Erfolg) that (*Mey.*), nicht seiner Absendung (*Kuin.*). ἀνὴρ ἀγαθός] *ein trefflicher*, nicht: *milder* (*Hnr.*) *Mann.* προσετέθη] vgl. 2, 41. 47. 5, 14. — V. 25. vgl. 9, 30. ὁ Βαρνάβ. und das doppelte αὐτόν lässt *Lchm.* nach AB u. a., obschon nicht nach ganz denselben Z., weg; wahrsch. ist Alles Zusatz, vgl. Luk. 15, 5. — V. 26. ἐγέν. δ. αὐτούς] wie 4, 5. ABE 13. all. p. *Lchm.* — αὐτοῖς wie 20, 16. *Lchm.* nach A + καὶ (?). συναχθ. κτλ.] *dass sie zusammenkamen in der Gemeinde*, an den Versammlungen der G. Theil nahmen, *conversati sunt* (Vulg.), vgl. Joh. 18, 2. *Mey.* erklärt es von der gastlichen Aufnahme, vgl. Matth. 25, 35. χρηματίσαι] *genannt wurden*, Röm. 7, 3, *Joseph. Antt.* XIII, 11. 3. u. a. St. b. *Raph. Kpk. Lsn. Brtsch.* Χριστιανούς] 26, 28. 1 Petr. 4, 16., nach der römischen Form: Pompejani, Caesariani, Herodiani (*Wtst.* z. Matth. 22, 17.). Aber darum wurde der Name nicht gerade bloss von den Römern in Ant. (*Olsh. Mey.*), sondern nach dem damals herrschenden Gebrauche politische Parteien so zu bezeichnen von den Römern und Griechen in A. aus Spott oder Missverständniss (als sei Christus ein Eigename) aufgebracht; nicht von den Juden, welche den Namen Nazarener (24, 5.) brauchten, noch weniger von den Christen selbst, die sich μαθητάς, πιστεύοντας u. dgl. nannten. In A. entstand die Benennung, weil da die Christen als eine von den Juden verschiedene Partei auftraten.

V. 27. Die nun erzählte Reise des Barnabas und Saulus nach Jerus. steht dadurch in pragmatischem Zusammenhange mit der Geschichte, dass sie von da den Markus mitbrachten (12, 25.), in dessen Gesellschaft sie die erste Bekehrungsreise unternahmen. ἐν τ. ἡμ. ἐκ.] 1, 5. 6, 1. προφῆται] *begeisterte Lehrer*, welche ganz in der Art wie die Propheten des A. T. wirkten, nur dass ihre Begeisterung die christliche war. Enthüllung der Zukunft war eben so wenig ihr Hauptgeschäft als der alttest. Propheten, aber es gehörte mit zu ihrer Wirksamkeit. *Mosheim* de illis qui prophetae vocantur in N. T. Dis-

sertatt. ad hist. eccl. pert. Vol. II. p. 132. *Kopp.* exc. 3. ad ep. ad Ephes. — V. 28. Ἀγαβος] 21, 10. *Walch* de Agabo vate (Dissertatt. in Act. App. Vol. II. Diss. V.). ἐσήμανε] deutete an, Joh. 12, 33. 18, 32. 21, 19., auf symbolische (21, 11.), oder doch bildliche, räthselhafte Weise. διὰ τ. πνεύμ.] vermöge des Geistes, also nicht auf natürlichem Wege, nicht durch Beobachtung von Anfängen und Vorzeichen, Misswachs und Theurung (*Eichh.* A. Bibl. VI. 23 ff. *Hnr.*), welche Annahme auch gegen das folg. Fut. ist. λιμ. μέγαν] ABD** 27. all. *Lchm.* μεγάλην, dorisch. *Win.* S. 62. μέλλ. ἔσεσθαι] μέλλειν findet sich im N. T. häufiger mit Inf. praes. u. aor. als mit Inf. fut., was bei den Griechen am häufigsten. *Win.* §. 45. S. 309. *Viger.* p. 260. ἐφ' ὅλην τ. οἰκουμ.] über die ganze bewohnte Welt, eben so unbestimmt wie πᾶς. τ. οἶκ. Luk. 2, 1. Dass nur der Prophet sich die Sache so unbegrenzt gedacht, Luk. aber die Erfüllung durch ὅστις καὶ κτλ., als welche auch wirklich sich ereignete unter Claudius (*Lchm.* ἥτις [s. vorher] ohne καὶ nach AD 33. all. m. Vlg. all.), in die Grenzen des jüdischen Landes eingeschränkt habe (*Mey.*), ist eine zu scharfsinnige Unterscheidung. Zwar ist nachher von einer Beisteuer an die Christen in Judäa die Rede, und unter Claudius fand wirklich, im 4. J. seiner Reg., 44 n. Chr., eine Hungersnoth in Palästina und den benachbarten Ländern Statt (*Joseph.* Antt. XX, 2. 6. *Euseb.* H. E. II, 12. *Krbs.* *Eichh.* *Kuin.*); aber es ist ungewiss, ob Luk. von der Ausdehnung derselben genau unterrichtet war, und nicht andere Hungersnöthe unter demselben Kaiser damit vermischte. Καίσαρος ist mit *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* nach ABD 40. Vlg. all. als Zusatz zu tilgen. — V. 29. τῶν δὲ μαθητῶν καθὼς ἡὑπορεῖτό τις] Zusammenziehung st. οἱ δὲ μαθηταὶ καθ. ἡὑπ. τις αὐτῶν. — καθὼς, in dem Verhältnisse wie, je nachdem, 4. 35. 1 Cor. 12, 11. 18. εὐπορεῖσθαι, wohlhabend seyn, 3 Mos. 25, 26. *Elsn.* *Kpk.* ὥρισαν] beschlossen, vgl. 17, 26. 31. Hebr. 4, 7., wo die Bedeutung festsetzen, bestimmen. εἰς διακονίαν] vgl. 6, 1. πέμψαι] sc. τι. — ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ] Agabus forderte zur Unterstützung seiner Landsleute auf, besonders, wie es nach 12, 25. scheint, der Christen in Jerus., wo das Vermögen der Reichen erschöpft seyn mochte durch die Gütergemeinschaft, wesswegen auch Paulus noch späterhin Sammlungen für sie veranstaltete. — V. 30. ἀποστείλαντες] sc. τὴν διακονίαν; über das Partic. vgl. 1, 24. πρὸς τ. πρεσβυτ.] an die Aeltesten der Gemeinden, oder der Gemeinde in Jerus. (12, 30.), von wo aus viell. die Vertheilung geschehen sollte. Dass Aelteste daselbst vorhanden waren, setzt Luk. h. u. 15, 2. 4. 6. 22 f. 16, 4. 21, 8. voraus; von anderen Gemeinden berichtet er deren Anstellung, 14, 23. Die Einerleiheit der πρεσβ. mit den ἐπισκόποις (Phil. 1, 1.) erhellet aus 20, 17. 28. Tit. 1, 5. 7. 1 Petr. 5, 1. 2. *Chrys.* *Theod.* ad Phil. 1, 1. *Hieron.* ad Tit. 1. *Gabl.* de episcopis primae ecclesiae. Jen. 1805. *Neand.* KG. I. 1. 284. *Gieseler* KG. I. §. 28. *Rothe* Anf. etc. I. 173 ff. — Diese Reise des Paulus nach Jerus. kann nach Gal. 2, 21. kaum Statt gefunden haben, und entweder ist er zwar nach Judäa, aber nicht nach Jerus. gekommen, wohin viell. Barnabas allein ging; oder Luk. Bericht beruht auf einem Missverständnisse.

Cap. XII.

Verfolgung der Christen in Jerusalem: Petrus Gefangennahme und Errettung; Herodes Tod; Rückkehr des Paulus und Barnabas.

Dieses Stück, das so sehr in die besondere Geschichte des Petrus eingeht u. das Schicksal des bisher nicht erwähnten Jakobus nur nebenbei, gleichsam nur zur Einleitung in den ausführlicheren Bericht von P. erzählt, hat *Bleek*, St. u. Kr. 1856. 1045. für eine Entlehnung aus einer diesem Ap. gewidmeten besondern Schrift angesehen. Doch kann die ausführlichere Erzählung von dessen Errettung durch die Gleichzeitigkeit mit jener Reise und das besondere Interesse, das Joh. Markus — viell. der ursprüngliche Berichterstatter — daran nahm, bedingt seyn. *Schnckb.* S. 158. 213. behauptet, dass der Märtyrertod des Jak. als Parallele desjenigen des Paulus und die Befreiung des Petr. als Parallele der ähnlichen des Paul. 16, 26. erzählt sei, mithin beides in den Pragmatismus des Ganzen eingreife (?).

V. 1. 2. *Verfolgung der Christen in Jerusalem durch Agrippa I.; Jakobus Tod.* κατ' ἐκεῖνον τ. καιρόν] 19, 23., sehr unbestimmte Formel, jedoch die ungefähre Gleichzeitigkeit mit jener Reise anzeigend. Ἡρώδης ὁ βασιλ.] Agrippa I., Enkel Herodes d. Gr., Sohn des Aristobulus, erhielt vom Kaiser Caligula bei dessen Thronbesteigung die ehemaligen Besitzungen des Philippus und des Lysanias mit dem königl. Titel, nachher noch die Tetrarchie des verwiesenen Antipas, und endlich vom Kaiser Claudius im J. 41. auch Judäa und Samarien, so dass er ganz Palästina unter seinen Scepter vereinigte. *Joseph.* Antt. XIX, 5. 1. ἐπέβαλε — τὰς χεῖρας] *legte gewaltthätig die Hände an*; nicht: *unternahm es* (*Hnr. Kuin.*), vgl. 4, 3. 5. 18. 21, 27.; jedoch ist die Construction mit dem Inf. einzig. τῶν ἀπὸ τ. ἐκκλησίας] vgl. τῶν ἐκ τῆς συναγ. 6, 9. μαχαίρα] wahrsch. durch Enthauptung nach römischer Art, die aber auch bei den spätern Juden üblich war (*Lghtf.*), vgl. Matth. 14, 8 ff. *Jahn* Arch. II. 2. §. 207. Der Art. fehlt, weil das W. abstract genommen ist. *Win.* §. 18. 1.

V. 3 — 5. *Gefangennahme des Petrus.* V. 3. κ. ἰδὼν κτλ.] AE 13. all. m. Vlg. all. *Chr. Lchm.* ἰδὼν δέ. Agr. strebte sehr nach der Gunst des Volkes, *Joseph.* Antt. XIX, 7. 3. προσέθετο συλλαβεῖν] vgl. Luk. 19, 11. 20, 11 f. ἡμέραι κτλ.] l. mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ADE 25. all. pl. *Chr. Th.* den Art. αἱ, der als überflüssig (*Win.* §. 18. 2.) weggelassen worden ist. — V. 4. ὃν καὶ κτλ.] *den er auch* etc. καὶ fügt zu dem συλλαβεῖν V. 3. das ἔθετο εἰς φ., vgl. 10, 39. τέσσαρσι τετραδίοις] *quatuor quaternionibus*, vier vierfachen Wachen, welche abwechselten. *Veget.* de re milit. III. 8. *Wtst. Raph.* Polyb. *Walch* vincula Petr. §. 10. Dissertt. II. μετὰ τὸ πάσχα] vgl. Anm. z. Joh. 13, 1. ἀναγαγεῖν] *aufführen* zur Verurtheilung und Hinrichtung, vgl. Luk. 22, 66.; ähnlich προάγειν V. 6., *vorführen.* — V. 5. ἐκτενής] vgl. Luk. 22, 44. Statt ὑπὲρ *Lchm.* nach ABD 13. all.: περί wie 8, 15., vgl. aber Luk. 6, 28.

V. 6 — 10. *Petrus Befreiung.* V. 6. ἦν ὁ Πέτρος κτλ.] P. war mit zwei Ketten an zwei Soldaten angeschlossen, u. schlief zwischen beiden, während die beiden andern vor der Thüre das Gefängniss bewachten, nicht: die Wache hielten (Raph. Wlf. Wlch.). — V. 7. ἐν τ. οἰκήματι] in dem Kerker (Wtst. Kpk.). ἐξέπεσον κτλ.] es fielen seine Ketten von den Händen, um die sie gelegt waren. — V. 8 f. περιζῶσαι] umgürte dich, vgl. Luk. 12, 37. 17, 8. Lchm. nach ABD 13. all. ζῶσαι, wahrsch. die ursprüngliche LA.; so auch die Auslassung von αὐτῷ hinter ἠκολούθει nach AD 13. all. ἐξελθών] bezieht sich auf οἶκημα, welches unstreitig mit einer Thüre verwahrt war. — V. 10. ἐπὶ τὴν πύλην κτλ.] die äussere Thüre des Gefängnisses, d. h. des Thurmes oder der Burg, worin der Kerker sich befand. αὐτομάτη] vgl. Mark. 4, 28. — Die natürliche Erklärung (Eichh. A. Bibl. III. 361.): der Kerkermeister oder Andere mit Vorwissen desselben hätten das, was dem Engel zugeschrieben wird, vollführt, ist willkürlich. Der Bericht ist sehr anschaulich, aber doch nicht aus der ersten Hand, so dass der Hergang schwerlich ohne fremde Einmischung erzählt, und es daher unmöglich ist der Sache auf den Grund zu kommen. Vgl. 5, 19 f.

V. 11 — 19. *Die Folgen.* V. 11. γενόμε. κτλ.] Da er zu sich selbst gekommen (vgl. Wtst. Kpk.). νῦν οἶδα ἀληθῶς] im Gegensatze von οὐκ ᾔδει ὅτι ἀληθές κτλ. V. 9. ἐξείλετο] ABDEGH 13. all. m. Grsb. Scho. Lchm. ἐξείλατο, vgl. 2, 23. κ. π. τ. προσδοκίας κτλ.] Die Erwartung des Volkes, welchem Agrippa willfahren wollte, war ausser der Macht (Hand) des Letztern das, was ihm den Tod drohete. — V. 12. συνιδών] nicht: considerans (Vulg. Bez. Grot. Bng. Olsh.); nicht: sibi conscius (Kuin.); nicht: da er Bescheid wusste, näml. wo er eine Versammlung der Christen finden werde (Mey.), wozu der Aor. nicht passt, der ein einmaliges Factum bezeichnet; sondern wie 14, 6. 1 Makk. 4, 21. u. a. St. b. Brtschn. Wtst.: da er es eingesehen hatte, inne geworden war. Ἰωάννου κτλ.] V. 25. 13, 5. — V. 13 f. τοῦ Πέτρου] l. mit Lchm. Grsb. Scho. nach ABDG 13. all. m. Vlg. all. Th. 2. αὐτοῦ. τοῦ πυλῶνος] vgl. 10, 17. παιδίσκη] vgl. Joh. 18, 16. ἀπὸ τῆς χαρᾶς] vgl. Luk. 24, 41. — V. 13. ὁ ἄγγελος αὐτ.] nicht: sein Bote (Camer. Hamm.), sondern: sein Schutzengel (Chrys. Theoph. Oec., fast alle Ausll.), vgl. Matth. 18, 10. Aber wie kam man darauf, dessen Erscheinung h. und in der Gestalt des Petrus zu erwarten? Viell. dachte man sich zufolge der Erfahrung, dass Manche sich selbst sehen, den Schutzengel als das zweite Ich. Petrus Engel konnte erscheinen, um dessen letzte Aufträge an seine Freunde zu bringen; schwerlich um die Gemeinde zum Gebete für seine Rettung aufzufordern. (Kuin.). — V. 17. κατασείσας — τ. χειρὶ] nachdem er mit der Hand gewinkt (eig. eine Bewegung gemacht) hatte, vgl. 13, 16. 19, 33. 21, 40. Ἰακώβω] Es ist der Jak. gemeint, welcher der Gemeinde in Jerus. vorstand, 15, 13. 21, 18., „der Bruder des Herrn“ Gal. 1, 19. 2, 9. 12.; nach den Einen Jak. Alphäi Sohn, nach den Andern der leibliche Bruder J. S. Einl. z. Br. Jakob. ἐξελθών] nicht aus der Stadt, sondern aus dem Hause: daher ist es unentschieden, ob der ἕτερος τόπος ausserhalb Jerus.

zu denken sei. — V. 18 f. τί ἄρα κτλ.] *was wohl aus P. geworden sei*, vgl. Luk. 1, 66. Joh. 21, 21. (Kpk.). Die Frage ist von dem in τάραχ. liegenden Begriffe des διαπορεῖν abhängig; der Indic. bei der indirecten Frage, wie 4, 9. ἀνακρίνας] Luk. 23, 14. AG. 4, 9. ἀπαχθῆναι] *fortgeführt werden zur Hinrichtung* (Kpk. Lsn.). εἰς τ. Καισ.] εἰς wie 2, 39. 7, 4. Ohne Art. ADE 13. all. Lchm.

V. 20 — 23. *Agrippa's Tod.* V. 20. ὁ Ἡρώδ.] ist mit Lchm. Grsb. Scho. nach ABD 13. all. d. m. Vlg. all. zu tilgen. ἦν θυμομαχῶν] *in fensio erat animo* (Kpk.). An einen wirklichen Krieg (Raph. Polyb.) ist um so weniger zu denken, da Agr. einen solchen nicht gegen Unterthanen der Römer führen konnte. Die Feindseligkeiten, die er beabsichtigte oder schon begonnen hatte, bestanden in Handelssperre u. dgl. ὁμοθυμαδόν] *zusammen*, 1, 14. παρῆσαν] näml. in ihren Stellvertretern. πείσαντες] *nachdem sie für sich gewonnen hatten*. vgl. Matth. 28, 14. Βλάστον] ein römischer Name (Wtst.). τὸν ἐπὶ τ. κοιτῶνος] *cubicularium*, vgl. 8, 27. διὰ τ. τρέφ. κτλ.] *weil ihr Land vom königlichen ernährt wurde*, nicht durch Handelsgewinn (Mey.), sondern unmittelbar durch die dahin verkauften Lebensmittel, vgl. 1 Kön. 5, 11. Ezech. 27, 17. — V. 21. ἐπὶ τ. βῆμ.] *auf dem Throne, in suggestu*, vgl. 25, 6. 17. ἐδημηγ. κτλ.] *hielt eine öffentliche Rede an sie* (Joseph. Antt. IX, 13. 1. ἐδημηγόρει ἐν αὐτοῖς), näml. an die Tyrier und Sidonier (Vulg. Bez. Bng. Kuin.); nicht ans Volk (Ranisch de Luc. et Joseph. in morte Her. Agr. consensu, L. 1745. Fritzsche Conject. I. 13.); nicht: *in Beziehung auf sie*, (Mey.); denn nach dem Zusammenhange kann man nichts Anderes erwarten, als dass Agr. den Gesandten eine öffentliche Audienz gab, und kein triftiger Grund steht entgegen. — V. 22. ὁ δ. δῆμ. κτλ.] *Das Volk*, welches zuhörte und an der Verhandlung lebhaften Antheil nahm, indem die Willenserklärung des Königs über die zukünftigen Handels-Verhältnisse zu den Tyriern und Sidoniern ihm vortheilhaft erscheinen mochte, *acclamirte*, rief ihm zu, vgl. 22, 24. Luk. 23, 21. — V. 23. ἐπάτ. κτλ.] *schlug ihn ein Engel des Herrn*, ist nichts als subjective, an alttest. Sagen (2 Kön. 19, 35.) erinnernde Bezeichnung der höhern Ursache der den König schnell befallenden Krankheit, und ändert am Factum nichts. ἀνθ' ὧν κτλ.] *darum dass* (Luk. 1, 20.) *er nicht* durch Zurückweisung jener Schmeichelei (Joseph.: οὐ τὴν κολακείαν ἀσεβοῦσαν ἀπετρέψατο) *Gott die Ehre gegeben.* Die LA. ἔδωκε δόξαν ohne τὴν b. Lchm. Grsb. Scho. nach DEGH 33. all. m. Chr. Th. Oec. ist wohl Correctur nach Luk. 17, 18. Joh. 9, 24. Röm. 4, 20. Apok. 11, 13. 14, 7. 16, 9.; nur Apok. 19, 7. δοῦναι τ. δόξ. And. Mey. γεν. σκωληκόβρωτος] *von Würmern gefressen*, wie Antioch. Epiph. 2 Makk. 9, 9., vgl. Targ. Jonath. in Num. XIV, 33. Sota f. 35. I. Wtst. Nach Elsn. u. A. war es die Läusekrankheit, φθειρίασις. — Joseph. Antt. XIX, 8. 2. erzählt: Agr. habe in Cäsarea Kampfspiele zu Ehren des K. Claudius gegeben. Am zweiten Tage sei er in einem ganz silberstoffenen Kleide im Theater erschienen, welches bei aufgehender Sonne prächtig gegläntzt habe. Desshalb hätten ihn die Schmeichler als einen Gott begrüsst; bald darauf aber habe er die Schicksal-weissagende Eule

(XVIII, 6. 7.) wieder erblickt, und als Todesboten erkannt; er sei von Bauchschmerzen befallen worden und nach fünf Tagen gestorben. Joseph. weiss also nichts von der Gesandtschaft der Tyrier und der ihr gegebenen Audienz, und es ist willkürlich die τακτὴν ἡμ. des Luk. zu dem zweiten Tage der Kampfspiele, die Audienz zu dem öffentlichen Hergang im Theater und den Wurmfrass zur Kolik zu machen. Das Mythische bei Luk. zeigt sich in der fabelhaften Krankheit, die dem Agr. geliehen ist: die übrigen Umstände sind wahrsch. historisch, aber falsch combinirt. Josephus, als der näher Stehende, verdient den Vorzug der Glaubwürdigkeit. Eine natürliche Ansicht der Sache s. b. *Eichh.* a. O. S. 406 f.

V. 24 f. *Schluss.* V. 24. ähnlich 5, 12 ff. 6, 7. 9, 31. V. 25. knüpft an 11, 30. an, und setzt die Rückkehr der Abgeordneten nach den vorher erzählten Begebenheiten; wann und unter welchen Umständen aber, ob während der Verfolgung der Christen oder nachher sie nach Jerus. gekommen, ist unklar. Dass sie dahin gekommen (wenigstens Barnabas), ist ausser der ausdrücklichen Angabe des Ref. dadurch gesichert, dass sie Johannes Markus (V. 12.) mitnahmen. καὶ nach συναρὰλ. tilgt *Lchm.* nach ABD 36. all. Vlg. all.: man liess es als überflüssig weg. Das Umgekehrte 15, 37.

Cap. XIII. XIV.

Paulus erste Bekehrungsreise in Begleitung des Barnabas.

Hiermit beginnt der zweite Theil der AG., welcher der Verbreitung des Ev. unter den Heiden gewidmet ist; und zwar sind diese beiden Capp. wegen des neu ansetzenden Anfangs u. weil sie ein eigenes abgerundetes Ganzes bilden, wahrsch. aus einer eigenen Denkschrift gezogen (*Olsh. Schnckb.*). V. 1 — 3. *Erwählung der Auszusendenden.* V. 1. τινές] Dieses Pron., von *Lchm.* getilgt und von *Grsb.* obelisirt nach ABD 33. all. Verss., ist wie in and. St., 16, 1. 23, 12., ein glossematisches Einschiebsel aus der falschen Voraussetzung, dass h. nicht alle antioch. Propheten und Lehrer aufgezählt seien (*Mey.*). Zwar liessen sich deren mehr daselbst erwarten nach 11, 20. 27.; auch liesse sich zur Vertheidigung des τινές anführen, dass man es darum weggelassen habe, weil man es wegen der frühern Erwähnung des Paul. u. Barn. unschicklich fand (1. Aufl. *Olsh.*); allein entscheidend ist dagegen das zusammenfassende τε — καί, vgl. 1, 13. κατὰ τ. οὐσ. κτλ.] in (11, 1. 17, 28.) der dort bestehenden Gemeinde. προφηῆται κ. διδάσκ.] ist mit τινές, wenn dieses gelesen wird, zu verbinden, vgl. 5, 34. (*Bez.*); ohne dasselbe mit ἦσαν: es waren Propheten und Lehrer; *Mey.*: als Pr. u. L. Die letztern unterschieden sich von den erstern wahrsch. durch die ruhigere Gemüthsstimmung und Vortragsweise (*Neand.* AG. I. 46.), vgl. 1 Cor. 12, 28. Eph. 4, 11. Βαρν.] wahrsch. einer der Propheten, vgl. 4, 36. Λούκιος ὁ Κυρηναῖος] viell. der Röm. 16, 21. genannte. Μανᾶν] = מנאן. Ἡρώδου τ. τετράρχ.] *Herodes Antipas*, nicht Agrippa II.

(*Grot.*), der damals erst 17 J. alt war. *Walch* de Menachemo συντροφ. Her. §. 9. 10. (Dissertt. Vol. II.). σύντροφος] Das Wort erläutert *Walch* diss. de συντρόφοις Vett. (Dissertt. Vol. II.). Es heisst *Milchbruder*, *collactaneus* (Vulg. *Kuin.* u. A.) oder *Erziehungs-genosse* (*Erasm. Calv. Grot. Wlf. Hnr.*); gegen welches letztere *Walch* einwendet, dass, da Antipas und Archelaus zusammengezogen worden (*Joseph. Antt.* XVII, 1. 3.), M. eben so gut der σύντροφ. des Archel. hätte genannt werden können. Σαῦλ.] wird nicht neben Barn. und zuletzt genannt, viell. weil er nicht wie jener Prophet war, Luk. aber die προφ. zuerst und die διδασκ. zuletzt aufführt; viell. weil er jetzt noch in Ant. die unterste Stelle einnahm; viell. weil h. eine andere Quelle vorliegt. — V. 2. λειτουργ. κτλ.] λειτουργεῖν, sonst vom Priesterdienste, 2 Mos. 28, 31. LXX Hebr. 10, 11., ist. h. auf die christlichen gottesdienstlichen Verrichtungen, (nicht gerade *Amts-geschäfte*, [*Mey.*], da es noch keine stehenden Aemter gab,) übertragen. Diese bestanden wahrsch. vorzüglich im Gebete (V. 3. 14, 23.), das gew. vom Fasten begleitet war, und in ermahnendem Vortrage (παράκλησις), jedoch muss man nicht einen solchen bestimmten Sinn in das Wort legen wie *Chrys. Theoph. Oec.*: κηρυττόντων oder wie die Kath., die gar an die Messe denken. Indem nun die Genannten eine solche öffentliche Andachtsübung anstellten: εἶπε τ. πνεῦμα τ. ἁγ.] näml. durch einen der unter ihnen befindlichen Propheten (*Grot. Kuin.*), der gerade einen Vortrag hielt, viell. durch Lucius und Menachem (*Chrys. Theoph. Oec.*); nicht durch jeden der Genannten (*Mey.*); denn Barn. und S. konnten sich nicht selbst berufen. ἀφορίσατε] sondert, wählet, aus, vgl. Röm. 1, 1. Gal. 1, 15. δὴ] 15, 36. Luk. 2, 15. τὸν τε Βαρν.] *Lchm. Grsb. Scho.* tilgen τε nach ABCDEGH 38. all. pl. KVV., u. *Lchm.* τὸν vor Σαῦλ. nach ACDE 13. all. *Chr.* all. ὃ προσκ. κτλ.] wozu ich sie berufen (2, 39.). Die Präp. εἰς wird vor dem Relat. weggelassen, weil sie schon vor dem Subst. steht. *Matth.* §. 595. 4. c. Die Worte waren unstreitig bestimmter und deuteten auf die zu unternehmende Missionsreise. — V. 3. Es ist nicht dasselbe Subj., noch auch dasselbe Fasten wie V. 2. (*Kuin.*), sondern eine eigene gottesdienstliche Uebung und Feierlichkeit, von den Aeltesten der Gemeinde und den Stimme-führenden Propheten und Lehrern angestellt zum Behufe der Einweihung der Auszugesenden durch Handauslegen unter Gebet und Segen, vgl. 14, 26. 23. (*Olsh. Mey.*).

V. 4 — 12. *Reise nach Cypern.* V. 4. ὑπὸ τ. πνεύμ. ἁγ.] d. h. von der vom h. Geiste geleiteten Gemeinde (V. 2 f.) εἰς τὴν (fehlt in ABD 66. all. *Lchm.* wie nachher vor Κύπρ., vgl. 12, 19.) Σελεύκειαν] westlich von Antioch. am Ausflusse des Orontes gelegen. εἰς τὴν Κύπρον] das Vaterland des Barnabas, wo sie am leichtesten Eingang zu finden hoffen konnten. — V. 5. γερόμενοι] angekommen, Luk. 10, 32. 22, 40. ἐν Σαλαμῖνι] Stadt am östlichen Ufer der Insel. Ἰωάννην] 12, 25. ὑπηρέτην] zu Verrichtung der Taufe und ähnlicher Geschäfte. — V. 6. τ. νῆσον] ὅλην τ. ν. lesen *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 18. all. m. Vlg. all. KVV. Sie reisten durch die ganze Insel, weil *Paphos*, d. i. Neupaphos, 60 St. nördlich von

Altpaphos, Sitz des röm. Proconsuls, an der Westseite der Insel lag. *τινὰ μάγον*] 8, 9. *Lchm.* nach ABD 13. all. Syr. all. *Chr. Th.* 1. liest vorher *ἄνδρα*; nach *τινὰ* lesen es E 36. Vlg. all.; *ἐκεῖ ἄνδρα τινὰ* C 15. all. *Th.* 2. Dieses Schwanken ist bedenklich, sonst würde man mit *Mey.* *ἄνδρα* als ursprünglich und als überflüssig weggelassen anzusehen haben. *Βαριησοῦς*] *בַּר יֵשׁוּעַ*, *Sohn Jesu*, vgl. Matth. 27, 17. — V. 7. *τῷ ἀνθυπάτῳ*] *dem Proconsul.* Nach *Strab.* IV. p. 470. wurde Cypern durch Proprätoren verwaltet; aber nach *Dio Cass.* LIV. p. 523. hatte Augustus diese Provinz zu den senatorischen geschlagen, welche von Proconsuln verwaltet wurden (*Wtst. Wlf.*

Hug Einl. I. 24. *Kuin.*). — V. 8. *Ἐλύμας*] = *ܐܠܝܡܐ*, sapiens. Diesen „Namen,“ d. h. Titel, hatte sich der Gaukler beigelegt. *διαστρέψαι*] *verkehrt* und abwendig *machen*, Prägnanz wie 5, 37. — V. 9. *ὁ καὶ Παῦλος*] sc. *λεγόμενος*. Nach *Hieron.* cat. 5. nehmen Mehrere (*Olsh. Mey.*) an, Saulus habe diesen Namen bekommen zum Andenken an die Bekehrung des *Sergius Paulus*. Allein diess liegt weder im Sinne der Worte: *der auch P. heisst*, noch in der Stellung derselben vor V. 12., während hinreichend erhellet, warum der Name h. gerade steht, wo Paulus zum ersten Male selbstständig als Heidenapostel auftritt. Wahrsch. führte er schon früher, wie andere Juden (12, 25. 13, 1.), zwei Namen, und zwar den römischen unter den Heiden, der dann durch seine Wirksamkeit als Heidenapostel der gewöhnliche wurde (*Alting, Drus. Lghtf. Wlf. Schrad.* d. Ap. Paul. II. 14. *Win.* RWB. II. 250.). *κ. ἄτεν.*] *καί* ist mit *Lchm.* nach ABCG 13. all. Vlg. all. als unpassend zu streichen, da beide Partic. nicht nebengeordnet sind, sondern das zweite sich näher auf *εἶπεν* bezieht, vgl. 9, 40. (wo der *Lchm.* T. inconsequent *καί* hat,) 19, 16. *Win.* §. 46. 3. — V. 10. *ῥαδιουργία*] *Arglist, Büberei* (*Thom. Mag. Eustath. Kuin.*; nach *Raph.* auch *Frechheit*). *ὡς διαβ.*] vgl. Joh. 8, 44. *διαβ.* als Nom. propr. ohne Art. *πάσης δικαι.*] *jeglicher Gerechtigkeit*, von allem was recht ist; nicht: *Wahrheit* (*Kuin.*). *διαστρ. κτλ.*] *die geraden Wege des Herrn* (Gottes), d. h. die man vor ihm wandeln soll, = *Gerechtigkeit, zu verkehren*, falsch darzustellen; nicht: *doctrinam christ.* (*Bez. Kuin.*), die allerdings mit darunter begriffen ist; nicht: die Art, wie Gott seinen Zweck, die Gewinnung des Serg. P. für das Messias-Heil, erreichen will, zu vereiteln (*Mey.*), wozu *οὐ πᾶύση* nicht wohl passt, da es sich auf das ganze bisherige unlautere Beginnen des Menschen bezieht. Das Partic. wie 5, 42. — V. 11 f. *χεῖρ τοῦ κυρ.*] *die Hand Gottes* (11, 21.), d. h. die strafende. *τοῦ* ist mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ACDEG 38. all. m. *Chr. Th.* zu tilgen, vgl. 11, 16. *ἄχρῃ καιροῦ*] vgl. Luk. 4, 13. *ἐπέπεσεν κτλ.*] *fiel auf ihn Dunkel und Finsterniss*, unbestimmte Beschreibung einer durch unmittelbare Gotteswirkung verursachten Blindheit. *ἐπὶ τ. διδ. κτλ.*] *über die Lehre des Herrn*, dessen Ap. ein solches Wunder — ein Strafwunder wie das des Petrus 5, 5. 10. — bewirkte. Aehnlich Mark. 1, 27.

V. 13 — 52. *P. und B. zu Antiochien in Pisidien.* V. 13 f. *οἱ περὶ τ. Παῦλον*] vgl. Joh. 11, 19. *Lchm.* tilgt *τόν* nach ABCDE

13. all. *Chr.* P. ist nunmehr die Hauptperson, und B. tritt zurück. εἰς Πέργην τ. Παμφυλίας] Hauptstadt dieser Provinz am Flusse Cestrus, 60 Stadien von der Mündung desselben, mit einem Dianentempel. Hier trennte sich Joh. Markus von der Gesellschaft aus einem dem Paulus missfälligen Grunde (15, 38.). εἰς Ἀντιόχειαν τ. Πισιδίας] von Seleucus Nicanor erbaut, durch Augustus zur römischen Colonie erhoben. — V. 15. μετὰ τ. ἀνάγν. κτλ.] *nach Vorlesung d. Gesetzes und d. Proph.*, nach der gew. Annahme, in der auf diesen Sabbath fallenden Parasche und Haphthare. Aber die heutigen Sabbaths-Paraschen sind später, und es ist die Frage, ob die Haphtharen damals schon üblich waren. Vgl. Anm. z. Luk. 4, 16. *Hupfeld* in Stud. u. Krit. 1837. S. 843 f. οἱ ἀρχισυνάγωγοι] die Vorsteher, Aeltesten, der Synagoge, vgl. Arch. §. 244. λόγος παρακλ.] *ein Wort erbauender Ansprache*. Warum sie die Fremden auffordern? Nach *Wist. Kuin.*, weil sie sich auf die Rabbinen-Sitze niedergelassen; wahrscheinlicher, weil man erfahren, dass sie Lehrer seien (*Mey.*). *Lchm.* εἰς τίς (nach ABCD* 13. all. Vlg. all.) ἐστὶν ἐν ὑμῖν λόγ. παρακλ. (nach B 13. all.).

Die Rede des Paulus V. 16 — 41. hat folg. Theile. 1) *Die von der israelitischen Geschichte ausgehende Verkündigung des Messias Jesus*, V. 17 — 25.. 2) *Dessen Kreuzigung und Auferstehung, nebst den Beweisen für letztere*, V. 26 — 37. 3) *Aufforderung zum Glauben an ihn*, V. 38 — 41. — V. 16. κατασ. τ. χ.] 12, 17. οἱ φοβούμενοι τ. θ.] Anrede an die unbeschnittenen Judengenossen. — V. 17. Ἰσραὴλ lassen *Grsb. Scho. Matth.* nach EGH 4. 14. 18. all. pl. Syr. all. weg, und es scheint ein obschon altes (*Lchm. T.*) Glossem zu seyn. ἐξελέξατο] *erwählte sich* zu seinem Eigenthume, 5 Mos. 4, 37. Jes. 44, 1. τοὺς πατέρας ἡμῶν] 7, 19. ὑψωσεν] *erhöhet*, brachte empor zu Macht und Grösse, d. h. mehrte an Anzahl, vgl. 7, 17. 1 Mos. 48, 19. לַחַיִּים LXX ὑψωθήσεται (*Kuin. Olsh.*); nicht zu verstehen von der Befreiung aus Aegypten (*Calv. Elsn. Hnr.*), nicht von der Verherrlichung durch Josephs Grösse (*Bez. Grot.*), nicht zugleich von der Vermehrung und von der Verherrlichung durch Mose's Wunder (*Mey.*), welche durch das μετὰ βραχ. ὑψηλοῦ vgl. 2 Mos. 14, 8. (über μετὰ s. 5, 26.) angedeutet sind. — V. 18. ἐτροφοφόρ. κτλ.] *mores eorum sustinuit* (Vulg.), *schickte sich in sie*. Aber *Lchm. Grsb. Scho.* lesen nach ACE 24**. all. KVV. Verss. ἐτροφοφόρησεν, d. h. ὡς τρόφος ἐβάστασεν, (2 Makk. 7, 27. von einer Mutter). Die gleiche Var. 5 Mos. 1, 31., wo schon *Orig.* ἐτροφοφόρησεν las. Aber theils die Autorität des Cod. Alex., theils der dem Hebr. (יָחַד-חַיִּים שִׁנְיָה שִׁנְיָה בְּחַיִּים הָיָה יְיָ מְחַיֵּה) entsprechende Sinn entscheiden für ἐτροφοφόρησεν. *Rink* vertheidigt die gew. LA. — V. 19. καθελὼν] *nachdem er zerstört, ausgerottet*. ἔθνη ἐπτά] 5 Mos. 7, 1. κατεκληροδότ.] l. mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCDEG 13. all. pl. *Chr. Th. Oec.* κατεκληρονόμησεν, welches die LXX im transitiven Sinne für ἔλαβον 4 Mos. 34, 18. und ἔλαβον 5 Mos. 3, 28. brauchen, und wofür jene LA. Interpretament ist. — V. 20. Die *Lchm. LA.* ὡς ἔτεσι τετρακ. κ. πεντήκοντα. Καὶ μετὰ ταῦτα ἔδωκε (ABC 13. all. Verss.) und die ähnliche der Vulg. :

quasi post 450 annos et post haec, hat den Sinn: die Vertheilung des Landes sei 450 J. nach der Erwählung der Väter geschehen, und ist eine unglückliche Correctur, welche die in der gew. LA. liegende chronologische Schwierigkeit entfernen soll. Auch die gew. LA. wird von *Calov.* u. A. in diesem Sinne erklärt, was aber gegen 2 Mos. 12, 40. streitet. Nach der richtigen, jetzt nicht mehr verdrehten Erklärung wird mit *ὥς ἔτεσι κτλ.* (Dat. der Zeitdauer, 8, 11.) die Dauer der Richterperiode angegeben, und zwar nach einer Chronologie, die von 1 Kön. 6, 1. abweicht, wo vom Auszuge aus Aegypten bis zum 4 J. Salomo's 480 J., mithin (nach Abzug der 40 J. in der Wüste, 17 J. des Josua, 40 J. des Saul, 40 J. des David und 4 J. des Salomo) 331 J. für die Richterperiode gerechnet werden; hingegen entspricht jene Chronologie der des *Joseph. Antt.* VIII, 3. 1., welcher 592 J. vom Auszuge aus Aegypten bis zum Tempelbaue zählt, mithin 443 J. für die Richterperiode, d. i. ungefähr 450 J. Die verschiedenen chronologischen Versuche über unsre Stelle s. b. *Wlf. Kuin. Mey. Arch.* §. 27. *ἕως Σαμουήλ*] Wahrsch. ist die Richterzeit S.'s mitgerechnet, *ἕως* also einschliesslich zu nehmen. — V. 21 f. *καὶ ἐκείθεν*] und von da an; nur h. als Adv. temp. gebraucht. *ἔτη τεσσαράκοντα*] bezeichnet die Regierungszeit Sauls, vgl. *Joseph.* VI, 14. 9., nicht die Zeit Sam. und Sauls zusammen (*Bez. Galov. Wlf. Hnr.* u. A.). *μεταστήσ. κτλ.*] nachdem er ihn abgesetzt (Luk. 16, 4. Dan. 2, 21. 2 Kön. 17, 23.) vgl. 1 Sam. 15, 23. (*Kuin.*), oder besser entfernt aus dem Leben (bei den LXX = *יָרַח* Richt. 10, 16.), weil dieses der Geschichte entspricht (*Grot. Mey.*), vgl. *Kpk.* *ὃς — μαρτυρήσας*] dem er auch ein gutes Zeugnis gab, und sprach (vgl. 1, 24.). Die Rede ist aus Reminiscenzen aus Ps. 89, 21.: *εὖρον Δαβίδ*, 1 Sam. 13, 14.: *ζητήσῃ κύριος ἑαυτῷ ἄνθρωπον κατὰ τὴν καρδίαν αὐτοῦ*, und einem Zusatze zusammengewebt, also willkürlich eine Rede Gottes gebildet, wovon das A. T. nichts weiss. *κ. τὴν καρδ. μ.*] nach dem Wunsche meines Herzens. *ὅς ποιήσει κτλ.*] geht auf das ganze Verhalten Davids als Königs und Menschen.

V. 23. Nun nähert sich P. seinem Zwecke J. als den Davidssohn und Messias zu verkündigen. *κατ' ἐπαγγελίαν*] nach Verheissung, vgl. 2, 30. *ἡγείρε*] Interpretament (V. 23.) des von *Lchm. Grsb. Scho.* aus ABEG 4*. 14**. all. pl. Vlg. all. KVV. aufgenommenen *ἡγάγε*, brachte. Die LA. *σωτηρίαν* st. *σωτήρα Ἰησοῦν*, aus G 13. all. pl. Ar. all. *Chr. Th.* 1., empfehlen *Mtth. Kuin.* Es spricht für sie, ausser ihrer Beschaffenheit, der Umstand, dass neben ihr *σωτηρίαν Ἰησοῦν*, auch bloss *σωτήρα* und *σωτήρα τ. Ἰησ.* (Cod. D) vorkommt, woraus sich schliessen lässt, dass h. die Willkür ihr Spiel gehabt hat. Allein theils ist sie vom Zeugnisse der ältern Codd. und d. m. Verss. verlassen, theils ist im Texte die Nennung des Namens J. nothwendig. Wahrsch. ist sie aus der Abkürzung *σρα ιν* oder *σωτηρα ιην* entstanden (*Mll. Rnk. Mey.*). — V. 24. *πρὸ προσ. κτλ.*] vor (*πρ. προσώπου* wörtl. Uebers. von *יָצָא*) seinem Ein-Auftritte. Dieselbe historische Ansicht wie 10, 37. — V. 25. *ὥς δὲ ἐπλήρου κτλ.*] Als aber Johannes im Begriffe war (Impf.) zu vollenden (nach eben dieser Ansicht) seinen Lauf, seine Wirksamkeit. *τίνα κτλ.*] nicht: *quem me arbitramini*

esse, non sum ego (Vulg. *Luth. Grot. Kuin.*), so dass τίνα relative stehen soll; sondern: *wer glaubt ihr dass ich sei? Ich bin es* (näml. der Messias, vgl. Joh. 1, 20.) *nicht* (Bez. *Wlf. u. A.*). Frei nach Luk. 3, 16.

V. 26. Ehe P. weiter geht, bietet er den Zuhörern das Heil in J. an, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Aehnlich 2, 39. 3, 25 f., und daher ist die LA. ἡμῖν, AD 13. all. p. Sah. *Lchm.* verwerflich. ὁ λόγος κτλ.] vgl. 5, 20. ἀπεστάλη] ABD 13. all. m. *Chr. Lchm.* ἐξαπεστάλη, weniger schicklich, vgl. 10, 36. — V. 27 f. γάρ ist nicht Part. trans. (*Kuin.*), sondern dient der Exposition des Begriffs der σωτηρία: *Denn* in Christo sind die Weissagungen und Verheissungen erfüllt, vgl. V. 29. 32. (*Win. §. 57. S 424.*). *Bng. Mey.* fassen die Verbindung so, dass in der Verwerfung J. durch die Juden in Jerus. der Grund liege, warum den auswärtigen die Heilsbotschaft gebracht werde; allein diese wäre ihnen als Juden in jedem Falle zugekommen (vgl. V. 32.). ἀγνοήσαντες] *verkennend* (Röm. 2, 4. 10, 3.), vgl. 3, 17., milder als *verleugnend* (3, 13 f.). κ. τ. φωνὰς τ. προφ. — ἀναγινωσκομένους] gehört nicht zum Partic. ἀγνοήσαντες (*Luth. Grot. Wlf. Kuin. u. A.*), weil die Rückbeziehung des ἐπλήρωσαν darauf hart ist; sondern zu diesem Verb. (*Bez. Mey.*). καί nimmt *Bez.* als Verbindung des Partic. κρίναντες mit ἀγνοήσ., *Mey.* für *auch*; was soll aber dieses h.? καί verbindet wie manchmal bei den Griechen (*Kühn. II. §. 727. A. 4.*) das Partic. mit dem Verb. fin., indem κρίναντες diesem unter- oder eingeordnet wird. τὰς φωνὰς] die *Aussprüche*, 24, 21. *Kpk.* τὰς — ἀναγινωσκομένους] die ihnen wohl bekannten, die sie hätten warnen sollen; vgl. 15, 21. καὶ — εὐρόντες] *und obgleich* u. s. w. — V. 29. ἐτέλεσαν] Die Einheit des Subj. macht *Mey.* mit Recht geltend gegen *Bolt.*, der καθελόντες impers. fasst; gegen *Grot. Rsm.*, welche οἱ vor diesem Partic. suppliren. Es wird h. nicht unterschieden, was an J. seine Feinde und was seine Freunde thaten, indem ja Beide das Schicksal erfüllten. Statt ἅπαντα ABDEGH 38. all. pm. *Chr. Th. Grsb. Scho. Lchm.* πάντα. — V. 31. ἐπὶ ἡμ. πλ.] vgl. Luk. 4, 25. οἵτινες] l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach AC 15. all. m. Syr. all. † νῦν (*nunmehr*, im Gegensatze der als abgeschlossene Vergangenheit gedachten Geschichte J.), welches man wegliess oder ἄχρι νῦν setzte (D Vulg. etc.), weil die App. schon längst Zeugen waren. — V. 32. Hier bietet ihnen P. nochmals, in anderer Weise als V. 26., das Heil an. καὶ] *und* so. Es ist nicht mit *Hnr. Kuin.* so zu construiren: εὐαγγελιζόμεθα ὅτι τὴν — γενομένην ὁ θεὸς ἐκπεπλήρωκε, so dass ταύτην überflüssig wäre, worauf ein besonderer Nachdruck liegt, sondern ὅτι ταύτην κτλ. *dass diese* u. s. w. enthält die Bestimmung der ἐπαγγελία als einer erfüllten (*Mey.*). *Lchm.* nach ABC*D Vulg. all. l. ἡμῶν st. αὐτῶν ἡμῖν: diese und andere Varr. sind nach *Mey.* Versuche das Anstössige, dass P. auch die Proselyten zu den Nachkommen der Väter zählt, zu entfernen; aber wenn diese Absicht in der LA. αὐτῶν, ἡμῖν (Cod. 18. all.) und in der Weglassung des ἡμῖν (Syr. p. all.) deutlich ist, so sieht man nicht, was man mit dem sinnlosen ἡμῶν erreichen wollte, das für einen Schreibfehler zu halten ist. ἀναστήσας] sc. ἐκ νεκρῶν, V. 34. Diese Er-

klärung (*Luth. Hamm. Cleric. Heum. Mor. Mey. u. A.*) verdient vor der andern, nach welcher das Wort wie 3, 22. 26. genommen wird (*Calv. Bez. Grot. Calov. Wlf. Bng. Hur. Kuin. Olsh.*), den Vorzug, wenn sie mit V. 33. in Einklang gebracht werden kann, was wohl angeht. — V. 33. ὡς καὶ γέγρα.] *wie auch*, dem gemäss wie *geschrieben steht*, vgl. Röm. 4, 6. ἐν τῷ ψαλμῷ τῷ δευτέρῳ] *Erasm. Mll. Grsb.* haben die LA. des Cod. D. *Orig. u. a. KVV.*: ἐν τ. πρώτῳ ψ. (*Lchm. l. ἐν τ. ψ. γέγρα. τῷ πρώτῳ*, weil ABC τ. δευτ. nach γέγρα. setzen [?]) als ursprünglich vorgezogen, weil sie der gew. Zählung zuwiderläuft, aber der Zählung in ehemaligen (s. *Orig. u. a. Z. b. Wtst.*) und noch vorhandenen Codd. (vgl. *Rsm. ad Ps. II.*) entspricht. Dagegen halten *Bng. (Gnom.) Mor. Kuin. Rsm. ad Ps. II.* beide LAA. für Zusätze zu der urspr. LA. ψαλμῷ, wovon sich noch Spuren finden; und dafür spricht der Wechsel der Stellung des δευτέρῳ und die Gewohnheit des N. T. nicht so genau zu citiren. Die vorsichtige Kritik muss aber bei der gew. LA. als der beglaubigsten stehen bleiben. Die St. ist Ps. 2, 7., und P. scheint das σήμερον γεγέννηκά σε von der durch die Auferstehung erwiesenen Gottessohnschaft Christi (Röm. 1, 4.) verstanden haben.

V. 34 — 37. wird die Thatsache der Auferstehung Christi weiter aus dem A. T. erwiesen, und zwar in Beziehung auf ihre ewige Dauer. V. 34. δέ hebt das zu erweisende Moment hervor, und diess liegt in μηκέτι μέλλοντα — εἰς διαφθ.] *als einen, der nicht mehr* begraben wird (*Win. 67. 7.*) oder stirbt (*Bng.*) und *in die Verwesung zurückkehrt*, so dass μηκέτι seine Bedeutung behält, aber nur einen Theil des Verbalbegriffs beschlägt, und nicht für μή steht (*Palair. Glass.*), sowie εἰς διαφθ. ganz im Sinne von Ps. 16, 10. LXX, nicht für *in locum corruptionis* i. e. sepulcrum (*Bez. Kuin.*) zu nehmen ist. οὕτως εἴρηκεν] Jes. 55, 3. frei nach den LXX: κ. διαθήσομαι ὑμῖν διαθήκην αἰώνιον, τὰ ὅσια Δαβὶδ τὰ πιστά, הַבְּרִית הַזֶּה אֲנִי הָעֹשֶׂה, *die Gnaden Davids, die zuverlässigen*. Das erstere Wort haben die LXX für בְּרִית im Sinne von *heiligen Versprechungen* genommen, wie es auch der Apostel (*Vulg. Erasm. Mey.*), oder wohl richtiger in Beziehung auf τὸν ὅσιον V. 35. für τὰ τοῦ Χριστοῦ (*Bng.*) nimmt. Die Erklärung *beneficia* (*Bez. Grot. Kuin.*) entspricht wohl dem Hebräischen, aber nicht der Uebertragung der LXX. Die der Stelle geliehene Beweiskraft liegt in dem τὰ πιστά. — V. 35. διὸ καί] *desshalb auch*, näml. um das μηκέτι ὑποστρέφ. εἰς διαφθ. auszusprechen. ἐν ἑτέρῳ] sc. ψαλμῷ. λέγει] sc. θεός, näml. durch David, Ps. 16, 10. vgl. AG. 2, 25 ff. — Dieses Zusammentreffen des Paulus und Petrus in zwar nicht willkürlicher, aber doch freier Benutzung derselben Psalmstelle für die Auferstehung J. lässt sich, bei der historischen Aechtheit der Reden, nur daraus erklären, dass diese Benutzungsart unter den Aposteln gewöhnlich und (durch Barnabas etwa) auch dem Paulus bekannt worden war. Jedoch ist besonders das Zusammentreffen in der Art, wie der Beweis behandelt ist, auffallend, u. führt eher auf die Abfassung der Reden durch Luk. — V. 36. γάρ] Erörterung des in diesem Ps. liegenden Beweises für die Auferstehung J., vgl. 2, 29 ff. ἰδίᾳ — ἐκοιμήθη] Die Interpunction und Erklärung:

Nachdem er seinem Zeitalter gedient, entschlief er durch göttlichen Rathschluss (Erasm. Calv. u. A.), giebt einen nicht ganz schicklichen Gedanken; die andere: nachdem er in s. Z. (Olsh. sprachwidrig: während seines Lebens) dem g. R. ged., entschl. er (Vulg. Luth. Bez. Wlf. Bng. Kuin.), hat das gegen sich, dass, wenn der Begriff der Zeitdauer ausgedrückt seyn sollte, es wohl ἐν ἰδίᾳ γενεᾷ heissen würde (vgl. 14, 16., dgg. Eph. 3, 5. Grsb. T.): daher besser: nachdem er für s. Z. dem g. R. ged. (Mey.). προσ-ετέθη κτλ.] אל-אבותיו נאסף Richt. 2, 20.

V. 38 f. Folgerung (οὖν), dass durch diesen Auferstandenen das Heil (V. 26.) und zwar als Sündenvergebung und Rechtfertigung zu erlangen stehe. διὰ τούτου] *durch diesen*, von dem die Rede war, mit Nachdruck. Zur Sündenvergebung wird die Rechtfertigung hinzugefügt, welche nach paulinischem Begriffe von jener durch das positive Merkmal des für gerecht erklärt werdens verschieden ist, h. aber doch nur negativ, als Lossprechung von Sündenschuld, gefasst wird. κ. ἀπὸ πάντων κτλ.] *und dass (der Satz ist abhängig von ὅτι V. 38. und bloss durch Komma zu trennen — die Weglassung von καὶ bei Lchm. ist durch AC* zu wenig beglaubigt) von allem, wovon (ὧν st. ἀφ' ὧν, vgl. V. 2.) ihr im Gesetze Mose's (vgl. Gal. 3, 11., nicht: durch das G., Bez.) nicht gerechtfertigt (u. losgesprochen, Prägnanz, vgl. Röm. 6, 7.) werden konntet, in diesem Jesu (vgl. Gal. 2, 17.) jeglicher, der da glaubt (ἐν τούτῳ gehört nicht zu ὁ πιστεύων, Luth.), gerechtfertigt wird. ἐν τούτῳ — δικαιοῦται bildet nicht einen Satz für sich, so dass καὶ ἀπὸ πάντων — δικαιωθῆναι noch zu V. 38. gehörte (Luth. Vulg. b. Matth.). Den Worten nach scheint der Gedanke zu seyn, dass man in Christo die Lossprechung auch von den Sünden erlangen könne, für welche es im Gesetze keine Rechtfertigung gegeben habe (so Mey.). Aber dieser Gedanke wäre falsch, wenigstens nicht paulinisch; denn im Gesetze gab es eig. gar keine Rechtfertigung (Gal. 3, 11. Hebr. 10, 1 ff.), und die theokratische Genugthuung durch Opfer kann mit der christlichen Rechtfertigung nicht auf eine Linie gestellt werden. Allein richtig ist der Gedanke: in Christo gebe es eine Rechtfertigung durch den Glauben, während es im Gesetze gar keine gegeben habe; u. diesen will Luk. viell. aussprechen. „Der Ap. brauchte nur desshalb den Ausdruck πάντων, um das Gänzliche der Schuldauflösung zu bezeichnen, wie diess der Begriff der δικαιοσύνη voraussetzt; aber eben dieses vorhergeh. πάντων veranlasste ihn, nach einer gewissen logischen Attraction, das Relat. auf diese Bezeichnung der Allgemeinheit zu beziehen, statt auf den ganzen Begriff des δικαιωθῆναι, was er eig. im Sinne hatte.“ Neand. AG. I. 145. Schnckb. S. 131. Dass aber der Ap. Paulus den Begriff der Rechtfertigung so negativ gefasst haben könne, zweifle ich. — V. 40 f. Warnung vor Unglauben. ἐν τοῖς προφήταις] *im Propheten-Buche* (vgl. Joh. 6, 45. AG. 7, 42.), näml. Hab. 1, 5., frei nach den LXX angeführt, wo drohend auf den Einbruch der Chaldäer hingewiesen ist. οἱ καταφρονεῖται] falsche Uebersetzung der LXX von בְּגִיבֵי, *unter den Völkern*, wofür sie בְּגִיבֵי scheinen gelesen zu haben. κ. θαυμάσατε κ. ἀφανίσθητε] LXX: κ. ἐμβλέψατε κ.*

θαυμάσατε θαυμάσια κ. ἀφανίσθητε, *verschwindet*, vergehet, nicht: *obstupescite* (*Kuin.*) nach dem Original. ὅτι] LXX διότι. ἔργον ὧ] LXX bloss ὧ, was auch Codd. DEG 4. all. pl. Syr. all. lesen, während ABC 27. all. pl. ἔργον ὧ haben, beides Correctur nach den LXX. Die Construction ὧ πιστεύ. ist eben so richtig, als πιστ. τῇ ἀκοῇ Röm. 10, 16. Unter dem ἔργον versteht P. das Gericht, das den Ungläubigen bevorsteht.

V. 42 — 49. *Eine zweite Verkündigung des Ev. in Antiochien.* V. 42. Hier ist mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCDE 14*. 15. all. m. Vlg. all. *Chr. st.* ἐκ τ. συναγ. τῶν Ἰουδαίων bloss αὐτῶν zu lesen, und τὰ ἔθνη (welches jedoch *Mtth.* beibehält) wegzulassen: letzteres ist ein Zusatz, der erklären soll, warum V. 44. so viel Volks zusammenkommt. ἐξιόντων — αὐτῶν] *als sie* (P. u. B.) *herausgingen.* παρεκάλουν] *baten sie*, näml. die in der Synagoge Versammelten, oder Etliche derselben. Es ist kein Grund vorhanden von der Folge der Erzählung abzuweichen und diese Bitte als anticipirt zu betrachten (*Olsh.*). εἰς τὸ μετὰ τὸ σάββ.] *auf den folgenden Sabbath.* μετὰ τὸ — ἐξῆς Cod. D. *Joseph. B. V, 4. 2. Krbs. Kpk.* Der Erklärung: *in der dazwischen liegenden Woche* (*Calv. Bez. u. A.*) steht der neutest. Sprachgebrauch und die Beziehung auf V. 44. entgegen (*Neand. I. 145 f.*). — V. 43. προσλαλ. αὐτοῖς] Dieses Pron., von *Grsb.* obelisirt, schliesst *Scho.* mit *Erasm. Bng.* aus nach EGH 4. all. pl. Vlg. all., und es scheint ein Zusatz zu seyn, ist wenigstens entbehrlich, vgl. 28, 20. ἐπιμένειν] vgl. Röm. 11, 12. *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 14*. 15. all. pm. *Chr. Th. 2.* προσμένειν wie 11, 23. τῇ χάριτι τ. θεοῦ] *der seligmachenden Gnade Gottes*, welche paulinische Idee von nun an eintritt, 14, 3. 15, 11. 18, 27. 20, 24. 32. — V. 44. τῷ δὲ ἐρχομένῳ] *Grsb. Scho.* nach BE gr. G 4. all. pl. *Chr. Th. τε*, und mit *Lchm.* nach ACE* 20. all. ἐχομένῳ, eigenthümlichere LA., vgl. 20, 15. 21, 26. Luk. 13, 33. (wo zum Theil dieselbe Var.). συνήχθη] ohne Zweifel in der Synagoge, vgl. V. 42. 14, 1. — V. 45. λεγομ.] ABE 13. all. p. *Lchm.* λαλουμένοις wie 16, 14.; dgg. 8, 6. 27, 11. ἀντιλέγοντες καί] fehlt in ABCG 13. all. m. Vlg. all. *Lchm. T.*; E hat ἐναντιούμενοι καί; beides Correctur zur Vermeidung des fälschlich als Hebraismus angesprochenen (*Kuin.*) Pleonasmus, der aber einen Nachdruck hervorbringt; gewissermassen: *nicht nur widersprechend, sondern auch lästernd.* Vgl. 1 Petr. 1, 11. — V. 46 f. παρὸ. δέ] ABCD 36. all. m. *Lchm.* παρὸ. τε (?). ὑμῖν ἦν ἀναγκ. κτλ.] vgl. 3, 26. Röm. 1, 16. οὕτω γ. ἐντέτ. κτλ.] Die Verkündigung des Ev. an die Heiden wird aus Jes. 49, 6. (frei nach den LXX), durch Uebertragung des vom Propheten Gesagten auf die Apostel, als Gebot Gottes dargethan. — V. 48. ὅσοι κτλ.] *soviel ihrer verordnet waren zum ew. Leben* (τεταγμένοι = מוכנים in rabbinischen Parallelen b. *Wtst.*, vgl. 15, 2. Röm. 13, 1.) — absolute, vom Standpunkte des Glaubens an die Weltregierung gefasste Ansicht dessen, was zugleich Werk der sittlichen Selbstbestimmung war (*Wtst. Mey.*), vgl. V. 46., also nicht im Sinne des *Calvin.* decretum absolutum, vgl. Anm. z. Röm. 9 — 11. Von der Prädestination erklären es *Chrys. Theoph.* in dem halbirenden Sinne

der Präscienz, *Calv.* u. *A.* im strengsten Sinne; von der Gnadenwirkung die Lutheraner: *qui-juxta ordinem a Deo institutum dispositi erant* (*Franz. Calov. Bng.*): im unbestimmteren Sinne: *quibus, dum fidem doctrinae habebant, certa erat vita beata* (*Mor. Kuin.*); die Prädestinationsidee umgehen, mittelst fälschlich angenommener Medialbedeutung des Partic. pass., *Grot. Limb. Wlf. Krbs. Lsn.*: *qui ad vit. aet. se ordinarant*; falsch auch *Brtschn.*: *quotquot erant dispositi, applicati*, i. e. *apti facti oratione Pauli ad vit. aet. adipiscendam*; and. Erkl. b. *Wlf. Kuin. Mey.*

V. 50 — 52. *Verfolgt, verlassen die App. Antiochien und gehen nach Ikonien.* V. 50. τὰς σεβομ. κτλ.] *die frommen*, d. h. zum Judenthume sich hinneigenden, *Frauen*, (καί ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCD 18. all. Syr. all. zu streichen) *die vornehmen* (Mark. 15, 43.), und mittelst ihrer τὸν πρώτ. κτλ.] *die Ersten*, Einflussreichsten, *der Stadt* — fromme Intrigue. τὸν vor Βαρν. fehlt in ABCD 40. all. *Chr. Th. Lchm.* wie V. 2. — V. 51 f. ἐντιναξάμενοι κτλ.] vgl. Matth. 10, 14. Luk. 9, 5. αὐτῶν fehlt in ABC 13. all. Vlg. all. *Lchm.* ἐπ' αὐτούς = εἰς μαρτύριον ἐπ' αὐτούς Luk. a. O. Ἰκόνιον] damals Hauptstadt von Lykaonien, am Fusse des Taurus gelegen. οἱ μαθηταί] näml. die zu Antiochien.

14, 1—7. *Sie fliehen von Ikonien nach Lystra und Derbe.* V. 1 f. ἐγέν. κτλ.] vgl. 4, 5. κατὰ τὸ αὐτό] ὁμοῦ (*Hesych.*), *simul* (*Vulg.*), vgl. *Kpk.*; ähnlich ἐπὶ τ. αὐτό 3, 1. Ἑλλήνων] *Judenfreunde*, vgl. 13, 43. οἱ ἀπειθοῦντες Ἰουδ.] *die ungläubigen J.*; die *Lchm. LA.* ἀπειθήσαντες nach ABC 13. all. m. ist wahrsch. Correctur. ἐκάκωσαν] nicht eig. *erbitterten* (*Vulg. Kpk. Krbs. Kuin. Brtschn.*); aber auch nicht *plagten* (*Mey.*), sondern *stimmten übel, male affecerunt* (*Bez.*), κακούργως διέθηκαν (*Chrys.*), vgl. *Joseph. Antt.* XVI, 1. 2. — V. 3. παρόρρησιαζόμενοι ἐπὶ τ. κυρίῳ] *freimüthig redend im Vertrauen zum Herrn*, d. i. Gottes, dessen das *Wort der Gnade* ist (20, 32.) und welcher die Zeichen giebt (4, 29. 30.). Vgl. 9, 27. καί vor διδόντι fehlt bei *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABDE 1. all. pm. Vlg. all.; mit Recht: das zweite Partic. enthält die Bestimmung des ersten. S. z. 13, 9. — V. 5. ὁρμή] nicht *impetus, incursio* (*Luth. Bez. Brtschn.*), sondern wegen des Folg.: *Anschlag*, Jak. 3, 4. *Diod. Sic.* p. 130. D. 652. B. b. *Kuin.* συνιδόντες] 12, 12. Ἀύστραν κ. Δέσβην] Städte Lykaoniens, südlich und südöstlich von Ikonien: zunächst kamen sie nach Lystra.

V. 8 — 20. *Ein von P. verrichtetes Wunder und dessen Folgen.* V. 8. ἐκάθητο] *sass da*, vgl. Joh. 9, 8.: nicht *wohnte* (*Kuin.*). ὑπάρχων] ist nach ABCDE 15. all. m. Vlg. all. mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* als Zusatz aus 3, 2. zu streichen. περιεπεπατήκει] *Grsb. Scho. Mtth.* lesen nach DEG 4. all. p. m. περιπεπατήκει, mit fehlendem Augment, wie öfter (V. 23.), vgl. *Win.* §. 12. 8.; *Lchm.* nach AB 13. all. *Chr.* περιεπάτησεν, letzteres wahrsch. Correctur, weil das Plusquampf. selten in Relativsätzen vorkommt. — V. 9. ἤκουε] Impf., die Dauer anzeigend. ἤκουσε (ADEG 13. all. pm. *Chr. Th.* 1. *Lchm.*) ist Correctur aus Missverstand des Impf., vgl. 8, 17. κ. ἰδὼν] *und da er*, näml. durch das ἀτενίζειν, *merkte.* τοῦ

σωθῆναι] *geheilt zu werden* (4, 9.), Inf. von πίστιν abhängig. *Win.* §. 45. 4. — V. 10 f. ἀνάστηθι] Vorher haben CDE 13. all. m. Syr. Esp. all. *Lchm.* σοι λέγω ἐν τ. ὀνόμ. τ. κυρ. Ἰησ. Χρ., Zusatz aus 3, 6. ἤλλετο] *Lchm. Grsb. Scho.*: ἤλατο, *sprang auf*, nach ABC 4. all. m.; der Aor. richtiger, weil das Aufspringen nicht wie das περιπατεῖν fortgehend ist. λυκαονιστί] *in lykaonischer Sprache*, welche die App. nicht verstanden, vgl. V. 14. — V. 12. Sie sahen in den Fremdlingen Jupiter und Merkur, weil Ersterer einen Tempel vor der Stadt hatte, und Letzterer in den Sagen gew. als dessen Begleiter erschien (*Ovid. Metam. VIII. 626. u. a. St. b. Wtst.*). Paulus hielten sie für Merkur, weil er *der Wortführer* war, ὁ ἡγούμενος τ. λόγου (vgl. ὁ τῶν λόγων ἡγεμών, *Jamblich. de myster. init.*), viell. auch weil er kleiner von Person war (*Act. Paul. et Thecl. Neand.*). — V. 13. τοῦ ὄντος κτλ.] *der da war*, seinen Tempel, nicht bloss seine Bildsäule (*Wlf.*) hatte *vor der Stadt*, (Ζεὺς πρόπυλος). αὐτῶν ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCD 15. all. Vlg. all. pl. zu streichen. τάυρους κ. στέμμ.] *Stiere und Kränze*, nicht, mit unpassender Annahme eines Hendiad., *bekränzte Stiere* (*Bez. u. v. A.*): die Kränze, um damit, nicht P. u. B. (*Grot. Valck.*), sondern die Stiere, aber nicht diese allein (gew. M.), sondern auch die Altäre und die Priester selbst zu schmücken (*Prudent. H. X. 1021. b. Wtst.*). ἐπὶ τ. πυλῶνας] *an die Thore*, der Stadt? des Tempels? besser des Hauses, wo P. und B. waren; *an die Vorhallen* (*Mey.*) geht wegen des Plur. nicht an, da das Haus schwerlich mehr als Eine solche hatte. — V. 14. ἀκούσαντες] Erst jetzt vernahmen sie das thörichte Beginnen, wahrsch. durch die Berichte ihrer Freunde. διαδόχῃς κτλ.] vgl. Matth. 26, 65. εἰσεπήδησαν] besser mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABC*DE mehr. Minusce. Verss. *Chrys. Theoph.* ἐξεπήδησαν, *sprangen heraus*, aus dem Hause. — V. 15 f. τοῦτ. τ. ματαίων] sc. θεῶν, מַתְיוֹן Jer. 8, 19. τὸν θεὸν τ. ζῶντα] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 14*. all. Vlg. all. *Chr. Th.* 1.: θεὸν ζ., wie Röm. 9, 26. 2 Cor. 3, 3. 6, 16. 1 Thess. 1, 9. 1 Tim. 3, 15. 4, 10. u. ö. πορεύεσθαι κτλ.] *wandeln in* (9, 31.) *ihren* selbstgewählten, irrigen *Wegen*, d. h. im Götzendienste. Versöhnlicher Gedanke wie 17, 30.; dagegen Röm. 1, 21 ff. — V. 17. ἀγαθοποιῶν] *Lchm.* nach ABC 13. all.: ἀγαθοουργῶν, ungew. u. wahrsch. ächt. ὑμῖν st. ἡμῖν lesen nach CDEG 14. all. m. Syr. p. all. Ath. all. und ὑμῶν st. ἡμῶν nach DEG 14. all. m. Syr. p. all. Ath. all. *Lchm. Grsb. Scho.* Die gew. LA. ist nach *Mey.* aus dem gemeinen Gebrauche der Sentenz entstanden; da aber A 13. Vlg. all. weder ἡμῖν noch ὑμῖν, u. Syr. Esp. all. αὐτοῖς, αὐτῶν haben: so möchte Alles Zusatz seyn. τ. καρδίας ὑμ.] *eure Herzen*, nicht Umschreibung der Person (*Kuin.*), vgl. Ps. 104, 15. *Win.* §. 22. Anm. 5. Vgl. übr. Röm. 1, 20. — V. 18. τοῦ μὴ θύειν] Inf. regiert vom Verb. κατέπαυσ. *Win.* §. 45. 4. b. S. 300. *Lchm.* fügt noch zu V. 18. hinzu: διατριβόντων αὐτῶν κ. διδασκόντων, sinnlos u. ohne Zeugen. Denn C 4. in m. 15. all. m. Arm. Syr. p. in m. Slav. lesen nach vorhergeschicktem Zusatze zu V. 18.: ἀλλὰ πορεύεσθαι ἕκαστον εἰς τὰ ἴδια, mit DE 14. 29. all. m. Esp. Cant. zu Anfang von V. 19.: διατριβόντων (δὲ) αὐτ. (ἐκεῖ 40., ἐν Αὐ-

στοις 98.) κ. διδασκ. ἐπῆλθον — Letzteres Interpolation durch den Anfang der Kirchenlection veranlasst. — V. 19 f. ἔσυρον — τεθνάναι] *Lchm.* nach ABC 13. all. τεθνηκέναι, weniger gangbar als jenes. *Sie schleppten ihn zur Stadt hinaus, indem sie glaubten, er sei (von der Steinigung) gestorben. κυκλωσάντων κτλ.] als die Jünger ihn umgeben hatten, aus Theilnahme, um zu sehen, ob er todt oder ihm noch zu helfen sei, nicht, um ihn zu begraben (Kuin.).*

V. 20 — 28. *Schluss des Reiseberichts.* V. 22 f. κ. ὅτι — — θεοῦ] hängt von der in παρακαλοῦντες liegenden Vorstellung des Lehrens oder Sagens ab, vgl. *Joseph. Antt.* V, 1. 18. (*Krbs.*). κ. Ἰκ. κ. Ἀντ.] *Lchm.* nach ACE 13. all. m. Syr. κ. εἰς Ἰκ. κ. εἰς Ἀντ., wahrsch. ursprüngliche Umständlichkeit. χειροτον. κτλ.] *nachdem sie ihnen erwählt hatten.* Nach der ursprünglichen Bedeutung u. nach Analogie von 6, 2 — 5. verstehen diess Viele von der Leitung der Gemeinde-Wahlen durch die App. (*Grot. Mey.*); da das Wort aber sicherlich in der Bedeutung *erwählen* überhaupt vorkommt (*Joseph. Antt.* VI, 4. 2. vgl. *Brtschn. Lsn.* p. 201.) vgl. 10, 41., so muss man es h. so nehmen, aber nicht für *constituere* (*Hamm. Kuin.* vgl. *Tit.* 1, 5.). πρεσβ. κατ' ἐκκλ.] *Lchm.* nach ABCD 13. all. Vlg. all. κατ' ἐκκλ. πρεσβ., wahrsch. ursprünglich, weil ungew. προσευξ. κτλ.] gehört zu παρέθ., nicht zu χειροτονήσ. (*Kuin.*): es war der Abschiedsgottesdienst, in welchem sie die Gemeinde unter Segenswünschen dem Herrn empfahlen, vgl. 13, 3. — V. 25 f. Ἀττάλειαν] See-stadt in Pamphylien an der Mündung des Katarrhaks, von Attalus Philadelphus, K. von Pergamus, erbaut. ὅθεν] *von wo aus*, nicht *wo* (*Kuin.*), indem in dem παραδ. τῇ χάριτι (15, 40.) die Vorstellung der Entlassung (13, 3.) liegt. — V. 27 f. ὅσα κτλ.] *wieviel Gott an ihnen gethan*, vgl. *Luk.* 1, 72. 10, 37. *Mey.* schwerlich richtig: *mit ihnen in Verbindung stehend*, also = ὦν μετ' αὐτῶν; falsch *Bez.: per ipsos.* θύραν πίστεως] Aehnliches Bild 1 Cor. 16, 9. 2 Cor. 2, 12. Col. 4, 3. ἐκεῖ ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ACD 15. all. Vlg. all. zu streichen.

Cap. XV, 1 — 35.

Streit über die Verbindlichkeit des mosaischen Gesetzes für die Heidenchristen und dessen Schlichtung.

V. 1—5. *Entstehung des Streites; Absendung des P. und B. nach Jerusalem.* V. 1. τινες — ἀπὸ τ. Ἰουδ.] *Cod.* 8. 137. haben das richtige Interpretament: τῶν πεπιστευκότων ἀπὸ τῆς αἰρέσεως τ. Φαρισ. aus V. 5. περιτέμνησθε] *Lchm.* nach AB**CD 13. all. περιτμηθῆτε, grammatisch genauer. τῷ ἔθει Μωϋσ.] *nach dem Gesetze M.*, Dativ der Norm. Ein Beispiel, dass auch Juden die Beschneidung nicht für nöthig hielten, um Jehova zu verehren, b. *Joseph. Antt.* XX, 2. 4. — V. 2. γεν. στάσεως] da *Zwietracht*, *Zwist* (στάσ. *Aufruhr* 19, 40., *Aufstand*) entstanden war, näml. in der Gemeinde. συζητήσεως] *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCDG

38. all. pl. ζητήσεως; jenes aus V. 7. Die durch die Auslassung von κ. συζητήσ. in E 68. Verss. veranlasste Vermuthung, dass es von Luk. nicht geschrieben, sondern aus V. 7. interpolirt sei (vgl. *Knapp*), hat theils die Var. ζητήσεως, theils die Construction gegen sich. — ἔταξαν] beschlossen, näml. die Brüder. κ. τινὰς ἄλλους κ.] unter ihnen Titus, Gal. 2, 1. — V. 3 f. προπεμφθέντες] vgl. 3 Joh. 6. Die Ausrüstung zur Reise ist natürlich nur Nebenvorstellung; ob sie h. Statt gefunden, ist eine müssige Frage. ἀπεδέχθησαν] wurden aufgenommen als Boten und Brüder, wofür sie sich gaben; vgl. 18, 27. ὅσα κτλ.] vgl. 14, 27. — V. 5. Aber (δέ) in Jerus. ebenfalls traten solche Gegner gegen sie auf wie in Antiochien. *Bez. Hnr. A.* finden h. die oratio directa der Abgeordneten (vgl. 17, 3.); dagegen aber ist die ganze Form der Rede und insbesondere ἐξανέστησαν, vgl. κατελθόντες κτλ. V. 1. αὐτούς] die Heidenchristen, auf welche sich die Botschaft bezog.

V. 6 — 29. *Verhandlung und Beschluss der App. und Gemeinde-Vorsteher in Jerusalem.* V. 6. ἰδεῖν κτλ.] um zu erkennen (*Plat. Phaed. 70. D.*) über diese Sache, vgl. 8, 21.; nicht: über diesen Ausspruch V. 5. (*Mey.*), da dieser nicht die eigentliche Veranlassung der Berathung war. Es ist streitig, ob diese in Gegenwart der ganzen Gemeinde gehalten worden; aus V. 12. 22. scheint es zu erhellen (*Mey.*), aus V. 6. aber nicht, und *Mosh. Kuin. Neand.* nehmen bloss eine Versammlung der Gemeinde-Abgeordneten an, aus dem Grunde, weil für die ganze Gemeinde keine hinlängliche Räumlichkeit vorhanden gewesen. Vgl. Anm. z. 6, 2. — V. 7. ἀφ' ἡμερῶν ἀρχαίων] seit längerer Zeit (vgl. πρῶτον V. 14.), ein sonderbar starker Ausdruck für den seit der Bekehrung des Cornelius verflossenen Zeitraum: Ps. 44, 2. ist eine unpassende Parallele. ἐν ἡμῖν ἐξελέξατο] nicht: erwählte mich, nach einem angeblichen Hebraismus (*Bez. Grot. Wlf. Kuin.*), wogegen auch das folg. μου, sondern: traf unter uns (Aposteln) die Wahl (*Win. §. 32. 3.*). *Lchm.*, nach AB etc. ἐν ὑμῖν, höflicher als ἐν ἡμῖν. διὰ τ. στόμ. κτλ.] dass (Genitiv der Absicht) durch meinen Mund die Heiden hören sollten etc. — V. 8 f. vgl. 10, 44 ff. 11, 15 ff. καθαρίσας] bezieht sich auf die angebliche Unreinheit der Heiden: gleichsam indem er ihnen die Beschneidung der Herzen verlieh. — V. 10 f. Gott versuchen ist in diesem Falle ihn zu ändern und viell. strafenden Beweisen seines Willens herausfordern. Vgl. 2 Mos. 17, 2. 5 Mos. 6, 16. Ps. 78, 18. 41. 56. Matth. 4, 7. ἐπιθεῖναι κτλ.] dass ihr auflegen wollt, laxer Gebrauch des Inf. epexeg. *Win. §. 45. 3.* ζυγόν] vgl. Gal. 5, 1. ἀλλὰ διὰ τ. χάρι. τοῦ (nach ACDEG 38. all. m. *Chr.* all. *Grsb. Scho. Lchm.*) κυρ. Χρ. (letzteres tilgen *G. Scho. L.* nach ABEGH 4. 38. all. m. Vlg. all. *Chr.* all.) πιστεύομεν σωθῆναι] Gegensatz des ὄν — οὔτε ἡμεῖς ἰσχύσαμεν βαστάσαι, vgl. Gal. 2, 16., nicht des πειράζειν (*Mey.*), καὶ κείνοι] die Heidenchristen (*Bng. Kuin. Mey.*), nicht die Väter (*Calv. Calov. Wlf.*).

V. 13 f. Ἰάκωβος] 12, 17. Συμεών] = יַעֲקֹב 1 Mos. 29, 33. *Joseph. Antt. I, 19. 2.* 2 Petr. 1, 1.; sonst Σίμων = שִׁמְעוֹן 1 Chr. 4, 20. ἐπεσκέψατο] gnädig hergesehen, d. i. beschlossen hat, vgl.

Luk. 1, 25. 68. ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ.] *nach seinem Namen* (Luk. 1, 59.), vgl. V. 17. Aber l. mit *Lchm.* nach ACDE 3. all. Vlg. all. *Chr.* all. τῷ ὄν. αὐτοῦ., *für s. N.*, für das Bekenntniss seines N. — V. 16 f. aus Am. 9, 11 f., frei nach den LXX: eine messianische Weissagung von der Herstellung der davidischen Dynastie und der Ausdehnung der Theokratie auf die Heiden. ἀναστρέψω] Zusatz der LXX: *werde ich mich wieder zurückwenden*, nämlic. in Gnaden. Die adverbiale Fassung (*Grot. Kuin.*) ist unzulässig, *Win.* §. 58. 5. τὴν σκηνὴν] poetisch für *Haus*. ὅπως ἂν] *damit*, nicht: *so dass* (*Hnr. Kuin.*). ἐκζητήσωσιν κτλ.] Statt יִרְשׁוּ אֶת-שְׁמִי אֲנִי וְיִשְׁכְּנוּ בְּיִשְׂרָאֵל lasen die LXX oder glaubten zu lesen: יִרְשׁוּ אֶת-שְׁמִי אֲנִי וְיִשְׁכְּנוּ בְּיִשְׂרָאֵל. ἐφ' οὗς ἐπικέκληται] נִקְרָא שְׁמִי עַל־יְהוָה, *denen mein Name beigelegt ist*, vgl. Jak. 2, 7.: τὸ ὄνομα τὸ ἐπικληθὲν ἐφ' ὑμᾶς. Das nachgebrachte ἐπ' αὐτοῦς ist Hebraismus. ὁ ποιῶν ταῦτα πάντα] So der gew. T. nach den LXX (ὁ π. πάντα ταῦτα, wie auch EG 1. all. lesen); aber *Lchm. Grsb. Scho.* lassen πάντα nach ABCD 3. all. Vlg. all. KVV. weg. — V. 18. *Grsb. Scho. Mtth. Mey.* u. A. tilgen ἐστι τ. θεῶν πάντα τ. ἔργα αὐτοῦ nach BC 15. all. Arm. all., so dass die WW. γνωστὰ ἀπ' αἰῶν. noch zu V. 17. zu ziehen sind. Der gew. T., in seinen LAA. sehr variirend, ist eine Interpolation, dadurch veranlasst, dass man die WW. γν. ἀπ' αἰ. nicht bei Am. fand, und einen eigenen Satz daraus bilden zu müssen glaubte. *Lchm.* l. nach AD Vulg. all. γνωστὸν ἀπ' αἰῶνος τῷ κυρίῳ τὸ ἔργον αὐτοῦ, eine ähnliche Interpolation. Sinn der ächten LAA.: *der dieses thut, was von Alters her kund*; nicht: *ipsi ab aeternis inde cognita* (*Schott*); nicht: *quae ipse ab aeterno praescivit* (*Hnr.*); nicht: *was längst* (= ἀφ' ἡμερῶν ἀρχ. V. 7., wofür aber der Ausdruck zu stark wäre,) *bekannt ist* (*Mey.*); sondern: *was von Alters her* (durch die Propheten, vgl. 3, 21.) *bekannt ist*. Zusatz des Jakobus zur Beherzigung der Weissagung. — V. 19. παρενοχλεῖν] *Beschwerde zu machen, molestiam creare*, 1 Makk. 10, 35. 63. 12, 14.; and. Belege bei *Kpk.*, welcher der Präp. παρά (*bei, inter*) in dieser Composition fälschlich die Bedeutung *praeter, insuper* giebt: *noch ausserdem belästigen* (so *Mey.*). — V. 20. ἐπιστεῖλαι αὐτοῦ τοῦ ἀπέχεσθαι] *ihnen zu schreiben* (von κρίνω abhängig) *sich zu enthalten*; Inf. des Befehls, der in ἐπιστ. liegt (*Win.* §. 45. S. 301.), nicht des Zweckes (*Mey.* nach *Fr.* ad Matth. p. 846.). ἀπὸ τ. ἀλισγημάτων τ. εἰδώλων κτλ.] Weil ἀπό vor τ. πορν. nicht wiederholt ist, so wollen *Dan. Heins. Mey.* τ. ἀλισγ. auf alles Folg. beziehen: *von den Befleckungen, die man sich durch die Götzen und die Hurerei etc. zuzieht*. Aber τ. ἀλισγ. τ. εἰδώλ. gehört nothwendig zusammen und bezeichnet τὰ εἰδωλόθυτα V. 29. 21, 25., während jene Construction auf die Enthaltung von der Abgötterei überhaupt führen würde, die sich bei Christen von selbst versteht. ἀλίσγημα, im N. T. nur h. und sonst nicht vorkommend, von ἀλισγεῖν *beflecken* Mal. 1, 7. 12. Dan. 1, 8. J. Sir. 40, 29. von Speisen. Wie ängstlich die Judenchristen waren in Ansehung des den Juden durch 2 Mos. 34, 15. Avoda sara II, 3. verbotenen heidnischen Opferfleisches, das entweder auf dem Markte verkauft oder in Opfermahlzeiten verspeist wurde,

lehrt 1 Cor. 8 — 10. τῆς πορνείας] Es fällt auf, dass h. etwas Unsittliches, nicht ein ἀδιάφορον verboten wird, und daher ist man auf andere Erklärungen dieses Wortes verfallen: 1) *Götzendienst*, im Genusse der εἰδωλόθυτα bestehend (*Bez. Selden. de ux. hebr. p. 493. Schleusn.*); 2) *Hurerei bei Götzenopfermahlzeiten* (*Mor. Hnr.*); 3) *Hurenopfer*, πορνικαὶ θυσίαι, d. i. von Huren dargebrachter Hurenlohn (*Heins. Ittig*); 4) *Hurengewerbe* (*Salmas.*); 5) *Concubinat* (*Calov.*); 6) *Ehen in verbotenen Graden* (*Lgthf.*); 7) *Ehen mit Heidinnen* (*Teller WB.*): *Bentl.* conjecturirte χοιρείας oder πορκείας. Gegen diese Versuche und für die Erklärung im buchstäblichen, gewöhnlichen Sinne *Grot. Nitzsch de sensu decreti App. Act. 15, 29. in Commentt. theol. a Velth. Rup. et Kuin. ed. Vol. VI. p. 412 ff. Nösselt Exercitt. p. 106 ff. Kuin. Mey.* Die Unzucht war bei den Heiden gewissermassen ein ἀδιάφορον, und der Götzendienst verleitete dazu: daher das Verbot, welches seine Bestimmtheit durch die vorausgesetzte Beziehung auf das mosaische Gesetz erhält. κ. τ. πνικτοῦ] *und des Erstickten*, d. i. des Fleisches solcher Thiere, die in Schlingen gefangen und deren Blut nicht ausgelassen war, vgl. 3 Mos. 17, 13. Dass die Heiden häufig Ersticktes assen, zeigt *Schttg.* Nach *Schnckb. S. 74.* ist das Verbot gegen römische Leckerbissen wie Hühner in Falerner Wein erstickt gerichtet. Die Auslassung dieser WW. in D lat. KVV. erklärt sich daraus, dass man sie für überflüssig und nicht mit dem Gesetze übereinstimmend hielt: viell. zeigt sich darin schon die mildere Observanz der lat. Kirche; denn *Ambrosiast.* hält diese WW. für eine Interpolation der Griechen, welche bekanntlich das Blutessen noch jetzt unterlassen. κ. τοῦ αἵματος] nicht: *vom Todschlage* (*Tertull. Cypr. Aug. vgl. Wlf.*), sondern vom *Blutessen*, und zwar nicht bloss bei Götzenopfermahlzeiten (*Hnr.*), nach 3 Mos. 17, 10. 1 Mos. 9, 4. Der Zweck dieser Verbote war unstreitig eine Annäherung zwischen Juden- und Heidenchristen in den äussern Sitten (κολλᾶσθαι, προσέρχεσθαι 10, 28.) zu bewirken (*Grot. Selden. Neand.*): und hierzu diente vor allem das Verbot des Genusses des Opferfleisches. Aber wozu das des Erstickten und Blutes, und nicht auch des Schweinefleisches u. s. w.? Eine Berücksichtigung der sogenannten sieben noachischen Gebote, welche den s. g. Proselyten des Thors aufgelegt worden (*Schickard de jur. reg. Hebr., and. Aelt., auch noch Olsh. Neand.*), ist unwahrsh., weil in diesen gerade das Blutessen nicht ausdrücklich verboten ist (bloss der Genuss des lebendigen Fleisches, vgl. Arch. §. 245.), und überhaupt zu wenig Aehnlichkeit damit Statt findet (*Spenc. de legg. rit. p. 594 sqq. Selden. de j. nat. et gent. VII, 12.*); eben so der von *Spenc.* angenommene Zweck der Verhütung der Abgötterei, womit auch das Blutessen in Zusammenhang gestanden habe. Auch darf man schwerlich mit *Grot.* nach *Tertull. de monogam. c. 5, Constitutt. App. VI, 12.* für das Verbot des Blutessens einen Grund darin finden, dass es 1 Mos. 9, 4. schon dem Noah gegeben worden. In Sachen der Convenienz, dergleichen diese Vermittelung zwischen Juden- und Heidenchristen war, darf man nach keinem festen Principe fragen, indem die Willkür nicht ganz davon entfernt werden konnte,

zumal da die Mehrheit der Stimmen dabei den Ausschlag geben mochte. Es scheint aber, dass den Juden das Blutessen besonders abscheulich vorkam (*Lud. Capp. Est*: nam esus sanguinis et suffocati (?) speciem quandam habet feritatis). Dass diese Festsetzungen keine ewige Gültigkeit haben sollten und konnten, hat schon *Aug. c. Faust. XXXII, 13.* erkannt. Demungeachtet hielt die griechische Kirche daran fest (*Suicer. Thes. eccl. I. 113.*), und selbst Neuere schrieben ihnen beständige Gültigkeit zu (*Grot. Salm. G. J. Voss. Curcell. vgl. Wlf.*). — V. 21. Grund (γάρ), warum sie sich dessen enthalten sollten: weil durch die Vorlesung an jedem Sabbath das mos. Gesetz zu bekannt sei, als dass die Judenchristen davon ablassen könnten — freilich ein schwankender Grund, da ja das mos. Gesetz noch vieles Andere verbietet. Daher die Erklärung: περιττὸν τοῖς Ἰουδαίοις ταῦτα ἐπιστέλλειν, ἀπὸ τοῦ νόμου ταῦτα μανθάνουσιν (Schol. b. *Matth. Chrys. Est. Neand. u. A.*). Aber von einer Satzung für die Judenchristen ist gar nicht die Rede. *Erasm.*: es sei nicht zu fürchten, dass desswegen das mos. Gesetz in Abnahme kommen werde; u. so *Schnckb. S. 23.* mit Hinweisung auf 21, 25.: wie dort Jak. die Freiheit der Heidenchristen ausdrücklich sicher stelle, so spreche er h. die Beruhigung aus, dass darum das mos. Gesetz bei den gläubigen Juden nicht in Abnahme kommen werde. Aber dieser Gedanke sollte mit δέ eingeführt und anders ausgedrückt seyn. *Theoph. Grot.* verstehen diesen V. fälschlich von der Vorlesung des mos. Gesetzes in den christlichen Gemeinden.

V. 22. ἐκλεξαμένους] ist nicht Objectsacc. = ἐκλεχθέντας (*Bez. Kuin.*), sondern der zum Inf. anstatt des Dat. (wie Cod. 13. 137. Luk. 1, 3.) gehörige Subjectsacc., vgl. V. 25. 22, 17. *Elsn. Kpk. Win. §. 39. 5. Matth. gr. Gr. §. 536.* Anm. Ἰούδαν — Βαρσαβᾶν] nach *Grot. Wlf.* Bruder des Joseph Barsabas 1, 23. Statt ἐπικαλούμενον *Lchm.* nach ABDEG 13. all. καλούμενον: jenes scheint Interpretament zu seyn. Σίλαν] 15, 40. 16, 19. 17, 4. 10. 14 f. 18, 5 = Silvanus 2 Cor. 1, 19. 1 Thess. 1, 1. — V. 23. γράψαντες] st. γράψαντας, *Win. §. 64. II. 2.*; übrigens wie 1, 24. 23, 25. διὰ χειρὸς αὐτῶν] ist vom Ueberbringen des Briefes zu verstehen. κ. οἱ ἀδελφοί] *Lchm.* nach ABCD 13. all. Vlg. all. bloss ἀδελφοί, als Zusatz zu πρεσβύτεροι, hierarchische Correctur, um die Mitwirkung der Laien zu beseitigen (*Mey.*). Κιλικίαν] Damals gab es also schon Christen in C., vgl. 15, 41., und bei ihnen war der Streit auch zur Sprache gekommen. χαίρειν] sc. λέγουσιν. Dieser Gruss nur noch Jak. 1, 1., ein Beweis der Abfassung des Schreibens durch Jak. (*Bleek*). — V. 24. λέγοντες — — τ. νόμον] behauptend, man müsse sich beschneiden lassen etc. (vgl. 21, 4. 21. *Win. §. 45. 2.*) — fehlt in ABD 13. all. Vlg. all. KVV. *Lchm. T.*; auch finden sich Varr.: in-
dess kann es nicht spätere Ergänzung seyn, da es nicht V. 1., sondern V. 5. entspricht, eine Freiheit, die sich kein Interpolator erlaubt haben würde; auch ist die Nennung der Streitfrage im Briefe nothwendig: also Auslassung entweder per homoeot. (*Mey.*), oder eben wegen der Nichtübereinstimmung mit V. 1. — V. 25. γενομένοις ὁμοθυμαδόν] collectis in unum (Vulg. *Bez.*), vgl. 1, 14.; *Mey.*: nach-

dem wir einmüthig geworden. ἐκλεξαμένους] Die Construction wie V. 22. die LA. ἐκλεξαμένοις in ABG 3. all. *Lchm.* T. ist grammatische Correction. *Barv. κ. Πάυλ.*] Da sonst seit Cap. 13. die umgekehrte Stellung dieser Namen gew. ist, so kann diess als ein Beweis der diplomatischen Genauigkeit angesehen werden (*Bleek*). — V. 27. κ. αὐτούς κτλ.] die selber auch mündlich dasselbe verkündigen (*Win.* §. 46. 5.), was näml. dieser Brief sagt, Gegensatz von δι' ἐπιστολῆς. — V. 28. τῷ ἁγ. πν. κτλ.] dem heil. Geiste und uns. Das göttliche Princip und die menschliche Selbstthätigkeit werden h. wie 5, 32. neben einander gestellt, wie sonst jenes allein genannt wird 10, 19. 13, 2.; richtiger wird dieses jenem untergeordnet 11, 28. τῶν ἐπ' ἀνάγκης τούτ. od. τούτ. τ. ἐπ' ἀν. BD 25. all. *Lchm.*] dieser nothwendigen Stücke, vgl. *Kpk.* — V. 29. ἐξ ὧν διατηρ. εἰναι.] wovor euch bewahrend. διατηρεῖν ἀπό Ps. 12, 8., τηρεῖν ἐκ Joh. 17, 15. Falsch *Mey.*: in Gemässheit dessen. εὖ πράξετε] werdet ihr wohl thun, vgl. 10, 33. 3 Joh. 6.; nicht: glücklich seyn (*Elsn. Wlf. Krbs. Kuin.*).

V. 30 — 35. Rückkehr nach Antiochien. — V. 30 f. ἦλθον] *Lchm.* nach ABCD 15. all. Vlg. all. *Th.* 2. κατηλθον, angemessener, aber wahrsch. Correctur nach V. 1. ἐπὶ τῇ παρακλήσει] über den (im Briefe enthaltenen) *Trost* (*Vulg. Grot.*). Dass V. 32. παρεκάλεσαν, *ermahnten* (*Bng. trösteten*) folgt, nöthigt nicht zu der Erklärung: *Ermahnung* (*Bez. Mey.*), da doch der Brief wenig Ermahnendes enthält. Falsch *Kuin.*: über den Unterricht. — V. 32 f. δέ] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCE gr. G 38. all. m. *Chr. Th.* 1. τε. καὶ αὐτοί] auch sie, wie Barnabas (und Paulus?). ποιήσαντες — χρόνον] vgl. 18, 23. 20, 3. μετ' εἰρήνης] mit angewünschtem *Frieden*, vgl. 16, 36. Luk. 7, 50. πρὸς τοὺς ἀποστόλους] Glossem der ächten LA. πρ. τ. ἀποστείλαντας αὐτούς, ABCD 13. all. Vlg. all. *Lchm. Grsb. Scho.* — V. 34. *Grsb.* obelisirt, *Lchm. Mtth.* tilgen den V., der in ABEGH 4**. 14. all. pl. Vlg. ms. all. *Chr. Th.* 1. fehlt, in D Verss. variirt, und als Glossem wegen V. 40. verdächtig ist.

Cap. XV, 36 — XVIII, 17.

Paulus zweite Bekehrungsreise ohne Barnabas.

V. 36 — 39. Entschluss zur Reise; Trennung des P. von B. V. 36 f. ἡμῶν ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ACDE 13. all. Vlg. all. zu tilgen. ἐν αἷς] Der Plur. auf das Collect. bezogen. *Win.* §. 21. 2. πῶς ἔχουσι] Die Beziehung zu ἐπισκεψ. τ. ἁδ. beruht auf Attraction, *Win.* §. 63. ἐβουλεύσατο] *Lchm.* nach ABCE 13. all. ἐβούλετο, vgl. 5, 33. 27, 39.; dagegen ist mit ihm, *Grsb. Scho.* nach ACE 15. all. Vlg. all. καὶ st. τὸν vor Ἰωάνν. zu lesen, das man als überflüssig wegen des συμπαραλαβεῖν wegliess. Vgl. 12, 25. — V. 38. ἡξίου] nicht: rogabat (*Vulg.*) vgl. 28, 22., sondern aequum censebat (*Bez.*). τὸν ἀποστ. κτλ.] der von ihnen abgegangen, 12, 10. 19, 9., h. mit der Nebenvorstellung der Untreue, vgl. Luk.

8, 13. ἀπὸ Παμφ.] von Pamphilien aus. — V. 39. ἐγέν. κτλ.] *Es kam nun zu einer Erhitzung*, einem heftigen Streite. παροξυσμός, *An-, Aufregung* (Hebr. 10, 24.); Vulg. zu mild: *dissensio*. P. verfuhr mit der Strenge des Pflichteifers, B. mit der Milde und Vorliebe eines Verwandten (Col. 4, 10.), Beide mit menschlicher Schwachheit.

V. 40 — 16, 10. *Reise bis Troas*. V. 40. ἐπιλεξάμενος] *nachdem er zum Gefährten erwählt hatte*, nicht: *sich zugewählt* (Mey.), vgl. 2 Mos. 18, 25. 2 Sam. 10, 9. 1 Makk. 1, 63. παραδοθεὶς τ. χάρι. τ. θεοῦ wie 14, 26. — ABD 13. all. Vlg. all. *Lchm.* τ. κυρίου] deutet auf eine Aussendung von Seiten der Gemeinde (Olsh.), welche scheint in dem Streite V. 39. auf P. Seite gestanden zu haben (Mey.). — V. 41. Κιλικίαν] Dahin ging er, nicht bloss weil es sein Vaterland war, sondern weil er daselbst schon gepredigt hatte (Anm. z. 9, 30.), und seine Absicht war die Gemeinden zu bestärken; auch konnte er von da aus den vorigen Weg wieder einschlagen. κατήντ. δέ] AB 36. all. pl. Cpt. all. *Lchm.* + καί. Nachhülfe der Construction, vgl. die LA. des Cod. D. — 16, 1. μαθητής] Wahrsch. war er von P. bei seinem ersten Aufenthalte 14, 6 f. bekehrt worden; denn er nennt ihn 1 Cor. 4, 17. sein *Kind*. ἐκεῖ] in Lystra; denn diess steht zuletzt, und dahin kam P. später als nach dem südöstlichen Derbe: auch scheint V. 2. anzudeuten, dass Lystra Timoth. Vaterstadt war; nicht in Derbe (gew. Ans. Olsh.), angeblich wegen 20, 4. τινός ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 14*. 18. all. pm. Vlg. all. *Chr.* all. zu tilgen. Die Mutter hiess nach 2 Tim. 1, 5. Eunike. — V. 3. λαβών κτλ.] nicht: *liess ihn beschneiden* (gew. Neand.), wogegen das λαβών, sondern *nahm und beschnitt ihn selbst* (Mey.), wozu jeder Israelit befugt war. διὰ τοὺς Ἰουδαίους κτλ.] um ihnen durch einen unbeschnittenen Gehülfen keinen Anstoss zu geben, nach dem Grundsatz 1 Cor. 9, 20. Anders verfuhr er mit Titus Gal. 2, 3. τὸν πατ. αὐτ. ὅτι Ἕλλην ὑπῆρχεν] *Lchm.* nach ABC 13. all. Vulg. all. ὅτι Ἕλλην ὁ πατήρ αὐτ. ὑπῆρχεν, Correctur zur Vermeidung der Attraction. — V. 4. τὰς πόλεις] unstreitig ist auch Ikonien und viell. Antiochien gemeint (14, 21.); jedoch lag letzteres zu weit links. παρεδίδουν κτλ.] *übergaben sie ihnen, um sie zu halten; tradebant eis observanda* (Bez.), vgl. ἃ παρέλαβον κρατεῖν Mark. 7, 4. Der Art. fehlt vor πρεσβυτ. in ABCD 95. all. *Bas. Th. 2. Lchm.* vgl. 13, 2. 50. — V. 5. vgl. 9, 31. — V. 6 f. τ. Γαλατικὴν χώραν] Da die 14, 6. zu Lykaonien gerechneten Städte V. 1. 2. 4. theils genannt, theils angedeutet sind, so hat die Meinung, Galatien bezeichne h. u. 18, 23. den Inbegriff der zur römischen Provinz dieses Namens gehörigen Länder, also auch Lykaonien mit (Böttg. Beitr. I. 30. III. 2 ff. *Mynster, Paul.* u. A.), den Text um so mehr gegen sich, als τ. Γαλ. χ. nach τ. Φρυγ. steht. (Anders freilich 18, 23.) Gal. muss also im engern Sinne gefasst, u. angenommen werden, dass P. u. S. von Lystra über Ikonien u. Antiochien (diess muss man Böttg. gegen Steiger z. Col. Br. S. 35. 40 f. als wahrscheinlich zugeben, weil der Ap. nach 15, 36. die Absicht hatte alle Städte, wo er gepredigt, zu besuchen,) durch Phrygien nach Galatien gereist sind. Um nun aber

die Bekehrung der Galater in die AG. einzureihen und der Stelle 18, 23. ihre nothwendige Voraussetzung zu geben, muss man zugleich annehmen, dass sie im Durchziehen durch Phrygien und Galatien das Ev. wirklich gepredigt haben, der Ref. aber schnell darüber hinweggegangen ist, nach *Schnckb.*'s S. 105. Hypothese aus einem apologetischen Grunde. *κωλυθέντες κτλ.*] Nachdem die Reisenden von Galatien durch das dazwischen liegende Phrygien nach Asien, d. h. Asia procons. (vgl. 2, 9., wo ebenfalls wie auch h. Phrygien nicht dazu gerechnet wird; 19, 10. 20, 16.) gekommen waren, wurden sie vom Geiste (h. dem heil. Geiste der Klugheit, welcher die Umstände richtig beurtheilte) verhindert, daselbst zu predigen. Als sie nun an der nördlichen Grenze von As. proc. gegen Mysien hin gekommen, machten sie den Versuch nordwärts nach Bithynien zu gehen, aber auch davon wurden sie durch den Geist abgehalten. Wider den sichern Sprachgebrauch in der AG. und den Zusammenhang fasst *Mey.* *Asien* im Gegensatze gegen Europa, vgl. V. 9. 10., und scheint also anzunehmen, dass diess Mal die Bekehrung von Galatien nicht Statt gefunden. Zu der gehäuften Participialconstruction (vermieden durch die *Lchm.* LA. *διηλθον* u. nachher *ἐλθόντες δέ*, welche, obgleich durch ABC [der aber nicht *δέ* hat] DE 13. [nicht *δέ*] 15. all. Verss. KVV. [die aber auch nicht alle übereinstimmen] stark beglaubigt, unstreitig Correctur ist) vgl. 25, 6. *κατὰ τ. Βιθ.*] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ACDE 14*. 15. all. Vlg. all. *Chr.* all. *εἰς* und nach fast dens. Z. auch B *τὸ πνεῦμα* + *Ἰησοῦ*, letzteres auffallend, aber um so mehr ursprünglich. — V. 8. *παρελθ. κτλ.*] *nachdem sie vor Mysien vorbeigezogen*, näml. Klein-Mysien, das zu Bithynien gehörte, Gross-Mysien hingegen zur Provinz Asien. Da man Troas zu M. zu rechnen pflegt (nach *Win. Brtschn.* zu Klein-Phrygien), so kann man h. anstossen, und daher viell. die LA. *διελθόντες* Cod. D; aber Troas war eine Landschaft für sich (*Plin.* H. N. V, 30.), damals ein Freistaat, und gehörte weder zur Provinz Bithynien, noch zu Asien. *H. Böttg.* I. 23 f. 27 f. — V. 9. *ὄραμα*] *ein Gesicht* (*Olsh.*), obschon bei Nacht, nicht *ein Traum* (*Kuin.*); indess war der Macedonier nichts Reelles, sondern nur gleichsam Schema der macedonischen Bevölkerung. *παράκ. αὐτ.*] ACE 13. all. m, Vlg. all. *Lchm.* *καὶ παρ. αὐτ.* (?). *βοήθησον ἡμῖν*] *hilf uns* zum Heile. — V. 10. *ἐζητήσαμεν*] Gew. (*Kuin. Olsh. Neand. Mey.*) nimmt man an, dass h. Luk. in die Gesellschaft des P. eingetreten sei, und daher in der ersten Person rede. Allein dieser Annahme stehen mehrere Gründe entgegen. 1) Die Begleiter des P. werden sonst genannt, 13, 2. 5. 15, 2. 40. 16, 3. 18, 18. 20, 4., Luk. aber wird es nicht, weder h. noch später. (*Ulrich* in theol. St. u. Kr. 1837. S. 371.) Dagegen *Schnckb.* S. 26.: auch Titus werde 15, 2. nicht genannt, (er kommt aber gar nicht in der AG. vor;) und unvorbereitet werde 19, 22. Erast eingeführt. 2) Dass Luk. schon so früh in P. Gesellschaft gekommen, ist darum unwahrsch., weil dieser ihn in seinen frühern Briefen, namentlich in den Br. an d. Thess., nicht erwähnt. Man erklärt diess gew. dadurch, dass er in Philippi geblieben sei; aber dazu stimmt nicht das Stillschweigen über ihn im Br. an d. Phil., mit welcher Gemeinde er in näherem Verhältnisse müsste

gestanden haben. (*Bleek* in theol. St. u. Kr. 1836. S. 1027 ff. *Mayerh.* Einl. in d. petr. Schr. S. 10 f.) Dagegen *Schnckb.* S. 29.: bei der Abfassung dieses Briefes sei Luk. abwesend gewesen. 3) s. Anm. z. V. 19. 4) *συμβιβάζοντες*] *indem wir schlossen*, schickt sich nicht für einen Neuhinzugetretenen wie Luk., der sich nicht so als Theilnehmer der Berathungen hätte bezeichnen können, wohl aber für Tim., der sich auf der langen Reise von Lystra her dem Ap. schon bewährt haben mochte; wogegen *Schnckb.* S. 30. die Vermuthung stellt, dass Luk. (als Macedonier) gerade das Gesicht veranlasst haben möge. 5) Der Erzählende ist nach den 20, 6. 27, 9. gebrauchten jüdischen Zeitbestimmungen, (die freilich *Schnckb.* nicht für einfache Zeitbestimmungen will gelten lassen,) ein Judenchrist, als welchen wir uns Luk. nicht denken können. Daher hat die Annahme *Schleierm. Mayerh. Ulr. Bl.'s*, dass Timotheus der Erzählende sei, sehr viel Wahrscheinlichkeit. Dieser ist erweislich jetzt in P. Gesellschaft; eben so von 20, 5. an (wo jedoch V. 4. eine Schwierigkeit enthält), und auf der Reise nach Rom 27, 1 ff., indem er sich dort nach Col. 1, 1. Phil. 1, 1. bei P. befindet. (Freilich verträgt sich die Aechtheit oder wenigstens die frühere Abfassung des 2. Br. an Timoth. nicht mit dieser Annahme. Gegen sie spricht nach *Schnckb.* S. 31. die Nennung des Tim. 17, 14.; aber da kommt *ἡμεῖς* nicht vor, das überhaupt nur da Platz finden kann, wo alle von der Reisegesellschaft bezeichnet werden sollen. Einen andern Einwurf von *Kraus* in St. d. würt. Geistlk. II. 2. s. gehoben von *Ulrich* in St. u. Kr. 1840. 1011 f.) — *ὁ κύριος*] *Lchm.* nach ABCE 13. all. m. Vlg. all. *ὁ θεός*, wahrsch. ursprünglich, weil weniger der eigenthümlich christlichen Ansicht angemessen. Vgl. 21, 20.

V. 11 — 15. *Ankunft und Aufenthalt in Philippi.* V. 11 f. *Samothrace*, Insel im ägäischen Meere, Thracien gegenüber. *Neapolis*, am strymonischen Meerbusen in Thracien. *ἐκεῖθι*. τε] ABCDE 13. all. m. *Lchm.* *κακεῖθεν*. *Philippi*, früher Krenides, von Philipp, Vater Alex. d. Gr., so benannt, Stadt in Maced. procons. am Berge Pangäus zwischen den Flüssen Nestus und Strymon gelegen. *ἥτις ἐστὶ πρώτη τ. μερ. τῆς* (fehlt in ABCE 40. all. m. *Lchm.* vgl. 12, 19. 13, 4.) *Μακ. κτλ.*] Da in demjenigen Theile Macedoniens, worin Ph. lag, Amphipolis erste oder Hauptstadt war (*Liv.* XLV, 20.), so könnte *πρώτη* höchstens ein Ehrentitel seyn, wie ihn kleinasiatische Städte führen, und der sich bei Ph. vielleicht darauf gründete, dass sie *juris italici* war (*Hug* Einl. II. 459. *Kuin.*, vgl. *Eckhel* doctr. vet. num. P. I. Vol. IV. p. 284.). Aber ausser Kleinasien findet sich dieser Titel nicht, und kommt auf keiner Ph. betreffenden Münze vor. Daher ist *Rettig* quaestt. Philipp. p. 3. sqq., dem *Win.* RWB. II. 296. v. *Hengel* comm. in ep. ad Philipp. p. 4. folgen, wieder zu der ältern, nur nicht genug, (*Raph.* obss. Polyb.) oder falsch begründeten (*Bng. Hnr. Olsh.*) relativ-geographischen Fassung von *πρώτη* zurückgekehrt, und hat ihr durch den Nachweis, dass Neapolis damals zu Thracien gehörte, Halt gegeben, so dass der Sinn ist: *als welches* (Grund, warum sie nach Ph. eilten) *erste Stadt des* (anliegenden) *Theils von Macedonien*, und zwar *eine Colonie ist.* *Mey.* (wie *Grt.*, der

aber damit die geographische Fassung verband) fasst πόλις mit κολώνια zusammen: *welches die erste* (an Rang) *Coloniestadt* sc.; aber dieses W. steht in Apposition mit πόλις, und wird richtig von v. Heng. erklärt: *eademque colonia*. Ph. war von Augustus zur Colonie erhoben worden, *Dio Cass.* LI, 4. — V. 13. ἔξω τ. πόλεως] ABCD 13. all. Vlg. all. *Lchm.*: τ. πύλης, wahrsch. ursprünglich. παρὰ ποταμόν] am Strymon. οὗ ἐνομιζ. κτλ.] *wo ein Betort zu seyn pflegte.* (ἐνομιζομεν, A**BC 13. all. *Lchm.* und nachher [aber ohne B] προσευχήν, Aenderung aus Missverstand). προσευχή wie προσευκτήριον sonst von συναγωγή nicht verschieden (*Jos.* vit. §. 54. *Phil.* leg. ad Caj. p. 1011. 1035. *Arch.* §. 242.) bezeichnet h. einen Betort im Freien (*Tertull.* de jej. c. 16. b. *Neand.* I. 230.), der den Mangel einer Synagoge (vgl. 17, 1.) ersetzte. ταῖς συνελθ. γυν.] *den* zum Gebete *zusammengekommenen* (jüdischen u. nach V. 14. heidnischen) *Frauen*. Bei der (durch den Mangel einer Synagoge bewiesenen) geringen Anzahl der Judenschaft in Ph. waren es vorzüglich Frauen, (die Männer mochten grösstentheils abwesend seyn,) und zumal heidnische Judengenossinnen, welche der Sabbaths-Andacht pflegten, und die viell. nach dem gewöhnlichen jüdischen Gottesdienste zurückblieben, um P. und seine Begleiter zu hören. — V. 14. Ἀυδία] allerdings gangbarer Name (*Mey.*), h. aber wahrsch. zugleich Volksname (*Grot.*), da das Weib aus Thyatira in Lydien war. *Donat.* Attico more peregrinae mulieri a patria nomen imposuit (*Wtst.*). πορφυρόπ.] *Purpurhändlerin*. Die Purpurfärberei war in Th. und Lydien überhaupt zu Hause, vgl. *Kuin.* προσέχειν] 8, 6. — V. 15. κ. ὁ οἶκος αὐτῆς] Hierin so wie V. 33. 18, 8. 1 Cor. 1, 16. hat man einen Beweis für die apostolische Kindertaufe finden wollen; aber es liegt darin nicht, dass Andere als Erwachsene getauft worden. Gegen die Kindertaufe s. theol. St. u. Kr. 1830. S. 671. *Neand.* I. 213 ff. *Mey.* z. d. St. Anm. z. 1 Cor. 7, 14. εἰ] vgl. 4, 9.

V. 16 — 24. *Gefangensetzung des Paulus und Silas.* V. 16. ἐγένετο δέ] *Es geschah aber*, näml. an einem andern Tage (*Neand.* *Mey.* gegen *Hnr. Kuin.*). Die Construction wie 4, 5. προσευχήν] *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* † τήν nach ABCE 13. all. *Or.* *Th.* 2. und grammatisch nothwendig. ἔχουσ. κτλ.] *welche einen Wahrsager-Geist hatte*, d. h. von ihm besessen (πυθόληπτος) war. Πύθων, Name der pythischen Schlange, nicht des Apollo, wenigstens nicht Anthol. gr. T. I. p. 117. VIII. (*Mey.*), ist nach *Suid.* und *Hesych.* δαιμόνιον μαντικόν. Ersterer führt folg. Stelle dazu an. Τὰς τε πνεύματι πύθωνος ἐνθουσιώσας καὶ φαντασίαν μνήσεως παρεχομένας τῇ τοῦ δαιμονίου περιφορᾷ ἡξίου τὸ ἐσόμενον παραγορεῦσαι. οἱ δὲ τῶν δαιμόνων κάτοχοι ἔφασκον, τὴν νίκην Μήδοις παρέσεσθαι. Nach *Plutarch.* de oraculor. defectu p. 414. nannte man Bauchredner so (vgl. *Hesych.*), weil man glaubte, dass der Gott sie beseele und sich ihrer als Werkzeug bediene. Schol. ad Aristoph. Vesp. bei *Grot.*: Εὐρυκλέους· οὗτος ὡς ἐγγαστρίμυθος λέγεται Ἀθήνησι τάληθῃ μαντευόμενος διὰ τοῦ ἐνυπάρχοντος αὐτῷ δαίμονος. Dass diese Sklavin eine Bauchrednerin war, ist wohl möglich; denn dass sie nicht Betrügerin, sondern in einer Art von Wahnsinn befangen seyn mochte,

steht nicht entgegen (*Mey.*), da das Bauchreden auch als etwas Unwillkürliches vorkommt. πνεῦμα πύθωνος ist also ein πνεῦμα, wie es ein πύθων zu haben pflegt. Hätte freilich Luk. geradezu ein δαιμόν. μαντικόν darunter verstanden, so wäre die Formel wie die ähnliche Luk. 4, 33. zu nehmen. *Mey.* fasst den Gen. als Gen. apposit. Die *Lchm.* LA. πνεῦμα πύθωνα nach ABC*D 33. Vlg. Or. ist Interpretament in diesem Sinne, indem man πύθων für πνεῦμα μαντ. nahm und den Gen. appos. auflöste. τοῖς κυρίοις αὐτῆς] nicht domino suo (*Fischer* proluss. p. 189.): sie hatte mehrere Herren, die sie gemeinschaftlich unterhielten (*Walch.* diss. II. de servis Vett. fatidicis, p. 16. diss. IV. p. 14. *Kuin.*). — V. 17. οὗτοι κτλ.] Aehnliche Anerkennung Jesu durch Dämonen Luk. 4, 34. 8, 28. Statt ὑμῖν *Lchm.* Grsb. Scho. ἡμῖν, durch ACG 4. all. pm. Verss. Or. all. ziemlich stark bezeugt und wahrsch. ächt, indem ὑμῖν als schicklicher (der Dämon konnte ja nicht so reden!) damit vertauscht wurde. — V. 19 ff. ὅτι ἐξῆλθ. κτλ.] dass die Hoffnung u. s. w. ausgefahren sei zugleich mit dem Dämon. τ. Παῦλ. κ. τ. Σίλαν] Von sich selbst schweigt nunmehr der Berichterstatter, weil er nicht dabei betheiligt war. Wäre dieser aber Luk., so hätte er von Tim. etwas sagen müssen, und zwar darum, weil er ihn sonst erwähnt, 17, 14 f. 18, 5. (diess gegen *Schnckb.* S. 31., der den Grund hiervon nicht einsehen will). ἐπὶ τοὺς ἄρχοντας] vor die Obern, dieselben, welche nachher στρατηγοί, praetores, genannt werden: so nannten sich näml. die Duumviri, die beiden obersten Magistratspersonen, in den Colonieen und Municipien. *Cic.* de leg. agr. II. c. 34. *Aristot.* Polit. VII, 8. (*Neand.*) *Walch* de strategis Philipp. *Kuin.* ξθη] 6, 14. Dass fremde Religionen bei den Römern verboten waren, s. b. *Wtst.* *Kuin.* — V. 22 f. συνεπέστη] erhob sich zugleich, tumultuarisch. περιῶδήξ. κτλ.] liessen ihnen die Kleider vom Leibe reissen. Falsches Interpretament ἐαυτῶν in Cod. 4. Mt. χ. Das ganze Verfahren war tumultuarisch (V. 37.). — V. 24. εἰληφώς] *Lchm.* nach ACDE 13. all. λαβών, gewöhnlicher. εἰς τὸ ξύλον] in den Stock oder Block, nervum, vgl. *Wlf.* *Kuin.*

V. 25 — 34. Ausserordentliche Hülfe. V. 26. ἀνέωχθ. τε] ABDE 13. all. Th. 2. ἀνέωχθ. (*Lchm.* ἠνέωχθ.) δέ. Ein Erdbeben konnte die Thüren öffnen, schwerlich aber die Fesseln lösen. (Ob Aller? πάντων wie ἅπαντ. V. 28. verstehen *Bng.* *Mey.* von allen Gefangenen; dem Wortsinne, aber nicht dem Zwecke und den Folgen der Begebenheit angemessen.) Es ist also etwas Wunderbares dabei, und da, zwar nicht ein Augenzeuge, aber ein ganz nahe Stehender erzählt, nichts Mythisches. — V. 27. σπασ. μάχ.] mit gezogenem Schwerte. Der sonst (Mark. 14, 47.) stehende Art. fehlt, indem die Vorstellung unbestimmt, halb abstract gedacht ist, vgl. 9, 12. 12, 2. *Mey.*: zog ein Schwert, das er zur Hand bekam, in welchem Falle aber λαβών (*Syr.*) stehen würde. — V. 29. ἐντρομ. γεν.] Das Rettungswunder flösste dem Manne Furcht ein vor denen, um derentwillen es geschah. προσέπεσε κτλ.] erwies ihnen göttliche Ehre, vgl. 10, 25. — V. 30. ἵνα σωθῶ] damit ich selig werde (V. 31.); nicht: damit ich der Strafe der Götter wegen eurer harten Behandlung entgehe (*Mor.* *Rsm.*). Der Mann muss etwas von P. Predigt vernommen haben, weil

er so fragt; und die Erzählung lässt h. etwas dunkel. — V. 31 f. Ἰησ. Χρ.] AB 2. 13. all. p. Vlg. all. *Lchm.* Ἰησ., vgl. 15, 12. σὺ καὶ ὁ οἶκός σου] wobei vorausgesetzt wird, dass auch die Hausgenossen glauben werden. κ. πᾶσι] *Lchm.* nach ABCD 13. all. Vlg. σὺν πᾶσι, wahrsch. ursprünglich, weil nicht so gefügsam wie die gew. LA. — Es ist klar, dass der Unterricht nur sehr kurz und flüchtig seyn konnte. — V. 33. ἔλουσ. κτλ.] *wusch* und reinigte sie *von den Wunden*, Prägnanz, *Win.* §. 51. S. 355. ἐβαπτίσθη] viell. in demselben Brunnen oder Teiche, worin er sie gewaschen hatte (*Mey.*), und beide Handlungen waren gleichzeitig. — V. 34. παρέθ. τράπ.] *mensam apposuit.* πεπιστ. κτλ.] *dass er an Gott geglaubt hatte*, gläubig geworden war. Das Partic. bezeichnet den Grund oder Gegenstand des ἀγαλλ., vgl. 1 Cor. 14, 18. *Win.* §. 46. 1. πιστεύειν τῷ θεῷ, st. τῷ κυρίῳ (18, 8.), darf, von einem Heiden gesagt, eben so wenig auffallen als ἐπιστρέφειν ἐπὶ τ. θεόν (15, 19.). Falsch *Mey.*: *weil er sein Vertrauen auf Gott gesetzt* (vgl. 27, 25.) und deshalb unbesorgt um den Ausgang war. — *Ulrich* a. O. S. 373 f. findet die Erzählung V. 30 — 34. unordentlich; aber der Hergang kann nicht anders gedacht werden, weil alles in jener Nacht geschehen seyn muss.

V. 35—40. *Loslassung der Gefangenen.* V. 35 f. Der Beweggrund dieses Schrittes der Prätores ist nicht angegeben, kann aber in dem nächtlichen Ereignisse oder in der bessern Ueberlegung gefunden werden. ἐν εἰρήνῃ] *in Frieden*, unangefochten. — V. 37. πρὸς αὐτούς] zu den ῥαβδούχοις, *Lictoren*, welche mit ins Gefängniss getreten waren. ἀνθρ. Ῥωμαίους ὑπάρχ.] *die wir römische Bürger sind.* Durch die lex Valeria 254. U. C. und die lex Porcia 506. U. C. war jedem römischen Bürger das Vorrecht nie gezeißelt werden zu dürfen zugesichert (*Kuin.*). P. war als römischer Bürger geboren (22, 27.). Wie es sein Vater geworden, ist nicht bekannt. Als Tarsenser war er es nicht zugleich, vgl. 21, 39. 22, 24. (*Kuin. Mey.* Einl. ins N. T. §. 119.). Dass auch Silas es war, liegt in den Worten Pauli und in V. 38. Warum dieser sein Recht erst jetzt geltend macht, und nicht schon vor seiner Geißelung? Da er es 22, 25. that, so bleibt nur die Wahrscheinlichkeit übrig, dass ihn der Tumult daran verhinderte. Nach *Mey.* that er es darum nicht, weil er nicht verhört worden und keine Frage nach seiner staatsrechtlichen Stellung gewesen war. Aber diess war auch dort nicht der Fall. ἡμᾶς ἐκβάλλουσιν] *weisen*, schicken, *sie uns fort*; nicht *werfen* — *hinaus* (*Mey.*), vgl. 9, 40. οὐ γάρ· ἀλλά] *male*; nam non sic fieri oportet, sed etc. *Vig.* p. 462. — V. 38 f. ἀνήγγ.] *Lchm.* nach ADE 15. all. m. *Chr.* ἀπήγγειλαν wie V. 36. ἐφοβήθ.] *sie fürchteten sich* vor der Verantwortlichkeit. ἐξελθ. τῆς π.] AB 13. all. m. *Lchm.* ἀπελθ. ἀπὸ τ. π. — V. 40. εἰς] nur h. u. 23, 15. *Lchm.* T. im N. T. für πρὸς (vgl. *Win.* §. 53. S. 377. *Wolf*), aber dieses haben ABDEG 1. 4. 13. all. pl. Vlg. all., *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* Man scheint, durch εἰσῆλθον verführt, nicht, weil man τ. *Αυδίαν* für das Land nahm (*Mey.*), das ungew. st. des gew. gesetzt zu haben. — Der Bericht-erstatte schweigt seit V. 17., und scheint in Philippi zurückgeblieben zu seyn, wie denn auch Tim. 17, 4. 10. nicht vorkommt, und erst 17,

14. in Beröa wieder erscheint, wo (oder in Thessalonich) er wieder zur Gesellschaft gestossen ist.

17, 1 — 15. *Reise nach Thessalonich, Beröa, Athen.* — V. 1. *Amphipolis*, am Flusse Strymon, der es umfloss. *Apollo-*
nia, 30 röm. Meilen südlicher. *Thessalonich*, früher Thermä, am
thermaischen Meerbusen, blühende Handelsstadt, jetzt Saloniki. ἡ
συναγωγή τ. Ἰουδ.] *die* (bekannte) *Synag. der Juden*, wahrsch.
auch der von Philippi, Amph. und Apoll. Den Art. hat *Lchm.* nach
ABD 13. all. nicht; aber er ist sehr passend, und gewiss ächt. — V. 2 f.
κατὰ τὸ εἰωθὸς τῷ Παύλῳ εἰσῆλθε] st. κατὰ τ. εἰωθ. αὐτῷ εἰσῆλθε ὁ
Π., vgl. Luk. 4, 16. διελέγετο] *Lchm.* nach AB διελέξατο, DE διε-
λέχθη: beides Correcturen (vgl. 8, 17. 14, 9.) aus Verkennung des
Passenden des Impf. διαλέγεσθαι τινι *sich mit jemanden unterre-*
den, ist bekannt (s. *Ast Lex. Plat.*). Allein es heisst auch *verba*
facere ad aliquem, Hebr. 12, 5. *Bud.* 254. ex *Isocr.* p. 104. C.
Aristid. Vol. II. p. 1. (*Steph. Thes.* ed. Dind. p. 1211.) u. so h. u.
V. 17. 18, 19. 20, 7.; denn P. bediente sich wenigstens nicht vor-
herrschend der dialogischen Lehrform, auch war diese nicht in den Syn-
agogen passend. So auch wohl διαλέγ. πρὸς τινα V. 17. 24, 12.,
vgl. 2 Mos. 6, 27. διαλέγεσθαι absolute heist *disserere* 18, 4. 19,
8 f. 20, 9. 24, 25. Der Gebrauch des W. ist dem Luk. eigenthüm-
lich. ἀπὸ τῶν γραφῶν] ausgehend *von der Schrift*, daraus die Be-
weise nehmend (28, 23.). Ob diese WW. an διελέγ. αὐτ. (*Theoph.*
Vulg. Bez. u. A.), oder an διανοίγων (*Grot. Elsn. Kuin.*) auszu-
schliessen seien, ist streitig: ich entscheide mich für das erstere, weil
die Verbindung mit διανοίγων, *Aufschluss gebend*, den Sinn der
Schrift (Luk. 24, 32.) eröffnend, hart ist. παρατιθ.] *darlegend*,
docendo proponens, 2 Tim. 2, 2. (*Wtst. Elsn. Kuin.*) κ. ὅτι
οὗτος κτλ.] *und dass dieser* (der Leidende und Auferstandene) *der*
Christus Jesus ist, den *ich euch verkündige*, d. h. dass dieses
Prädicat des Leidens und Auferstehens sich in dem Chr. J. findet u. s. w.
Vgl. Joh. 6, 58. 1 Joh. 2, 22. οὗτος bezieht sich nicht auf Ἰησοῦς:
dieser J. ist der Christ (*Luth. Bez. u. A. Mey.*); sondern ὁ Χρ.
Ἰησ. (18, 5. 19, 4.) gehört zusammen wie häufiger Ἰησ. ὁ Χρ. (aber
nicht ganz einerlei damit, indem das vorangestellte Prädicat einen Un-
terschied macht), und bezeichnet den Jesus genannten Messias. P.
hätte auch sagen können: *das ist der Christus, den ich* etc.; zur
genauern Bestimmung aber fügte er noch den Namen hinzu. ὃν ἐγὼ
κτλ.] Orat. var. (1, 4.) — V. 4. προσεκληρώθησαν] *wurden zuge-*
theilt, näml. durch die Wirksamkeit des göttlichen Geistes; gleich-
sam *fielen* durch das göttliche Loos zu. Der Aor. pass. (*Lsn.*) πολὺ
πλ.] ABDE 15. all. Vlg. all. *Chr. Th.* 2. *Lchm.* πλ. π. — V. 5.
ζηλώσαντες δὲ οἱ ἀπειθοῦντες Ἰουδ. κ. προσλαβόμενοι] ABE 15. all.
Vlg. all. *Rnk. Lchm.* lassen h. ἀπειθοῦντες weg; GH 1. all. pm.
Th. 1. *Mtth. Scho.* lesen: προσλαβ. δ. οἱ Ἰουδ. οἱ ἀπειθ.; *Grsb.*
Kuin. Mey. ziehen die LA. des Cod. 142. προσλαβόμενοι δ. οἱ Ἰου-
δαῖοι, als die kürzeste, vor, und halten sowohl ζηλώσ. als ἀπειθοῦν.
für hinzugesetzt, um das οἱ Ἰουδ. näher zu bestimmen. Doch scheint
es sicherer der am meisten beglaubigten *Lchm.* LA. zu folgen. τῶν

ἀγοραίων] *Marktsteher, Pflastertreter, subrostrani, subbasilicani.* ἐπιστάντ. τε] ABDE 42. all. m. Th. 2. Lchm. καὶ ἐπιστ. In ἐφίστημι liegt die Bedeutung *überfallen, darauf losstürzen*, nicht (11, 11.); allenfalls im Zusammenhange. Bei Jason herbergten P. und S. nach V. 7. — V. 6 f. οἱ τ. οἰκ. κτλ.] *die alle Welt in Aufruhr gebracht haben* (vgl. 21, 38.), Uebertreibung. οὗτοι πάντες] *alle diese*, P., S. und ihre Schüler. βασιλέα λέγοντες ἕτερον εἶναι] *Bekannte* (Luk. 23, 2.) Missdeutung der Lehre vom Reiche Christi und dessen Zukunft, vgl. 1 Thess. 1, 10. 2, 12. βασιλεύς ist h. s. v. a. *Herrscher* (Joh. 19, 15. 1 Petr. 2, 13. Joseph. B. V, 13. 6.), so dass es sich zugleich auf den messianischen König und den römischen Kaiser bezieht. — V. 9. λαβ. κτλ.] *satisfactione accepta, nach empfangener Bürgschaft*: worin sie bestanden, ist nicht gesagt. Ihr Zweck war nicht, dass P. und S. sich vor Gericht stellen (*Grot.*), vgl. V. 10.; eher, dass sie sogleich abreisen sollten (*Kuin.*); da aber nicht bloss Jason, sondern auch die Uebrigen Bürgschaft leisteten, so bezog sie sich wahrsch. darauf, dass keine Unruhe Statt finden sollte (*Mey.*), oder auf beides (*Neand.*).

V. 10 f. *Beröa* südwestlich von Thessalonich. εὐγενέστεροι] *edler* von Sinnesart, nicht so leidenschaftlich wie die in Th. (*Phil. de nobil. p. 904. A. Lsn.*), nicht = ἐπιεικέστεροι (*Theoph. Oec.*). τὸ καθ' ἡμέραν] vgl. *Viger. p. 23 sq.* τό fehlt in ADE 13. all. m. Chr. Lchm. — V. 12. τῶν Ἑλληνίδων γυν. κ. ἀνδρῶν] *griechischer Frauen und griechischer Männer.* Win. §. 35. 2. Mtth. §. 441. — V. 13. οἱ ἀπὸ τ. Θεσσ. Ἰουδ.] In diesem ἀπὸ statt ἐν liegt schon die anticipirte Vorstellung, dass sie *von Thess. her* kommen, vgl. Hebr. 13, 24. Win. §. 63. S. 484. καὶ σαλεύοντες] *als solche die auch daselbst aufwiegelten*, vgl. 15, 27. Lchm. nach ABD 13. all. m. Vlg. all. pl. + καὶ ταρασσόντες, Glossem. — V. 14. ὥς] drückt die Absicht aus, Win. §. 67. 6. Lchm. nach AE 13. all. Vlg. ἕως; D 3. all. lassen ὥς weg; beides durch Missverständniss dieser Partikel veranlasst. Wie u. wann Timotheus seit 16, 40. wieder zur Reisegesellschaft gekommen, ist verschwiegen. — V. 15. οἱ καθιστ.] *die, welche P. geleiteten.* καθιστάω = καθίστημι *hinstellen, hinbringen* (Odyss. XIII. 274. 2 Chr. 28, 15. = כִּבְיָ), *geleiten.* ἡγαγον — Ἀθηνῶν] wahrsch. zu Schiffe, nach ὥς ἐπὶ τ. θάλ. V. 14. αὐτόν fehlt in ABD 13. all. m. Vlg. ms. Lchm. T., und ist Einschiesel. — Dem Befehle kamen S. und Tim. nach, als P. schon in Corinth war, 18, 5.; nach 1 Thess. 3, 1. aber muss Tim. schon nach Athen zu P. gekommen seyn, weil er ihn von da nach Thessalonich sendete: eine um so auffallendere Lücke, als V. 16. bemerkt ist, P. habe seine Gehülfen in A. erwartet. *Mayerh.* findet in dem anschaulichen Berichte V. 18 ff. die Spur der Gegenwart des Tim. (?).

V. 16 — 34. *P. Aufenthalt in Athen.* V. 16. θεωροῦντι] Lchm. nach ABE 13. all. Chr. all. θεωροῦντος, eine durch die Gangbarkeit des Gen. partic. und durch die vorhergeh. Genn. abss. veranlasste Aenderung (*Mey.*). κατείδωλον] *voll Götzenbilder*, wie κατάδενδρος, κατάμπελος, vgl. *Viger. p. 638. Lsn. Münth. Kuin.* — V. 17. οὖν] stellt nach *Mey.* das διαλέγ. als die Folge jenes Un-

willens P. über den Götzendienst dar. Aber er redete ja auch in der Synagoge! Desswegen will *Schnckb.* S. 84. die Conj. auf den zweiten Theil des Satzes, auf das Reden mit den Atheniensern bezogen wissen, eben so falsch als 11, 19. οὖν bezeichnet nicht streng die pragmatische Folge, sondern bloss die Aufeinanderfolge in der Erzählung. ἐν τ. ἀγορᾷ] Nach *Wlf. Kuin. Neand.* der Markt *Eretria*, welcher am bevölkertsten und in der Nähe der Stoa war. τινὲς δέ] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ADH 13. all. m. Syr. Esp. Cant. *Chr.* δὲ καί, das Luk. bekanntlich liebt. Ueber das verschiedene, aber doch zugleich abstossende Verhältniss der Epikureer und Stoiker zum Christenthum s. *Kuin. Neand.* I. 247 f. τί ἂν θέλοι] 2, 12. σπερμολόγ.] *Schwätzer*, ursprünglich *Saatkrähe* (*Kpk. Kuin.*). ξένων δαιμονίων] *neuer Gottheiten*; nicht *neuer Heroen*, so dass der Plur. für den Sing. stünde und J. gemeint wäre (*Kuin.*); ähnlich *Mey.*, welcher den Plur. *Gottheiten*, als den der Kategorie, auf J. bezieht. *Chrys. Theoph. Oec. Hamm. Hnr.* beziehen den Plur. auf τὸν Ἰησοῦν καὶ τὴν ἀνάστασιν, als wenn die Athener letztere für eine Gottheit genommen hätten, wozu Luk. allerdings den Schein geliehen hat. Das Richtige ist unstreitig, dass damit J. und der lebendige Gott gemeint sind, welcher Letztere bei der Auferweckung des Ersten mitgenannt wurde, vgl. V. 24 — 31. *Lchm.* nach AE 1. all. pm. Vlg., deren Zeugniß ich aber nicht mit *Mey.* überwiegend finde, εὐηγγελίζετο αὐτοῖς st. αὐτ. εὐηγγ.; in 15. all. m. Syr. p. all. fehlt αὐτοῖς, und ist wahrsch. Einschiebsel. *Rink* will ἀνάστασιν αὐτοῦ ohne αὐτοῖς lesen nach 68., (14. all. Syr. Esp. haben beides), das aber eben sowohl als τῶν νεκρῶν Sahid. Interpretament ist. — V. 19 f. ἐπὶ τ. Ἀρειον πάγον] *in collem Martium*; aber nicht vor den Gerichtshof, der dort seinen Sitz und davon den Namen hatte (von einer richterlichen Verhandlung ist im ganzen Hergange keine Spur), sondern damit er von dem erhabenen Platze besser gehört würde. δυνάμεθα γινῶναι] *ist es uns verstattet zu hören?* höfliche Aufforderung. ξενίζοντα τινά] *befremdende, unerhörte Dinge*, vgl. 1 Petr. 4, 4. 12. 2 Makk. 9, 6. εἰσφέρεις εἰς τ. ἀκοὰς ἡμῶν] Aehnliche Redensarten b. *Wtst.* τί ἂν θέλοι] *Lchm.* nach AB 105. 180. τίνα θέλει; aber ersteres (das 13. all. mit θέλοι haben) wurde aus Versehen, und letzteres in Folge des entfernten ἂν gesetzt (*Mey.*). — V. 21. Bemerkung des Ref., mit δὲ eingeführt (1, 15.). Ἀθηναῖοι πάντες] vgl. *Win.* §. 17. 10. b. εὐκαίρουν — ABDE 13. *Th. 2. Oec. Lchm.* ἡὕκ. vgl. 2, 26.] *hatten Musse, waren aufgelegt* (*Kpk. Lob. ad Phryn.* p. 125.). Das Impf. wie Joh. 11, 18. und das Plusquampf. V. 23. von dem Fortbestehenden, insofern es in die Erzählung eingereiht wird. καινότερον] vgl. *Win.* §. 36. 3. Zu dieser Charakteristik der Athener vgl. *Wtst. Wlf.*

Die Rede des Ap. Paulus vor den Athenern V. 22 — 31., ein Muster apologetischer Lehrart, hat folg. Gang. *An die pantheistische Seite des Polytheismus anknüpfend*, V. 22 f., verkündigt er ihnen den wahren Gott, V. 24 — 27., und verweisend auf das unmittelbare Bewusstseyn des lebendigen Gottes, V. 28., erklärt er sich mit Feinheit gegen den Bilderdienst, V. 29. Zu-

letzt *Aufforderung zur Busse* mit Hinweisung auf das *göttliche Gericht durch Christum*, V. 30 f. Vgl. m. Predigten, 2. Samml. N. 1. — V. 22. κατὰ πάντα] *in jeder Hinsicht*, Col. 3, 20. 22. *Wtst.* ὡς δεισιδαιμ. κτλ.] *als gottesfürchtiger* (denn Andere; *Calv.*: mehr als recht ist) *sehe ich euch*. *Win.* §. 36. S. 200. 3. A. nahm die Vermischung der beiden Constructionen: θεωρῶ ὡς δεισ. ἔστε und δεισ. ὄντας an; besser aber 4. Ausg. S. 222. zieht er ὡς zu θεωρῶ: *ich sehe euch als gottesfürchtiger*, so dass ihr als solche erscheint. δεισιδαιμ. nehmen Manche (*Luth. Calov. Vulg.*: *superstitiosiores*, *Wlf.*) im schlechten (*Pollux* I. 1. §. 21. ὁ ὑπερτιμῶν θεοὺς δεισιδαίμων), Andere (*Chrys. Theoph. Grot.*) im guten Sinne (*Xenoph. Cyrop.* III, 3. 26. vgl. *AG.* 25, 19.), wie *Joseph.* c. Ap. I, 12. die Athener εὐσεβεστάτους τῶν Ἑλλήνων nennt. Einen Tadel will P. h. nicht aussprechen, wählt aber treffend das Wort, welches die erregbare Empfänglichkeit der Polytheisten für die Anerkennung jeder Gottheit bezeichnet. — V. 23. τὰ σεβάσμ. ὑμ.] *eure Heiligthümer*, Gegenstände der Verehrung, Altäre, Tempel u. s. w. ἀγνώστῳ θεῷ] *einem unbekannten Gotte*, nicht *dem u. G.* (*Luth. Stolz*), nach der Meinung (*Calov. u. A. b. Wlf., Anton* in Act. 17, 22 sq. Gorlic. 1822.), es sei damit der Gott der Juden gemeint gewesen. Der Altar war einem Gotte gewidmet, dessen Namen man nicht wusste. *Pausan.* Attic. p. 4.: ἐπὶ Φαληρεῶν — βωμοὶ θεῶν τῶν ὀνομαζομένων ἀγνώστων. *Philostrat.* VI, 2.: σωφρονέστερον περὶ πάντων θεῶν εὖ λέγειν, καὶ ταῦτα Ἀθηνησιν, οὗ καὶ ἀγνώστων θεῶν βωμοὶ ἴδρυνται. (*Wtst. Kuin.*). Die Angabe *Hieron.* ad Tit. 1, 12., die Inschrift habe gelautet: „Diis Asiae et Europae et Africae, Diis ignotis et peregrinis,“ passt nicht zu den Worten des Ap., nach welchen der Altar *Einem* unbekannten Gotte gewidmet war, während Jene von mehrern solchen Altären sprechen, und somit den vorliegenden Fall bestätigen. *Pseudo-Lucian.* Philopatr. c. 9. 22. enthält keinen Beleg, sondern eine Anspielung an unsre Stelle. Auf die Spur, wie solche Altäre entstanden seyn mögen, führt *Diog. Laert.* Epimenid. L. I.: Ep. habe eine Pest in Athen so gesühnt, dass er vom Areopag Schafe auslaufen, und sie da, wo sie sich niedergelegt, τῷ προσήκοντι θεῷ opfern lassen, ὅθεν ἔτι καὶ νῦν ἐστὶν εὐρεῖν κατὰ τοὺς δήμους τῶν Ἀθηναίων βωμοὺς ἀνωνύμους. Bei der Scheu irgend einen Gott zu vernachlässigen oder zu beleidigen oder den un-rechten zu treffen, mochte man in ähnlichen Fällen einem unbekannten Gotte einen Altar geweiht haben; und es offenbarte sich hierin zugleich die Unzulänglichkeit des Polytheismus und die in ihm liegende pantheistische Erregbarkeit und Empfänglichkeit für jede Beziehung der Natur und des Lebens auf das Göttliche. *Calv.*: Nam quod ignotis diis altare erexerant, signum erat nihil ipsos tenere certi: habebant quidem ingentem Deorum turbam —; sed dum illis permiscent ignotos deos, hoc ipso fatentur nihil de vera Divinitate se habere compertum. — — Inde apparet inquietudo, quod se nondum defunctos fatentur, ubi popularibus diis litarunt etc. Unbegründete Meinung *Eichh.* A. Bibl. III. 413 ff. *Niem.* Interpr. orat. Paul. Act. 17, 22. Hal. 1805., dergleichen Altäre hätten aus einer Zeit hergerührt, wo die Schreibekunst

noch nicht in Gebrauch gewesen; und man habe späterhin, als man nicht mehr gewusst, welchem Gotte sie gehörten, jene Inschrift darauf gesetzt. Die Litterat. üb. diesen Gegenstand s. b. *Fabric. Biblioth. antiqu. p. 296. Win. Art. Athen. ὃν οὐκ ἔγνω. κτλ.] den ihr nun* (zufolge der Inschrift) *verehret, ohne ihn zu kennen, diesen verkündige ich euch.* P. fasste die Inschrift nicht gerade in dem Sinne: *dem unbek. G. (Mey.);* sondern die unbestimmte pantheistische Ahnung unbekannter Götter fortführend zum bestimmten Bewusstseyn des einen wahren Gottes, will er sagen, dass in der Verehrung eines unbek. G. die dunkle Ahnung des unbek. G. liege. Vgl. V. 28. *Lchm. nach A*D Vlg. Cant. Or. Hier. ὁ — τοῦτο —, nach Mey. eine dogmatische Aenderung, damit die Predigt des P. auf den gesammten Götzendienst Beziehung erhalte, und es nicht scheine, als lasse er den bekannten Heidengöttern Realität(?); eher um durch Verwandlung des individuellen unbek. G. in ein unbekanntes Etwas den Uebergang zur Idee des einen wahren Gottes zu erleichtern.* — V. 24 f. οὐκ — κατοικεῖ] vgl. 7, 48. οὐδὲ — θεράπ.] *noch wird er — bedient, der wahren Idee nach, d. h. kann bedient werden.* Statt ἀνθρώπων l. ἀνθρωπίνων nach ABD 15. all. m. Vlg. Cl. all. *Lchm. προσδεόμ. κτλ.] als einer der etwas bedarf, gehört zu ὑπὸ — θεράπ.* Vgl. Ps. 50, 8 ff. 2 Makk. 14, 35. 3 Makk. 2, 9. *Joseph. c. Ap. II, 22. (Bibl. Dogm. §. 149. 153.) Senec. ep. 95. de benef. 4, 9. (Kuin.) Porphy. ad Marc. c. 11. 18. (Ullm. in St. u. Kr. 1832. S. 388.); and. Blgg. b. Grot. Wtst. Kpk. αὐτὸς διδούς]* gehört zum ganzen Satze οὐδὲ — θεράπ. als dessen Widerlegungsgrund: *da er ja giebt. ζῶν κ. πν.] nicht Lebensathem (Grot. Kuin.), sondern Leben und* (dessen Bedingung) *Athem.* — V. 26. ἐποίησε κτλ.] nicht: *fecitque ex uno sanguine omne genus hominum, ut inhabitaret (Calv. Bez.), sondern: instituitque, ut (ποιεῖν mit Acc. u. Inf. wie Mtth. 5, 32. Mrk. 7, 37.) ex uno sanguine ortae omnes mortalium gentes (eig. jegliches Volk) terrae regiones omnes incolerent (Schott). ἐξ ἐνὸς αἵματος]* vgl. Joh. 1, 13. *Lchm. nach AB 13. all. Vlg. all. ἐξ ἐνός, viell. aus dogmatischer Rücksicht auf Adam; nach Mey. durch Auslassung per homoeot. Hiermit widerspricht P. dem volkstümlichen Sondergeiste (Neand. Mey.), nicht den Sagen von Autochthonen (Wlf. Kuin.), die indess mit jenem zusammenhingen; nicht der heidnischen Verachtung der Juden (Olsh.). ἐπὶ πᾶν τ. πρόσ.] ABD 1. 13. all. Clem. Lchm. ἐπὶ παντός πο., härter wegen Mangel des Art. vgl. Win. §. 17. 10. ὁρίσας προστεταγμένους (so ABD**EGH 4. all. pl. Vlg. all. pl. Cl. all. Lchm. Grsb. Scho. Mtth.) καιρούς κτλ.] indem er bestimmte Zeiten und die Abgrenzungen ihres Wohnens festgesetzt. προστετ. καιρ. gehört ebenfalls zu τ. κατοικ., und bezeichnet die Zeitdauer, nicht des Einzellebens, sondern wie lange jedes Volk an seiner Stelle wohnen bleibt — Rückblick auf Vertilgung und Wanderung der Völker (Neand. Mey.). — V. 27. ζητεῖν κτλ.] Diese Abhängigkeit von Gott sollte (Inf. der Absicht, Win. §. 45. 3.) die Menschen dahin führen Gott zu suchen. An den Abfall der Heiden vom wahren Gott (Olsh.) ist nicht zu denken. τ. κύριον] *Lchm. Grsb. Scho. nach AD 15. all. m. Vulg. all.: θεόν, was aber wie τὸ**

θεῖον (D) Correctur ist, indem man meinte, P. habe unter Heiden diesen Ausdruck nicht brauchen können (*Mey.*). εἰ ἄραγε κτλ.] *ob sie etwa ihn fühlen* (eig. ertasten, das Dunkle des suchenden Gefühls andeutend) *und finden möchten*. Nach ζητεῖν ist eben so wenig etwas zu ergänzen (*Mey.*: und zu sehen) als 8, 22. Der Erfolg des Suchens wird absichtlich als problematisch gefasst, weil er von den Heiden verfehlt wurde (V. 30.). ψηλαφήσειαν] äol. att. Form st. ψηλαφήσαιεν, vgl. Luk. 6, 11. καὶ εὖρ.] AD 15. all. Vulg. Sah. *Cl. Ir. Lchm.* ἡ εὖρ., nachlässig u. viell. ursprünglich. καίτοιγε — ὑπάρχοντα] *obschon er nicht fern ist von Jedwedem unter uns*, obgleich der Erfolg des Suchens nicht hätte sollen zweifelhaft seyn, und (leise Missbilligung) das Misslingen desselben keine Entschuldigung verdient (Röm. 1, 20.). Vgl. 14, 17. *Lchm.* nach BDGH 4. all. pl. καίγε, *et quidem*, wahrsch. Correctur, nach *Mey.* aus dem stylistischen Grunde, weil καίτοι bei den Attikern nicht mit dem Partic. vorkomme; eher wohl aus Missverständniss des Gegensatzes. — V. 28. Diess leitet den Ap. auf die Idee der Immanenz Gottes, womit er das καίτοιγε κτλ. begründet (γάρ). — ἐν αὐτῷ] nicht: *durch ihn* (*Bez. Grot. Kuin.*), sondern *in ihm*, auf ihm als dem Grunde ruhend (*Calv. Win.* §. 52. S. 371.); unmittelbare Beziehung des Seyns auf den Urgrund aller Dinge, nicht mittelst des Weltnexus auf die oberste Ursache (Bibl. Dogm. §. 18.). Pantheistisch ist diese Idee, aber beschränkt durch die monotheistische Idee des überweltlichen Gottes (V. 24 — 26.); nicht durch die Beziehung auf die Menschen (*Mey.*), welche h. allerdings dem Gedankengange nach die nächste, aber nicht die ausschliessliche ist; nicht durch die Idee des Bösen und durch die Lehre von der Verklärung des Leibes und der Materie (*Olsh.*), woran h. zunächst nicht zu denken. εἶναι bezeichnet das ganze *Seyn*, ζῆν das *Leben*, κινεῖσθαι die willkürliche *Bewegung* als Gebrauch der Lebenskraft; und alles Dreies soll den Begriff erschöpfen. *Storr* Opusc. III. 95. nimmt einen Antiklimax und für ζῆν die Bedeutung *glücklich leben* an. *Kuin.* (ähnlich *Olsh.*) versteht εἶναι vom wahrhaftigen Seyn, vom Leben des Geistes, ζῆν vom physischen Leben des Körpers, κινεῖσθαι von der freien Bewegung der Seele. *Mey.*: Ausserhalb Gottes hätten wir kein Leben, ja nicht einmal Bewegung (welche doch leblose Geschöpfe haben), und sogar gänzlich keine Existenz: also auch ein Antiklimax. Aehnlich *Dio Chrysost.* de Dei cognit. Vol. I. p. 384. *Reisk. b. Neand.* I. 255. τινές κτλ.] *Etliche er-rer* (κατά wie 18, 15. *Win.* §. 53. S. 380.) *Dichter*, näml. *Aratus* (ein Cilicier) Phaenom. 5. *Cleanthes* Hymn. in Jov. 5. τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμέν] *denn auch dessen* (τοῦ = τούτου, *Win.* §. 20. 2.) *Geschlecht* (Sprösslinge, Söhne) *sind wir*, Begründung jenes Zusammenhangs mit Gott (ἐν αὐτῷ ζῶμεν κτλ.). Die Stelle ist wörtlich entlehnt aus *Arat.* (b. *Cleanth.*: ἐκ σοῦ γὰρ γένος ἐσμέν), u. die Beziehung auf Zeus allgemeiner gefasst (vgl. V. 23.). — V. 29. Aus dem *göttlichen Geschlechtes seyn* wird nun gegen die Götzenbilder argumentirt, nicht von Seiten ihrer Menschenähnlichkeit, (denn diese hätte sich gerade damit vertheidigen lassen,) sondern dagegen, dass das *Urlebendige* in *todtem* Stoffe, u. das, *wovon die Menschen ab-*

hängig sind von menschlicher Kunst nachgebildet wird (Ps. 115, 4.). — V. 30. Die Gedanken-Verbindung ist diese: Der Götzendienst ist eine Thorheit, also (οὖν) muss man anderes Sinnes werden (μετανοεῖν); und zwar ist es Gott selbst, der aus Gnaden (ὑπεριδών) zur Sinnesänderung auffordert. P. verkündigt die μετάνοια nicht ohne die ἄφεσις ἁμαρτιῶν (vgl. Luk. 24, 47. AG. 5, 31. u. a. St.). τοὺς μὲν οὖν χρόν. κτλ.] *Die Zeiten der Unwissenheit nun übersehend.* Dass jener V. 29. widerlegte Wahn bisher unter den Völkern geherrscht habe, wird nur im Uebergange zu etwas Anderem und zugleich auf das mildeste angedeutet, indem diese Verirrungen als solche, *als Unwissenheit*, und als von Gott *übersehen* (ὑπεριδεῖν *darüber hinwegsehen, nicht achten*, LXX. Ps. 55, 1. 5 Mos. 22, 1., *nicht strafen*, Joseph. Antt. II, 6. 8. Krbs.), dargestellt wird; ähnlich 14, 16.). ὁ θ. πανῶν κτλ.] *gebietet anjetzt* (in Gegensatze mit den Zeiten d. U.) *Goti allen Menschen allenthalben Busse zu thun.* Lchm. nach ABD**E 13. all. Vlg. all. Ath. all. πάντας (Acc. zum Inf. gehörig): *gebietet den Menschen, dass alle allenthalben Busse thun sollen*; eine Correctur wie ἵνα πάντες (D* Sah.) zur Entfernung der scheinbaren Unwahrheit, dass Gott allen Menschen allenthalben diesen Befehl zukommen lasse. — V. 31. Der Begriff der μετάνοια hat zwei Wechselbegriffe, den der Sündenvergebung (V. 30.), und den des Gerichtes, welcher nun folgt. διότι] *denn* (wenn man nicht Busse thut, so verfällt man dem Gerichte). Lchm. nach ABDE 13. all. Copt. Ath. all. καθότι, *quoniam, quandoquidem* (Luk. 1, 7. 19, 9. AG. 2, 24.), seltener als διότι und wahrsch. ächt. ἐν δικαιοσύνῃ] *mit Gerechtigkeit* (Kpk.). ἐν ἀνδρί] *durch einen Mann*, Matth. 12, 24. Mey.: *in e. M.* (?). ὃ ὥρισεν] *den* (Attraction, Win. §. 24. 1.) *er verordnet hat.* πίστιν κτλ.] *indem er Allen Glauben verschaffte, fidem omnibus praebens*, d. h. ihn vor Allen beglaubigte; nicht: *den Glauben vorhält* (Luth.), nicht: *exhibens fidem* (Calov.); vgl. Polyb. II, 58. (Raph.) Joseph. Antt. II, 9. 4. (Krbs.); πίστιν παρέχειν παρὰ τινι Euseb. H. E. V, 3. (Raph.); anders πίστιν παρέχειν τοῖς εἰρημένοις Polyb. IV, 33. (Raph.) ἀναστήσ. κτλ.] *dadurch dass er ihn — auferweckte.* Diese Ansicht von Christo hat zwar eine gewisse Analogie mit Röm. 1, 4., scheint aber doch zu wenig ideal für P. zu seyn und sich an die ähnliche 2, 36. 4, 27. 10, 38. anzuschliessen. — Die Rede wird unterbrochen. — V. 32. ἀνάστασιν νεκρῶν] Generischer Plur., wie Matth. 2, 20. vgl. Win. §. 27. 2., wenn nicht diese Umsetzung des Sing. in den Plur. daraus zu erklären ist, dass in Christi Auferstehung die allgemeine liegt (4, 2.). οἱ μὲν ἐχλεύαζον] nicht gerade die Epikureer; auch sind die andern nicht gerade Stoiker (Grot. Wlf.). ἀκουσόμ. κτλ.] Höflicher Ausdruck der Abneigung, nicht ernstlich gemeint (Calv.). — V. 33 f. καὶ οὕτως] vgl. 7, 8. 27, 44. 28, 14. Lchm. nach AB 13. all. περὶ τούτου καὶ (?) πάλιν. V. 33. οὕτως — durch Versehen entstanden aus περὶ τ. πάλιν, DE 69. all. Vlg. all. ὁ Ἀρεοπ.] *der Beisitzer des Areopags*, angeblich späterhin Bischof von Athen, Euseb. H. E. III, 4. IV, 23. und Märtyrer, Niceph. III, 11. Ueber die ihm zugeschriebenen Schriften Engelhardt de orig. script. Areop.

1827. κ. γυνή] u. ein Weib, nicht das Eheweib des Dionys. (*Chrys.* de sacerd. IV, 7.). Δάμαρις] viell. Δάμαλις, ein gangbarer Name bei den Griechen (*Grot.*).

18, 1 — 17. *Ankunft und Aufenthalt in Corinth.* V. 1. ὁ Παῦλ.] wahrsch. wegen des Anfangs der Kirchenlection hereingekommen; fehlt in BD 13. Vlg. all. *Lchm.* T., und steht in D am Ende des folg. V. *Corinth*, reiche und üppige Handelsstadt auf dem Isthmus des Peloponnes, mit zwei Häfen, Lechäon (westlich) und Kenchreä (östlich), Hauptstadt der röm. Provinz Achaia propr. und Sitz des Proconsuls. — V. 2. τινὰ Ἰουδαῖον] also wahrsch. damals noch nicht Christ. Die Bekehrung desselben (ohne Zweifel durch P. selbst) übergeht Luk. (*Mey.*). Anders *Kuin.* *Olsh.* u. A. Ἀκύλαν] Ἀκύλας = *Aquila*, röm. Name, viell. Freigelassener eines Pontius Aquila (*Cic.* ad fam. 10, 33. *Suet.* Caes. 78.), so dass die Notiz Ποντικὸν τῷ γένει ein Irrthum wäre (*Reiche* z. Röm. 16, 3.). διὰ τὸ διατεταχέναι κτλ.] parenthetisch nachgebrachte Erklärung des ἑλλῆλ. ἀπὸ τ. Ἰτ. Statt ἐκ haben ABDEG 13. all. m. Vlg. It. *Lchm.* ἀπό wie 1, 4., welches wahrsch. ächt und wegen des χωρισθεῖς — ἐκ V. 1. mit ἐκ vertauscht worden ist; anders *Mey.* Die Stelle *Suet.* Claud. c. 25.: „Judaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit,“ ist bekanntlich sehr streitig, indem die Einen eine Verwechselung des röm. Namens *Chrestus* mit *Christus* annehmen (*Pet. Pithoeus* b. *Wlf.*, *Hug* Einl. II. 391. *Ammon* Comm. super Sueton. Claud. 25. Gott. 1803. *Kuin.* *Reich.* u. A. — *Oros.* Hist. VII, 6. las wirklich *Christo*), die Andern aber dabei stehen bleiben, dass *Suet.* einen gewissen Chrestus meine (*Wlf.* u. A., die er anführt, *Mey.*), für welche letztere Meinung die Unwahrscheinlichkeit spricht, dass damals (um d. J. 50.) schon viele Christen in Rom gewesen. Da Aquila und Priscilla nach Röm, 16, 3. sich wieder in Rom befinden, und zwar nebst andern Christen und Juden (AG. 28, 15 ff.): so muss das Edikt des Claudius bald wieder ausser Kraft gekommen seyn; und da Beide 2 Tim. 4, 19. in Kleinasien vorausgesetzt werden, so scheinen sie in R. keinen festen Wohnsitz gehabt zu haben (*Neand.*). — V. 3. εἰσγάγετο] vgl. 1 Cor. 9, 6 ff. 2 Cor. 11, 7 ff. Sitte der jüdischen Rabbinen ein Handwerk zu treiben, Pirke Aboth II, 2. *Maimon.* Talm. Tora I, 9. *Wlf.* σκηνοπ.] *Zeltmacher*, nach *Hug* Einl. II. 329. Verfertiger cilicischen Haartuchs (*Luth.*: *Teppichmacher*), das man zu Zelten brauchte. Allein darauf führt zunächst das Wort nicht: sodann ist es nicht wahrsch., dass Aqu. u. P. in Cor. den rohen Stoff dazu vorfanden, während das wohl auch zu anderem Gebrauche dienende cilicische Haartuch dahin und nach andern Seestädten versandt und auch daselbst zu Zelten verarbeitet werden mochte. *Chrys.* nennt P. bald σκηνοδόχος — ohne Zweifel das richtige — bald σκυτοτόμος, Lederarbeiter, Sattler, Schuster, vgl. *Wlf.* *Suic.* II. 981. τὴν τέχνην] an Kunst, Handwerk, bestimmender Acc. wie τὸν τροπον Jud. 7. *Win.* §. 32. 6. τῇ τ. in ABEG 40. all. *Chr.* *Lchm.* gleichbedeutend. — V. 5. ὡς — Τιμόθ.] vgl. 17, 15. συνείχ. κτλ.] war vom Geiste gedrungen (*Luth.*), vgl. Luk. 12, 50. Aber *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* nach ABDE u. a. Z. lesen τῷ λόγῳ, wahrsch.

die ursprüngliche LA. (dgg. *Rink*), *instabat verbo* (Vulg.), *war P. eifrig begriffen in der Lehre, totus tenebatur, occupabatur in doctrina tradenda*, vgl. Weish. 17, 20. *Herodian*. I, 17. 22. (*Kuin. Olsh. Brtschn.*). Dagegen *Mor. Mey.*: *ward beängstigt wegen des Wortes*, durch Opposition dagegen; aber von dieser ist erst V. 6., und zwar wegen *δέ* als von etwas Neuem die Rede, und *διαμαρτυρ. τ. Ἰουδ.* (ABD 4**. all. Vlg. all. *Bas. Lchm.* + *εἶναι*, Glossem) *τ. Χρ. Ἰησ.* passt nicht dazu. — V. 6 f. *ἐκτιναξ. κτλ.*] ähnlich wie 13, 51. *τὸ αἷμα ὑμῶν*] *euer Blut, Tod* (vgl. 5, 28.), d. i. sittliches Verderben wie 20, 26.; unpaulinischer Sprachgebrauch. *ἐπὶ τ. κεφαλ. ὑμ.*] sc. *ἐλθέτω*, vgl. Matth. 23, 35. *Aristoph.* Nub. 39.: *εἰς τὴν κεφαλὴν ἅπαντα τὴν σὴν τρέψεται* (*Wtst. Wlf. Kuin.*). *ἐκεῖθεν*] aus der Synagoge, nicht aus dem Hause des Aquila (*Calv. Hnr.*). *ἦλθεν*] AD* 13. all. Vlg. all. *Th. 2. Lchm.* *εἰσῆλθεν*, Besserung. — V. 8. In Folge dieses Bruchs zwischen P. und den strengen Juden entschied sich der Synagogen-Vorsteher Crispus (1 Cor. 1, 14.) für Erstern. *ἀκούοντες ἐπίστευον*] *hörten und glaubten*, das Impf., vgl. 8, 17.

V. 9. *λάλει κτλ.*] Affirmation u. Negation wie Joh. 1, 3. *ἐπιθήσεται σοι*] *wird dich angreifen*, LXX. 1 Mos. 43, 18. = *ἔβριση* (*Kpk.*), näml. mit Erfolg. *λαός κτλ.*] *ich habe viel Volks*, d. h. Gläubige und Empfängliche, vgl. Joh. 10, 16. — V. 11. *ἐκάθισε*] Luk. 24, 49. Statt *τε* AB 13. Vlg. Sah. *Lchm.* *δέ. ἐνιαυτὸν κ. μῆνας ἕξ*] Ob bis zu seiner Abreise (gew. Annahme) oder bis zum folg. Vorfalle (*Mey. Rück.*), ist unklar; denn dass V. 11. die Erfüllung der Verheissung V. 10. sei, V. 12. aber den Gegensatz davon mache, ist unrichtig; gerade V. 12 ff., der vereitelte Angriff der Juden, gehört auch mit zu dieser Erfüllung. Indessen da mit *Γαλλίωνος κτλ.* ein neuer Umstand eintritt, und V. 18. ein ferneres Bleiben erwähnt wird: so ist letztere Meinung allerdings die wahrscheinlichere. — V. 12. *Gallio*, durch Adoption so genannt, hiess eig. *Marc. Annaeus Novatus*, und war Bruder von *L. Annaeus Seneca*, welcher dessen lebenswürdigen Charakter rühmt, Quaest. nat. L. IV. praef. b. *Wtst.* *ἀνθυπατεύοντος*] *Proconsul war*. Die LA. *ἀνθυπάτου ὄντος* ABD 36. all. m. *Lchm.* ist Glossem. Die Provinz Achaia (den Peloponnes und Hellas umfassend) war durch Claudius wieder zur senatorischen Provinz gemacht worden (*Suet. Claud.* c. 25.), und hatte einen Proconsul. — V. 14 f. *εἰ μὲν οὖν κτλ.*] *οὖν* bezieht sich auf die Anklage der Juden, welche G. in dem wahrsch. verschwiegenen Eingange seiner Rede reassumiren mochte; u. da diese Beziehung nicht ganz deutlich ist, so erklärt sich die Auslassung in ABDE 13. all. pm. *Lchm.* *Τ. κατὰ λόγον*] *nach Verhältniss, der Erwartung gemäss, nach Wunsch* (*Kpk.*), *nach Gebühr, mit Recht* (*Wtst.*); Gegenheil: *παρὰ λόγον*, 2 Makk. 4, 36. *ἂν ἦνεσχόμην ὑμῶν*] *hätte ich euch geduldig Gehör gegeben*, 2 Cor. 11, 4. (*Kpk.*). *εἰ*] drückt die zweite Prämisse problematisch aus, vgl. 11, 17. 4, 9. *ζητήμα*] *Lchm.* nach AD**E 25. all. m. Vlg. all. *ζητήματα*, wahrsch. Correctur wegen der nachher genannten mehreren Gegenstände (*Mey.*), *ὀνομάτων*] generischer Plur. (vgl. 17, 31.), vom Namen oder Prädicat des Mes-

sias zu verstehen: der Vortrag der Juden war also ausführlicher und enthielt auch etwas von Christo. ὁψεσθε αὐτοί] *so mögt ihr selbst zusehen*, vgl. Matth. 27, 4. κριτής κτλ.] G. erkennt klar die politisch gesetzliche Sphäre seines Richteramts, und giebt damit allen Obrigkeiten für kirchliche Streitigkeiten ein Beispiel des richtigen Verhaltens. γάρ] fehlt in ABD 13. all. Vgl. all. *Lchm.* T., Einschiebsel. — V. 17. οἱ Ἕλληνες] fehlt b. *Lchm.* nach AB Vgl. all. *Chr.*: dgg. 15. all. οἱ Ἰουδαῖοι: beides Glossem, das erstere richtig. Σωσθένην τ. ἀρχισ.] der die Anklage angebracht hatte. Er war wahrsch. der Nachfolger des Crispus (V. 8.), aber schwerlich der 1 Cor. 1, 1. genannte (*Theodor.* u. A., wgg. *Mey. Rück.*). κ. οὐδέν κτλ.] Zu weit getriebene, partiische Gleichgültigkeit G.'s.

Cap. XVIII, 18 — 23.

Paulus Rückkehr nach Antiochien und neue Reise durch Phrygien und Galatien.

V. 18. κειράμ.] *nachdem er das Haupt geschoren*. Ob diess auf P. als das Hauptsubj. des Satzes (*Chrys. Theoph. Aug. Hier. Isid. Bed. Calv. Bez. Calov, Wlf. Olsh. Neand.* u. A.) oder, wegen der Wortstellung: Πρίσκιλλα κ. Ἀκύλας, st. Ἀκύλ. κ. Πρίσκ. V. 26. (vgl. jedoch V. 26. *Lchm.* LA. Röm. 16, 3. 2 Tim. 4, 19.) auf Aquila (Vulg. *Grot. Alb. Kuin. Mey.* u. A., auch *Theoph.*) zu beziehen sei, lässt sich nicht sicher entscheiden; doch scheint das erstere den Vorzug zu verdienen, weil der Ref. keinen Beweggrund haben konnte dieses von Aquila anzumerken; denn dass er damit indirect den Ap. gegen die Anklage, er lehre Abfall vom Gesetze, habe schützen wollen (*Schnckb.* S. 66.), ist gesucht. Dass der freisinnige P. ohne eine Veranlassung wie 21, 23 ff. schwerlich ein Gelübde übernommen haben werde, ist ein unhaltbarer Gegengrund. εἶχε γ. εὐχήν] *denn er hatte ein Gelübde* auf sich. Das natürlichste ist an ein Nasiräatsgelübde zu denken, zumal da sich dieses zuweilen auf Reisen bezog (Mischna Nasir 1, 6.). Aber das dabei übliche Haarscheeren nach Ablauf der gesetzlichen Frist, תגלחת טהורה, *tonsura munditiei*, musste im Tempel (4 Mos. 6, 5. 18.), und das Scheeren wegen Verunreinigung während des Gelübdes, תגלחת טומאה, *tonsura im-munditiei*, im Lande Palästina oder doch in der Entfernung einer Tagereise von Jerus. geschehen, weil man den Tag darauf ein Opfer zu bringen hatte (4 Mos. 6, 9 f. Nasir VII, 2.). Ueberhaupt durfte ein Nasiräer nicht ausserhalb Palästina's seyn (M. Nasir III, 6.). Vgl. *Reland* Antt. s. II, 10. 5. Dass die Juden auf Reisen nicht so streng an diese Satzungen gebunden gewesen, ist die unerwiesene Behauptung *Spenc.* de legg. ritt. III, 6. sect. 1. p. 698. u. *Grot.*; jedoch kommt wahrsch. 21, 27. eine Ausnahme von den talmudischen Satzungen über das Nasiräat vor, so dass wir viell. auch h. eine solche voraussetzen berechtigt sind. Die Annahme eines bürgerlichen Gelübdes dagegen (*Salmas.* de coma p. 710. *Kuin. Olsh. Mey.* u. A.) nach Art der Heiden (*Juven.* XII. 81. *Artemidor.* onirocrit. I, 23. *Cen-*

sorin. de die nat. c. 1.) oder einer Modification des Nas. Gelübdes (*Bng. Neand.*) ist von allem Beweise verlassen. Denn das von *Joseph.* B. II, 15. 1. erwähnte Gelübde ist nichts Anderes als das Nasiräat, und das Haarscheeren fand nicht bei Uebernahme (*Neand.*, der auf die ungenaue Zusammenstellung bei *Joseph.*: οἶνον τε ἀφ᾽έξουσθαι κ. ξυρῆσθαι τὰς κόμας, zu viel Gewicht legt), sondern bei Lösung des Gelübdes Statt. Daher haben *Petit. Lect. var. I, 3. Wolf* das Haarscheeren mit dem Gelübde gar nicht in Verbindung bringen wollen; was aber ganz und gar nicht angeht. So dass also die Stelle doch einen gordischen Knoten (vgl. *Wolf*) enthält. — V. 19. κατήντησε] ABE 13. 40. Syr. all. *Lchm.* κατήντησαν, nach *Mey.* Besserung, aber καταντήσας D p. zeugt auch dafür. *Ephesus*, alte Hauptstadt Ioniens und damals des procons. Asiens, zwischen Smyrna und Milet gelegen, berühmt durch seinen Dianentempel. καὶ κείνους κατέλ. αὐτοῦ — ADE 13. 40. *Lchm.* ἐκεῖ, das gewöhnlichere] und jene (*Aqu. u. Pr.*) liess er daselbst, näml. in Ephesus. *Mey.*: verliess sie, und zwar im Gegensatze mit dem folg. αὐτὸς δέ, so dass der Sinn wäre, er sei ohne sie in die Synagoge gegangen. Aber zwischen αὐτοῦ und εἰς τ. συναγ. ist kein Gegensatz; auch ist es unwahrsch., dass *Apu. u. Pr.* aus dieser weggeblieben. Nach *Schnckb.* S. 84. gehört αὐτὸς δέ eig. zu ἀπετάξ. αὐτοῖς. Das Richtige ist, dass *Luk.* anticipirend das Zurückbleiben der Beiden meldet, um dieser Nebenfiguren gleichsam sich zu entledigen, und mit dem heraushebenden αὐτὸς δέ fortfährt die Geschichte seines Helden zu verfolgen. — V. 20. ἀλλ' ἀπετάξατο αὐτοῖς εἰπὼν δεῖ — Ἱεροσ. πάλιν δέ — θέλοντος. κ. ἀνήχθ. κτλ.] *Lchm.*: ἀλλὰ ἀποταξάμενος καὶ εἰπὼν πάλιν ἀνακάμψω — θέλοντος, ἀνήχθῃ. Aber gegen diese LA. spricht 1) die Nichtübereinstimmung der Zeugen; denn es fehlt αὐτοῖς in ABD 13. all. Vlg. all. ? aber nicht in E 15. all.; δεῖ με — Ἱεροσ. in ABE 13. all., aber nicht in D. u. a.; δέ nach πάλιν in ABDE 13. all., aber zugleich πάλιν in D u. a.; endlich καὶ vor ἀνήχθῃ in ABD 15. all. aber nicht in E all. 2) Da V. 22. nicht deutlich von der Reise nach Jerus., und von der Feier eines Festes daselbst gar nicht die Rede ist, so ist wahrscheinlicher, dass die Worte δεῖ με — Ἱεροσ. weggelassen, als hinzugesetzt wurden (*Mey.*). Wozu noch 3) der nicht ganz gew. Gebrauch von εἰς (vgl. 2, 39. 7, 4.) kommt; 4) dass die Stelle dem apologetischen Zwecke der AG. dient (*Schnckb.* S. 66.). Für die *Lchm.* LA. sind *Mll. Bng. Grsb. Hnr. Kuin.* (die gew. sei Glossem aus 19, 21. 20, 16.) *Neand. Schott* Erörterungen u. s. w. S. 36 f.; gegen sie *Mtth. Olsh. Mey. Schnckb.* τ. ἑορτὴν τ. ἑορχ.] Dieses Fest lässt sich nicht bestimmen; das Osterfest (*Köhler* Abfassungszeit u. s. w. S. 14.) bezeichnet ἡ ἑορτή nicht geradezu. — V. 22. εἰς Καισ.] Cäs. Stratons Thurm. ἀναβάς] nach Jerus. (*Calv. Bez. Grt. Hnr. Olsh. Neand. Mey. Rück.* z. Br. an d. Gal. S. 326., welcher diese Reise für die Gal. 2, 1. erwähnte hält); dgg. beziehen es *L. de D. Calov. Wlf. Kuin. Schott* auf die gegen den Hafen höher liegende Stadt C. ἀναβαίνειν kommt allerdings bei *Luk.* von der Reise nach Jerus. ohne Erwähnung der Stadt nicht vor (*Schtt.*); aber es ist unwahrsch., dass bei der eilenden Kürze des Berichts nicht bloss die Landung (κατελθών) in C. erwähnt, sondern auch

das Aufsteigen in die Stadt besonders herausgehoben (*Mey.*), und dann wieder das κατέβη von der Reise nach Antiochien gesetzt seyn soll. — V. 23. τ. Γαλατ. χώρ. κ. Φρυγ.] Da es kaum glaublich ist, dass der Ap. nicht auch die Gemeinden in Lykaonien (14, 21.) besucht habe, unter Galatien aber nach dem Sprachgebrauche der AG. diese Provinz nicht mitbegriffen seyn kann (vgl. z. 16, 6.): so müssen wir h. einen Vergess des Ref. annehmen.

Cap. XVIII, 24 — XIX, 40.

Apollos in Ephesus; Paulus Ankunft, Aufenthalt und Wirksamkeit daselbst.

V. 24 — 28. *Ap. kommt nach Eph. und wird von Aquila und Priscilla unterrichtet.* Eine vorläufige Notiz, welche den Bericht von P. Wirksamkeit in Eph. eröffnet. V. 24. Ἀπολλῶς] das abgekürzte Ἀπολλώνιος (Cod. D). λόγιος] *gelehrt* oder *beredt* (*Lsn.*), letzteres das hieher gehörige nach V. 25. 28., und weil dessen Schrift-Gelehrsamkeit (δυνατ. ὧν ἐν τ. γραφ.) noch besonders erwähnt wird (*Olsh.*). — V. 25 f. Den Unterricht im *Wege* des Herrn (9, 2.) hatte Ap. unstreitig von Johannes-Jüngern erhalten, weil er bloss die Joh. Taufe kannte (und — nach 19, 3., aber nicht dem Wortsinne des ἐπιστ. nach [*Grot. Est. Nöss.: expertus*] — empfangen hatte). Das ζέων τ. πνεύμ. ist daher nicht von christlicher, sondern von johanneisch-messianischer Begeisterung zu verstehen. ἀκριβῶς] *genau* (1 Thess. 5, 2.), aber doch nicht genau genug (V. 26.). τ. περὶ τ. κυρίου] lässt sich in einer gewissen Unbestimmtheit fassen, wenn auch kaum abstract vom Messias überhaupt. Hingegen τὰ π. τ. Ἰησοῦ nach ABDE 13. all. Vulg. all. *Lchm. Mey.* u. A. würde dem Apollos eine genaue Kenntniss von Jesu als Messias zuschreiben (?). *Kuin.* hält diese LA. für ein Glossem, und das Schwanken der Zeugen in Ansehung des Art. (D 40. haben ihn nicht) erregt Verdacht. τοῦ θεοῦ] ist wahrsch. unächt, da es D nicht, AB u. a. nach ὁδόν, und E u. a. τοῦ κυρίου haben. — V. 27 f. προτρέψ. ἔγρα.] *ermahnten sie und schrieben*, ermahnten in einem Schreiben, vgl. 1, 24. συνεβάλετο] *contulit* (Vulg.), vgl. *Lsn.* διὰ τ. χάριτος] sc. τ. θεοῦ. εὐτόνως] Luk. 23, 10. τοῖς Ἰουδ. διακατηλέγγετο] *widerlegte d. J. bestreitend*, vgl. διαλέγεσθαι μετὰ LXX Mich. 6, 2. = מַבְרִיחַ. Die Construction mit dem Dat. ist der von διαλέγεσθαι und μέμφεσθαι (*Mtth.* gr. Gr. §. 384.) analog.

19, 1 — 7. *Bekehrung etlicher Johannesjünger durch P.* Vgl. nunmehr *Bornemann* in Act. App. c. XIX sqq. in *Rosenm. Repert.* II. 231 sqq. — V. 1. ἐγέν. κτλ.] Die Construction wie Luk. 3, 21. Nach der LA. καὶ εὐρεῖν — εἰπέ τε s. δέ AB 13. all. Vlg. erstreckt sie sich noch weiter. τὰ ἀνωτερικὰ μέρη] die landeinwärts von Ephesus gelegenen Gegenden: der Ausdruck bezieht sich auf das κάτω der Küste (*Kpk.*). Man kann mit diesem geradezu Galatien und Phrygien (18, 25.) darunter verstehen, richtiger aber mit *Böttg. Beitr.* I. 30. die Gegenden von Hierapolis, Philadelphia und Sardes, durch die

P. seinen Rückweg nahm. *Herodot.* I. 177. nennt die Gegend von Sardes τὰ ἄνω τῆς Ἀσίας. μαθητάς] *Jünger*, d. h. solche, welche auf irgend eine Weise an den Messias glaubten (πιστεύσαντες, V. 2.), nicht: Jünger des Apollos (*Wtst. Hnr.*). Sie scheinen erst in E. angekommen zu seyn. — V. 2. εἰ] 1, 6. 7, 1. οἱ δὲ εἶπον] ABDE 13. all. Syr. p. all. bloss οἱ δέ, vgl. 9, 5. Nachher fehlt πρὸς αὐτούς in ADE 13. all. m. Vlg. all. *Lchm.* ἀλλ' οὐδέ] Nein! *sondern* (im Gegentheil) *nicht einmal*. Aber ἀλλά steht öfters bloss heraushebend in Antworten. *Ast Lex. Plat.* I. p. 100. εἰ πν. ἄγ. ἔστιν] vgl. Joh. 7, 39. *Olsh.* willkürlich: es sei ihnen Gott noch eine starr in sich selbst beschlossene, unmittheilbare Einheit gewesen u. s. w. — V. 3. εἰς τί οὖν] Wenn das so ist, *worauf denn* etc. εἰς τί] nicht *in quo* (Vulg.), *quomodo*, *qua ratione* (*Grot. Hnr.*), sondern *auf was*; es bezeichnet aber nicht den Zweck (*Mey.*), sondern die verpflichtende Beziehung der Taufe, vgl. 8, 16. εἰς τὸ Ἰωάνν. βάπτ.] *auf Joh. Taufe*; nicht *mit Joh. T.* (Vulg. *Grot. Hnr.*). Davon kann der Sinn seyn: auf das Bekenntniss der Johannes-Taufe, so dass wir uns zu dieser, als der Grundlage unsres Glaubens, bekannt haben (*Bez. Kuin. Mey.*); aber wahrsch. ist die Antwort unbestimmt so zu fassen: *auf Joh. Taufe*, auf das, was eben darin Verpflichtendes liegt, sind wir getauft. — V. 4. ἐβάπτ. βάπτ.] *taufte mit der Taufe*, vgl. Luk. 7, 29. *Win.* §. 32. 2. μὲν fehlt in ABD 15. all. Vlg. all. *Lchm.* T.; aber man liess es weg, weil ihm kein δέ correspondirt (*Mey.*), was ja oft der Fall ist. τῷ λαῷ λέγων κτλ.] *dem Volke sagend, dass sie an den nach ihm Kommenden glauben sollten*; Trajection (1, 2.). ἵνα umschreibt den Inf. vgl. Matth. 4, 3.: nicht: *sagend*: (er taufe desshalb) *damit sie* u. s. w. (*Mey.*). Χριστόν vor Ἰησ. fehlt in ABE 25. all. Vlg. all. *Lchm.*, in and. steht es nach Ἰησ.; Zusatz wie 15, 12. 16, 31. — V. 5. Aus Aengstlichkeit den Anabaptisten eine Waffe in die Hand zu geben, haben *Bez. Calov. Wlf.* u. A. diesen V. noch zur Rede des P. gezogen; was aber durchaus nicht angeht, auch darum, weil Joh. nicht auf J. taufte. Von der Wiederholung der christlichen Taufe ist nicht die Rede; dagegen fragt sich, ob das Beispiel lehre, dass alle Johannes-Jünger wiedergetauft worden. Mir scheint aber bei der Beantwortung dieser Frage (*Olsh. Mey.*) übersehen worden zu seyn, dass im apostolischen Zeitraume weder von einer „Einsetzung des Sacraments der Taufe“, noch von festem Gebrauche und Uebereinkommen, noch von festen Begriffen in solchen Stücken die Rede seyn kann. Wo die Taufe des Joh. dem Glauben an Christum eher Vorschub that, als ein Hinderniss legte wie bei den Aposteln und andern ersten Gläubigen, viell. auch bei Apollos, da wurde nicht an die Einweihung durch die eig. christliche Taufe gedacht, und zu Christi Zeit ohnehin nicht, weil es da noch keine abgeschlossene christliche Gesellschaft gab; wo aber eine Hemmung oder ein Zwiespalt damit verbunden war wie h., da war die christliche Taufe nothwendig; und P., der mehr als die übrigen Apostel auf Bildung von Gemeinden und Gestaltung des eigentlichen christlichen Lebens bedacht gewesen zu seyn scheint, musste sie am ersten nothwendig finden. — V. 6 f. ἐπιθέντος κτλ.] vgl. 8, 17. ἐλάλ. γλ.] vgl. 10, 46.

προεφήτ.] ähnlich dort μεγαλύνειν τ. θεόν. ἦσαν δέ κτλ.] Bemerkung wie 2, 5. οἱ πάντ. ἄνδρ.] die sämmtlichen Männer, vgl. Viger. p. 135. δεκαδύο] wie 24, 11. hebräischartig st. δώδεκα, das ABDE 13. all. Chr. Th. 2. Lchm. lesen.

V. 8 — 12. Uebrige mehrjährige Wirksamkeit des Ap. — V. 8 f. διαλεγ. κτλ.] vortragend (17, 2,) und zur Ueberzeugung bringend die (Lehre) vom Reiche Gottes. BD Vlg. all. Lchm. bloss περὶ τ. βασ. τ. θ. wie 8, 12. ἀποστάς κτλ.] trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab. Hiermit wird wahrsch. etwas Aehnliches wie 18, 7. erzählt, so dass die Vermuthung natürlich ist, der Tyrannus (Nom. propr., vgl. 2 Makk. 4, 40., wobei das Pron. τίς auch stehen kann, s. V. 24. 22, 12.), in dessen Schule P. lehrte, sei ein heidnischer Sophist gewesen (Suid. Grot. Hnr. Kuin. u. A.), wogegen nicht angeführt werden darf, dass dahin auch Juden kamen (V. 10.); doch lässt sich die Meinung, T. sei ein Jude und seine Schule ein מדרש gewesen (Vitring. de Synag. p. 137. Hamm. Wlf. Mey.), nicht geradezu widerlegen. — V. 10 f. ἐπὶ ἔτη δύο] zwei J. lang (13, 31.). Nimmt man die μῆνας τρεῖς V. 8. und das hinzu, was etwa noch nach V. 11. an Zeit vergangen seyn mag: so ist die τριετία 20, 31. gerechtfertigt. πάντ. κτλ.] alle Bewohner Kleinasiens, hyperbolisch. Bei dem Verkehre, der zwischen Eph. und Asia procons. Statt hatte, fanden Viele Gelegenheit und Veranlassung P. zu hören. Ἰησοῦ nach τ. κυρίου ist mit Lchm. Grsb. Scho. nach ABDEH 13. all. Vlg. all. zu tilgen. οὐ τὰς τυχοῦσας] nicht die gewöhnlichen, 28, 2., d. h. ausgezeichnete (Viger. p. 564. Wtst. Lsn. Kuin.). ἐπ. ὁ θεός] Lchm. nach ADE 13. all. Vlg. ms. all. ὁ θ. ἐπ. — V. 12. ἐπιφέρεσθαι] (ita ut) inferrentur, wie ἐπιφέρειν τ. χεῖρα 1 Sam. 26, 23. II. I. 89. Lchm. nach ABE 13. all. m. Vlg. ἀποφέρεσθαι, deferrentur (Vlg.). Die gew. LA. kann durch ἐπὶ τ. ἁσθ. (Mey.), diese hingegen durch das ἀπὸ τ. χρωτός veranlasst seyn; die Zeugen sind getheilt. σουδάρια] Schweiss-, Schnupf-, Kopftücher, Luk. 19, 20. Joh. 11, 44. σιμικίνθια] semicinctia, nicht Schweiss-, Schnupftücher, die man in der Hand hielt, während man die σουδ. auf dem Kopfe trug (Theoph. Oec. Schol. b. Mtth.), sondern Schurze, dergleichen Diener und Handwerker trugen (Wlf.). ἐξέρχεσθαι] Lchm. Grsb. Scho. nach ABDE 13. all. pm. ἐκπορεύεσθαι ohne ἀπ' αὐτῶν; ungew. und wahrsch. ächt. Diese Heilkraft der Kleidungsstücke P. darf die historische Kritik gelten lassen, kann sie aber allein durch den Glauben der Geheilten, nicht durch eine Ueberleitung der Willenskraft des Ap. (Mey.) erklären. Vgl. 5, 15. Anders nach der Ansicht des Evang. Luk. 8, 43 ff.

V. 13 — 20. Ein Beispiel von der überlegenen Wunderthätigkeit des Ap. V. 13. ἐπεχείρ. δέ τινες ἀπὸ τῶν κτλ.] Lchm. nach AE 14. all. m. Syr. Laud.: ἐπεχ. δέ τινες καὶ τῶν κτλ.; H 25. all. Arm. Vulg. καὶ ἀπό; Cod. 31**. καὶ ἐκ; D 43. Cant. Demidov. ἐκ st. ἀπό. Hiernach scheint ἀπό wie ἐκ Interpretament des Gen. part., dagegen καὶ ächt zu seyn; welches letztere man nicht sowohl darum wegliess, weil die Parallele P. unwürdig schien (Mey.), als weil man auch sonst δὲ καὶ nicht gern schrieb (9, 24.), während freilich der

Lchm. T. dafür eine Vorliebe zu haben scheint (11, 7. 16, 1.). Ueber jüdische Exorcisten s. Anm. z. Matth. 12, 27. ἐπὶ τοὺς ἔχοντας κτλ.] *über die von bösen Geistern Besessenen* oder *auf sie hin* (*Mey.*), nicht: *wegen* (*Kuin.*). ὁρκίζομεν] l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABDE 13. all. pm. Vlg. all. ὁρκίζω: jenes ist Aenderung nach der Pluralität der Sprechenden (*Mey.*). ὁρκίζειν mit dopp. Acc. Mk. 5, 7. Den Art. vor Παῦλ. tilgt *Lchm.* nach ADE 13. all. — V. 14. Bemerkung des Ref. wie V. 7. τινές gehört nicht zu ἑπτά: *etliche sieben* (*Valck. Kuin. Olsh.*), sondern τινές steht wie V. 9., und ἑπτά ist die nachbemerkte Zahl (*Mey.*). οἱ — ποιοῦντ.] *die, welche diess thaten.* *Lchm.* tilgt nach AB 13. all. Syr. den Art., so dass ἦσαν und ποιοῦντ. zusammengehört. — V. 15 f. Nachdem Luk. V. 13 f. im Allgemeinen von dem Treiben der sieben Brüder gesprochen, führt er jetzt einen einzelnen Vorfall, und zwar sehr abgerissen, an. τ. πν. τ. πον.] *der böse Geist*, der eben beschworen wurde. εἶπεν] ABD 13. all. Vlg. all. pl. *Chr. Th. 2. Lchm.* † αὐτοῖς. καὶ κατακυρ.] καί fehlt in ABDE 13. all. Arm. Cant. *Lchm.* T. mit Recht wie 13, 9.; hingegen ist κατακυριεῦσαν in AEG 14. all. pm. *Th. 1.* Schreibfehler. αὐτῶν] ABD 13. all. m. Vlg. all. *Th. 1. Lchm.* ἀμφοτέρων, eine auffallende, kaum für eine Correctur zu haltende (1. A. *Kuin. Olsh.*) LA., die man theils wegliess (E), theils mit αὐτῶν vertauschte, und die voraussetzt, dass nur Zwei der Brüder in diesem Falle die Beschwörung vorgenommen hatten (*Bng.*), und dass der Ref. vorher diese Zwei in Gedanken gehabt oder in seiner desultorisch ausgezogenen Quelle gefunden hat; denn ἀμφ. steht immer beziehungsweise. ἰσχυσεν κατ' αὐτῶν] *liess sie seine Stärke fühlen*, misshandelte sie. — V. 17 f. φόβος] nicht *Schrecken* (*Mey.*), sondern religiöse *Furcht*, 2, 43. 5, 11. Luk. 1, 12. u. ö. τῶν πεπιστευκότων] *derer, die* (durch den auf sie gemachten Eindruck, *Mey.*) *gläubig geworden waren.* τὰς πράξεις αὐτῶν] *ihr abergläubiges, zauberisches Treiben*: es ist nicht von Beschwörern und Zauberern (von denen V. 19.), sondern von solchen, die sich ihrer bedienten, die Rede. — V. 19. τὰ περίεργα] *curiosa, vorwitzige, unnütze Dinge, Zauberei* (*Kpk. Deyling Obs.* s. III. 355. *Wtst. Kuin.*). τὰς βίβλους] die Zauberbücher, enthaltend Zauberformeln, ἐφέσια γράμματα (*Wtst. Kuin.*). κ. εὔρον κτλ.] *und fanden* als Ergebniss der Rechnung *an Geld funfzigtausend*, näml. Drachmen, nicht Silberlinge = ἀργυρίων (*Grot. Hamm.* u. A.). Eine Drachme = Denar 24 Xr. (Matth. 26, 9.), die Summe also 20,000 Fl. — V. 20. ἰσχυεν] *ward stark*, nahm zu (Dan. 8, 8.); oder *erwies sich stark* in seinen Wirkungen.

V. 21 — 41. *Es entsteht ein Aufruhr in Eph.* — V. 21. ὥς — ταῦτα] *Als solches* (näml. das bisher erzählte) vorgegangen, *vollbracht*, war, vgl. Luk. 1, 1. ἔθετο κτλ.] *nahm P. sich vor*, vgl. 5, 4. *Kpk.* εἰπὼν] *indem er sagte*, vgl. 1, 24. 22, 24. 24, 22. δεῖ] ist aus dem Gefühle einer inneren Nothwendigkeit, und zwar theils eines Triebes, theils einer Einsicht (dass näml. Rom das Ziel seiner apostolischen Wirksamkeit sei) gesagt. Aus demselben Grunde schrieb er auch bald nachher den Brief an d. Röm. Nach *Schnckb.* S. 67. gehört diess zum apologetischen Zwecke der AG. — V. 22.

"Εργαστον] verschieden von dem Röm. 16, 23. und wahrsch. auch dem 2 Tim. 4, 20. genannten. ἐπέσχε] *hielt sich auf*, blieb zurück, 1 Mos. 8, 10. (*Raph. Lsn. Wtst.*). εἰς τ. Ἀσ.] *Mey. in Asien hinein*, näml. hielt er sich zurück; *Win. §. 54. S. 392. für A.*, um daselbst zu wirken; besser: *in A.*, vgl. 2, 39.

V. 24. γάρ] nämlich. ναούς κτλ.] kleine, tragbare *silberne Tempel der Diana* von Ephesus. *Chrys. Theoph.*: κιβώρια (wahrsch. κιβώτια, *scriniola*) μικρά. *Hesych.* ναῖδια εἰς ἃ τὰ ἱερά ἐτίθεσαν. Vgl. *Dio Cass. XXXIX, 20. νεὼς Ἡρας βραχύς (Wtst.)*. *J. A. Schmid* templ. Demetr. argent. Jen. 1695. *Deyl.* obss. s. III. 363. *Win. Art. Ephes.* An Münzen mit dem Bilde der Diana, dergleichen es allerdings gab, ist nicht mit *Bez. Scalig.* u. A. zu denken. παρείχετο κτλ.] vgl. 16, 16. — V. 25. κ. τοὺς κτλ.] *und die* (andern) *bei Solchem beschäftigten Arbeiter* untergeordneter Art. τὰ τοιαῦτα, zurückweisend, Matth. 19, 14. ἡμῶν] ABDE 13. all. Vlg. It. *Chr. Th. 2. Lchm.*; ἡμῖν (nicht wie b. *Grsb. Scho. ὑμῶν*); überw. beglaubigt und eigenthümlicher: *kommt uns der Wohlstand*. — V. 26. οὐ μόνον — ἀλλά] AD 13. all. Vlg. ms. all. *Chr. Th. 2. Lchm.*, † καί wie V. 27., falsch: ἀλλά ohne καί macht eine h. schickliche Steigerung. *Win. §. 59. 7. S. 465. Ἐφέσου — π. τ. Ἀσίας — ἱκαν. ὄχλ.] aus Eph. — aus ganz Kl. Asien — zahlreiches Volk*; Genitt. der Angehörigkeit. μετέστ.] *abwendig gemacht hat*, näml. vom Dienste der Götter. ὅτι οὐκ εἰσὶ κτλ.] *dass die von Händen gemachten Götter keine Götter sind*, vgl. 17, 29., wie das doch das Volk glaubte, indem es die Bilder für die Götter selbst nahm (*Elsn. Wlf.*). — V. 27. τοῦτο τ. μέρ.] *dieses Stück*, diese Sache, diess Geschäft (*Kpk.*). ἡμῖν] Dat. incomm., nicht st. ἡμῶν (*Bez. Valck. Kuin.*), welches *Grot.* sogar gelesen haben will. εἰς ἀπελεγμὸν ἐλθεῖν] *in redargutionem venire* (Vulg.), *widerlegt* (verworfen) zu werden. τ. μεγάλης θ.] *Gross* nannte man die Götter überhaupt (*Elsn. Wlf.*), insbesondere die Diana zu Ephesus (V. 28. *Xenoph. Ephes. I, p. 15. Wtst. Alb.*) εἰς οὐδὲν λογισθ.] *für nichts geachtet zu werden*, vgl. Jes. 40, 17. LXX. *Lchm.* nach ADE Vulg. all. λογισθήσεται; Correctur zur Erleichterung der Construction, oder weil man nicht einsah, dass dieser Inf. von κινδυνεύει regiert sei. μέλλειν] Uebergang in die oratio obliqua wie 23, 24. und wie sonst umgekehrt. *Win. §. 64. 2. μέλλειν τε καί] Lchm.*: μέλλει τε καί nach A* Slav., während Cod. 1. Vulg. *Theoph.* μέλλει δὲ καί, and. μ. καί, D ἀλλὰ καὶ μέλλ. haben; lauter Correcturen. τὴν μεγαλειότη.] *Lchm.* nach ABE 13. all. τῆς μεγαλειότητος, ein unbequemer, von καὶ αιρ. abhängiger Genit. (nach der Analogie *Win. 30. 6.*), schwerlich von Luk. geschrieben. τε καί] *und auch* findet *Born.* (wie die Urheber der Var. δὲ καί) unpassend, vgl. dgg. *Win. §. 57. S. 412f.* — V. 29 f. συγχύσεως] *von Verwirrung*, vgl. 2, 6. Den Art. τῆς lesen *Grsb. Scho. Mtth.* nach AG 4. all. pl. *Chr. Th. ὁμοθυμαδόν] 12, 20. 1, 14. εἰς τὸ θέατρον] Dass im Theater Volksversammlungen gehalten wurden*, s. *Wtst. συναρπάσαντες] Das Partic. wie 1, 24. Win. §. 46. 10. Anm. 1.; dgg. Mey. Cajus ist nicht der Röm. 16, 23. 1 Cor. 1, 15. erwähnte. Aristarchus 20,*

4. 27, 2. Col. 4, 10. Phil. 24. Diese Begleiter des Ap. waren anwesend und wurden mit fortgeschleppt. Er selbst, der abwesend war, wollte nachher freiwillig sich unter das Volk begeben. — V. 31. τῶν Ἀσιαρχῶν] So hiessen die von den Städten in Asia procons. jährlich erwählten Vorsteher der öffentlichen Spiele zu Ehren der Götter und des Kaisers, deren Kosten sie aus eigenen Mitteln zu bestreiten hatten. *Win. Art. Asiarch.*; Hall. Encyclop. III. 284 f. *Salmas. ad Solin. 40. p. 566. van Dale dissertt. ad antiqu. et marmor. p. 273 sqq. Spanheim de usu et praest. numism. II. 694. Deyl. obss. s. III. 578. u. a. dort angef. δοῦναι ἑαυτόν] sich begeben mit dem Nebengriffe des Wagens (Kpk.). — V. 32 f. οὖν] wiederanknüpfend wie 9, 31. 8, 4. u. ö. προεβίβ.] zogen sie hervor, *Lchm.* nach ABE 27. all. συνεβίβασαν, unterwiesen sie (?). προβαλλ. κτλ.] indem ihn die Juden vorschoben, propellentibus (Vulg. Bez.), weniger passend vorschlugen (Kpk. Kuin. Brtschn.), ABE 40. all. Chr. προβαλόντων, vorgeschoben hatten. Dieser Alexander kommt sonst nicht vor, nicht 2 Tim. 4, 14. Er wird von den Einen für einen Juden (Bez. Calov. Deyl. Olsh.), von den Andern für einen Christen (Calv. Mey.), von Grot. für einen abtrünnigen Christen gehalten, und somit der Zweck seines Auftretens verschieden angesehen. Ἰουδαῖος V. 34. entscheidet nicht, denn er konnte Judenchrist seyn. — V. 34. ἐπιγνόντων] *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABDEG 6. all. pl. Chr. Th. 1. ἐπιγνόντες, Anakoluth, *Win. §. 64. II. 1. S. 492.* Das Volk wollte nichts von einem Juden, Feinde des Götterdienstes, hören. ὥς ἐπὶ κτλ.] fast zwei Stunden lang, vgl. V. 8. 10. — V. 35. καταστέλλειν] stillen, beruhigen (Kpk. Brtschn.). ὁ γραμματεὺς] der Schreiber, Canzler, Archivar der Stadt. *Deyl. p. 382 sqq. τίς γάρ] wer denn? quis tandem? Vgl. Hartung Part. I. 479. ἄνθρωπος] ABE 13. all. m. Vlg. all. Th. 2. Lchm. (τῶν) ἀνθρώπων, Besserung. ὃς οὐ γινώσκ. κτλ.] der nicht weiss, dass die Stadt d. Eph. ist etc. (7, 12.). νεωκόρον] eig. Tempelkehrer, Tempelwärter, dann ehrenvolles Beiwort von Städten als Pflegerinnen eines Tempels (*Deyl. p. 385. Wtst.*). θεᾶς ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABDE 13. all. m. Vlg. all. pl. zu tilgen. τοῦ διοπετοῦς] des vom Himmel gefallenen Bildes; für ein solches wurde näml. das Dianenbild gehalten (*Wtst.*). — V. 37. γάρ] deutet an, dass sie schon voreilig gehandelt hatten, indem sie Unschuldige hergeschleppt. τὴν θεάν] l. nach ABD**E*G 38. all. pl. mit *Lchm. Grsb. Scho.* θεόν, aber ἡμῶν (*Lchm.*) ist theils durch ADE** 13. all. Syr. all. nicht genug bezeugt, theils als Correctur verdächtig. — V. 38. οὖν] folgert nicht aus V. 37. (*Mey.*), sondern weist auf V. 24 ff. zurück. πρὸς τινα λόγον ἔχουσι] *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABEGH 6. all. pl. Vlg. all. Chr. Th. ἔχ. πρ. τ. λόγον, gegen Jemand Klage haben, vgl. Kpk. Col. 3, 13. ἀγοραῖοι] sc. ἡμέραι, Gerichtstage. *Lchm. Grsb. Scho.* u. A. schreiben nach *Suid.* ἀγόραιοι zum Unterschiede des Wortes 17, 5.; aber die alten Grammatiker bleiben sich darin nicht gleich (*Mey. z. 17, 5. Win. §. 6. S. 52.*) ἀνθύπατοι] generischer Plur. *Win. §. 27. 2. ἐγκαλείτωσαν ἀλλήλ.] sie* (näml. Demetr. nebst den Seinigen u. der τίς) mögen ein-**

ander anklagen, Klage und Gegenklage erheben. — V. 39. *περὶ ἑτέρων*] *wegen anderer Dinge*, nicht privatrechtlicher Art. *Lchm.* nach B 15. all. *περαιτέρω*, *ulterius*, ἅπαξ λεγόμεν., von *Rink* gebilligt, hat weder äusseres Gewicht genug, noch innere Empfehlung. *ἐπιλύειν* *erklären*, Mark. 4, 34., h. *erledigen*, *absolvere*, *dirimere*. — V. 40. γάρ bezieht sich auf die in den WW. ἐν τῇ ἐννόμῳ ἐκκλ. liegende Vorstellung, dass diese ἐκκλ. ungesetzlich sei. μηδενὸς αἰτ. κτλ.] *indem kein Grund vorhanden ist. περὶ οὗ δυνησ. κτλ.] wesswegen wir werden können Rechenschaft geben* (uns rechtfertigen) *von diesem Auftritte*. Die LA. *περὶ οὗ οὐ* (*Grsb. Mtth.*) nach AG 1. all. pl. Vlg. all. pl. *Chr. Th.* hat kaum Wahrscheinlichkeit; es ist hart, *περὶ οὗ* nicht: wie natürlich: auf αἰτίου, sondern auf *περὶ τῆς σήμερον*, zu beziehen. Noch härter wäre es, das von *Lchm.* nach AE 15. all. m. Syr. all. gelesene *περὶ τῆς συστροφῆς τ. st. τῆς συστρ. τ.* hiermit in Verbindung zu bringen, (zumal da nur wenige Z. beide LAA. verbinden), und als Epexegeze zu nehmen: *nam huius rei, videlicet concursus huius, rationem reddere non poterimus* (*Born. ad Luc. p. 172.*); etwas leichter ist: *quo respectu non poterimus huius seditionis rationem reddere* (*Born. in Rsm. Rep. II. 245.*). Wahrsch. ist die LA. durch Doppelschreibung des οὗ entstanden (*Mey.*); das *περὶ τῆς συστρ. τ.* aber ist mit ἀποδοῦναι λόγον zu verbinden, übrigens verwerflich,

Cap. XX, 1 — XXI, 16.

Reise nach Macedonien und Griechenland, und von da nach Jerusalem.

20, 1 — 6. *Kurzer Bericht von der Reise durch Macedonien und Griechenland; Rückreise bis Troas*. V. 1 — 3. *Lchm.* nach AB 33. all. pc. Sah. Arm. τ. μαθητὰς † καὶ παρακαλέσας“ ἀσπασάμενος, frommer Zusatz gleich vielen ähnl. Varr. αὐτούς] sc. τοὺς ἀδελφούς, unbestimmte Beziehung (18, 1.) τὴν Ἑλλάδα] = Ἀχαΐαν (19, 21.), besonders ist aber an Corinth zu denken, ποιήσας] Anakoluth (19, 34.). τοῦ ὑποστρέφ. κτλ.] *durch Maced. zurückzukehren*, anstatt gerade nach Syrien zu schiffen. Die Construction des Inf. wie 14, 9. — V. 4. ἄχρι τ. Ἀσίας] *bis nach Asia proc.* (V. 16.), und zwar bis Milet, wo ihn die genannten Begleiter, bis auf die beiden letzten (s. unten) verliessen. Σώπατρος κτλ.] Ob eine Person mit Σωσίπατρος Röm. 16, 21.? 4*. 25. all. m. Syr. Esp. all. lesen auch h. so. Der Beisatz Πύρρῳ, *des Pyrrhus Sohn*, von *Grsb. Scho. Lchm.* aus ADE 13. all. m. Vlg. all. *Or.* all. aufgenommen, von *Mill* für eine Randanmerkung erklärt, soll ihn viell. nebst Βεροιαιῶς von jenem unterscheiden. Ἀρίσταρχ.] kam 19, 29. vor, und zwar neben einem Cajus, auf einen Macedonier, der also von diesem, einem Derbäuer (14, 16.), verschieden ist. Um die Einerleiheit beider Caj. zu gewinnen, lesen Codd. 15. 180. dort Μακεδόνα st. Μακεδόνας, tilgt Cod. 100. Μακεδόνας, u. wollen h. *Valck. Kuin. Δερβαῖος δὲ Τιμόθ.* lesen; aber dieser war aus Lystra (16, 1.). Dass

Timotheus Heimath nicht genannt ist, erklärt sich hinreichend daraus, dass sie dem Leser schon bekannt genug ist. *Tychicus* kommt vor Eph. 6, 21. Col. 4, 7. 2 Tim. 4, 12. Tit. 3, 12., *Trophimus* 21, 29. (ist also nicht bloss bis nach Asien mitgegangen, sondern hat den Ap. bis Jerus. begleitet — nach *Schenkel* in St. u. Kr. 1841. 85. waren er u. Tychicus die 2 Cor. 8, 23. bezeichneten Mitüberbringer der Collecten-Gelder,) 2 Tim. 4, 20. — V. 5. Bezieht sich οὗτοι auf alle V. 4. genannten, so ist die Annahme, dass von nun an Timotheus erzähle, kaum, höchstens durch die Hilfsannahme, dass Luk., indem er dessen Bericht einrückte, auf unpassende Weise den Namen Tim. V. 4. eingeschoben habe (*Bleek* St. u. Kr. 1836. S. 1050.), zu halten. Gegen *Mayerh.*'s sonderbare Umgehung der Schwierigkeit s. *Bleek* ebendas. Allein οὗτοι lässt sich wohl mit *Wlf. Steiger* Br. an d. Col. S. 337. (der jedoch unnöthigerweise mit *Lchm.* nach Τιμόθ. einen Punkt setzt), *Schenk.*, der *St.* folgt, *Ulrich* St. u. Kr. 1837. S. 375. auf die beiden Kleinasiaten, Tych. und Troph., beschränken; wie es denn auch wahrscheinlicher ist, dass nur zwei der Begleiter, als dass alle bis auf den mit ἡμεῖς angedeuteten vorausgingen, u. dass das δέ nach den vorhergegangenen beiden καί diese beiden Letzten von den Andern absondert (*Ulr.* St. u. Kr. 1840. S. 1015.). Aus derselben Ansicht ist wohl auch die LA. οὗτοι δέ (ABE 13. all. Laud. *Theoph.* 2. *Lchm.*) hervorgegangen. Für die gew. Annahme, dass h. Luk. selbst als Reisegefährte P. schreibe, nachdem er sich in Philippi an ihn wieder angeschlossen, ist die Nennung des Tim. ein schwacher Grund. Tim. konnte wohl in diese Liste seinen Namen eintragen, ohne ein ἐγώ hinzuzusetzen. — V. 6. μετὰ τ. ἡμ. τ. ἁζύμων] „Die Ostertage über blieb P., die Feier des grossen Nationalfestes heilig haltend, ruhig“ (*Mey.*). Aber sollte mit diesen WW. diess gesagt, u. nicht bloss die Zeit angegeben werden (vgl. V. 16.), so würde man erwarten: μετὰ τὸ ποιῆσαι ἡμᾶς τὴν ἑορτ. κτλ. ἄχρις ἡμ. πέντε] binnen fünf Tagen.

V. 7 — 12. Ein Vorfall in Troas. V. 7. ἐν τῇ μιᾷ κτλ.] am ersten Wochen-, d. i. dem Sonn-Tage; wahrsch. die erste Spur der christlichen Feier dieses Tages. *Neand.* I. 208. τ. μαθητῶν] *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* nach ABDE 13. all. m. Vlg. all. pl. ἡμῶν, welches man mit jenem vertauschte, weil nachher αὐτοῖς in unbestimmter Beziehung (V. 2.) folgt, das der Ref. setzte, weil die Rede des Ap. für die Christen zu Troas, nicht für seine Begleiter bestimmt war. τοῦ κλάσαι ἄρτον] um ein Liebesmahl zu halten (2, 46.), das wahrsch. Abends mit einer Andachtsübung begann, die sich bis zu Mitternacht ausdehnte. Den Art. τοῦ tilgen *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* *Mtth.* nach ABEG 38. all. pl. *Chr. Th.* 1. — V. 8. Statt des zweiten ἦσαν ist mit *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* *Mtth.* nach ABDEGH 38. all. pl. Vlg. all. pl. *Chr. Th.* 2. ἡμεν zu lesen. — V. 9. καθήμενος] ABDE 13. all. m. *Lchm.* καθεζόμενος, ungewöhnlicher. τις νεανίας] nicht gerade ein Sklave oder Diener, weil der Name Eutychus von Sklaven vorkommt (*Rsm.* *Hnr.*). ἐπὶ τῆς θυρ.] auf dem, wahrsch. nicht mit einem Laden (Jalousie) verschlossenen, Fenster, d. h. auf dem Gesims desselben. καταφερόμ. κτλ.] indem er in tiefen Schlaf fiel (das

ins Impf. aufzulösende Partic. praes. von der relativen Handlung, während nachher der Aor. *κατενεχθ.* von der Haupthandlung). Vgl. *Joseph. Antt.* II, 5. 5.: *καταφ. εἰς ὕπνον* (*Kph.*). *ἐπὶ πλεῖον*] *längere Zeit*, nachher *ἐφ' ἱκανόν*, *geraume Zeit*, sonst *ἐπὶ πολὺ. ἀπὸ τοῦ ὕπνου*] *ἀπό* von der Ursache, *Apok.* 9, 18. *Grsb. T. Win.* §. 51. S. 355. *νεκρός*] *für todt*, scheinbar todt, wegen des Folg. — V. 10. *μὴ θοορ.*] *machet keinen Lärm* mit Jammern. *ἡ γ. ψυχ. κτλ.*] *Denn* (ihr habt keinen Grund dazu) *seine Seele ist in ihm*; gegen die *WW. Calv. Est. Schnckb.* S. 54.: *s. S. ist wieder in ihn zurückgekehrt*. — V. 11. Nun, da die Rede P. unterbrochen worden, kommt es zu dem V. 7. erwähnten mit dem Art. *τὸν ἄρτ.* (*ABCD* Lchm.*) bestimmt bezeichneten, bisher aufgeschobenen Liebesmahle (*Mey. Olsh.*). Ein von P. eingenommenes Reisefrühstück h. zu finden (*Grt. Kuin.*) ist nicht wegen *γευσάμ.* nöthig, ja nicht einmal schicklich. *οὕτως*] vgl. 17, 33.

V. 13 — 16. *Reise bis Milet.* V. 13. *ἡμεῖς*] *wir* ohne P., der bis *Assos* (Seestadt, südlich von Troas) zu *Lande gehen* (*πεξεύειν*) wollte, wahrsch. um christliche Freunde zu sehen. *ἣν διατεταγμ.*] *hatte er sichs bestellt*, Perf. pass. als Med. (*Win.* §. 40. 3.). — V. 14. f. *εἰς τ. Ἀσσ.*] Hier herrscht die Vorstellung der Bewegung, die in dem *συμβάλλειν*, *zusammentreffen*, liegt, noch vor. *Mitylene*, Hauptstadt der Insel Lesbos an der östlichen Küste, *Chios*, auf dessen Höhe (*ἀντικρὺ* od. *ἀντικρύς*, *ACDEG* 36. all. *Lchm.*) sie kamen, *Samos*, wo sie *anleyten* (*παρεβάλ.*), sind bekanntlich Inseln des Archipelagus. Von Samos fuhren sie über nach *Trogyllium*, Stadt und Vorgebirge an der ionischen Küste, 40 Stadien von Samos entfernt, und *übernachteten* (*μεῖν.*) daselbst. Statt *κ. μεῖν. ἐν Τρωγυλλ. τῇ* lesen *ABCE* 13. all. *Lchm.* bloss *τῇ δέ*, *Cod.* 37. all. *Vulg.* all. haben *καὶ δέ*, Auslassung aus Missverständniss der undeutlichen, die Ueberfahrt aus feste Land übergehenden Kürze (*Mey.*). *Milet*, an der südlichen Grenze Ioniens, an der Mündung des Flusses Mäander. — V. 16. *ἐκρίνε*] *Lchm.* nach *ABCDE* 13. all. *Vulg.* all.: *ἐκεκρίκει*, welches Plsqpf. sehr passend u. wegen des Anfangs der Kirchenlection mit dem Aor. vertauscht worden ist. *παραπλ. τ. Ἐφ.*] das nördlicher als Milet liegt. *ὅπως κτλ.*] *damit es ihm nicht geschähe*, (er nicht veranlasst würde,) *dass er Zeit verbrächte* (versäumte) *in As.* (die Construction ähnlich wie 4, 5. noch mehr wie 22, 6. 17.). Aber warum widmete er der ihm so theuern Gemeinde in Eph. nicht einige von den 7 Tagen, die er in Troas zubrachte? Warum sandte er nach den ephes. Aeltesten nicht von dem nahen Trogyllium, sondern von dem eine Tagereise entfernten Mil., wodurch ein Aufenthalt von 3 T. verursacht wurde? Aus weiser Vorsicht wegen der ephes. Gegner, vgl. 1 Cor. 16, 9. *AG.* 21, 27. (*Böttg. Beitr.* IV. 35.) *εἰ δυνατόν ἦν*] *Lchm.* nach *ABCE* 13. all. *εἶη*, wahrsch. grammatische Correctur (*Mey.*). *γέν. εἰς Ἱερ.*] vgl. 13, 5.

V. 17 — 38. *Abschied von den Aeltesten von Ephesus*, mit Berücksichtigung der hier abgehenden Begleiter (*Böttg. Beitr.* II, 78.) V. 17 f. *τ. ἐκκλησ.*] *der Gemeinde*, näml. von Eph., nicht auch an-

derer Städte Kleinasiens (*Iren.* III, 14. 2.). *πρὸς αὐτόν*] *Lchm.* nach A + ὁμοῦ ὄντων αὐτῶν; ähnlicher vervollständigender Zusatz, wie ὁμόσε ὄντ. αὐτ. D u. a. dgl. — Inhalt der Rede des Ap. V. 18 — 35. *Er erinnert die Aeltesten an sein Verhalten unter ihnen, V. 18 — 21.; kündigt ihnen seine Trennung von ihnen auf immer an, V. 22 — 25.; und legt ihnen das Schicksal der anvertrauten Gemeinde ans Herz, für die er selbst redlich und mit Uneigennützigkeit gearbeitet habe, V. 26 — 35.* Vgl. *Tholuck* in *St. u. Kr.* 1839. 313 ff. Der Zweck der Rede ist paränetisch (V. 28 — 31.), aber überwiegend apologetisch (V. 18 — 21. 31. 33 — 35.: sie ist die Schlussrede der ganzen Wirksamkeit des Ap. *Schnckb.* S. 133 ff. V. 18 f. ἀπὸ πρώτης ἡμ. κτλ.] ist ganz natürlich mit πῶς — ἐγενόμην zu verbinden (*Bez. Kuin.* u. A.), nicht mit ἐπίστασθε (gg. *Mey.*); Trajection (1, 2.). μετὰ πάσης ταπεινοφρ.] *mit aller* (möglichen) *Demuth*; paulinisch (2 Cor. 8, 7. 12, 12.), aber noch mehr bei Luk. üblich, s. z. 4, 29. πολλῶν, das in ADE 13. all. Vlg. all. bei *Lchm. Grsb. Scho.* fehlt, scheint ein verstärkendes Einschlebsel zu seyn. — V. 20 f. ὥς οὐδέν κτλ.] *wie ich nichts dessen zurückhielt, was da frommt*, was zur Heilslehre gehört (V. 21.). Aehnlich, aber doch nicht in diesem höchsten Sinne, das paulinische τὸ συμφέρον 1 Cor. 7, 35. 12, 7. τοῦ μὴ ἀναγγ. κτλ.] *quominus ea vobis annuntiarem* (*Bez.*), nicht: *in der Absicht um* (*Mey.*), denn das ὑποστέλλειν ist schon selbst das μὴ ἀναγγέλλ.; oder wie ganz falsch *Fr.* ad Matth. p. 847. Der Inf. ist entweder epexegetisch oder von ὑπεστ. regiert wie V. 27. διαμαρτυρ.] *bezeugend*, als nothwendig darstellend, dazu ermahnend. τὴν — μετάνοιαν] *die Bekehrung zu Gott* (*Bez. Bng. Kuin.*), so dass sich dieses auf die Heiden, das andere aber auf die Juden bezöge, wgg. *Olsh. Mey.* In μετάνοια liegt der Nebengriff sowohl der Abkehr (8, 22.) als der Hinkehr (vgl. 3, 19.), und so kann es in Beziehung auf die Heiden die Hinkehr zum wahren Gott (14, 15.) bezeichnen. Da aber Gott es ist, von dem man sich durch die Sünde entfernt, u. zu dem man durch μετάν. zurückkehrt, so kann diese auch in Hinsicht auf die Juden als Hinkehr zu Gott betrachtet werden. *Mey.* schwerlich richtig: *die auf Gott gerichtete Sinnesänderung*; es findet vielmehr eine Prägnanz wie 8, 22, Statt. Den Art. τὴν vor εἰς τ. κύρ. hat *Lchm.* nach ACD 15. all. getilgt; Luk. kann ihn aus Nachlässigkeit weggelassen haben. — V. 22 f. δεδεμ. τῷ πνεύμ.] *gebunden*, d. h. gezogen, getrieben oder genöthigt (vgl. Aehnliches b. *Kpk.*), *durch den* (heil.) *Geist* (*Calv. Bez. Calov. Kpk.*); allein richtiger in Ansehung des Dat. (vgl. 18, 25.) ist: *gebunden* (gedrungen) *im* (am) *Geiste* (*Rsm. Hnr. Kuin.*); und nicht nur ist es nicht wegen V. 23. nöthig τῷ πνεύματι vom heil. Geiste zu nehmen, sondern nicht einmal schicklich. Der Sinn: *gebunden im Geiste*, mich schon im Voraus gefesselt sehend (*Grot. Bng. Mor.*, in der Hauptsache auch *Chrys. Theoph. Oec.*), passt nicht zum Folg. *Sonderbar Mey.*: *gebunden an den Geist*, vgl. Röm. 7, 2. 1 Cor. 7, 27. μὴ εἰδὼς πλὴν ὅτι κτλ.] — *nicht wissend, ausser dass etc.* Das Nichtwissen des Ap. von seinem bevorstehenden Schicksale ist da-

durch beschränkt oder einigermaßen aufgehoben, dass u. s. w. τ. πνεῦμα. τ. ἄγ.] die christlichen Propheten, vgl. 21, 4. 11. 13, 2. (*Calv. Wlf. Bng. Kuin. Olsh.*), wogegen *Born. Mey.* es von einer innern Stimme verstehen, was sich aber nicht mit κατὰ πόλιν, von Stadt zu Stadt (wo ich näml. durchkomme), verträgt: *Born.*: „brevius dixisset Paul.: ubique locorum vincula metuo et calamitates.“ Allerdings ist bisher von solchen Weissagungen nicht die Rede gewesen (*Mey.*); aber entw. hat der Ref. sie übergangen, oder er erlaubt sich eine Prolepsis (*Schnckb.* S. 155.). διαμαρτ.] ABCDE 29. all. m. *Ath.* all. *Lchm. Grsb. Scho.* † μοι, das man wegliess, weil keine directe Rede folgt. δεσμά με κ. θλ.] *Lchm.* nach ABCE 1. all. m. Vlg. all. *Ath.* all.: δεσμά κ. θλίψεις με. Diess Pron. ward zur Vermeidung des Uebelklangs umgestellt. — V. 24. οὐδενὸς λόγ. κτλ.] auf nichts (was mich treffen kann) nehme ich Rücksicht (*Kpk.*). οὐδὲ ἔχω κτλ.] noch auch halte ich (*Matth.* 14, 5.) mein Leben für mich selbst (in selbstsüchtiger Weise) theuer. *Lchm.* οὐδ. λόγ. ἔχω οὐδὲ ποιοῦμαι τ. ψ. τιμ. ἔμ. nach AD 13. all. p.; dgg. BC οὐδενὸς λόγου ποιοῦμαι τ. ψ. τιμ. ἔμ.; And. and. ὡς τελειῶσ. κτλ.] so dass ich meinen Lauf vollende (vgl. 13, 25. 2 Tim. 4, 7.). ὡς (wofür ὥστε [E 13. all. m.] oder τοῦ, [D] stehen könnte) nur h. u. Hebr. 7, 9. mit dem Inf. vgl. *Matth.* §. 545. 1. μετὰ χαρᾶς] fehlt in ABD 13. all. Vlg. all. *Lchm.* T. und scheint ein verstärkender Zusatz zu seyn. κ. τ. διακονίαν] hängt von τελειῶσαι ab. διαμαρτύρασθαι κτλ. bezeichnet das, worin die διακονία besteht; u. der Aor. ist von der darin liegenden Vorstellung des Befehls regiert, *Win.* §. 45. 8. c. — V. 25. καὶ νῦν] wiederanknüpfend an V. 22. ἐγὼ οἶδα κτλ.] Das Vorherwissen des Ap., sie würden ihn nicht wieder sehen, ist durch V. 22—24. nicht genug begründet, noch weniger durch sein Vorhaben nach Rom zu gehen (19, 21.) u. die damit sich verbindende Ahnung der dort ihn erwartenden Gefahren (*Mey.*). Selbst als er sich diesen gegenüber befand, hatte er nicht ein so festes Vorherwissen seines Unterliegens (*Phil.* 2, 24.). Auch dass er die Sorge für die ephes. Gemeinde ganz in die Hände der dortigen Presbyter legt (V. 26 ff.), stimmt nicht mit seinen Briefen aus der Gefangenschaft. Es ist daher wahrsch., dass Luk. diese Rede so bearbeitet hat aus seinem spätern Standpunkte nach dem Tode P.; u. in jedem Falle findet sich h. ein Beweis gegen die Befreiung des Ap. aus der röm. Gefangenschaft, *Baur* d. sog. Pastoralbr. S. 93. *Schnckb.* S. 154. dgg. *Thol.* a. O. S. 318, 323 ff. ὑμεῖς π. κτλ.] ihr alle, unter welchen ich auf meinen Reisen durchkam u. s. w. umfasst nicht bloss die Christen zu Eph., sondern alle diejenigen, denen P. gepredigt hatte; u. h. nimmt er allerdings auf die Brüder aus Macedonien Rücksicht (*Böttg.*). τοῦ θεοῦ fehlt in ABC 13. all. Copt. all. *Chr. Lchm.* T., und ist wahrsch. Zusatz, wie τ. Ἰησ. D all. — V. 26 f. διό] darum, zum feierlichen Abschiede. καθαρὸς ἐγὼ — BCDE 13. all. Vlg. It. *Chr.* all. *Lchm.* εἰμί κτλ.] rein bin ich von (gut griechisch, *Kpk.*) Aller Verderben (18, 6.). οὐ γ. ὑπεστ. κτλ.] non e. me subdixi, quonimus vobis annunciarer, ich habe ohne Rückhalt euch verkündigt. τοῦ μή κτλ.] regiert vom Verb. zurückhalten, *Win.* §. 45. 4. b. S. 300. τ. βου-

ἀπὸ τ. θεοῦ] ungefähr das, was P. τὸ μυστήριον nennt. — V. 28. οὖν] *daher*, weil alle Verantwortung auf euch fällt. Es fehlt in ABD 13. all. Vlg. all. *Lchm.* T. durch die Schuld der Lectionar., weil h. eine neue Lection anfang. προσέχετε κτλ.] *habt Acht auf euch selbst* (dass ihr nicht schwere Schuld auf euch ladet) *und auf die ganze Heerde* (sie vor Verderben zu bewahren). τ. πνεῦμα. τ. ἁγ.] Die Erwählung durch die Apostel und viell. durch die Gemeinde wird, zur Erhöhung der Vorstellung der Verantwortlichkeit, als durch den heil. Geist geschehen, dargestellt, vgl. 5, 3. 1, 2. ἐπισκόπους] *Aufseher*, bezeichnet, entsprechend dem ποιμαίνειν, *leiten und nähren* (vgl. Joh. 10, 1 ff.), die amtliche Wirksamkeit der Presbyter, vgl. 1 Petr. 2, 25. τ. ἐκκλησ. θεοῦ] Von den grossen Codd. hat θεοῦ nur B, aber viell. durch Correctur (*Gabl. n. theol. Journ. 1799. S. 409.*); hingegen haben es mehr. Minuscc. 4. all., welche aber theils von schlechter Beschaffenheit, theils unter sich sehr verwandt sind (s. *Grsb.*); von den Verss. haben es allein Vulg. Syr. p., und von den KVV. *Athan.* (doch nicht constant) *Basil. Epiph. Chrys.* (zweifelhaft) u. a. Spätere. Für τοῦ κυρίου zeugen ACDE 13. 15. all., d. m. Verss. d. ält. KVV. Constitut. 2, 61. *Eus. Did. Ir. Hier. Aug.* u. A., *Lchm.* T., u. *Grot. Cler. Wtst. Grsb. Kuin. Mey.* u. A. billigen es. Die meisten Codd. GH 1. 2. all. pl. Slav. *Th. 1.* verbinden beides, κυρίου κ. θεοῦ. Die gew. LA. vertheidigen *Mll. Wlf. Bng. Mtth. Rnk.*; der Vertheidigungsgrund aber, dass in den paulin. Br. ἐκκλ. τοῦ θεοῦ elf Mal, ἐκκλ. τ. Χρ. ein Mal, ἐκκλ. τ. κυρίου niemals vorkommt, gilt gegen dieselbe, indem zu vermuthen ist, dass man diese geläufige Formel mit der seltneren vertauschte, und dabei auch wohl 1 Petr. 5, 2. berücksichtigte (*Grsb.*). Die Vorstellung übrigens, dass Gott die Gemeinde mit seinem Blute erkaufte habe, ist für Luk. und P. zu stark und streitet wider die neuest. Analogie. ἦν περιεπ. διὰ τοῦ ἰδίου αἵματος — besser nach ABCDE 15. all. m. Arm. Slav. *Ir. Grsb. Scho. Lchm.*: διὰ τ. αἵμ. τ. ἰδίου] *die er* (erlöst u. dadurch) *sich* (zum Eigenthume) *erworben durch sein Blut.* Vgl. Tit. 2, 14.: ἵνα λυτρώσῃται ἡμᾶς ἀπὸ πάσης ἀνομίας κ. καθαρίσῃ ἑαυτῷ λαὸν περιούσιον — 1 Petr. 2, 9.: λαὸς εἰς περιποίησιν. — V. 29 f. ἐγὼ γὰρ οἶδα τοῦτο] τοῦτο hebt das folg. ὅτι κτλ. heraus, vgl. 24, 14. *Win.* §. 23. 4. Aber *Lchm.* nach AB (ὅτι ἐγὼ οἶδα) CD 13. all. Vlg. all. *Ir.* all.: ἐγὼ οἶδα; 68. all. lesen γὰρ, aber nicht τοῦτο, 180. τοῦτο, aber nicht γὰρ, so dass jene einfachere, und dabei etwas ungefüge LA. den Vorzug verdient. μ. τ. ἄφισιν] *nach meinem Hinschiede* (*Joseph. IV, 8. 47.*), möglich auch *Weggang*, aber vgl. V. 25. λύκοι βαρεῖς] nicht Verfolger (*Grot.*), sondern Irrlehrer, nach dem vorhergeh. εἰσελεύσ. (sie werden in der Gemeinde auftreten), dem μετὰ τ. ἄφισ. μ. (nach dem Tode des Ap. werden sie freies Feld haben) und dem Folg., vgl. 1 Tim. 4, 1. ἐξ ὑμῶν αὐτῶν] *aus eurer eigenen Mitte*, ist nicht auf die Aeltesten selbst, sondern ihre Gemeinde (wie vorher εἰς ὑμᾶς) zu beziehen. ἀποσπᾶν — ὀπίσω αὐτ.] wie ἀπέστησε — ὀπίσω αὐτ. 5, 37. — V. 31 f. τριετίαν] In diesen Zeitraum auch den Aufenthalt in Macedonien einzuschliessen (*Böttg.*), ist nicht nöthig (s. z. 19, 10.). ἐπαύσ. νοῦθ.]

vgl. 5, 42. 13, 10. ἀδελφοί fehlt in ABD 33. all. Vlg. all. *Lchm.* T., und ist wohl ein Zusatz, da sich kein Grund der Weglassung denken lässt. τῷ δυναμένῳ] wird am besten mit Vulg. *Luth. Calv. Bez. Grot. Wlf. Bng. Mey.* auf Gott als den Hauptbegriff bezogen, vgl. Röm. 16, 25.; von *Erasm. Hnr. Kuin.* u. A. auf den λόγος τ. χάρ. ἐποικοδομῆσαι] *Lchm.* nach ABCDE 13. all. οἰκοδομῆσαι. Jenes behauptet ausdrücklich *Chrys.*; und da es nicht in der gew. Bedeutung *superaedificare* (*Bez.*), sondern in der ungew. *weiter aufbauen* steht, so hat man es viell. mit dem Simplex vertauscht. ὑμῖν] fehlt in ADE 25. Vlg. Copt. Laud. *Lchm.*; 19. 43.: ἡμῖν; Einschiebsel. κληρον. κτλ.] *Erbe* (Antheil am Messiasreiche = תְּחִינָה) *unter* (mit) *den Geheiligten*, vgl. 26, 18. Eph. 1, 14. — V. 33 f. Diese Uneigennützigkeits-Betheuerung ist ächt paulinisch (1 Cor. 9, 4 ff. 2 Cor. 11, 7 ff. 12, 14 ff.). ἀργ. κτλ.] *Gold, Silber, Kleidung*, diejenigen Stücke der Habe, die ein Ap., wenn er habsüchtig war, unter der Form des apostolischen Unterhalts (1 Cor. 9, 14. Matth. 10, 10.) den Christen ablocken konnte. αὐτοὶ δὲ γιν.] *ihr selbst hingegen wisset.* δέ haben *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCDEG 38. all. pl. Vlg. all. pl. *Bas.* all. getilgt. ὅτι ταῖς χρείαις μου κτλ.] *dass für meine Bedürfnisse und für die, welche mit mir waren* (orat. variata st. *und für die Bedürfnisse derer u. s. w. Win. §. 64. III. 1. S. 513.*), *gesorgt haben u. s. w.* — V. 35. πάντα] *in Allem*, 1 Cor. 10, 33. Eph. 4, 15. *Mtth. §. 425.* ἀντιλαμβάν. κτλ.] *sich annehmen der Unvermögenden*, d. i. Armen, Bedürftigen (*Chrys. Theoph. Hnr. Kuin. Olsh.*). *Aristoph. Pac. 636.*: τοὺς πένητας ἀσθενοῦντας. *Eurip. ap. Stob. CXLV.*: ὃ τε γὰρ ἀσθενέστερος ὁ πλούσιός τε τὴν δίκην ἴσῃν ἔχει (*Wtst.*). Gegen den Zusammenhang rück- und vorwärts gegen die Schicklichkeit des ἀντιλαμβ. und selbst gegen den angezogenen Gebrauch des ἀσθενεῖν τῇ πίστει (Röm. 14, 1 f.) oder τῇ συνειδήσει (1 Cor. 8, 9.) ist die Erklärung: *der Anstoss Nehmenden* (*Calv. Bez. Grot. Est. Bng. Neand. Mey. Thol. Schnckb.*). ὅτι αὐτ. κτλ.] nämlich *dass er selbst gesagt.* μακάρ. — διδόναι μᾶλλον (besser nach ACDEG 38. all. pl. Vlg. all. *Chr.* all. *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.*: μᾶλλ. διδ.) κτλ.] *Es ist seliger* (beseligender) *zu geben als zu nehmen.* Den natürlichen Sinn dieses *Dictum ἀγγραφον* (vgl. *Körner de sermonibus Christi ἀγράφοις* Lips. 1776. *Fabric. Cod. Apocr. N. T. p. 321 sqq.*) muss man nach der zweiten Erklärung gewaltsam drehen, so dass P. eines Theils von seinem geistigen Mittheilen, andern Theils vom leiblichen Empfangen redet, während nach der ersten Erklärung Alles wohl zusammenstimmt, u. er wie 2 Thess. 3, 7 ff. seine Arbeitsamkeit nicht bloss etwa den Dienern des Worts u. den Vorstehern der Kirche (vgl. 1 Tim. 3, 3.), sondern allen Christen zum Beispiele vorhält.

21, 1 — 6. *Reise bis Tyrus.* V. 1. ὡς δ. ἐγέν. κτλ.] *Als es aber geschehen war, dass wir zur See gegangen*, vgl. 4, 5. ἀποσπασθ. κτλ.] *nachdem wir von ihnen geschieden*, ohne Emphase (gg. *Mey.*), s. *Brtschn.*, Anm. z. Luk. 22, 41. *Kos*, (st. *Kōv* l. nach ABCDE 42. all. pl. mit *Grsb. Scho. Lchm. Kō*, den unregelm. Acc., vgl. *Win. §. 8. 2.*) kleine Insel im ägeischen Meere, Halicar-

nass gegenüber, mit der Hauptstadt gl. N. *Rhodus*, bekannte Insel mit der östlich liegenden Hauptstadt gl. N. *Patara*, Seestadt Lyciens, südöstlich Rhodus gegenüber. — V. 2 f. διαπερῶν] *welches im Begriffe war überzufahren*, Win. §. 46. 5. S. 323. ἀνήχθημεν] *fuhren wir ab* u. zwar h. nach der eig. Bedeutung: *in die hohe See*, in gerader Richtung nach Tyrus, so dass die Fahrt an Cyprien vorbeiging, dessen die Schiffenden *ansichtig* wurden (ἀναφ. τ. K. st. ἀναφανείσης ἡμῖν τῆς K., wie πεπίστευμαι τὸ εὐαγγ. st. πεπίστευταί μοι τ. εὐ. Win. §. 40. 1.), und das sie *links* (östlich) *liegen liessen*. κατήχθημεν] *Lchm.* nach ABE 13. 34. Vlg. κατήλθομεν; Glossem. ἐκεῖσε κτλ.] *Denn dorthin lud das Schiff seine Fracht ab.* ἐκεῖσε ist nicht auf die Bewegung des Schiffes nach T. hin (Born. Win. §. 46. S. 324.), sondern auf die Bewegung des Ausladens nach der Stadt hin zu beziehen (Mey.), wenn man es nicht einfacher für ἐκεῖ zu nehmen hat (22, 5.). — V. 4. κ. ἀνευρ. — *Lchm.* nach ABC*E 13. all. m. Vlg. Th. 2. ἀνευρ. δέ] *da wir aber aufgefunden*, setzt ein Aufsuchen voraus (Raph. Polyb.). τοὺς μαθ.] *die Jünger*, die sich dort befanden. Den Art. lassen GH 1. all. pl. Chr. Th. Mtth. Rnk. mit Unrecht weg. Das Ev. war zur Zeit von 11, 19. vgl. 15, 3. nach Tyrus gekommen, und hatte schon so viel Wurzel geschlagen, dass es daselbst Propheten gab, welche weissagten. αὐτοῦ] *Lchm.* nach AEG 68. 73. 103. Th. 2. αὐτοῖς, Chr. πρὸς αὐτούς, Correcturen, um οἵτινες in nähere Construction zu bringen. ἔλεγον — μὴ ἀναβ. κτλ.] *sagten* (warnten) *nicht hinaufzugehen*, vgl. V. 21. 15, 24. ἀναβαίνειν] *Lchm.* nach AC 15. all. pe. Th. 2. ἐπιβαίνειν, *adire*, 20, 18. welches Mey. wegen der Seltenheit billigt. — V. 5 f. ὅτε δ. ἐγέν. κτλ.] vgl. V. 1. ἐξαρτίσαι] *Theoph. Oec.*: πληρῶσαι, *Hesych.*: τελειῶσαι, *Vulg.*: *expletis diebus*, und so alle Ausll., obgleich ohne Belege für diesen Sprachgebrauch. Mey.: *als wir die Tage über (?) Zurüstungen getroffen hatten.* προσηυξάμεθα. Καὶ ἀσπασάμενοι ἀλλήλους ἐπέβ.] *Lchm.*: προσευξάμενοι ἀπησπασάμεθα ἀλλήλ. κ. ἀνέβημεν nach A (ἀπησπάσαμεθα) BE (ἐνέβημεν) C. 13. all., monströse LA. wahrsch. aus dem nach V. 1. beigeschriebenen ἀπεσπάσαμεθα entstanden (Mey.). Conjectur: ἀπεσπάσαμεθα ἀλλήλων καί, *Valck. Opusc.* II. 511. wgg. *Klos. exam. emendatt. Valck. Kuin.* εἰς τὰ ἴδια] *nach Hause*, Joh. 19, 27. vgl. 1, 11.

V. 7 — 16. *Reise bis Jerusalem.* V. 7. διανύσαντες] Das Partic. aor. wie 1, 24. und oft gebraucht. Unnötige Hilfsversuche: *absolvere conantes* (Hnr.); durch Umstellung: ἡμεῖς δὲ τὸν πλοῦν διανύσ. τὸν ἀπὸ Τύρο. εἰς Πτ., κατηντ. εἰς Πτ. (Born.) u. dgl. m. Mit der Landung in *Ptolemais*, — ehemals und noch bei den Arabern *Acco*, heutzutage *St. Jean d'Acre*, Hafenstadt im Gebiete des Stammes Äscher, 120 St. vom Carmel gelegen, von Heiden bewohnt, von Claudius zur römischen Colonie erhoben — endigte sich die Seefahrt unsrer Reisenden, und von da gingen sie zu Lande. — V. 8. οἱ περὶ τ. Παῦλ.] fehlt bei *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCE 15. all. m. Vlg. all. pl. Chr. Th. 2., und ist durch den Anfang der Kirchenlection hereingekommen. τοῦ εὐαγγελιστοῦ] Diesen Beinamen

hatte er sich durch seine evangelische Wirksamkeit 8, 5 ff. erworben. Evangelisten waren nach Eph. 4, 11. *Euseb. H. E. III, 37.* eine Art christlicher Lehrer, welche wahrsch. wie Ph. ohne bestimmte Mission umherzogen und das Ev. verkündigten. *Neand. I. 194.* τοῦ ὄντ. κτλ.] *der einer von den Sieben war.* Aber τοῦ ist von *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABCEH 38. all. m. *Eus. Th. Oec.* getilgt: also: *qui esset etc., als eines von den S.,* weil er als solcher ein angesehener Mann war (*Mey. Win. §. 19. 1. c. S. 126.*). Rückweisung auf Cap. 6. fällt auf, da V. 10. vom Agabus ohne Rückweisung auf 11, 28. die Rede ist, und somit sich h. die Spur eines verschiedenen Berichtes zu zeigen scheint: daher sind diese WW. viell. ein späterer Zusatz (*Hnr.*). — V. 9. Weil diese Bemerkung in keinem pragmatischen Zusammenhange steht, und nicht erwähnt ist, dass diese Prophetinnen gerade, etwa in Beziehung auf P. Schicksal, weisagten; und weil andererseits die kirchliche Tradition dasselbe vom Ap. Philippus erzählt (*Euseb. III, 39.* nach Papias): so sieht *Gieseler St. u. Kr. 1829. S. 140.* den ganzen V. für eine Interpolation an. — V. 11. δῆσας τε αὐτοῦ κτλ.] *und band sich Hände und Füße,* die symbolische Handlung an sich selbst vornehmend, vgl. 1 Kön. 22, 11. Aber l. mit *Lchm.* nach ABCDE 13. all. m. Verss. KVV. εἰς αὐτοῦ ohne τε; (*Mtth.* nach 42. all. τε αὐτοῦ,) und τοὺς πόδας κ. τ. χ. nach BCDE 1. 13. all. pl. Verss. KVV. Die gew. LA. konnte aus Luk. 24, 39. 40. entstehen, wie auch Joh. 11, 14. st. τ. πόδας κ. τ. χ. etl. Codd. τ. χ. κ. τ. π. haben (*Rnk.*). τάδε λέγει τ. πν. τ. ἄγ.] Formel der neutest. Propheten st. des alttest. τάδε λέγει κύριος. — V. 12 f. τοῦ μὴ ἀναβ.] Inf. der Ermahnung, vgl. 15, 20. ἀπεκρ. κτλ.] *Lchm.* nach AE 13. all. Vlg. all. τότε ἀπεκρ. ὁ Π. καὶ εἶπεν; aber BC 15. all. Sah. einfacher: τότε ἀπεκρ. ὁ Π. τί ποιεῖτε κτλ.] *Was macht ihr, dass ihr weinet* (das Partic. wie Mark. 11, 5.) *u. mir das Herz brechet*, nicht: *brechen wollt* (*Kuin.*): ihr Weinen war wirklich herzbrechend, P. widerstand aber (*Mey.*). γάρ] es ist vergeblich, denn. εἰς Ἱερουσ.] *nach Jerus. gekommen* (*Win. Mey.*), vgl. 2, 39. ἐτοίμως ἔχω] *finde mich bereit*, vgl. 1 Cor. 12, 14. 1 Petr. 4, 5. (*Krk.*). ὑπὲρ τ. ὀνόμ. κτλ.] vgl. 5, 41. — V. 14. τὸ θέλημα τ. κυρίου oder besser nach ABCE 13. all. Vlg. *Lchm.*: τ. κυρ. τ. θ.] *der Wille Gottes* (*Cyrus. Theoph. Calv. Kuin.*), wofür auch die LA. etl. Codd. θεοῦ zeugt; nicht Christi (*Mey.*), wozu wenigstens das vorhergeh. τ. κυρ. Ἰησ. nicht nöthig. γενέσθω] ADE 42. all. m. *Lchm.* γινέσθω. — V. 15. ἀποσκευασάμενοι] würde heissen: *nachdem wir abgepackt* (vgl. *Raph. Polyb. Lsn. Krbs.*), nicht: *uns des überflüssigen Gepäcks entledigt* (*Wlf. Heum. Olsh.*); auch nicht: *omnibus ad iter necessariis paratis* (*Brtschn.*); eher *weggepackt, das Gepäck weggeräumt* (über diese uneig. Bedeutung des W. vgl. *Lsn.*) *und fortgeschafft* (*Mey.*). Die LA. ἐπισκευασάμενοι (ABEG 4. 15. 18. all. m. *Chr. Th. Lchm. T.*) *nachdem wir aufgepackt*, giebt den einzig passenden Sinn; es fehlt ihr aber die volle Beglaubigung (neben ihr steht: παρασκευασάμενοι Cod. C, ἀποταξάμενοι Cod. D), und sie hat den Schein einer Correctur. Doch ist es möglich, dass ἀποσκευασ. durch

eine Vermischung der ächten LA. ἐπισκευασ. mit ἀποταξ. entstanden ist. — V. 16. ἄγοντες παρ' ᾧ ξενισθῶμεν Μνάσωνι κτλ.] Attraction st. ἄγ. παρὰ Μνάσωνα — παρ' ᾧ ξεν. (Born. in Luc. p. 177. Rep. S. 253. Mey.). Den Dat. Μνάσωνι als von ἄγοντες regiert anzusehen (Win. §. 31. 2. S. 191. nach Knatchb. Fr.) hat Schwierigkeit; noch mehr Bez.'s Erklärung: adducentes secum apud quem hospitaremur Mnasonem.

Cap. XXI, 17 — XXIII, 35.

Paulus Gefangennahme zu Jerusalem und Sendung nach Cäsarea.

21, 17 — 26. *Ankunft in Jerus.; Uebnahme eines Nasiräatsgelübdes.* V. 17 ff. γενομ. κτλ.] vgl. 20, 16. ἐδέξ.] ABCE 13. all. m. Lchm. ἀπεδέξ. οἱ ἀδελφοί] *die Brüder*, zu denen sie kamen; nicht die Apostel und Aeltesten (Kuin.), denn diese sehen sie erst später. Ἰάκωβον] welcher der Gemeinde in Jerus. vorstand, vgl. 12, 17. Petrus war damals nicht gegenwärtig. καθ' ἑν ἑκάστον ᾧ] Attraction st. τούτων ᾧ. — V. 20 f. τ. κύριον] ABCEG 4. 13. all. Verss. KVV. Lchm. Mtth.: τ. θεόν, vgl. 16, 10. Fast dieselben Z. haben ἐν τοῖς Ἰουδαίοις st. Ἰουδαίων, Cod. D Verss. aber ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ, so dass beides Correctur (nach Mey. wegen des Gegensatzes mit ἐν τοῖς ἔθνεσιν V. 19.) zu seyn scheint. πάντας fehlt in AE 13. Vlg. all. Aug. Hier. Lchm. T., viell. weil man es zu stark fand. θεωρεῖς] ist nicht mit Olsh. auf die anwesenden Presbyter, als die Repräsentanten der Judenchristen, sondern allgemein auf die von P. in Jerus. und anderwärts gemachte Erfahrung zu beziehen. πόσαι μυριάδες] hyperbolischer Ausdruck. Vgl. Neand. I. 379. gegen Baur Weihnachtsprogr. von 1829., welcher desswegen die Aechtheit von τῶν πεπιστευκότων in Anspruch genommen. λέγων μὴ περιτ. κτλ.] vgl. 15, 24. τοῖς ἔθνεσι περιτ.] vgl. 9, 31. Dieser dem Ap. P. gemachte Vorwurf (vgl. 18, 13.) beruhte darauf, dass er die Gerechtigkeit des Glaubens gegen die aus Gesetzeswerken geltend machte, was allerdings mit der Zeit die Aufhebung des mos. Gesetzes herbeiführen musste, während er fern war den Abfall von demselben zu predigen, vgl. 1 Cor. 7, 18. — V. 22. τί οὖν ἔστι] *was ist nun?* wie nun? vgl. 1 Cor. 14, 15. 26. πάντως δεῖ πληθ. συνελθ.] Lchm. nach AE 13. all. Vulg.: συνελθ. πλ. *Sicherlich muss eine Menge* (solcher Judenchristen) *zusammenkommen*, ist nicht mit Calv. Grot. Calov. von der Berufung der ganzen Gemeinde (τὸ πλῆθος), auch nicht mit Kuin. von einem Tumulte, sondern von dem Zusammenkommen der Neugierigen (vgl. 2, 6.) zu verstehen. — V. 23 f. εὐχήν] ein Nasiräatsgelübd. τούτους παραλαβών] *diese nimm zu dir*, mit dir, mache gemeinschaftliche Sache mit ihnen. ἀγνίσθ. κτλ.] *heilige dich mit ihnen*, übernimm gleich ihnen (denn sie hatten es schon gethan) die Enthaltungsgelübde. Gegen die Meinung, dass P. nicht selbst das Gelübd übernommen (Cajetan. Petit.) s. Calov. δαπάνησον ἐπ' αὐτοῖς] *trage die Kosten* (der Opfer) *ihretwegen*. Es galt für ver-

dienstlich dergleichen Kosten zu übernehmen. Ein Beispiel b. *Joseph. Antt. XIX, 6. 1.* ἵνα ξυρήσ. κτλ.] *damit sie das Haupt scheeren können*, was sie nur bei Darbringung eines Opfers, also mit Kostenaufwand thun konnten. κ. γνῶσι π.] u. (dass) *alle erkennen*; ähnlich Codd. 36. all.: γνῶσονται; beides grammatische Correctur. Richtig nach ABCDE 13. all. Verss. *Lchm. Grsb. Scho.:* γνῶσονται, *und so werden alle erkennen*. Jak. u. die Aeltesten thaten diesen Vorschlag in der Voraussetzung, dass P. ihn mit gutem Gewissen annehmen könne, viell. auch als Probe, um sich und Andere seiner Denkart zu versichern; und P. nahm ihn wirklich mit gutem Gewissen an (*Mey.*). Jedoch konnte er diess nur dann, wenn er überzeugt war, dass er die vier Nasiräer nicht im Wahne der Werkheiligkeit bestärkte. Denn das Gesetz konnte er beobachten und dessen Beobachtung befördern, aber nicht um dadurch das Wohlgefallen Gottes zu verdienen. — V. 25. Diese Erinnerung sollte der Bedenklichkeit vorbeugen, als könne P. mit diesem Schritte der Freiheit der Heidenchristen zu nahe treten. μηδὲν — — εἰ μὴ] fehlt in AB 13. all. p. Vlg. all. *Lchm. T.*, aber durch Correctur, weil diese Worte nicht mit 15, 28. übereinstimmen, obschon dort derselbe Gedanke ausgedrückt ist. μηδὲν τοιοῦτον] *nichts dergleichen*, dergleichen Cerimonien. — V. 26. διαγγέλλων] *anzeigend*, meldend, durch die Tempeldiener den Priestern; diess aber liegt nicht (vgl. Luk. 9, 60.) in dem διὰ (gg. *Mey.*); *bekannt machend*, unter den Juden näml. (*Born.*), passt nicht zum Zusammenhange. Hiernach scheint P. die Dauer des Nasiräats, wenigstens in Beziehung auf sich selbst, willkürlich und zwar nach V. 27. auf 7 Tage bestimmt zu haben, was mit Tr. Nasir 1, 3. *Joseph. B. II, 15. 1.* streitet, wornach ein Nasiräat, wenn nicht lebenslänglich, 30 T. dauerte. Indess können die 7 T. nicht die Dauer des Gelübdes der vier Männer ausmachen (*Mey.*), die ja schon das Gelübde auf sich hatten (V. 23.); sondern P. wollte ihnen mit diesen 7 T. nur ihr Gelübde vollenden helfen (*Grot. Kuin.*), was viell. auch in den Worten τὴν ἐκπλήρη. κτλ. liegt: *er zeigte die Erfüllung der Zeit der* (von den Andern schon begonnenen) *Weihe an*. Es scheint sonach, dass die Priester denen, welche die Kosten des Gelübdes tragen, eine kürzere Zeit nach ihrem Belieben erlaubten. ἕως οὗ προσηνέχθη κτλ.] Wörtlich: *usque dum oblata fuit* (*Bez.*); aber das hiesse: *er sei so lange in den Tempel gegangen* — *bis u. s. w.*; auch müsste das Opfer wirklich gebracht worden seyn (*Bez.*). Richtig Vulg. *Born. u. A.:* *donec offerretur*; aber Keiner (vgl. jedoch *Grot.*) erklärt die grammatische Seltenheit, dass der Aor. Indic., den die Griechen mit ἕως auch von der Zukunft setzen (*Plat. Gorg. p. 506. B. Cratyl. p. 396. C.*), h. in indirecter Rede st. des Conj. (vgl. 23, 12. 21. 25, 21.) steht. ἢ προσφορά] wie 4 Mos. 6, 14 f. vorgeschrieben.

V. 27 — 40. *P. wird im Tempel gefangen genommen.* V. 27 f. ὡς δὲ ἔμελλ. κτλ.] *Quum autem futurum esset ut septem illi dies finirentur*. Der Art. weist auf die sieben Tage des Gelübdes zurück, von denen jetzt *fünf* vorüber, die mithin ihrer Vollendung nahe waren. Dass P. die 7 T. ganz vollbracht habe, liegt nicht in der WW. (gg. *Calov.*). *Bez.* will wegen seiner Fassung des προσ-

ηνέχθη V. 26. die 7 T. von der Pfingstwoche verstehen. ἀπὸ τῆς
 Ἀσίας] *aus Ephesus und der umliegenden Gegend*, wo P. so
 lange gewirkt hatte. συνέχεον] *verwirrten*, brachten in Aufruhr
 (19, 32.), Impf. von συγχέω wie συνέχυνε 9, 22. von συγχύνω. τ.
 χειρας ἐπ' αὐτ.] l. mit *Lchm.* nach ABCDE 13. all. pm. Vlg. all. *Chr.*
Th. ἐπ' αὐτ. τ. χειρ. So auch das im N. T. ungebräuchliche παντα-
 χῇ st. πανταχοῦ. ἔτι τε καὶ] *und auch noch*, und ausserdem auch.
 Vgl. *Win.* §. 57. S. 412 f. Ἑλλήνας] generischer oder übertreibender
 Plur.; vgl. V. 29. εἰς τὸ ἱερόν] d. h. in die innern Vorhöfe, welche
 den Heiden verwehrt waren. *Joseph.* B. V, 5. 2. Arch. §. 238. —
 V. 29. Τρόφιμον] 20, 4. Zum Behufe der Hypothese, dass der 2 Br.
 an Tim. in Cäsarea abgefasst sei, und um die Stelle 2 Tim. 4, 20. mit
 der AG. in Einklang zu bringen, erklärt *Böttger* Beitr. IV. 61. die-
 sen V. für eingeschoben, und macht dafür die Construction des νομί-
 ζειν mit ὅτι geltend, da doch Luk. sonst es gew. mit dem Acc. und
 Inf. verbinde. Aber letztere Construction wäre h. ungefügig gewe-
 sen. — V. 30. Als sie P. zum Tempel hinausgeschleppt hatten, wur-
 den (von den Leviten) die Thüren geschlossen, damit das Heiligthum
 nicht durch Blutvergiessen befleckt würde; nicht, damit er sich nicht
 an den Altar flüchtete (*Bng.*). — V. 31 f. ζητούντ. κτλ.] *während sie*
ihn aber (durch Schläge V. 32.) *zu tödten suchten*, womit sie (aus
 Mangel an Waffen) ziemlich lange müssen zugebracht haben. ἀνέβ.
 κτλ.] *kam Anzeige dem Tribun der Cohorte* (Claud. Lysias, 23,
 26.) *hinauf*, in die nordwestlich an den Tempel stossende Burg An-
 tonia. ἐπαύσ. τύπτ.] vgl. 5, 42. — V. 33 f. τίς ἂν κτλ.] *wer er*
wohl seyn möchte (subjective Möglichkeit) *und was er gethan habe*
 (gewisse Voraussetzung, dass er etwas gethan habe). *Win.* §. 42.
 4. c. S. 275. ἐβόων] ABDE 13. all. m. *Lchm.* ἐπεφώνουν, aus
 22, 24. εἰς τ. παρεμβ.] *in das Lager*, die Caserne der Burg: die Be-
 deutung *Burg* (*Kuin.* u. A. nach *L. d. D.*) ist durch LXX Jes. 21, 8.
 nicht genug gesichert (*Mey.*). — V. 35 f. ἐπὶ τ. ἀναβαθμούς] *an die*
zur Burg führenden Stufen, vgl. *Joseph.* B. V, 5. 8. κράζον] *Lchm.*
 nach ABE 13. all. Syr. all. richtig in Beziehung auf das Collect. κρά-
 ζοντες. αἶρε αὐτόν] Luk 23, 18. — V. 37 f. ἑλληνιστὶ γινώσκ.] Es
 ist nicht mit *Grot. Kpk.* λαλεῖν zu suppliren, vgl. *Xenoph.* Cyrop.
 VII, 5. 11. und das lat. *graece nescire* (*Mey.*). οὐκ ἄρα σὺ εἶ] *nicht*
also bist du (wie ich glaubte), *Win.* §. 61. 3.; nicht: *nonne tu es*
 (Vulg. Bez. *Bng.*). ὁ Αἰγύπτ.] *der Aegypter*, (der also nicht Grie-
 chisch verstand,) jener näml., der sich für einen Propheten ausgab,
 einen Haufen Aufrührer aus der Wüste auf den Oelberg führte, da
 aber vom Proc. Felix geschlagen wurde und sich durch die Flucht ret-
 tete, *Joseph.* Antt. XX, 8. 6. B. II, 13. 5. Es findet sich ein Wider-
 spruch in der Anzahl der Anhänger, welche *Joseph.* B. l. l. auf 30000
 bestimmt. Aber die Mühe der Ausgleichung (etwa durch die Conject.
 τετρακισχιλίου st. τρισμυρίους, *Aldrich* ad *Joseph.* l. l. *Kuin.* *Olsh.*)
 ist unnöthig, da *Joseph.* sich selbst darin widerspricht, dass er Antt.
 l. l. nur 400 Getödtete und 200 Gefangene angiebt, während nach B.
 l. l. die *Meisten* theils gefangen, theils getödtet worden seyn sollen;
 da überhaupt in Zahlen leicht Fehler begangen werden; und da in uns-

rer Stelle nur die Zahl der anfänglichen und entschlossensten Anhänger (*σικάριοι*, von *sica*, *Dolch*, hiessen nach *Joseph. B. II, 13. 3.* oder *Räuber* nach *Antt. XX, 8. 5.* solche, die gleichsam Gewerbe von Aufruhr und Mord machten) genannt zu seyn scheinen (*Vales. annot. ad Euseb. p. 75. Walch de Felice Jud. procur. Mich.*). Die Frage des Tribuns setzt voraus, dass der entflohene Aegypter wieder zurückgekehrt seyn könne. — V. 39. *ἐγὼ ἄνθρωπος κτλ.*] *Ich bin zwar* — nicht der Aegypter, sondern *ein Jude* — doch bitte ich dich (*Mey.*); richtiger: *Ich bin, was deine Frage betrifft, ein Jude* — doch ich bitte dich. *οὐκ ἀσήμενος*] *einer nicht unberühmten*; Litotes, vgl. *Wtst.* — V. 40. *κατέσεισε τ. χ.*] 12, 17. *τῇ Ἑβραϊδὶ διαλ.*] *in der hebräischen (syrochaldäischen) Landessprache.*

22, 1 — 21. *Rede des Ap. an das Volk.* V. 1. *ἄνθρωπος κτλ.*] vgl. 7, 2. *νυνὶ* st. *νῦν* hat nicht gerade das Uebergewicht der Z. (es fehlt *Cod. B u. a.*), aber die Seltenheit für sich, daher es (mit *Lchm.*) *Grsb. Scho.* aufgenommen. — V. 3. Die Rede des Ap. ist die Erzählung seiner Sinnesänderung in Ansehung des christlichen Glaubens. *ἐγὼ μὲν — ἀνατεθρ. δέ*] unregelmässig st. *ἐγ. ε. ἄν. Ἰουδ. γεγεννημένος μὲν κτλ.* *Win. §. 65. 5. S. 514.* Wegen dieser falschen Stellung lassen *ABDE 3. 13. all. Vlg. all. Lchm.* *μὲν* weg. *ἀνατεθρ. ἐν τῇ πόλ. ταύτ.*] Hier das Komma zu setzen mit *Alb. Wlf. Hnr. Kuin. Grsb. Kn. Lchm.* scheint darum besser, weil das *ἀνατεθρ.* die *Erziehung*, *πεπαιδ.* aber den *Unterricht* bezeichnet, mithin das *παρὰ τοὺς πόδας Γαμ.* nur zu letzterem passt. Für die Setzung des Komma nach *Γαμαλ.* (*Calv. Bez. Grot. Born. Mey.*) kann der Grund, dass mit jedem vorangestellten Partic. (*γεγενν., ἀνατεθρ., πεπαιδ.*) ein neues Moment eintrete (*Born. Mey.*), nicht viel gelten, indem bloss die beiden ersten in Nebenordnung zu einander stehen, das dritte aber dem zweiten untergeordnet ist, und bei diesem wohl der bedeutende Umstand, dass Gamaliel der Lehrer war, vorangestellt seyn kann. *παρὰ τ. πόδας*] wie 4, 35. Die Schüler sassen oder standen nach der bei *Luk. 2, 46.* erwähnten Tradition zu den Füßen, d. h. unter dem höhern Lehrstuhle des Lehrers. Falsch: *Gamaliele duce* (*Kpk. Born.*), *apud G. (Lsn.).* *κατὰ ἀκρίβ. κτλ.*] *nach der Strenge des väterlichen Gesetzes.* Das *vät. G.* schliesst nicht die pharisäischen Satzungen ein (*Kuin., dgg. Mey.*), aber die *ἀκρίβ.* bezeichnet die pharisäische Auslegung und Behandlung, welche für die dem Geiste des Gesetzes angemessene galt, deren Strenge die des Gesetzes selbst war. *ὑπάρχων*] erhält durch die Verbindung mit den Partic. perf. die Bedeutung des Impf. — V. 5. *ὥς κ. ὁ ἀρχ. κτλ.*] *wie auch der* damalige noch jetzt lebende *Hohepriester* (vgl. z. 9, 1.) *mein Zeuge ist.* *μαρτυρεῖ* ist nicht Fut. att. (*Wlf.*), vgl. *Win. §. 13. S. 71. Mey.* *παρὸ ὧν καί*] *von welchen eben* (ja). *καί* stellt diesen Relativsatz dem vorigen gleich. *πρὸς τ. ἀδελφ.*] *an die jüdischen Brüder*, gehört zu *ἐπιστ. δεξ.*, nicht zu *ἐπορευ.* (*Born.*), wo man dann *πρὸς* im feindlichen Sinne und *ἀδελφ.* von den Christen verstehen müsste. *τοὺς ἐκεῖσε ὄντας*] *die daselbst seienden.* *ἐκεῖσε* für *ἐκεῖ*, welches D liest, vgl. *Joseph. Antt. III, 2. 1. τῶν ἐκεῖσε ἐθνῶν*; *Mey.*: P. denkt sich dieselben als *dorthin Emigrirte* (!).

V. 6 — 11. vgl. 9, 3 — 8. V. 6. ἐγέν. κτλ.] *Es geschah mir aber — dass u. s. w.* Construction des ἐγέν. (wozu wie 20, 16. μοί tritt) mit dem Acc. c. Inf. wie 4, 5. vgl. V. 17. ἔπεσον] *Lchm.* ἔπεσα, vgl. *Win.* §. 13. — V. 9f. κ. ἔμφοβ. ἐγέν.] fehlt in ABH 15. all. Vlg. all. *Lchm.* T., ist aber weggelassen worden, nicht sowohl per homoeot. (*Mey.*), als weil es zwischen μέν und δέ eingeschoben ist (*Haselaar* diss. de nonn. Act. Ap. locis. *Kuin.*): interpolirt kann es nicht seyn, weil sonst aus 9, 7. ἐννεοί gesetzt seyn würde (*Mey.*). ὧν τέτακτ. κτλ.] *was* (ὧν st. ᾧ durch Attraction) *dir verordnet ist* (unbestimmt, von wem) *zu thun.* — V. 11. ὡς οὐκ ἐνέβλ.] *da ich nicht anschaute*, nichts sah; ähnlich Mark. 8, 25. Die LAA. ἀνέβλ.; ἔβλ. sind Correcturen.

V. 12 — 16. vgl. 9, 10 — 19. Der Bericht ist h. viel kürzer, die vorbereitenden Gesichte sind weggelassen, und was dort J. dem Ananias eröffnet, wird h. dem A. in den Mund gelegt. V. 12f. εὐσεβής] fehlt in A Vulg.; 13. all. pl. *Chr. Th. Lchm.* (?) lesen εὐλαβής, Schreibfehler. μαρτ. κτλ.] vgl. 10, 22. ἀνάβλεψον] *werde sehend*, vgl. 9, 12. 17. ἀνέβλεψα εἰς αὐτόν] *ward ich sehend und blickte ihn an.* Hier laufen die beiden Bedeutungen des W. zusammen. *Mey.* will beide Male die Bedeutung *aufblicken* geltend machen. — V. 14f. προεχειρίσ. σε] *hat dich dazu bestimmt*, vgl. 26, 16. τὸν δίκαιον] 3, 14. 7, 52. ὧν ἑώρ. κτλ.] st. ἐκείνων ἃ ἑώρ. κτλ., gehört zu μάρτυς. — V. 16. ἀπόλουσαι κτλ.] *lass dich abwaschen von deinen Sünden* (1 Cor. 6, 11.) = εἰς ἄφεσιν ἁμαρτ. 2, 38. τ. κυρίου] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABE 13. all. Vulg. all. αὐτοῦ. Es ist Christus gemeint, vgl. 9, 14.

V. 17 — 21. Von diesem Gesichte ist 9, 26 ff. nichts gesagt. V. 17f. προσευχομένου μου] Die von *Rink* gebilligte LA. προσευχομένῳ ist Correctur, um die Construction gleichmässiger zu machen, welche aber wie öfter variirt (*Born. Win.* §. 45. S. 296. *Matth.* §. 561.), wesswegen dann zum Inf., der sich gleich an den Dat. hätte anschliessen können (20, 16.) der Acc. tritt wie V. 6. περὶ ἐμοῦ] bezieht *Win.* §. 19. S. 129. nicht zu μαρτ., so dass der Art. τήν weggelassen wäre, sondern zum ganzen Satze (?). — V. 19f. αὐτοὶ ἐπίστ. κτλ.] ist eine Einwendung die P. macht (vgl. 9, 13.), aber nicht, um sich der Reise ins Ausland zu entziehen (*Hnr.*, der fälschlich αὐτοὶ von den auswärtigen Juden versteht), sondern aus der Meinung, dass er in Jerus. mehr wirken werde. ἐξεχεῖτο] ABE 13. all. *Th. 2. Lchm.* ἐξεχύνετο. τῇ ἀναιρ. αὐτ.] haben *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABDE 40. all. Vlg. all. getilgt, und es trägt augenscheinlich das Gepräge eines Zusatzes aus 8, 1., womit und 7, 58. unsre St. parallel ist. — V. 21. ὅτι ἐγ. εἰς ἔθνη κτλ.] *Diess geschah* 13, 3.

V. 22 — 29. *P. wird in seiner Rede unterbrochen und beinahe gezeisselt.* V. 22. ἄχρη τούτ. τ. λόγου] Die Erwähnung seiner Sendung an die Heiden hatte sie aufgebracht. καθήκον] ist wie καθήκει (68. all.) Erleichterung der ächten LA. in ABCDEG 1. 4. 13. 15. all. pl. *Grsb. Scho. Lchm.* καθήκεν: *decuerat*, vgl. *Matth.* 25, 27. 26, 24. *Win.* §. 42. S. 258. — V. 23. ῥιπτούντων τ. ἱμάτ.] *Da sie die Kleider hinwarfen*, näml. um sich zur Steinigung zu rüsten

(*Grot. Brtschn. Mey.*); aber davon konnte nicht die Rede seyn, da P. in der Gewalt des Tribuns war, auch wollten sie das nicht (*αἶρε κτλ.* V. 22.); überdiess hat das Staubwerfen nichts mit der Steinigung zu thun: also besser: *da sie die Kleider in die Höhe oder hin und her warfen* (*δριπτεῖν*, *jactare* = *δριπτάζειν*, *ἐκτινάσσειν* [*Chrys.*], vgl. *Justin. Mart. Apol. II. p. 65.*: οἱ ψυχαῖς ἀποθανόντων λαμβανόμενοι κ. δριπτούμενοι ἄνθρωποι), aus Wuth (*Lyr. b. Calov.*), ὥστε χαλεπωτέραν γενέσθαι τὴν στάσιν (*Chrys.*), πρὸς τὸ φοβῆσαι τὸν ἄρχοντα (*id.*, *Schol. b. Mtth.*), oder um den Andern ihre Zustimmung zu erkennen zu geben (*Wtst. Hnr. Kuin.*), wie solches sonst als Zeichen des Beifalls vorkommt (*Lucian. de saltat. 83. Ovid. Amor. III. 274. b. Wtst.*). — V. 24. ἄγεσθαι] l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCDE 13. 15. all. m. Vlg. all. *Chr. Th.* εἰσάγεσθαι. εἰπών] *indem* (19, 21.) *er sagte*, befahl. μάστ. κτλ.] *dass er mit Geisselhieben gepeinigt*, zum Geständnisse gezwungen, *würde*. ἀνετάζειν, *verhören*, *inquiriren*, hat wie ἐτάζειν *Weish. 2, 19.*, ἐξετάζειν *Weish. 6, 6.*, die Nebenbedeutung *foltern*. Aus Unkenntniss der Landessprache hatte der Tribun die Rede des Ap. nicht verstanden (*Wlf. Hnr. Kuin.*), also nicht begriffen, warum das Volk so sehr gegen ihn aufgebracht war: er schloss daher auf ein Verbrechen, dessen Untersuchung er gesetzwidrig mit der Folter begann. *Digest. L. 48. tit. 18. l. 1.*: Et non esse a tormentis incipiendum, Div. Augustus constituit. (*Böttg. Beitr. II. 3.*). — V. 25. ὡς προέτεινεν κτλ.] *quum distendisset eum loris caedendum*; aber den schicklichen Plur. προέτειναν haben BG 36. all. m. *Chrys. Lchm. Grsb. Scho. Mey. u. A.*; auch zeugen dafür die Varr. προέτεινον AE, προσέτειναν CD u. a. m. προτείνειν] nicht *adstringere* (*Vulg. Luth. Calv. u. A.*), und τοῖς ἱμᾶσιν nicht: *mit den Riemen* (zum Anbinden), sondern *den R.* zum Schlagen, *der Peitsche*, *Knute* (*Dat. comm.*); προτείν. ist aber auch nicht *tradere* (*H. Steph. Grot. Lsn. Hnr. Kuin. u. A.*), s. v. a. προβάλλειν, *obicere*, oder wie in den Stellen bei *Lsn.* bildlich *porrigere*, sondern *protendere*, *vorstrecken*, und bezeichnet das an dem Pfahle hingestreckt anbinden (*Mey. Bez.*) εἰ ἄνθρ. *Pwμ. κτλ.*] vgl. 16, 37. — V. 26 f. ἀπήγγ. τ. χιλ.] ABCE 13. all. Vlg. all. *Chr. Th. 2.* τῷ χιλ. ἀπ. ὄρα] fehlt bei *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCE 13. all. Vlg. all., und scheint eingeschoben zu seyn. Gegen εἰ in der Frage des Tribuns zeugen noch D 4. 25. all. Slav. codd. lat. — V. 28 f. πολλοῦ κεφαλαίου] *um ein grosses Capital* (vgl. *Kpk.*). Der Tribun giebt zu verstehen, dass er nicht begreife, wie P. sich das römische Bürgerrecht erworben haben könne. ἐγὼ δὲ καὶ γεγένν.] *ich aber bin sogar als römischer Bürger geboren*. κ. ὁ χιλ. δέ κτλ.] *Aber der Tribun auch* (3, 24.) *fürchtete sich*, — *dass er ihn hatte binden lassen*. Diese Furcht wegen *Fesselung* des römischen Bürgers wird zwar scheinbar begründet durch *Cic. Verr. V, 66.*: facinus est vinciri civem Romanum; scelus verberari; aber wo das Bürgerrecht unbekannt oder zweifelhaft war, unterlag die Fesselung keiner Bedenklichkeit. *Cic. ib. c. 65.*: etiamne id magnum fuit — asservasse hominem — vinctum, clausum habuisse? Ueberhaupt war sie, wo keine Bürgschaft geleistet wurde, nicht zu

vermeiden. Eher konnte der Tr. sich vorwerfen, dass er P. hatte wollen *geisseln* lassen. Da er nun auch den Gefangenen erst am folg. Tage entfesselt (V. 30.), so ist der Versuch *Böttg.*'s Beitr. II. 5 f. das δεδεκώς vom *Anbinden* zum Behufe der Geisselung zu verstehen sehr natürlich, aber gleichwohl wegen des unzweideutigen Wortsinnes abzuweisen. Dass der Tr. trotz seines angeblich eingesehenen Unrechts den Gefangenen erst am folg. Tage losbinden lässt, erklärt *Mey.* aus einem gewissen Trotze. Aber auch nach dem Verhöre trägt P. noch Fesseln, 23, 18. Mithin scheint die Entfesselung nur des Verhörs wegen geschehen zu seyn, und die angebliche Furcht des Tr. auf einem Irrthume des Ref. zu beruhen.

22, 30 — 23, 11. *P. wird vor das Synedrium geführt.* V. 30. τὸ τί] vgl. 4, 21. παρὰ τῶν Ἰουδ.] von Seiten der J., seltener (Joh. 1, 6.) und schicklicher, da noch keine förmliche Klage eingereicht war (*Win.* §. 51. S. 349.), als ὑπό (*Lchm.* nach ABCE 13. all. m. *Chr. Th.* 2.). ἀπὸ τ. δεσμ.] ist von *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCEH 14*. all. pm. Vlg. all. als Interpretament getilgt. ἐλθεῖν] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ACE 14. all. m. Vulg. all. *Chr. Th.* 2. συνελθεῖν. *Mtth.*: Vehementer placet συνελθεῖν, sed nullam causam video, cur scribae praetulerint plerique ἐλθεῖν, nisi ita reperissent. ὅλον] besser πᾶν ABCE 13. all. m. Vulg. *Chr. Th.* 2. *Lchm. Grsb. Scho.* Dieselben tilgen αὐτῶν nach ACEH 14*. 15. all. m. Vlg. all. pl. — 23, 1. ὁ Παῦλ. τῷ συν.] *Lchm.* nach ACE 13. all. p. Vlg. τ. συν. ὁ Π. ἄνδρες ἄδ.] fällt auf. Es wäre nicht Gunstbewerbung (*Mey.*), sondern einfache Beobachtung der Form gewesen, wenn P. sich der gew. Anrede (4, 8. 7, 2.) bedient hätte. πάσ. συν. κτλ.] mit allem gutem Gewissen, vgl. 20, 19. πεπολίτ. κτλ.] habe ich (eig. als Bürger) gelebt, mich betragen, (Phil. 1, 27., *Krbs.*) für Gott, vgl. ζῆν τῷ κυρίῳ Röm. 14, 8.; nach *Krbs. Kuin. Brtschn.* u. A. wäre es der Dat. der Norm, wie τοῖς νόμοις πολιτεύεσθαι 2 Makk. 6, 1. P. spricht von seinem christlichen Lebenswandel und insbesondere von seiner apostolischen Wirksamkeit. — V. 2. Der Hohepriester Ananias (nach V. 4. war er wirklicher Hoherpr., nicht bloss Vicarius, gg. *Kuin. Eichh.* Einl. II. 68 f. *Olsh.* u. A.), Sohn des Nebedäus, folgte zur Zeit des Procur. Tiberius Alexander dem Joseph, Sohn des Kamydus (*Joseph. Antt.* XX, 5. 2.), und blieb wahrsch. im Amte, bis ihm kurze Zeit vor Felix Abgange Ismael, Phabi's Sohn, folgte (*Joseph. Antt.* XX, 8. 8.). So *Win.* RWB. Art. *Anan.*, *Schrader*, d. Ap. Paul. I. 9 f. *Mey.* — V. 3. τύπτ. κτλ.] Schlagen wird dich Gott, nicht Imprecation (*Kuin.* u. A.), auch nicht prophetische Vorhersagung, etwa des Schicksals, das A. hatte, von Sicariern ermordet zu werden (*Joseph. B.* II, 17. 9.), sondern einfache Ankündigung der göttlichen Strafe nach dem Gesetze der Vergeltung. τοῖχε κεκον.] getünchte Wand, d. i. Heuchler, vgl. Matth. 23, 27. καὶ σὺ κἀθῆ κτλ.] καὶ ungefähr wie Luk. 10, 29. Mark. 4, 13. u. ö. bei Fragen. κρίνων με κατὰ τ. νόμον] ist allgemein nach der Idee gesprochen, nicht als Fut. zu nehmen (*Kuin.*) noch als solches (κρινῶν, *H. Steph.* u. A.) zu lesen. *Win.* §. 46. S. 323. — Dass P. h. seiner Heftigkeit nachgiebt, kann nicht geleugnet werden, vgl. *Hieron.* c. Pelag. III. init. *Olsh.* — V. 5. οὐκ ᾔδειν] nicht: non

agnosco (*Lghtf. Est.* u. A.); nicht: *non reputabam* (*Limb. Bug. Wtst. Kuin. Olsh.*); sondern: *nesciebam*, welches *Calv. Camerar. Grot. Mey.* u. A. ironisch, *Chrys. Schol. b. Mtth. Lyr. Sanct. Bez. Calov. Wits. Wlf.* u. A. mit verschiedenen Modificationen (*Bez.* nach der falschen Voraussetzung, dass Ananias sich das Hohepriesterthum nach seiner Absetzung ferner angemasst habe) eigentlich nehmen. Keine der beiden letztern Fassungen befriedigt ganz; denn die Ironie sollte deutlicher seyn, etwa: „dass der, der solches befahl, Hoherpr. ist“; und sehr unwahrsch. ist, dass P. wenigstens nicht aus dem Sitze, den Ananias einnahm, sollte erkannt haben, dass er Hoherpr. war. *γέγραπται γάρ*] *Denn* sonst hätte ich beobachtet, was *geschrieben steht*, näml. 2 Mos. 22, 28. LXX. — V. 6. P., in seiner Vertheidigungsrede unterbrochen, schlägt den Weg der Klugheit ein, und sucht die ungerechten Richter unter sich zu entzweien, indem er den Hauptpunkt des christlichen Glaubens an die Auferstehung (Christi und überhaupt) der Todten als Klagepunkt heraushebt. Zugleich aber dient dieses wie 26, 7 f. zur Apologie des Ap. gegen Judenchristen (*Schnckb. S. 144.*) *υἱὸς Φαρισαίου*] *Lchm.* nach ABC 13. all. Vlg. all. *υἱὸς Φαρισαίων*, Sohn, Nachkomme, von *Pharisäern*, wahrsch. die urspr. LA., indem nach dem gew. Sinne von *υἱός* der Sing. sich leicht darbietet (*Mey.*). *περὶ ἐλπίδ. κ. ἀναστ. ν.*] *wegen Hoffnung* (der Art. fehlt wie Matth. 5, 10., vgl. *Win. §. 18. S. 113.*) *und zwar der Auferstehung d. T.* — V. 7 f. *στάσις*] 15, 2. *τῶν Φαρ. κ. τῶν Σαδδ.] Lchm.* nach ACE 13. all. m. τ. *Σαδδ. κ. τ. Φαρ.*, in der Folge wie vor- und nachher. *μηδὲ ἄγγ. μήτε πν.] Lchm.* nach ABCE 13. all. *Th. 2. μήτε – μήτε*, grammatisch richtiger, indem so *ἄγγ.* und *πν.* die dem *ἀναστ.* beigeordneten Theilungsglieder der Verneinung wären; aber der gew. T. lässt sich so rechtfertigen, dass man *ἄγγ.* und *πν.* in Einen Hauptbegriff zusammenfasst, wozu das folg. *ἀμφοτέρω*, *Beides* (näml. Auferstehung und Engel sammt Geistern überhaupt) stimmt, welches nicht mit *Chrys. Kuin.* für *τρία* zu nehmen ist (*Mey.* vgl. *Win. §. 59. S. 460.*, der jedoch *μήτε – μήτε* vorzieht). Ueber die Lehre der Sadducäer s. *Joseph. Antt. XVIII, 1. 4. B. II, 8. 14.*, der Pharisäer *Antt. L. I. §. 3. B. I. I.* Dass sie keine Engel sollen angenommen haben, widerstreitet scheinbar ihrer Anerkennung des A. T. (vgl. *Win. RWB. II. 418.*); aber nach ursprünglichem alttest. Begriffe war *Engel* kein selbständiges Wesen für sich. — V. 9. *οἱ γραμμ. τοῦ μέρους τ. Φαρ.] Lchm.* nach AE 13. 15. 25. Vlg. all. *τινὲς τ. Φαρισαίων*; BC 15. all.: *τινὲς τῶν γραμμ. τ. μέρ. τ. Φ.*, Glosseme, um das zu viel zu sagen scheinende *οἱ γρ.* zu mildern. Vgl. V. 12. 24, 1. *Schnckb. S. 145 f.* findet wirklich es unwahrscheinlich, dass die Pharisäer in corpore sich für P. erklärt haben sollen: nur Einzelne, und wohl nur im neckischen Sinne gegen die Sadducäer hätten es gethan. Denn trotz der Verwendung der die Mehrzahl des Synedriums bildenden Pharisäer werde ja P. förmlich vom Hohenpriester und den Aeltesten beim Procurator verklagt (24, 1.). Luk. habe zwischen P. und Petrus, für welchen Gamaliel sich verwendete (5, 34 ff.) eine Parallele bilden wollen. Daher auch Abschreiber, die dieses fühlten, aus 5, 39. die WW. eingeschoben: *μὴ θεομαχῶμεν*, welche nach ABC*EH 13. all. Vlg. all.

Chrys. all. mit *Erasm.* und fast allen neuern Kritikern zu tilgen sind. Die Frage εἰ δὲ — ἄγγελος ist abgebrochen: *Wenn aber* (im Gegensatze gegen die Leugner der Auferstehung) *ein Geist zu ihm geredet hat, oder ein Engel?* so dass nichts zu ergänzen ist, (*Chrys.*: ποῖον ἔγκλημα: *And.* anders). *And.* wie *Win.* §. 66. II. S. 537. nehmen keine Frage an, wodurch aber die Rede an Kraft verliert. Uebrigens bezieht sie sich auf die Erscheinung J. 22, 6 ff., obschon πνεῦμα nicht gerade von der Seele eines Verstorbenen, sondern wie V. 8. allgemein zu verstehen ist. *Calov.* u. A. verstehen darunter den heil. Geist! — V. 10. εὐλαβηθεῖς] *Lchm.* nach ABCE 13. all. *Chr.* *Th.* φοβηθεῖς, zwar das geläufigere Wort, aber doch überwiegend beglaubigt. μὴ διασπασθῇ] *zerrissen würde, nicht getödtet* (*Kph. Kuin.*), setzt voraus, dass man P. hin und her zerrete. — V. 11. Παῦλε] ist mit *Grsb. Scho. Lchm.* nach ABCEH 13. all. m. Verss. *Chr.* all. zu tilgen. εἰς Ἱερουσ., εἰς Πάμην] vgl. 2, 39.

V. 12 — 35. *P. wird nach Cäsarea zum Landpfleger geschickt.* V. 12 f. ποιήσαντες τινὲς τ. Ἰουδ. συστροφὴν, besser nach ABCE 13. all. m. *Chr.* *Th.* 2. *Lchm.* *Grsb. Scho.*: ποιήσ. συστρ. οἱ Ἰουδ.] *machten die Juden eine Rotte*, schlugen sich zusammen (*Luth.*): συστροφὴ *Zusammenlaufen* (19, 40.), *Rotte* Ps. 64, 3., *Verschwörung* 2 Kön. 15, 15. ἀνεθεμ. ἑαυτ.] *sprachen das ἀνάθεμα ἑαυτ.*, über sich aus, wünschten sich alles Verderben aufs Haupt, wenn sie nicht hielten, was sie versprochen (λέγοντες, *erklärend, betheuernd*, wovon wie von einem Verb. des Versprechens Befehlens u. s. w. die Inff. aor. abhängig). Von dergleichen Gelüben und ihrer Lösung durch die Rabbinen Hier. Avoda sar. f. 40. 1. b. *Lghtf.* πλείους τεσσ.] *mehr als vierzig* (4, 22.). οἱ πεποιηκότες] mehr beglaubigt ist ποιησάμενοι ABCE 13. all. *Th.* 2. *Lchm.* — V. 14 f. τοῖς ἀρχιερ. κ. τοῖς πρεσβ.] *den Hohenpriestern und Aeltesten*, die näml. gegen P. waren, also vorzüglich denen von der sadducäischen Partei. σὺν τ. συνεδρίῳ] gehört zu ὑμεῖς: sie sollten eine Versammlung des Synedriums veranlassen und in dessen Namen dem Tribun die Anzeige machen. ὅπως] kann h. *damit* heißen: *machtet ihm Anzeige, damit*, aber V. 20. wie Matth. 8, 34. 9, 37. Luk. 7, 3. AG. 8, 15. 24. 25, 3. ist es *dass*, Inhalt der Bitte und Umschreibung des Inf. wie sonst ἵνα. αὐτοῖον] ist nach ABCE 13. all. Vlg. all. *Chr.* *Lchm.* als Einschiebsel aus V. 20. zu tilgen, ferner nach dens. u. a. Z. καταγάγη αὐτ. st. αὐτ. καταγ., endlich nach ABE 69. all. Sah. der Seltenheit wegen (vgl. 16, 40.) εἰς st. πρὸς zu lesen. ἔτοιμ. — τοῦ κτλ.] Inf. im Genit. vom Adject. abhängig. *Win.* §. 45. 4. — V. 16. τὴν ἐνέδραν] BGH 1. 14. all. pl. *Chr.* *Th.* 1. *Scho.*: τὸ ἐνεδρον, was bei den Class. nicht, aber bei den LXX gew. und wahrsch. ursprünglich. — V. 18. ὁ δέσμιος] P. befand sich jetzt wahrsch. in custodia militaris, d. h. war mit einer Kette an einen Soldaten angeschlossen. Vgl. 28, 16. — V. 20 f. ὡς μέλλοντές τι κτλ.] *als wollten sie etwas Genaueres* (durch Untersuchung, διαγιν. V. 15. vgl. 4, 7.) *erfahren über ihn.* Die LA. *Lchm.*'s nach ABE 40. all. Copt. all. μέλλων, *als solltest du — erfahren*, hält *Mey.* für ursprünglich, und die gew. nach V. 15. confirmirt; aber die Varr. μέλλοντα, μελλόντων er-

regen Verdacht. τὴν ἀπὸ σοῦ ἐπαγγελίαν] *die von dir gegebene Zusage*, Win. §. 30. 3. — V. 22 ff. τ. νεανίαν] ABE 13. all. *Lchm.* τ. νεανίσκον, das Gew. ὅτι ταῦτα κτλ.] Uebergang aus der Orat. obl. in die dir. wie 1, 4. und umgekehrt V. 24. δύο τινάς] *etwa zwei*. Vgl. Win. §. 25. 2. στρατιώτας] gewöhnliche, schwerbewaffnete *Legionssoldaten*, zum Unterschiede von den Reitern und den räthselhaften δεξιολάβοι (ein Wort, das Grot. bei Constant. Porphyrog. nachweist). Suid. Phavor. Bez. Kuin. u. A.: παραφύλακες; Meurs. glossar. graeco-barb.: eine Art Militär-Lictoren, παρὰ τὸ λαβεῖν τὴν τοῦ δεσμίου δεξιάν, Vulg.: *lancearios*; Mey.: eine Art leichter Truppen, viell. Schleuderer, weil sie bei Const. Porphyr. neben Bogenschützen und Peltasten vorkommen; Cod. A.: δεξιοβόλους, *jaculantes dextra* (Syr.). διασώσωσι] *unversehrt hinbringen* (Raph. Polyb. Krbs.). Ueber den Landpfleger Felix, einen Freigelassenen des Claudius, Bruder des Pallas, Günstling des Nero, s. Tacit. Hist. V, 9. Joseph. Antt. XX, 7, 1. 8, 9. Walch de Felice procur. Win. RWB. Art. Felix. — V. 25. γράψας] *indem er schrieb*, vgl. 15, 23. τ. τύπον τοῦτ.] *diese Fassung*, vgl. 3 Makk. 3, 30.: ὁ μὲν τῆς ἐπιστολῆς τύπος οὕτως ἐγγράπτο. Joseph. Antt. XII, 4. 11.: ἡ μὲν οὖν ἐπιστολὴ τοῦτον περιεῖχε τὸν τρόπον (Krk.). Statt περιέχουσιν *Lchm.* nach BE 13. all. ἔχουσιν, Correctur, weil περιέχ. nicht schicklich schien. Die Römer nannten ein solches Schreiben *elogium*. — V. 26 f. τῷ κρατίστῳ] vgl. Luk. 1, 3. ἡγεμόνι] vgl. Matth. 27, 2. u. ö. ἐξειλόμην αὐτόν] bezieht sich auf 21, 32 f., nicht auf 23, 10. (Bois. b. Wlf.). αὐτόν fehlt in ABE 13. all. *Lchm.* T.; grammatische Correctur, weil es pleonastisch steht. μαθὼν κτλ.] *da ich erfahren* u. s. w. enthält eine Unwahrheit, womit der Tribun seinen Fehler verschleiert (21, 31 ff. 22, 24 — 29.), und ist ein Beweis der Aechtheit des Briefs (Mey.). Jedoch liegt im Gebrauche des Partic. eine Unbestimmtheit (vgl. V. 25.), und es kann für καὶ ἔμαθον stehen (Grot.). — V. 29 f. ἔγκλημα ἔχ. oder nach AB 13. all. Vlg. Th. 2. ἔχ. ἔγκλ.] *criminis reum*, vgl. ἁμαρτίαν ἔχειν Joh. 9, 41. μηνυθείσης κτλ.] Vermischung der beiden Constructionen: 1) μηνυθείσης-ἐπιβουλῆς τῆς μελλούσης, 2) μηνυσάντων (μηνυθέντος) - ἐπιβουλήν - μέλλ. κτλ. Win. §. 64. S. 492. μέλλειν ἔσεσθαι] vgl. 11, 28. *Lchm.* nach ABE 15*. 36. all. Vlg. all. bloss ἔσεσθαι, offenbare Correctur. ὑπὸ τ. Ἰουδαίων] AE 13. all. *Lchm.* ἐξ αὐτῶν; aber dieses wie jenes fehlt in B 15*. all. Verss., und ist Zusatz. ἐξαυτῆς] hat *Lchm.* nach AE getilgt, aber es ist von dem Glossema ἐξ αὐτῶν verdrängt worden (Mey.). ἔρῳσο] fehlt in AB 13. Vlg. all. *Lchm.* T. nach Mey. durch Auslassung wegen des ähnlichen σοῦ (?). — V. 31. Antipatris, auf der Strasse zwischen Jerus. und Cäsarea, von jenem 42 röm. Meilen, 336 Stadien, etwa 8½ deutsche M. entfernt (Reland Pal. p. 409. Wtst.), von Herodes d. Gr. erbaut und seinem Vater zu Ehren so benannt. διὰ τῆς νυκτός] Sie brachen in der dritten Stunde der Nacht, etwa um 9 Uhr, auf (V. 23.); aber in der Nacht schon kamen sie schwerlich hin. Nach Meyer Vertheid. u. Erläut. d. N. T. aus röm. Profanser. S. 461. Kuin. kamen sie in der ersten Nacht bis Nikopolis und in der zweiten nach A. Aber διὰ τ. νυκτ. bezieht sich nur auf die Abreise. Wahrsch. mach-

ten sie in Nikopolis am Morgen Halt und kamen Mittags nach A., wo sie aber nach einem solchen Marsche billig Nachtquartier machten. — V. 32 f. Da Cäsarea 26 röm. M. oder 208 St., $5\frac{1}{2}$ d. M. von Antip. entfernt war, so war nur noch die kleinere und noch dazu von Jerus. entferntere Hälfte des Weges zu machen, wozu die Reiter-Begleitung hinreichend schien. — V. 34 f. ὁ ἡγεμών] haben *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABE 15. all. Verss. getilgt: es ist sicherlich Einschlebsel. διακούσομαι σου] *ich will dich gerichtlich verhören*, nicht s. v. a. ἀκούσ. (*Grot. Wlf.*). Dig. L. 48. tit. 3. l. 6.: Qui cum elogio mittuntur, ex integro audiendi sunt. (*Böttg. Beitr. II. 8.*). ἐκέλ. τε] *Lchm.* nach ABE 40. all. Syr. p. *Th. 2.* κελεύσας, welches wie 24, 26. construirt ist: die gew. LA. Correctur. Nach dens. Z. u. 13. all. Vlg. Arm. ist ἐν τ. πραιτ. τ. Ἡρ. φυλάσσεσθαι αὐτόν zu lesen. ἐν τῷ πραιτωρίῳ τ. Ἡρ.] in dem ehemaligen Palaste Herodes d. Gr., worin jetzt die Procuratoren ihren Sitz hatten, vgl. Joh. 18, 28. 33. 19, 9., also nicht in einem Gefängnisse. φυλάσσεσθαι] militi traditum, Digest. L. 48. tit. 3. l. 1. (*Böttg.*). Vgl. 28, 16.

Cap. XXIV.

Paulus Gefangenschaft zu Cäsarea unter Felix.

V. 1 — 9. *Die Juden bringen ihre Anklage bei Felix an.* V. 1. μετὰ π. ἡμ.] *nach 5 T.* oder auch *am 5. T.*, näml. seit der Abreise von Jerus. (*Hnr. Kuin. Mey.*), nicht seit der Ankunft in Cäs. (*Calov. Wtst. Böttg.*), nicht seit der Gefangennehmung (*Cajetan. Mich. Thiess, Rsm. u. A.*); denn in diesem Falle müssten die Juden schon am Tage nach der Ankunft des P. zu Cäs. angekommen und am Tage seiner Abreise ebenfalls abgereist seyn, oder mehr als 13 d. Meilen in einem Tage gemacht haben. Nach röm. Rechte war der dritte Tag zum Verhöre anberaumt. *Christ. Cellar. comp. antt. Rom. p. 367. Böttg. II. 9.* Die Umstände brachten aber eine Verzögerung: viell. kam der Sabbath dazwischen (*Böttg.*). μετὰ τῶν πρεσβ.] *Lchm.* nach ABE 13. all. Verss. πρεσβ. τινῶν, Glossema, vgl. 23, 8. ῥήτορος] *causidici*, oratoris forensis. ἐνεφάν. κτλ.] *machten dem Procur. Anzeige* (23, 15. 22.) *wider P.*, nicht gerade schriftlich. Falsch *Bez. Kuin. u. A.*: comparuerunt coram praeside, Vulg. adierunt pr., vgl. *Krbs. Born.* — V. 3. Der Redner beginnt mit einer Captatio benevolentiae. Die Construction ist diese, dass das Partic. τυγχάνοντες, wovon auch καὶ (sc. πολλῶν, was aus πολλῆς herüberzunehmen ist und was 36. all. Vlg. all. *Th.* einschieben) κατορθωμάτων — προνοίας abhängt, nach griechischer Weise (vgl. 26, 2. 1 Cor. 14, 18. *Win. §. 46. 1. Matth. §. 555.*) den Gegenstand von ἀποδεχόμεθα ausdrückt: *Dass wir theilhaftig sind — — erkennen wir an.* εἰρήν.] Schmeichelei wegen Bekämpfung von Räubern u. s. w. *Joseph. A. XX, 8. 4 f.*, während er die Flamme des Aufruhrs mehr anfachte als dämpfte (*Tac. Ann. XII, 54. Wtst. Win.*). κατορθώμ.] *praeclare facta, gute Einrichtungen, Verordnungen* (3 Makk. 3, 23.). Da das Wort gew. von Kriegsthaten (*Elsn.*) gebraucht wird,

so hat man dafür διορθωμάτων *Verbesserungen* (ABE 13. all. *Chr. Lchm.*) gesetzt. πάντῃ κτλ.] *allezeit und aller Orten*, gehört zu ἀποδ., nicht zu γινομένων (*Lchm.*). ἀποδέχεσθαι] *genehmigen, anerkennen, billigen* (*Raph. Polyb. Krbs. Lsn.*). — V. 4. συντόμως] Es ist nicht λεξόντων zu suppliren (*Kuin.*), sondern es enthält die Nebenbestimmung des Masses zu ἀκοῦσαι (*Mey.*); indess findet doch eine Vermischung der Vorstellungen Statt, da dieses Adv. gew. und eig. von der Rede gebraucht wird. — V. 5 f. Hier findet ein Herausfallen aus der Construction Statt. Nach εὐρόντες — βεβηλώσαι hätte folgen sollen ἐκρατήσαμεν, die vorhergeh. Relativconstruction aber verleitete Luk. den Hauptsatz in gleicher Construction einzufügen. *Win.* §. 46. 2. Fälschlich fassen And. das Partic. als Verb. fin. oder suppliren ἐσμέν. εὐρόντες — λοιμόν] *Nämlich* (2, 15.) *da wir diesen Mann als eine Pest* (pestem, pestiferum, LXX 1 Sam. 25, 25. = לַעֲרִיבָה, vgl. *Wtst. Kpk.*) *befunden* (vgl. 2 Joh. 4.). στάσιν] *Aufrühr, Zwist.* *Lchm.* nach ABE 13. all. Vlg. all. *Chr. Th.* 2. στάσεις, wahrsch. Correctur zur Andeutung, dass es an mehreren Orten geschehen sei. τῶν Ναζωραίων] *der Anhänger des Nazarethans*, jüdische Bezeichnung der Christen. ὅς — βεβηλώσαι] vgl. 21, 28. Die ganze Stelle καὶ κατὰ τ. ἡμ. νομ. bis V. 8. — ἐπὶ σέ fehlt in ABC (?) GH 4*. 19*. 26. all. m. Vlg. ms. all. *Bed. Lchm.*, und es lässt sich kein Grund willkürlicher oder irrthümlicher Auslassung nachweisen, auch machen die vorhandenen Varr. den gew. T. verdächtig; daher *Mll. Bng. Grsb. Mtth. Mey.* denselben verurtheilt haben. Demungeachtet ist schwer zu glauben, dass Luk. den Redner so gar wenig habe sagen lassen, als nach Ausschliessung dieser Stelle übrig bleibt. παρελθών] *hinzukommend*, Luk. 17, 7. παρ' οὗ] bezieht sich nach dem gew. T. passend auf Lysias, nach dem *Lchm.* nicht sehr passend auf P.; nach der von *Rink* gebilligten LA. παρ' ὧν (Cod. 8. 15. all.) auf die Ankläger. ὧν ἡμ. κατηγοροῦμεν αὐτοῦ] durch Attraction st. ᾧ; denn man sagt κατηγορεῖν τί τινος, seltener mit dopp. Gen., *Matth.* §. 370. — V. 9. συνέθεντο] *stimmten ein*, vgl. 23, 20. *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABEG 4. 13. all. pl. *Chr. Th.* συνεπέθεντο] *griffen zugleich mit an*, vgl. LXX Ps. 3, 6.

V. 10 — 21. *Vertheidigungsrede P.* V. 10. δέ] *Lchm.* nach ABE 25. all. *Th.* 1. τε. νεύς. — λέγειν] *Da — gewinkt* (u. erlaubt) *hatte* zu reden. ἐκ πολλῶν ἔτῳν] seit dem zwölften J. des Claudius, J. 53, *Joseph. Antt.* XX, 7, 1. B. II, 12. 8., vgl. Einl. ins N. T. §. 118. κριτήν] Die Procuratoren waren auch die höchste Gerichtsbehörde, welche Eigenschaft als hieher gehörig besonders namhaft gemacht wird. ὄντα — ἐπιστ.] vgl. 7, 12. εὐθυμότερον] *Lchm.* nach ABE 13. 15. all. pl. Verss. εὐθύμως, nicht so schicklich wie jenes, welches daher Correctur zu seyn scheint. τὰ περὶ ἐμ. κτλ.] *spreche ich zur Vertheidigung dessen, was mich betrifft*, vgl. ἀπολογεῖσθαι τι Luk. 12, 11., ἀπολ. περὶ τινος AG. 26, 2. Dass Felix längere Zeit schon Judäa verwaltet hatte, und also die Verhältnisse kannte, erhöhet mit Recht den guten Muth des Ap.; wozu noch der Umstand kam, dass Letzterer erst seit kurzem in Judäa angekommen, mithin seine angeblichen Vergehen neu und desto eher

auszumitteln waren. — V. 11. γινῶναι] *Lchm.* nach AE 15. all. m. *Th.* 2. ἐπιγινῶναι. ἡ δεκαδύο] Dieses ἡ fehlt in ABEG 13. all. pl. *Th.* 2. bei *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* *Mtth.* wie 4, 22. Statt δεκ. haben ABE 13. all. *Th.* *Lchm.* δώδεκα wie 19, 7. ἀφ' ἧς] zusammengezogen st. ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἧς (ἡ). ἐν Ἱερ.] *Lchm.* nach AEH 4. 13. all. *Th.* εἰς, Correctur wegen ἀνέβην, vgl. 8, 27. Diese zwölf Tage sind so zu berechnen: 1. T. der Ankunft in Jerus., 21, 17.; 2. T. der Zusammenkunft mit Jakobus, 21, 18.; 3. T. der Uebnahme des Gelübdes, 21, 26.; 7. T. (der 5. des Gelübdes) der Gefangennehmung, 21, 27 — 33.; 8. T. der Vorführung vor das Synedrium, 22, 30.; 9. T. der Wegführung von Jerus., 23, 11 — 31.; 13. T. (5. T. nach der Wegführung, der terminus a quo mit eingerechnet) der Tag der Gerichtshandlung (*Mey.*). Aehnlich *Wtst.*, der nur darin abweicht, dass er die fünf Tage von der Ankunft in Cäs. rechnet, wie auch *Anger* de temp. rat. p. 110., (welcher überdiess den Tag der Ankunft in Jerus. nicht mitzählt,) *Böttg.* Beitr. Zeittafel, (welcher die Gefangennehmung auf den 3. T. des Gelübdes setzt). *Calov.* zählt den Tag der Gefangennehmung als den 3., den der Abführung nach Antip. als den 6., den der Ankunft in Cäs. als den 7. u. s. w. *Hnr.* *Kuin.* *Olsh.* zählen die Tage der Gefangenschaft in Cäs. gar nicht mit. — V. 12 f. ἐπισύστασιν] *Zusammen-, Auflauf.* ABE 13. all. *Lchm.*: ἐπίστασιν, zum *Stehen Bringen.* κατὰ τ. πόλιν] *in der Stadt*, vgl. 11, 1. 13, 1. παραστῆσαι] *darstellen, beweisen* (*Kpk.* *Lsn.*); ergänze ταῦτα. ABE 13. all. Vlg. all. *Lchm.* + σοι. — V. 14. οὕτω] geht auf das folg. πιστεύων, vgl. *Plat.* *Phaed.* p. 59. u. a. b. *Born.* ἐν τοῖς] *Lchm.* *Mtth.* nach AGH 13. all. pm. Vlg. Cpt. *Th.* 1. τοῖς (Dat. beim Pass.); *Grsb.* *Scho.* nach E 3. 15. all. m. *Th.* 2. τοῖς ἐν τοῖς. Welche Codd. haben ἐν τοῖς? — V. 15 f. νεκρῶν] hat *Lchm.* nach ABC 13. all. p. Vlg. all. getilgt, *Grsb.* obelisirt; Ergänzung. ἐν τούτῳ δὲ αὐτός] besser *Lchm.* nach ABCEG 15. all. Vlg. all. ἐν τ. καὶ αὐτός, *darum* (Joh. 16, 30.) *auch ich* (wie Andere). *Wlf.* nach *H. Steph.* u. A.: *interea*; *Bng.* *Hnr.*: *dabei, hanc spem fovens.* ἀσκῶ κτλ.] *befleissige ich mich* — *zu haben.* ἀσκ. sequ. *Inf.* *Soph.* *Electr.* 1024. (*Brtschn.*) Die LA. ἔχων (GH 4. all. pl.) beruht wahrsch. auf der absoluten Fassung von ἀσκῶ, *ich übe mich in der Tugend* (*Suic.* *Thes.* I. 549.), *indem ich dabei habe* u. s. w. — V. 17 f. δι' ἐτῶν κτλ.] *nach* (Mark. 2, 1. Gal. 2, 1.) *mehrern Jahren aber*; Rückkehr zur Anklage. ἐλεημοσύνας κτλ.] vgl. Röm. 15, 25. ἐν οἷς] *in quibus dum occupor.* Die LA. ἐν αἷς (ABCE 13. all. m. *Lchm.* *Scho.*) sc. προσφοραῖς, hält *Mey.* für eine grammatische Correctur; doch ist der Sinn (unbestimmt, nicht von der wirklichen Darbringung gefasst,) einzig passend, da die Almosen nichts mit dem ἀγνίζ. zu thun hatten. Nach dem gew. T. hat die Construction von εὗρον mit τινές κτλ. keine Schwierigkeit; liest man aber mit *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* *Mtth.* nach A 3. all. pm. Vulg. all. τινές δέ (CE 14. all. l. τιν. δὲ τῶν — — — Ἰουδ.): so steht εὗρον imperson. Denn weder kann man mit *Born.* οὐχ οὗτοι μὲν ergänzen (*fanden mich* nicht diese da, *sondern etliche asiatische Juden*), noch mit *Mey.* τινές δέ für den mit Indignation gesprochenen Gegensatz von οὐ μετὰ ὄχλου (welcher gar

nicht Statt findet) nehmen: *fanden mich — nicht mit Volksmenge, auch nicht mit Aufruhr — aber, leider! einige as. Juden.* Am natürlichsten ist es mit *Grsb. Scho.* u. A. nach $\thetaορύβου$ einen Punkt zu setzen und mit $τινὲς δὲ κτλ.$ einen neuen Satz anzufangen, welcher unvollständig geblieben ist, aber andeutet was 21, 27 f. erzählt ist. — V. 19. $οὐς ἔδει$] *Bng. Mtth.* lesen, *Grsb.* empfiehlt $δεῖ$ nach BGH v. Minuscc. *Chrys.*; aber das Impf. ist sehr schicklich, weil die Ankläger wirklich schon *hätten* erscheinen sollen; vgl. übr. *Win.* §. 42. S. 258. $εἴ τι ἔχ.$] *wenn sie etwas haben sollten* (Opt., subjective Möglichkeit). — V. 20. $ἢ — εἰπ.$] *Oder* (da jene nicht erschienen sind) *mögen diese selbst* (die Synedristen, nicht bloss die mitanwesenden Sadducäer, *Kuin.*), *sagen.* $εἰ$ ist nach ABCEG 38. all. pm. Verss. *Chr. Th.* mit *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* zu tilgen. Die Frage mit $τί$ allein sagt dasselbe, was $εἴ τι$; denn wenn man nicht sagen kann, *was* für ein Verbrechen man gefunden, so hat man *keines* gefunden. — V. 21. $ἢ περὶ κτλ.$] *als wegen der einen Rede.* $ἢ$ (nicht *nisi*, *Kuin.*) setzt bei dem vorhergeh. $τί$ das ausgel. $ἄλλο$ voraus. *Viger.* p. 409. *Born. Mey.* Diese Verbindung wird leichter, wenn man mit *Lchm.* vorher bloss ein Komma setzt. $ἦς$ durch Attraction st. $ἦν$, *Win.* S. 154. 1. $ἐστὼς ἐν αὐτ.$] ABCE 40. all. Vlg. all. *Th.* $ἐν αὐτ. ἐστ.$ $ὑφ' ὑμῶν$] *von euch*, *Lchm.* nach AC 13. all. Syr. $ἐφ' ὑμῶν$, *vor euch*, sehr passend, zugleich ungewöhnlicher, und wahrsch. ursprünglich.

V. 22 — 27. *Felix schiebt das Urtheil über P. auf, und hinterlässt ihn gefangen.* V. 22 f. $ἀκούσας κτλ.$] Besser *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCEH 14*. all. Verss. *Chr.*: $ἀνεβάλετο δὲ αὐτοὺς ὁ Φ.$, *distulit* s. *ampliavit eos* (beide Parteien), vgl. *Wtst. Kpk.* $ἀκριβέστ. κτλ.$] *da er doch genauer das die christliche Religion Betreffende kannte* (*Mich. Mor.*). Er hätte können ein Urtheil fällen, wollte aber nicht. Etwas anders *Chrys.*: $ἐπίτηδες ὑπερέθετο$ (absichtlich schob er auf) $οὐ δεόμενος μαθεῖν, ἀλλὰ διακρούσασθαι βουλόμενος τοὺς Ἰουδαίους. ἀφεῖναι οὐκ ἤθελε δι' ἐκείνους.$ *Luth. Wlf.*: *distulit — non quod sectae ignarus esset, aut plenior sibi notitiam ejus comparare vellet, sed quia, cum satis illam jam cognitam haberet, Judaeos amplius sibi molestos esse nolebat;* wobei nur der Umstand übersehen ist, dass das Aufschieben gleich ungünstig gegen P. wie gegen die Juden war. *Mey.*: er schob die Sache auf, und verurtheilte den Beklagten nicht, *weil* u. s. w.; aber so wird das Aufschieben gar als etwas Günstiges für P. angesehen. *Böttg.* II. 12. findet in den WW. $διαγνώσομαι τὰ κατ' ὑμᾶς$, sogar den drohenden Sinn: *ich werde eure Vergehen genau untersuchen.* Einfacher, nichts willkürlich hineintragend, ist die Erklärung: *Er beschied sie auf ein ander Mal*, und hob die Verhandlung auf, *da er genauer — kannte*, (weniger dem Wortsinne angemessen *Born.*: *Quum accuratius — cognovisset*), also keines weiteren Verhörs des Beklagten bedurfte, u. nur noch der Tribun vernommen werden musste. Eine gewaltsame Versetzung nehmen *Bez. Grot.* u. A. an: *postquam exquisitius pernovero quae ad viam istam pertinent, in-quiens, quum Tribunus Lysias descenderit, pernostram vestrum nego-*

tium. Die Erklärung *scire cupiens* (*Kuin.*) ist unmöglich. εἰπὼν] *indem er sagte*, vgl. 22, 24. 23, 25. διαταξάμενός τε] *indem er auch befahl*. τε fehlt in ABCE 13. all. *Th.* 2. *Lchm.*, und scheint Nachhülfe zu seyn. τηρεῖσθαι] das Passiv. (vgl. 25, 4.): *custodiri eum*, nicht das Med.: *custodire eum* (*Vulg.*). τὸν Παῦλον] *Lchm. Grsb. Scho.* αὐτόν nach ABCE 13. all. *Vulg.* all. und nach der innern Beschaffenheit der LA. ἔχειν τε ἄνεσιν] *und Lösung zu haben* (vgl. *Lsn.*), ohne Fesseln zu seyn, *in custodia libera*, ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ, *Arrian.* exp. II, 15, 7. (*Rph. Wlf.*). κ. μηδένα κωλύειν] Wechsel des Subj., welches h. der Hauptmann ist. τῶν ἰδίων αὐτοῦ] *von seinen (P.) Angehörigen, Verwandten (23, 16.) und Freunden.* ἢ προσέρχεσθαι] fehlt b. *Lchm.* nach ABCE 13. all. *Vulg.* all.; ergänzender Zusatz.

V. 24. παραγεγόνμενος] vgl. 5, 21. 25, 23. σὺν Δρουσ. κτλ.] *mit Drusilla* (Tochter Agrippa's I., gewesener Gemahlin des K. Azizus von Emesa, dem sie Felix mit Hülfe des Zauberers Simon abwendig gemacht, *Joseph.* Antt. XX, 7. 1 f.), *seinem Weibe*. Sowohl αὐτοῦ, (das in BCG 14. all. pm. fehlt) als ἰδίᾳ (B 31. all. *Lchm.*; beides haben A 4. all.) scheint Glossem zu seyn. εἰς Χριστόν] *Lchm. Scho.* nach BEG 38. all. pl. Verss. *Chr. Th.* † Ἰησοῦν, wahrsch. Einschlebsel. — V. 25. ἔσεσθαι haben *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABC (hat τοῦ μέλλ. κρίμ.) E 13. all. getilgt; es ist aber nach 23, 30. 11, 28. wahrsch. ächt. τὸ νῦν ἔχον] *für jetzt.* *Viger.* p. 9. *Kpk. Born.* — V. 26. ἅμα δὲ καὶ ἐλπίζων] nachlässige Anschliessung des Partic. an ἀπεκρίθη V. 25., wozu es logisch gar nicht gehört. Vgl. *Win.* §. 46. 2. δέ haben *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABEG 13. all. pl. *Vlg.* all. getilgt; sollte es aber nicht als unbequem ausgelassen worden seyn? Dagegen sind die WW. ὅπως λύσῃ αὐτόν nach ACE 40. all. *Vulg.* all. (*Codd.* 4. all. haben ἵνα ἀπολύσῃ αὐτόν) mit Recht als Glossem ausgestossen worden. — V. 27. διετίας πληρωθ.] näml. vom Anfange der Gefangenschaft des P. Ueber die chronologische Bestimmung des Antrittes von P. Festus s. *Joseph.* Antt. XX, 8. 9. *Tacit.* Ann. XIV, 65. Einl. ins N. T. §. 118. *Win.* Art. *Festus.* χάρις. κτλ.] *Dank verdienen* (für sich niederlegen, collocare) *bei den Juden*, vgl. 25, 9. χάριν καταθέσθαι, Beispp. b. *Elsn. Kpk. Wtst.* Der Plur. (statt dessen χάριτα ABC 14*, all. *Vlg. Chr. Th.* 2. *Lchm.*) bezieht sich auf noch andere gleichzeitige Bemühungen der Art. Die Juden verklagten bekanntlich den Felix in Rom, *Joseph.* Antt. XX, 8. 9. δεδεμένον] Die *custodia libera* (V. 23.) wurde wieder in die *militaris* verwandelt.

Cap. XXV. XXVI.

Paulus Gefangenschaft unter Festus und Anrufung des Kaisers.

V. 1 — 5. *Die Juden bringen wieder gegen P. ihre Klage an.* V. 1. Ueber P. Festus s. *Joseph.* Antt. XX, 8. 10. B. II, 14, 1. Antt. XX, 9. 1. ἐπιβὰς τ. ἐπαρχίᾳ] *in der Provinz ange-*

kommen (Krk.). ἐπαρχία, ungenau st. ἐπιτροπή auch von den procuratorischen Provinzen (Krb.). — V. 2 f. ἐνεφάνισαν] 24, 1. ὁ ἀρχιερεὺς] damals *Ismael*, Phabi's Sohn, *Joseph*. Antt. XX, 8. 8. 11. *Lchm.* nach AEG 14. all. Vlg. all. Chr. οἱ ἀρχιερεῖς, Correctur nach V. 15. οἱ πρῶτοι] = πρεσβύτεροι V. 15. (Grot., dgg. Mey. ohne Grund). παρεκάλουν - ὅπως] *ersuchten ihn und baten sich die Gnade aus gegen ihn* (P.), *dass* (vgl. 23, 15.). ἐνέδρ. κτλ.] *indem sie eine Nachstellung bereiteten*; Kuin. nimmt es ohne Grund für ποιησόμενοι. — V. 4 f. ἐν Καισ.] *Lchm.* nach ABCE 13. all. εἰς Καισ., vgl. 2, 39. οἱ δυνατοὶ ἐν ὑμῖν] Da Festus zu den Gewalthabern selbst redet (V. 2.), so hat man erklärt: *die welche unter euch können, quibus commodum est* (Grot. u. A.), And. and.; man muss aber bei dem Wortsinne bleiben: *die Gewalthaber unter euch*, deren Amt es ist (Krb.). *Lchm.* nach ABC 13. all. p. Vlg. all. Chr.: οἱ - ἐν ὑμῖν φησὶν δυνατοί, u. nach ABE 13. all. Vlg. all. ἄτοπον st. τούτῳ. Aber dieses offenbare Glossem erscheint in 42. all. neben τούτῳ, in 27. all. Syr. all. nach ἐστίν.

V. 6 — 12. *Gerichtsverhandlung. P. ruft den Kaiser an.* — V. 6. πλείους ἢ δέκα] *Lchm.* Grsb. Scho. nach AB (πλείονας) C 13. 15. all. Verss. οὐ πλείους ὀκτὼ ἢ δέκα: (πλείους ὀκτὼ ἢ δέκα haben E gr. 19. all. Syr. p.; οὐ πλ. ἢ δέκα 18. all.). Es scheint, dass das οὐ wegen des dadurch geschwächten ἐν τάχει, mit dem man eher einen ironischen Contrast herstellen wollte, und das mit dem Zahlzeichen η geschriebene ὀκτὼ durch Verwechselung mit dem folg. ἢ ausgelassen worden ist. Das διατρίψας κτλ. bezeichnet den ganzen Aufenthalt des F. unter den Juden in Jerus. (ἐν αὐτοῖς), nicht bloss die seit seiner gegebenen Antwort verflossene Zeit (Mey.). — V. 7 f. περιέστησαν] *circumsteterunt* eum, Paulum, vgl. V. 18. (Bez. Mey.), nicht *circumsteterunt* tribunal (Grot. Kuin.). *Lchm.* nach ABCE 13. all. (die aber zum Theil αὐτῷ haben) Vlg. all.: αὐτόν. αἰτιάματα] *Lchm.* Grsb. Scho. nach ABCEGH 42. all.: αἰτιώματα. φέρ. κατὰ τ. Παύλ.] *Lchm.* bloss καταφέροντες nach AC 13. all.; B hat καταφ. κ. τ. Π.; 105. καταφ. τοῦ Π.; E ἐπιφέροντες τῷ Π. Die WW. κ. τ. Παύλ. lassen Vulg. all. weg, und 17. all. Syr. all. lesen κατ' αὐτοῦ. Sonach scheint φέροντες (73.) ursprünglich zu seyn und jene Zusätze und bestimmteren LAA. erzeugt zu haben. Auch V. 18. möchte ἔφερον (ACEG 13. all.) st. ἐπέφερον das ächte seyn, wiewohl es den Kritiker irre machen muss, dass gerade etl. Z., die h. das Compositum, dort inconsequenter Weise das Simpl. haben, ἀπολ. αὐτ.] ABCE 17. all. Vlg. Th. 2. *Lchm.* τοῦ Παύλου ἀπολ. — V. 9, τοῖς Ἰουδ. θελ.] *Lchm.* nach ABCE 13. all. Arm. all.: θελ. τ. Ἰουδ. θέλεις - - κρίνεσθαι — *Lchm.* nach ABCE 13. all. κριθῆναι — ἐπ' ἐμοῦ] Den WW. nach scheint Fest. nur eine Ortsveränderung vorzuschlagen; denn ἐπ' ἐμοῦ kann sehr wohl heissen *me iudice* (vgl. 24, 1. Var.); da aber P. darin eine Aenderung des Forum und eine Aufopferung an die Juden sieht: so muss der Sinn seyn: ob er sich wolle von den Juden richten lassen *unter Aufsicht* und Bestätigung des F. (Grot.). — V. 10 f. P. weist den Vorschlag ab aus zwei Gründen: 1) sein Forum sei das des Procurators, (βῆμα Καίσ. ist gleich β. τοῦ

ἐπιτρόπου, als des Repräsentanten des Kaisers,) und das dürfe ihm nicht entzogen werden. 2) Den Juden habe er nichts zu Leide gethan, sie hätten also kein Recht an ihn. κάλλιον] *besser*, als du eingestehst. *Win.* §. 36. 3. εἰ μὲν γὰρ ἀδικῶ] *Lchm.* nach ABCE 15. all. Copt. all. *Chr. Th.* 2. μὲν οὖν. Beide Verbindungen lassen sich rechtfertigen; die erstere mit γὰρ in Beziehung auf den zweiten der vorhergeh. Gedanken, dass die Juden kein Recht an ihn hätten: „Denn wenn ich Unrecht habe, so will ich gern meine Strafe leiden; wo nicht, so will ich nicht meinen Anklägern preisgegeben werden“; die zweite mit οὖν in Beziehung auf den ersten Gedanken, dass er vor das röm. Forum gehöre: „Wenn ich nun Unrecht habe“ u. s. w., d. h. da ich nun vor diesem Forum stehe, so unterwerfe ich mich der Strafe, die ich verdient haben könnte, lasse mich aber nicht aufopfern. Die erstere ist etwas schwieriger, weil nach οὐδὲν ἡδίκησα das εἰ μὲν γὰρ ἀδικῶ auffällt, und ich halte οὖν für Correctur; anders *Mey.* εἰ – ἀδικῶ] nicht: *wenn ich als Injuriant erscheine* (*Mey.*) noch falscher Vulg.: *si enim nocui*, (auch das vorhergeh. ἡδίκησα ist nicht so bestimmt zu fassen), sondern: *wenn ich im Unrechte bin* = ἀδικός εἰμι (*Matth.* §. 504. 2. *Born.*). εἰ οὐδὲν ἔστιν ὧν] durch Attraction st. εἰ οὐδὲν ἔστι τούτων ἅ (24, 8.). χαρίσασθαι] *aus Gunst überlassen*, preisgeben; das umgekehrte 3, 14. Καίς. ἐπικ.] *ich rufe Cäsarn an*, appellire an ihn als den obersten Richter. Der Wunsch des Ap. Rom zu sehen (19, 21.) und die Vision 23, 11. trugen ohnstreitig dazu bei, dass er die Rechtswohlthat der Appellation ergriff, wozu er als römischer Bürger berechtigt war. *Plin.* ep. X, 97.: „Fuerunt alii similis amentiae: quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos.“ *Krebs* diss. de provocatione Pauli ad Caesarem, Opuscul. acad. et scholast. p. 148. — V. 12. Festus besprach sich mit seinen *consiliariis* (*Suet.* Tib. 33.), *assessoribus* (*Lamprid.* vit. Alex. Sever. c. 46.), ob die Appellation anzunehmen sei.

V. 13 — 22. *Festus spricht mit dem König Agrippa über*
P. V. 13. *Herodes Agrippa II.*, Sohn Agrippa's I., erhielt vom K. Claudius anfangs das Fürstenthum Chalcis, hernach die ehemalige Tetrarchie des Philippus und Lysanias mit dem Königstitel (*Joseph.* Antt. XX, 7. 1.). *Berenice*, dessen Schwester, Wittwe des Fürsten Herodes von Chalcis, mit ihrem Bruder in einem verdächtigen Umgange stehend, nachher auf kurze Zeit mit Polemon, K. von Cilicien, verheirathet (*Joseph.* Antt. XX, 7. 3.), späterhin die Geliebte des Vespasian und Titus. — V. 14 f. ἀνέθετο] *legte dar*, Gal. 2, 2. Festus that es, weil A. nicht nur Jude, sondern auch Aufseher des Tempels war (*Joseph.* Antt. XX, 1. 3.). αἰτούμ, κτλ.] *verlangend gegen ihn Rechtsurtheil*, d. h. seine Verurtheilung. Die LA. καταδίκην (ABC 13. all. *Lchm.*) ist richtiges Glossem; δίκη hat öfter die Nebenbedeutung *Strafe*, 2 Thess. 1, 9., und h. zumal wegen des κατὰ und der Antwort des F. — V. 16. εἰς ἀπώλειαν] fehlt in ABCE 13. all. Vulg. all. *Lchm.* und ist Zusatz. πρίν c. Opt. ohne ἄν nur h. im N. T. von der subjectiven Vorstellung. Vgl. *Matth.* §. 522, — V. 18 f. οὐδεμίαν αἰτίαν ἐπέφερον (*Lchm.* nach ACEG 13.

all. vgl. V. 8. ἔφερον). ὧν κτλ.] *nullum crimen inferebant* (vgl. *Raph.* Polyb. *Krk.*) *eorum quae ego suspicabar*. Der Zusatz *πονηράν* (AC 13. 15. all. Vulg. all. *Lchm.*) oder *πονηρῶν* (BE 73. all.) ist augenscheinlich unächt. δεισιδαίμ.] *vox media*. — V. 20 f. *τούτου*] ist auf J. zu beziehen; aber besser ABCEG 13. all. m. *Lchm.*: *τούτων*. — *τοῦ δὲ Παύλ. κτλ.*] *Da aber P. angerufen* (und darauf Anspruch gemacht) *hatte in Verwahrung zu bleiben auf das Erkenntniss des Augustus*. Der Inf. *τηρηθῆναι* steht nicht für *εἰς τὸ τηρηθ.* (Grot. *Wlf.* u. A.), sondern enthält das Obj. von *ἐπικαλ.*, den Inhalt der Appellation (*Mey.*). *πέμψω*] *Lchm.* nach ABCE 13. all. m. *Th.* ἀναπέμψω. — V. 22. ἐβουλόμην] *ich möchte*, vgl. Röm. 9, 2. *Win.* §. 42. 2. S. 259.

V. 23—26, 32. *Verhandlung vor dem König Agrippa*. V. 23. φαντασία] *prahlende Erscheinung*, Repräsentation (*Raph.* Polyb.). τοῖς χιλ. — οὖσι] *τοῖς* nach ACE 3. 13. all. u. οὖσι nach ABC 13. 27. all. *Chr.* hat *Lchm.* getilgt, u. beides scheint eingeschoben zu seyn. — V. 24. πᾶν (*Lchm.* ἅπαν) τὸ πλῆθ. κτλ.] ist, wenn auch angenommen werden darf, dass den Synedristen (V. 2. 15.) ein Volkshaufe gefolgt sei (*Mey.*), übertrieben. ζῆν αὐτόν] ABCE 13. all. Vulg. all. *Lchm.* αὐτ. ζῆν. — V. 25. καταλαβ.] *Lchm.* l. nach ABCE 40. all. Vlg. *κατελαβόμεν*, und lässt *καί* vor αὐτοῦ δὲ τούτου weg; wahrsch. Correctur der nicht ganz gefügigen Rede (vgl. 24, 26.); dagegen möchte αὐτόν am Ende, das *Lchm.* nach ABC 13. all. Arm. Vlg. *Th.* 2. getilgt hat, unächt seyn. Statt *θαν. αὐτόν* ABCE 40. *Lchm.* αὐτὸν *θαν.* — V. 26. ἀσφαλές τι] *etwas Sicheres*, näml. worin eig. die Anklage bestand und worauf sie beruhete, vgl. V. 27. τῷ κυρίῳ] *Domino*, dem Kaiser; Titel, von August und Tiberius abgelehnt (*Suet.* Aug. 53. Tiber. 27.), von den Spätern aber meistens angenommen, vgl. *Wtst.* τι γράψαι] *Lchm.* nach ABC 13. all. *Th.* 1. τί γράψω, dieselbe Contruction wie Mark. 8, 1 f. Luk. 12, 17., aber der gleiche Sinn: *damit ich wisse, was ich schreiben soll*, näml. Zuverlässiges. Wahrsch. ist die gew. LA. durch das vorhergeh. γράψαι veranlasst. And. *Mey.*

26, 1. ὑπὲρ σεαυτ.] *Lchm.* nach ACE 13. all. *περὶ σ.*, vgl. 12, 5. 8, 15. ἐκτείνας τ. χεῖρα] *Rednergeberde*. *Lchm.* nach ABCE 13. all. Vlg. all. *Th.* 2. ἐκτείν. τ. χ. ἀπελ. — V. 2. ὑπὸ Ἰουδ.] *von Juden* (*Mey.*), so dass P. absichtlich so spräche, um die Klage als eine nicht allgemeine nationale zu bezeichnen; aber vgl. *κατὰ Ἰουδ.* V. 3. μέλλων κτλ.] *Lchm.* Grsb. Scho. nach ABC 17. all. Syr. *Theoph.*: ἐπὶ σοῦ μέλλ. σήμ. ἀπολογ. Das Partic. giebt den Grund des sich glücklich schätzens an, s. z. 24, 3. — V. 3. Dass die Partic. in falschem Casus angefügt werden, ist nicht selten. *Viger.* p. 337. *Win.* §. 64. S. 497. *Matth.* §. 556. Anm. 3. σου nach δέομαι hat *Lchm.* nach ABE 13. all. Vulg. all. getilgt. — V. 4 f. τὴν μὲν οὖν κτλ.] *Meinen Lebenswandel nun* (um zur Sache zu kommen): ähnl. oft *πρῶτον μὲν οὖν*, vgl. *Herm. Vig.* p. 845. ἐν Ἱεροσ.] *Lchm.* nach ABE 13. all. Syr. Esp. ἐν τε Ἱερ. und in *Jerus.* (?). *προγινώσκ.*] *indem sie mich vorher* (vor diesem Handel) *von Anfang an kennen*. — V. 6 f. ἐπ' ἐλπίδι κτλ.] *wegen der*

Hoffnung der -- Verheissung, nicht bloss der Auferstehung (23, 6. *Grot.*), sondern des messianischen Heils. Statt πρὸς l. *Lchm.* nach ABE 13. all. εἰς; jenes ist wahrsch. Correctur nach 13, 32., nach welcher Parall. auch ἡμῶν im gew. T. weggelassen ist, welches ACE 14*. 15. all. Verss. *Chr. Th. 2. Lchm. Grsb. Scho.* lesen. λατρεῦον] vgl. Luk. 2, 37. βασιλεῦ Ἀγρ., ὑπὸ τ. Ἰουδ.] *Lchm.* ὑπὸ Ἰουδ., βασιλεῦ, nach ABCE 13. all. Vlg. all.; die Auslassung des Art. τῶν aber ist noch mehr bezeugt, vgl. V. 2. — V. 8. τί; ἄπιστον κτλ.] *Quid? incredibile judicatur apud vos?* (*Bez. Grsb. Kuin.* u. A.); dagegen *Grot. Calov. Kn. Mtth. Lchm. Mey.*: *cur incredibile* etc. Durch erstere, nicht durch letztere Fassung (*Mey.*) wird die Absurdität des ἄπιστον mehr herausgestellt und dieses als gleichsam unmöglich angesehen. εἰ ὁ θεός κτλ.] *ob* (problematisch, nicht = *dass*) *Gott Todte erwecket*; das Präs. die Idee schlechthin, oder das ganz gewiss Bevorstehende bezeichnend (*Win. §. 41. 2.*). — V. 9. Mit οὖν wird der durch V. 8. unterbrochene Zusammenhang wieder hergestellt. ἔδοξα ἑμαυτῷ] *mihi videbar* (Beispp. b. *Wtst.*), *ich glaubte*. πρὸς τ. ὄν. Ἰησ.] *gegen* (im feindlichen Sinne, vgl. Luk. 23, 12.) *den Namen* (vgl. 3, 6.) *J.* — V. 10 f. κ. πολλούς κτλ.] *und zwar* (epexegetisch). *Lchm.* nach ACE 13. κ. πολλούς τε, u. *auch viele*. φυλακαῖς κατέκλ.] die Construction wie Weish. 17, 1., vgl. *Bernhardy Synt. S. 243.*; sonst Luk. 3, 20. mit ἐν; so *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCEG 13. 15. all. Vulg. ἀναιρουμένων τε αὐτῶν] ist nicht mit *Bez. Grot. Kuin.* als generischer Plur. auf Stephanus, sondern auf andere unbekannte Märtyrer zu beziehen (*Mey.*). Die Genn. sind nicht von κατήνεγκα abhängig (*Elsn. Kpk.*), sondern absolut (*Bez. d. M.*). κατήνεγκα ψῆφον] *detuli sententiam, calculum adjeci*; „rara phrasis“ (*Bng.*). τιμωρῶν αὐτούς] *ihnen Strafe* (der Geisselung) *zuziehend*. — V. 12 f. ἐν οἷς] *in welchem Geschäft*, 24, 18. G. T. καί hat *Lchm.* getilgt, *Grsb.* obelisirt nach ACE 13. 15. all. Verss. *Th. 2.*; aber Luk. liebt es nach dem Relat., und passend ist dessen gleichstellende Bedeutung, vgl. V. 10. τῆς παρὰ ist in ABE 40. all. Vlg. all. *Lchm.* wahrsch. aus Versehen ausgelassen. κατὰ τὴν ὁδόν] nicht: *den Weg entlang* (*Mey.*), sondern *auf dem W.*, vgl. κατὰ τὸν πλοῦν, *Matth. §. 581. b.* ὑπὲρ τ. λαμπρ. κτλ.] *über den Glanz der Sonne*, heller als der etc. vgl. *Matth. 10, 24. Philem. 16. Win. §. 53. e.* Uebr. vgl. 9, 3. 22, 9. — V. 14. πάντων δὲ καταπ. κτλ.] vgl. 9, 4. 7. 22, 7. Statt δέ *Lchm.* nach ABCE 13. 18. all. Vulg. all. τε. φωνὴν λαλ. πρὸς με κ. λέγ.] *Lchm.* nach ABCE 15. 18. all. Verss. φ. λέγ. πρὸς με, kürzer und wahrsch. ursprünglich. σκληρόν σοι κτλ.] *schwer ist's für dich* (gleich einem widerspenstigen Stiere) *gegen den Stachel* (des Treibers) *auszuschlagen* (*calcitrare, löcken, Luth.*), d. i. vergeblich setzest du dich meiner Macht entgegen. Beispp. dieser Redensart aus Griechen u. Römern b. *Grot. Wtst. Kuin.* — V. 15. ὁ δὲ εἶπεν] *Lchm.* nach ABCE 15. 18. all. Verss.: ὁ δὲ κύριος εἶπ., vgl. 9, 5. — V. 16. vgl. z. 9, 6. εἰς τοῦτο γάρ] γάρ giebt den Grund an, warum er (sich ermutigen und) aufstehen soll. τοῦτο weist auf den folg. Inf. *Xenoph. Cyrop. I, 6. 20.*: καὶ

οἱ νόμοι δέ μοι δοκοῦσιν οἱ πολλοὶ ταῦτα δύο μάλιστα διδάσκειν, ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. (Born.). προχειρ. κτλ.] vgl. 22, 14. ὧν τε ὁφθῆσομαι σοι] *et eorum quae te videre faciam* (Born. Whl. Brtschn.); Mey.: *wesshalb ich dir erscheinen werde*: ὧν = ἃ = δι' ἃ, vgl. Soph. Oed. T. 788. ὧν μὲν ἰκόμην = δι' ἃ ἰκόμην — beides schwierig. — V. 17. ἐξαιρούμενος] *indem ich dich rette*, 7, 10. 12, 11.; Hnr. Kuin. Brtschn.: *dich aussondere*, passt nicht zu τῶν ἔθνων. — εἰς οὓς] geht sowohl auf τοῦ λαοῦ als τῶν ἔθνων. — νῦν] Lchm. nach ABEG 4. 14. all. Verss. Chr. Th. 1. ἐγώ. Jenes Glosse. — V. 18. τοῦ ἐπιστρέψαι] *damit sie sich bekehren*, nicht: *ut convertas* (Bez.). *Finsterniss* (Irrthum, Sünde) ist das Element oder Reich des *Satans*; *Licht* (Wahrheit, Gerechtigkeit) das Element Gottes, vgl. 1 Joh. 1, 5. κληρον κτλ.] vgl. 20, 32. — V. 20. τοῖς ἐν Δαμ. πρώτ.] nach der falschen Vorstellung von 9, 20. εἰς πᾶσ. τε κτλ.] gehört nicht zu τοῖς ἐν Δαμ. u. *den im ganzen Lande* — *befindlichen* (Mey.), sondern zu ἀπήγγ., vgl. Luk. 8, 34. πράσσοντας] Acc. zu dem von ἀπήγγ. (das die Vorstellung eines Gebotes einschliesst) abhängigen Inf. gehörig, vgl. 21, 21. — V. 22. οὖν] *nun*, die Erzählung abschliessend. Win. §. 57. S. 425. Der Ap. meint nicht bloss die Rettung 21, 23. 23, 12 ff. παρὰ τ. θ.] Lchm. nach ABE 13. all. m. Th. 2. ἀπὸ τ. θ. μαρτυρ. κτλ.] Die Erklärung: *bezeugt von Klein und Gross* (Brtschn. Mey.) hat in Ansehung des Dat. (vgl. Matth. 5, 21.) die Analogie von 10, 22. 16, 2. 22, 12. gegen sich, auch ist der Gedanke selbst nicht schicklich, da P. von Vielen verleumdet wurde. Die gew. *bezeugend Kleinen und Grossen* ist in Ansehung des medialen Gebrauchs von μαρτυρεῖσθαι sprachwidrig (vgl. jedoch 1 Thess. 2, 12. gew. T.). Es ist daher die LA. μαρτυρόμενος ABG 1. 15. all. Chr. Th. 1. ed. Compl. Bng. Lchm. Rnk. erwünscht. ὧν — μελλόντων] st. τούτων ἃ — μέλλοντα, vgl. Röm. 6, 17. — V. 23. εἰ παθητὸς ὁ Χρ.] *ob der Messias* (nicht als historisches Concretum, sondern als Idee) *dem Leiden unterworfen sei*. Statt ὅτι, welches man erwartet, setzt Luk. εἰ, wie oft die Griechen nicht nur nach Verbis der Verwunderung, sondern auch in andern Fällen, wo sie sich ungewiss ausdrücken wollen (Matth. §. 617. 2.), um die Aussprüche der Propheten als streitiger Deutung unterworfen zu bezeichnen. εἰ — ἔθνεσιν] enthält zwei Sätze oder Fragen: 1) ob der Messias πρώτος ἐξ ἀναστάσεως = πρωτότοκος ἐκ τῶν νεκρῶν Col. 1, 18. sei; 2) ob er Licht verkündigen (lassen) werde (vgl. Jes. 42, 6.) dem jüdischen Volke und den Heiden (Lchm. nach AE 13. all. m. Chr. Th. 2. τῷ τε λαῷ κ. τ. ἔθν., sowohl dem Volke als den Heiden, der Schreibart des Luk angemessen). Um die bezeichneten Punkte drehete sich die Lehre des Ap.

V. 24. ταῦτα ἀπολογ.] *Als er dieses zu seiner Vertheidigung sprach*, ist allerdings, wegen des Partic. Praes., auf die letzten Worte zu beziehen, aber in diesen ist nicht allein der Grund des Urtheils zu suchen, das Festus nunmehr ausspricht. Was P. V. 6 — 8. 18. gesagt, auch insbesondere die erzählte himmlische Erscheinung (vgl. V. 26.), kam dem kalten Weltmanne eben so unsinnig vor als die letzten dogmatischen Probleme. ἔφη] Lchm. nach ABE 13. all.

Th. φησίν. μαίνῃ] *du rasest* (*Luth.*); *And.* milder: *du schwärmest, bist Enthusiast* u. dgl. *Mey.* richtig: *du bist verrückt.* Es war diess nicht Scherz (*Olsh.*), sondern verdriesslicher Ernst (*Chr.*: θυμοῦ ἦν κ. ὀργῆς ἡ φωνή): F. sah sich durch diese Rede nur noch verwirrter gemacht. τ. πολλὰ γράμμ.] nicht: *die vielen Schriften* (*Hnr. Kuin. Mey.*), als wenn F. sich darauf bezöge, dass P. im Gefängnisse oft Buchrollen vor sich gehabt habe; sondern *die viele Gelehrsamkeit* (gew. Erkl.), wovon die Rede selbst zeugte. — V. 25. ὁ δέ] *Lchm.* nach ABE 13. all. Verss. † Παῦλος, vgl. V. 15. 29. 9, 5. 19, 2. σωφροσ.] der μανία entgegenesetzt, *Besonnenheit*, gesunder Verstand, *sanitas animi* (*Raph. nott. Xen. Elsn. ad Marc. 5, 15.*). — V. 26 f. P. beruft sich zum Beweise (γάρ) der Wahrheit seiner Rede auf Agrippa's Bekanntschaft mit den Thatfachen (*denn nicht im Winkel ist diess geschehen*, näml. J. Tod und Auferstehung) und auf dessen Glauben an die Propheten. πρὸς ὃν καί] *zu dem eben auch.* — V. 28 f. ἔφη] hat *Lchm.* nach AB 13. all. Vlg. getilgt, und nach AB 13. 17. 40. Syr. p. in m. st. γενέσθαι das sinnlose ποιῆσαι gesetzt. ἐν ὀλίγῳ] *mit Wenigem*, wie Eph. 3, 3. (*Mey.*), welche Erklärung nothwendig wäre, wenn nach den nicht hinr. Z. AB 5. 13. 40. 105. Arm. Vulg. ἐν μεγάλῳ st. ἐν πολλῷ mit *Lchm.* gelesen werden müsste. *Beinahe* = παρ' ὀλίγον, ὀλίγου (*Chrys. Bez. Grot.*) ist sprachwidrig, und passt nicht zu der Parodie ἐν πολλῷ: also *in kurzer Zeit* (*Calv. Raph. Polyb. Wtst. Kuin. u. A.*). Die Rede des Agrippa ist ironisch: nach *Schnckb.* S. 149. muss sie wegen des apologetischen Zweckes Ernst seyn: aber P. nimmt sie selbst nicht als vollen Ernst. ὁ δὲ Π. εἶπεν] AB 13. all. Syr. p. Vlg. *Lchm.* ὁ δ. Π., das Umgekehrte von V. 25. εὐχαίμ. κτλ.] *ich möchte Gott bitten*, *Win.* §. 43. 1. εὐχεσθαι τῷ θεῷ, *Gott geloben*, dann auch zu G. beten (*Kpk.*). καὶ ἐν ὀλίγῳ κ. ἐν πολλῷ.] *es sei über kurz oder über lang* (*Raph.*), es mag bei Einigen längere, bei Andern kürzere Zeit dazu gehören. *Bez. Grot.* nehmen das letztere für *admodum, plane.* — V. 30. κ. ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ, ἀνέστη] *Lchm. Grsb. Scho. ἀνέστη τε* nach AB 13. all. p. Aber τε das anschliessende passt nicht so gut wie das fortschreitende δέ (13. all. Copt. Syr. *Chr.*). — V. 31 f. πράσσει] *treibt*, von seiner Wirksamkeit im Ganzen. ἀπολελύσθαι ἐδύνατο] *könnte losgelassen seyn.* Jetzt aber konnte er es nicht mehr werden, weil das Urtheil des Procur. durch die Appellation stillgestellt war.

Cap. XXVII. XXVIII.

Paulus Reise nach Rom und Aufenthalt daselbst.

V. 1 — 8. *Reise bis nach Lasäa.* V. 1. ἐκρίθη τοῦ ἀποπλεῖν ἡμᾶς] *beschlossen war, dass wir abreisen sollten*, laxerer Gebrauch des Zweck-Inf., vgl. *Win.* §. 45. S. 301. Hier redet derselbe Gefährte des P. wieder, der seit 21, 18. mit seiner Person zurückgetreten ist, wahrsch. Timotheus. ἐτέρους δεσμ.] *Dass ἐτέρ.*

(nicht ἄλλους) absichtlich gewählt sei, um anzudeuten, dass es Gefangene von anderer Art (nicht auch Christen) gewesen seien (*Mey.*), ist falsch, vgl. Luk. 8, 3. Mark. 15, 41. σπείρης σεβαστῆς] *cohortis Augustae*. Die Benennung λεγεὼν σεβαστή kommt vor (*Ptolem.* II, 3. *Wtst.*); inwiefern aber eine Cohorte diese Benennung trug, ob bei jeder Legion eine Cohorte dadurch gleichsam als kaiserliche Leibcompagnie ausgezeichnet war, und ob von den fünf Cohorten, die zu Cäs. lagen, die eine diesen Vorzug hatte, ist unbekannt. Nach *Schwarz* de cohorte Ital. et Aug. bestand sie aus Sebastenischen (samaritanischen) Soldaten, dergleichen *Joseph.* B. II, 12. 5. erwähnt; in diesem Fall aber würde die Benennung σπ. καλουμένη Σεβαστηνῶν lauten. — V. 2. πλ. Ἀδραμ.] *auf ein Schiff, das nach Adramyttium*, einer Seestadt Mysiens (Stellen darüber b. *Wtst.*), gehörte. μέλλοντες πλεῖν τοὺς — τόπους] Die *Lchm.* LA. μέλλοντι ist durch A 13. all. m. Verss. zu wenig bezeugt und hat zu sehr den Anschein der Schwierigkeit, die in der gew. liegt, auszuweichen, als dass sie mit *Grsb.* *Mey.* u. A. vorgezogen werden könnte. Der anfängliche Plan war nach einer der kleinasiatischen Seestädte zu schiffen und dort eine Gelegenheit nach Rom zu suchen; diese zeigte sich aber schon in Lycien V. 6. So ist auch die LA. εἰς τ. τόπους (AB 13. all. *Theoph.* 2. *Lchm.*) Correctur zur Vermeidung des hart scheinenden Acc. der Richtung (*Win.* §. 32. 1. S. 202.). Ἀριστάρχου] 19, 29. — V. 3 f. πορευθέντα] Acc. beim Inf. wie 26, 20. 22, 17. AB 13. all. *Theoph.* 2. *Lchm.* πορευθέντι, wiederum augenscheinliche Correctur. υπεπλ. κτλ.] *schifften wir* unter (der Küste von) *Cypern* hin, so dass dieses links (westlich) liegen blieb. Anders 21, 3. — V. 5 f. τὸ — Παμφ.] den sogen. Aulon cilic. u. den Meerbusen von Pamph. Sie schifften nahe an der Küste hin: *Myra*, Seestadt Lyciens, 20 Stadien vom Ufer gelegen. πλέον] *das eben schiffen wollte*, vgl. 21, 2. — V. 7 f. κατὰ τὴν Κνίδον] *gegen Knidos* (Halbinsel am ägäischen Meere zwischen den Inseln Kos und Rhodus) hin. μὴ προσεῶντος κτλ.] *da uns der Wind nicht anliess*, nicht bei Kn. landen liess. *Salmon* oder *Salmonion* (*Strab.*), Vorgebirge an der Ostküste von Kreta. παραλεγ. αὐτ.] *oram ejus legentes*. καλοὺς λιμένας] *Schönhafen*, noch heutzutage *Limenes Kali*, nach *Pocock.* *Morg.* II. 361. (*Mey.*), eine Bucht an der Südküste von Kr. Die Stadt *Lasäa* ist unbekannt.

V. 9 — 13. *Gegen P. Rath setzt man die Fahrt fort.* V. 9. τ. πλοός] st. πλοῦ (*Win.* §. 8. 2.). διὰ τὸ καὶ τὴν νηστ. κτλ.] *weil auch das Fasten* (der Versöhnungstag, welcher auf den 10. Tisri, in die Zeit der Herbstnachtgleiche, fiel) *schon vorüber war.* — V. 10. θεωρῶ ὅτι — μέλλειν ἔσεσθαι] Vermischung zweier Constructionen, *Win.* §. 45. S. 315. §. 64. S. 499. μετὰ ὕβρεως] *cum injuria* (*Vulg. Bez. Kpk. Kuin.* u. A.) vgl. *Joseph.* Antt. III, 6. 5. τὴν ἀπὸ τῶν ὀμβρῶν ὕβριν; nicht: *mit Vermessenheit* (*Mey.*), wgg. V. 21. τοῦ φόρτου] l. mit *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* nach ABG 13. all. pl. *Chr. Th.* 1. φορτίου. P. spricht h. aus menschlicher Einsicht, V. 22. aus höherer Offenbarung: daher der Widerspruch. — V. 11. ὁ δὲ ἐκατόνταρχος] *Lchm.* *Grsb.* *Scho.* ἐκατοντάρχης nach AG 42. all. pl.

Chr. Th.; aber die Z. überwiegen nicht, und Luk. wechselt bekanntlich mit beiden Formen ab. *καὶκεῖθεν*] *auch von da*, wie von den bisherigen Orten. AG 13. all. pm. Vlg. all. *Chr. Lchm.* ἐκεῖθεν, Wegschaffung des keine Beziehung zu haben scheinenden καί (*Mey.*). Φοῖνιξ war nach *Ptolem.* III, 17. der Name der Stadt, Φοινικοῦς der des Hafens. λίψ, *Africus*, Südwestwind, χῶρος, *Caurus*, Nordwest. — V. 13. ὑποπνεύς. κτλ.] *Da aber der Südwind etwas wehete*, vgl. ὑπομειδιάζειν, *leniter ridere*. *Viger.* p. 672. τῆς προθέσ. κτλ.] *ihr Vorhaben so gut wie erreicht zu haben.* ἄραντες] *lichteten die Anker.* ἄσσον] *näher*, nicht: *nach Assus* (*Luth. u. A.*).

V. 14 — 26. *Sturm.* — V. 14. ἔβαλε κατ' αὐτῆς] *stiess gegen sie* (Kreta). τυφωνικός] Adj. von τυφών, *Wirbelsturm.* εὐροκλύδων] Gew. hat man diess Wort zusammengesetzt aus εὐρος *Südostwind* und κλύδων *Woge*, und erklärt es durch *Eurus fluctus excitans*; aber die Bedeutung wäre hiernach vielmehr *fluctus Euro excitatus* (*Mey.*): daher besser nach der LA. εὐροκλύδων (B** 40.), oder mit angenommener Unregelmässigkeit der Bildung, von εὐρύς und κλύδων, *Breitwoge*; *Mey.* von κλύζω *Breitspüler.* *Lchm.* nach AB εὐρακύλων, *Nordost*, empfohlen von *Grot. Mll. Bendl. b. Wif.* ἐπιδόντες] *data nave* (*Vulg. Elsn.*); oder reflexiv: *gaben wir uns Preis* (*Raph. Kpk.*). — V. 16. Κλαύδη] *Lchm.* nach B *Vulg. all. Καῦδα*, bei *Ptolem.* III, 7. Κλαῦδος, bei *Mel.* II, 7. *Plin.* IV, 20. *Gaudos*, heutzutage *Gozzo* (*Pocock. Morg.* II. 347.), südwestlich von Kreta. μόλις κτλ.] *konnten wir kaum des Bootes mächtig werden*, und es heraufziehen, damit es der Sturm nicht fortrisse. — V. 17. βοηθείαις κτλ.] *wandten sie Hilfsmittel* (*Hilfszeug, Taue, Ketten u. dgl.*) *an*, *indem sie das Schiff unterbanden* (*Kuin. Mey.*); besser aber versteht man unter den βοηθείαις das Unterbinden des Schiffes und Aehnliches selbst (*Kpk.*), nach der Construction wie *Matth.* 26, 12. 27, 4.; falsch verstehen *Grot. u. A.* βοηθ. von den *Hilfsleistungen* der Schiffspassagiere. εἰς τ. Σύρτιν] *auf die afrikanische Syrte*, und zwar, da es zwei Syrten gab, auf die näher östlich liegende grosse (Stellen b. *Wtst.*). τὸ σκεῦος] *das Zeug*, das Segelwerk. — V. 18 f. ἐκβολὴν ἐποιοῦντο] *machten sie Auswurf*, warfen sie die Schiffsladung aus. τὴν σκευὴν κτλ.] *das Schiffsgeräthe*, Betten, Tische, Kasten u. dgl. (*Mey.*); *Wtst. Kpk. Kuin.*: *das Gepäck der Reisenden*, wogegen das τοῦ πλοίου ist; *Vulg. Erasm. Bez. Grot. Olsh.*: *armamenta navis*, Maste, Ruder, Anker u. dgl., welche aber unentbehrlich waren, auch noch später wirklich gebraucht werden. ἐρῶίψαμεν] *Lchm.* nach ABC 5. 8. 13. all. *Vulg.* ἔρῶίψαν, was aber nicht so gut zu dem auf die Reisenden zu beziehenden αὐτόχειρες passt und dem ἐποιοῦντο nachgebildet scheint. — V. 21 f. πολλῆς δὲ — ABC 36. all. Vlg. *Syr. Th. 2. Lchm.* τε — ἄσιτ. κτλ.] *Da aber viel Nahrungslosigkeit* (*Enthaltung von Speise, jejunatio, Vulg.*) *Statt fand.* Vgl. ἄσιτοι V. 33. *Joseph. Antt.* XII, 7. 1.: δι' ἄσιτίαν, *νηνηστεύκεισαν γάρ*, u. a. St. b. *Kpk. z. V. 33. κερδῆσαι*] *ersparen, vermeiden* (*Kpk.*). ἀποβολή κτλ.] *denn Verlust eines Lebens von euch wird nicht*

Statt finden ausser dem des Schiffes, eine Nachlässigkeit, indem der Begriff Verlust nicht allgemein, sondern besonders gefasst ist, so dass die Ausnahme mit πλήν einer mit μόνον gleichsteht. Vgl. *Win.* §. 65. S. 517. — V. 23 f. τ. νυκτὶ ταύτ.] ABCG 1. 13. all. m. *Lchm. Scho.* ταύτ. τ. ν. ἄγγελ.] ABC* 31. all. τ. θεοῦ οὐ εἶμι ἐγώ (AC 31. all.) ὃ κ. λατρεύω ἄγγελος, u. so *Lchm.* κεχάρ. κτλ.] *Geschenkt hat dir* (auf dein Gebet) *alle, die mit dir schiffen.* Es liegt darin nicht nur der unverfängliche Gedanke: *Alle — werden, wie du gebeten hast, mit dir am Leben erhalten werden*, sondern auch: *Aus besonderer Gnade gegen dich wird diess geschehen.* Aber ist diess der eig. Ausdruck des Ap., und ist er nicht aus der hohen Verehrung des Ref. für ihn geflossen?

V. 27 — 44. *Strandung und Rettung.* V. 27. *Die vierzehnte Nacht* ist von Kalilimenes an gezählt. ἐν τῷ Ἀδρίᾳ] *im adriatischen Meere*, im alten weitem Sinne, das Meer zwischen Italien und Griechenland, auch das ionische mit umfassend. προσάγειν κτλ.] *dass sich ihnen ein Land näherte*, nach optischer Täuschung gesprochen, vgl. *Kpk. Kuin.* — V. 29 f. εἰς τραχεῖς τόπους] *Lchm.* nach ABC 13. all. *Th.* 1. κατὰ τρ. τ.; wahrsch. ursprünglich, die gew. LA. Correctur nach V. 17. 26. 41. ἐκπέσωσιν] *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABCG 13. all. pl. Vulg. all. *Chr.* ἐκπέσωμεν. προφάσει κτλ.] *mit dem Vorwande*, als ob sie wollten. Dieser Gen. ist eben so wenig von προφ. regiert (*Grot. Mey.*), welches den Gen. der vorgewendeten Sache bei sich hat (1 Thess. 2, 5.), als ein Gen. abs. in der Art, wie *Kpk.* will, vgl. 2 Petr. 1, 3. *Win.* §. 67. S. 558.; sondern er setzt die Construction der Genitt. abs. fort, vgl. *Matth.* §. 568. 1. ὡς giebt den Vorwand an. — V. 33 f. ἄχρι δὲ οὗ ἔμελλ.] *bis dass (ehe) es aber Tag werden wollte*, und also noch keine Arbeit vorzunehmen war. προσδοκῶντες] *wartend* auf das Ende des Sturms, hingehalten durch Furcht und Erwartung. ἄσιτοι διατελεῖτε] Das Adj. vertritt die Stelle eines Partic., *Win.* §. 46. S. 318. προσλαβ.] *Lchm.* bloss nach A 40. προσλαμβάνόμενοι, verwerflich. Dagegen ist μεταλαβεῖν mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABC 3. 13. all. m. *Chr.* *Th.* 2. zu lesen st. προσλαβεῖν, das durch das vorhergeh. προσλαβ. veranlasst ist. τοῦτο γ. κτλ.] *denn diess dienet zu eurer Rettung*, vgl. πρὸς τινος εἶναι, *für Jemanden vortheilhaft seyn* (*Plat. Gorg.* 459. C.), *Win.* §. 51. f. οὐδενός κτλ.] *Denn* (Begründung des Gedankens der Rettung) *Keinem von euch wird ein Haar vom Haupte fallen.* Statt πεσεῖται l. mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABC 13. all. Vulg. all. *Theoph.* 2. ἀπολεῖται. Jenes war den Abschreibern aus 1 Sam. 14, 45. 2 Sam. 14, 11. 1 Kön. 1, 52. geläufiger als dieses, das Luk. 21, 18. vorkommt. — V. 35. Weder hält P. ein Liebesmahl (*Olsh.*), noch macht er den Hausvater (*Mey.*), sondern verfährt nur wie ein gottesfürchtiger Jude, der das Dankgebet spricht, ehe er isst. — V. 37. ἡμεν] *Lchm.* nach AB 40. ἡμεθα, u. dann nach ABC 15. all. *Chr.* *Th.* 1. αἱ π. ψυχὰι ἐν τ. πλ. Aehnliche Notiz wie 19, 7. — V. 39. οὐκ ἐπεγίν.] Das Erkennen des Landes wie alles Uebrige V. 38 — 41. war Sache der Schiffer. κόλπον κτλ.] *einen Meerbusen, der ein* (flaches, bequemes) *Ufer*

hatte, vgl. *Grot. Win.* §. 65. S. 512. gegen die Annahme, es stehe durch Trajection für αἰγ. ἔχ. κόλπ. (*Er. Schm. Kuin.*). ἐβουλεύσαντο] wurden *Raths*, *Lchm.* nach BC 15. all.: ἐβουλεύοντο, A 13. all. ἐβούλοντο (vgl. 5, 33.), Correcturen nach dem vorhergeh. Impf. — V. 40. εἴων κτλ.] liessen sie (die Anker, nicht das Schiff, *Bez. Grot.*) ins Meer hin. ἅμα ἀνέντ. κτλ.] indem sie zugleich die Bande der Steuerruder (die sie während des Stillliegens gegen den Drang der Wogen befestigt hatten) lösten. Grössere Schiffe hatten mehr als ein Steuerruder (*Grot. Wlf.*). τ. ἀρτέμ.] nicht Segelbaum (*Er. Luth.*), sondern eine Art von Segel; nach *Scheffer* de mil. nav. p. 140. *Passow, Mey.* das oberste oder *Bramsegel*; nach *Bayf.* de re nav. *Alb. u. A.* das grössere oder *Hauptsegel*; nach *Grot. Kuin.* u. A. das Segel am Vordertheile des Schiffes, von *Poll.* I, 9. δόλων genannt; nach *Jabolen.* de verb. significat. b. *Wlst.* gemäss dem noch geltenden Sprachgebrauche (ital. *artimone*, franz. *la voile d'artimon*) das *Besansegel* am Hintermaste, (das *Poll.* ἐπίδρομος nennt) und das vorzüglich zur Lenkung des Schiffes dient, h. also wahrsch. gemeint ist. τῇ πνεύσῃ] sc. αὐρά, gegen den wehenden Wind, Dat. der Richtung, *Matth.* §. 401. κατεῖχον] hielten sie hin, steuerten sie (*Kpk.*). — V. 41. περιπεσ. κτλ.] da sie aber auf einen von beiden Seiten vom Meere umspülten Ort, d. i. eine Erdzunge, (die näml. ins Wasser hinein lief und eine Untiefe bildete, daher *Bez. Kuin.* das Wort geradezu für *Untiefe* nehmen) geriethen. περιπίπτειν, eig. mitten hineingerathen, h. aber ohne Emphase (wie *Mey.*: mit dem ganzen Umfange des Schiffs — es stiess ja bloss das Vordertheil auf) = ἐμπίπτειν *Luk.* 10, 30., vgl. *Theil.* ad *Jac.* p. 5. ἐπώκ. κτλ.] stiessen sie mit dem Schiffe auf. Da das Verb. gew. intrans. vorkommt (*Raph. Elsn.*), so ist τ. ναῦν der Acc. der Bestimmung, *Win.* §. 32. 6. (*Mey.*). τῶν κυμάτων] hat *Lchm.* nach AB getilgt, und da *Vulg. maris* hat, so scheint es Glossem zu seyn. Nach *Mey.* wäre es Auslassung durch Ueberspringen auf das folg. τῶν; dann müsste die Ergänzung der *Vulg.* später seyn als die Auslassung. — V. 42 f. βουλὴ ἐγέν. ἵνα κτλ.] der Anschlag war zu tödten; nicht: in der Absicht dass (*Mey.*). διαφύγοι] *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* διαφύγη nach AC 13. all. pl. *Chr. Th.*; aber da der (nach einem *Praet.* bei den Griechen gew.) Opt. mit μή im N. T. ungew. ist, wahrsch. Correctur. ἀπορρίψαντας] se projicientes (*Kpk.*).

28, 1—10. Aufenthalt auf der Insel Malta. V. 1. ἐπέγνωσαν] AB 13. all. *Vlg.* all. *Lchm.* ἐπέγνωμεν, aber die gew. LA. passt wohl zu 27, 39. *Μελίτη*] Malta (*Diod. Sic.* V, 12. *Ovid.* Fast. III, 567. *Cellar.* notit. II. 819. *Win.* RWB.), nicht *Meleda* im adriatischen Meerbusen (*Rhoer* de Pauli ad ins. Melitam naufragio. *Traj.* 1743. u. A. b. *Wlf. Win.*). — V. 2. οἱ βάρβαροι] so genannt, weil sie punischer Abkunft u. Sprache waren. οὐ τ. τύχ.] vgl. 19, 11. προσελάβ. κτλ.] nahmen uns alle zu sich (18, 26.) oder auf (*Philem.* 12. 17.), so dass das Partic. die gleichzeitige Handlung bezeichnet (1, 24.); nicht: hinzu, ans Feuer (*Mey.*). τὸν ἐφροστῶτα] den (nicht: plötzlich, *Mey.*) eingetretenen, ingruentem (*Vulg.*),

praesentem (*Wtst.*). — V. 3. ἐκ τῆς θερμῆς] *wegen der Hitze*) vgl. Apok. 8, 11.; die LA. ἀπό (ABCGH 13. all. Vlg. *Th.* 2. *Lchm.*, ist richtiges Interpretament. *Bez. Mey.* aus der Hitze, in die sie hineingerathen war, was aber eine unrichtige Vorstellung giebt. ἐξελθ.] *Grsb. Scho. Mtth.* nach AGH 1. 4. all. pl. *Chr. Th.* 1. διεξεληθοῦσα, *durch- und hervorkommend* (2 Sam. 2, 23.), bedeutender, ungew. und wahrsch. ursprünglich. καθήψε κτλ.] *heftete sich an seine Hand.* Der reflexive Gebrauch ist ungew., und daher die LA. καθήψατο (C 14. all. pl. *Chr.* all.) offenbares, aber falsches Interpretament; denn hiernach ist der Sinn: *invasit manum ejus* (Vulg.), vgl. *Chrys.* de virginit. σφόδρα αὐτῶν καθήψατο τοῖς ὀνείδεσι, *Joseph. A.* II, 6. 8. Dass die Schlange P. in die Hand gebissen (*Th. Oec.*), ist nicht gesagt, aber wahrsch. (gegen *Bochart Hieroz. P.* II. Lib. III. p. 369.); dass sie giftig war, setzten die Eingebornen voraus; dass aber eine besondere göttliche Intervention Statt gehabt (*Mey.*), sagt nicht einmal Luk. — V. 4. ἐκ τῆς χειρὸς αὐτ.] *von seiner Hand herab* (Judith 8, 24.), nicht: *aus seiner Hand*, so dass es mit dem Munde in der Wunde festhing (*Mey.*). φονεύς ἐστίν] Sie schlossen diess nicht aus dem wirklichen oder vermeintlichen Bisse in die Hand, nach der Idee, dass die Strafe dasjenige Glied treffe, mit dem das Verbrechen begangen worden (*Elsn. Wlf. Kuin.*), sondern weil Mord das sich zunächst der Vermuthung darbietende Verbrechen war. ἡ δίκη] *die göttliche Strafgerechtigkeit*, entweder als Göttin (πάρεδρος τῷ Διὶ, *Arrian. exp.* IV, 9. *Sophocl. Oed. Col.* 1377. *Wtst.*) oder personificirt gedacht. — V. 5 f. ἀποτινάξας] *Scho.* nach AGH 4. 13. 15. all. pm. ἀποτιναξάμενος, Correctur nach 13, 51. 18, 6. μηδὲν — γινόμε.] Partic. bei den Verbb. des Sehens u. s. w. (7, 12.). ἄτοπον] vgl. Luk. 23, 41. 2 Thess. 3, 2. *Kpk.* μεταβάλλεσθαι, *die Meinung ändern*, mit und ohne τὴν γνώμην (*Alb. Kpk. Münth. Kuin.*). — V. 7. τῷ πρώτῳ] wahrsch. *der ersten obrigkeitlichen Person*, etwa dem Legaten des Prätors von Sicilien, wozu Malta gehörte (*Cic. Verr.* IV, 18.). Vgl. eine daselbst gefundene Inschrift b. *Grot. Boch. Geogr.* s. P. II. L. I. c. 26. ἡμᾶς] wahrsch. P., Aristarchus und der Ref. — V. 9 f. τούτου οὖν] *Lchm.* nach A 13. all. Cpt. Syr. p. *Chr.* τουτ. δέ (?). οἱ καὶ κτλ.] *die uns auch* (dem gemäss) *viele Ehren bewiesen.* Die gew. Erklärung von *Geschenken* oder *Belohnungen* ist durch die Parallelen Sir. 38, 1. 1 Tim. 5, 17. *Cic. ad Div.* 16, 9.: „honos habendus medico,“ nicht nothwendig gemacht und wegen des Folg. und des Gebots Christi Matth. 10, 8. nicht wahrsch. (*Mey.*). τὰ πρὸς τ. χρεῖαν] *Lchm.* nach AB 13. all. τὰ πρ. τὰς χρεῖας, Aenderung nach der Vorstellung, dass der Bedürfnisse mehrere waren, und nach 20, 34.

V. 11 — 15. *Abreise nach Rom.* V. 11. παρασήμερον] *bezeichnet mit den Dioskuren*, schwerlich: *mit den Dioskuren als Zeichen*, so dass παρασήμερον Subst. wäre (*Mey.*). Die Schiffe führten am Vordertheile einen gemalten oder geschnitzten Gegenstand als Zeichen, nach dem sie benannt wurden; am Hintertheile das Bild der Schutzgottheit, *tutela*; zuweilen war auch beides dasselbe, und so viell. in diesem Falle (*Alb. Salm. Wlf.*). Die Diosku-

ren, Kastor und Pollux, Söhne des Jupiter von der Leda, galten als Hülfsgottheiten der Schiffer (*Horat. Od. I. 3. 2.*). — V. 13. περιελθόντες] *nachdem wir herumgefahren*, um Sicilien oder um die Spitze von Italien. *Rhegium* in der sicilischen Meerenge, heutzutage *Reggio*. ἐπιγενομένου νότου] *da ein Südwind eingetreten*; nicht: *noch dazu entstanden war* (*Mey.*), *insuper venisset* (*Brtschn.*); denn ἐπί bezeichnet h. das Zutheilwerden, da man auch den Dat. der Person hinzuzusetzen pflegt, wie *Herodot. VIII, 13.* vgl. *H. Steph. thes. ed. Dind. p. 1552.* δευτεραῖοι] vgl. *Joh. 11, 39.* Ποτίολοι, *Puteoli*, jetzt *Puzzuolo*, in Campanien, am tyrrhenischen Meere, nahe bei Neapel. — V. 14. παρεκλήθ. κτλ.] *wir wurden gebeten bei* (vgl. *Hebr. 10, 28.*) *ihnen zu bleiben.* κ. οὕτως κτλ.] *und so kamen wir nach Rom*, ist proleptisch, oder vielmehr V. 15. ist Nachholung (*Est. Mey.*); nicht: *gingen wir* u. s. w. (*Kuin*), in welchem Sinne das Impf. stehen würde. — V. 15. οἱ ἀδελφοί] bezeichnet nicht gerade die Gesammtheit der römischen Christen (*Mey.*), sondern den Begriff derselben, und somit eine unbestimmte Menge. Ein Theil der Brüder ging entgegen bis *Forum Appii*, einem Städtchen, 43 röm. Meilen von Rom an der via Appia gelegen; ein anderer Theil nur bis *Tres Tabernae*, einem Gasthofe 10 Meilen näher bei Rom. *Schwarz de foro Appii et trib. tabern. Alt. 1746.*

V. 16 — 31. *Aufenthalt in Rom.* V. 16. ὁ ἑκατ. — ἐπετράπη] *Lchm.* nach AB 40. Vlg. all. *Chr.* mit Billigung von *Mll. Bng. Grsb.* bloss: ἐπετράπη τῷ Παύλῳ. Da aber die Beglaubigung nicht hinreicht, und die Auslassung sich durch das Abirren des Auges von ἑκατόνταρχος auf στρατοπεδάρχη erklären lässt (*Mey.*): so ist es sicherer bei der gew. LA. stehen zu bleiben. τῷ στρατοπεδάρχη] *Plin. epp. X, 65.:* „Vinctus mitti ad praefectos praetorii mei debet.“ Vgl. *Krbs.* Der Sing. nöthigt nicht anzunehmen, dass damals nur Ein Praefectus Praetorio, näml. *Burrus* (vor und nach welchem es zwei Praefecti pr. gab), gewesen, in welchem Fall, da B. im März 62 starb, P. Ankunft vor diesen Zeitpunkt gesetzt werden müsste (*Schrad. d. Ap. Paul. I. 180. Anger temp. rat. p. 100.*). Allein es kann sehr wohl der betreffende Praef. pr. gemeint seyn (*Mey.*). καθ' ἑαυτόν] *für sich*, abgesondert von den übrigen Gefangenen, etwa „in vestibulis carcerum“ nach *Cod. Lib. 9. tit. 4. l. 1. (Böttg. II. 17.)*. Gew. nimmt man das καθ' ἑαυτόν dem ungefähren Sinne nach gleich mit ἐν τῇ ξενίᾳ V. 23., ἐν ἰδίῳ μισθώματι V. 30., wogegen *Böttg. S. 40.* einwendet, in ein Privathaus habe man keine Soldaten zur Wache geben können, aber theils unter der Voraussetzung, dass dazu vier Soldaten (ein τετράδιον) gehört hätten, da doch h. nur von Einem die Rede ist; theils unter Nichtberücksichtigung der regellosen Willkür der Kaiserzeit. Vgl. jedoch *Anm. z. V. 23.* σὺν — στρατιότη] an den er mit einer Kette angebunden war, *Joseph. Antt. XVIII, 6. 7. u. a. St. b. Walch vincula Petri ex antiquitt. illustr. p. 98.* Es ist diess nöthig anzunehmen wegen τὴν ἄλυσιν ταύτ. περίκειμαι, V. 20. (gg. *Böttg. S. 37 f.*). — V. 17. τὸν Παῦλ.] der Deutlichkeit wegen gesetzt st. αὐτόν, das mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach AB 15. all. Verss. zu lesen. τοὺς ὄντ. κτλ.] *die, welche die Ersten* (Vorgesetzten,

wahrsch. Synagogenvorsteher) *der Juden waren.* ἄνδρ. ἁδ.] AB 13. all. Vlg. all. *Th. 2. Lchm.:* ἐγὼ, ἄνδρ. ἁδ. τῶν Ῥωμαίων] des Procurators, seiner Räthe und Diener. — V. 18f. ἐβούλ. κτλ.] *wollten mich loslassen* — ist entweder Ergänzung zu 25, 9., oder P. spricht bloss nach Vermuthung. ἔχων τι κατηγορεῖσθαι] der Inf. aor. wie nach den Verbb. des Hoffens, Wollens, Wünschens, vgl. 21, 13. *Win. §. 45. S. 307. Lchm. nach AB 13. all. das scheinbar passendere κατηγορεῖν.* — V. 20. διὰ ταύτ. κτλ.] *um dieser Ursache willen nun*, d. h. weil ich nichts Feindliches gegen mein Volk im Sinne habe (*Mey.*); besser: um euch diess zu erklären. παρεκάλ. κτλ.] *habe ich euch herbeigerufen*, um euch (nicht: mich, *Kuin.*) zu sehen und zu sprechen. ἔνεκεν γ. κτλ.] *denn* (nicht nur bin ich nicht der Feind Israels, sondern) *um der Hoffnung Israels willen* (vgl. 26, 6.) *trage ich diese Kette.* περικείμεαι mit dem Acc. Hebr. 5, 2. *Kpk.* — V. 21. Dass die Synedristen nicht vor der Appellation P. an die röm. Judenschaft geschrieben hatten, begreift sich, da sie gar nicht daran denken konnten, dass er nach Rom kommen würde; dass sie es nicht nach derselben gethan, begreift sich aus den Zeitverhältnissen, indem vor P. schwerlich ein Schiff von Judäa nach Rom hätte gelangen können; dass aber auch während der zweijährigen Haft des Ap. in Cäsarea keine Privatmittheilung Statt gefunden hatte, ist auffallend (vgl. *Olsh. Mey.*). — V. 22. ἄξι. κτλ.] *rogamus autem* (Vulg.), vgl. *Ast lex. plat. s. h. v. LXX Dan. 2, 16. 1 Makk. 11, 28.*; nicht: *wir erachten aber* (obgleich uns keine Insinuationen veranlassen Verdacht gegen dich zu hegen) *für billig*, vgl. 15, 38. (*Mey.*). τῆς αἰρέσε. ταύτ.] *dieser Secte*, näml. zu welcher du gehörst, vgl. V. 20. γνωστόν ἐστίν ἡμῖν — AB 31. all. *Th. 2. Lchm.:* ἡμῖν ἐστίν — κτλ.] Auffallend ist h. die Nichterwähnung der römischen Christengemeinde, mit der auch P. nach seiner Ankunft in keinen Verkehr tritt, wesswegen *Baur* üb. Zweck u. Veranlass. d. Römer-Br. Tüb. Ztschr. 1836 III. die Glaubwürdigkeit, der AG. in Zweifel zog. *Olsh. z. d. St. Stud. u. Kr. 1838. 925.* erklärt diese Nichterwähnung aus einer wirklichen Nichtkenntniss von dem Wiedervorhandenseyn einer Christengemeinde nach der Vertreibung der Juden (und der Christen) aus Rom; *Kling St. u. Kr. 1837. 302. Böttger Beitr., Suppl. S. 28. Schnckb. S. 86.* aus einem verschieden motivirten Nichtkennenwollen. Dass P. in Rom wie anderwärts sich vor allen Dingen mit den Juden in Beziehung setzt, hat *Baur* mit Unrecht für eine apologetische Fiction erklärt, *Schnckb.* mit mehr Recht zu Gunsten seiner Annahme einer apologetischen Tendenz der AG. geltend gemacht. Dass aber Luk. gar nichts von dem sagt, was zwischen P. und der christlichen Gemeinde in Rom vorgegangen ist, erklärt *Schnckb. S. 122.* aus den gespannten Verhältnissen des Ap. zu derselben, annehmend mit *Baur*, dass in ihr die judaisirende Richtung vorgeherrscht habe (vgl. aber V. 15.): besser wohl lässt es sich daraus erklären, dass, so wie Luk. auch sonst wenig oder nichts von der Wirksamkeit des Ap. auf schon gestiftete Gemeinden und von deren innern Verhältnissen berichtet, ihm auch hier das Interesse für diese Seite der apostolischen Thätigkeit seines Helden fehlte. — V. 23. εἰς τ. ξενίαν] Wahrsch. ist diese Herberge dieselbe mit der

Miethswohnung V. 30. Doch kann man mit *Böttg.* annehmen, dass P. erst bei einem Gastfreunde Unterkommen fand, bis er sich eine eigene Wohnung miethen konnte. Was aber das Verhältniss zu dem μένειν καθ' ἑαυτόν V. 16. betrifft, so ist es gewiss falsch zwischen V. 22. u. 23. die Lossprechung und Befreiung des Ap. zu setzen (*Böttg.*). Zwar sollte man entweder diese gerechte, dem Stande des Processes und dem Ausspruche des K. Agrippa 26, 31. entsprechende Entscheidung, oder die Zurückschickung und Ueberweisung des Angeklagten an das Forum des jüdischen Synedriums erwarten; aber abgesehen von den Briefen aus der Gefangenschaft, (die B. freilich nach Cäsarea setzt,) liegt in V. 30. deutlich, dass P. nicht seine Freiheit erhalten hatte. Wäre Phil. 1, 13 f. 16. nicht von Banden die Rede, so liesse sich annehmen, dass P. durch Bürgschaftstellung die Erlaubniss erhalten hätte ohne Wache in einem Privathause zu wohnen; so aber sind wir genöthigt die Bewachung durch einen Soldaten fortdauernd zu denken. ἦκον] *Lchm.* nach AB 13. all. ἦλθον; Correctur, weil ἦκω theils in der AG. sonst nicht vorkommt, theils das Praes. desselben die Bedeutung des Praeter. hat (Luk. 15, 27.), sorgfältige Schriftsteller daher das Impf. nicht gebrauchen (*Pass.*). ἐξετίθετο] 11, 4. 18, 26. πείθων] 19, 8. ἀπό τε τοῦ νόμου κτλ.] 17, 2. — V. 25. εἰπόντος — ὅημα ἔν] nicht: weil P. einen einzigen Ausspruch (welcher ihr Weggehen motivirte) gethan hatte (*Mey.*), sondern: indem P. (bei ihrem Weggehen und in Beziehung auf den Unglauben der meisten Weggehenden) Ein Wort (eins voll Nachdruck, anstatt vieler) sagte, vgl. V. 29. und zur Construction 19, 21. 22, 24. 24, 22. καλῶς) vgl. Matth. 15, 7. τὸ πνεῦμα κτλ.] vgl. Δαβὶδ ἐν πνεύματι — καλεῖ Matth. 22, 43. — πρὸς τ. πατ. ἡμῶν] *Lchm.* nach A 13. all. pm. Verss. KVV. ὑμῶν, weder durch Beglaubigung, noch durch Beschaffenheit empfohlene LA. — V. 26. Die Stelle ist Jes. 6, 9 f. nach den LXX angeführt, wie Matth. 13, 15., nur dass da die Anfangsworte πορεύθητι — εἰπὼν (so *Lchm. Grsb. Scho. Mtth.* nach ABEH 4. all. pm. *Chr.* st. des gew. εἰπέ — LXX: πορεύθ. κ. εἰπὼν τῷ λαῷ τούτῳ) weggelassen sind, welche P. in schicklicher Anwendung auf sich anführt. (Dort auch die Var. ἰάσομαι st. ἰάσωμαι.) Freier ist die Anführung Joh. 12, 40. Weniger als in den Parallelstellen wird h. die Verstockung als göttliche Anordnung, sondern vorzüglich als Thatsache angesehen. — V. 28. Schluss (οὖν) aus dieser Thatsache. τὸ σωτήριον κτλ.] das Heil Gottes, das er verliehen, vgl. Luk. 2, 30. 3, 6., h. in Verbindung mit ἀπεστάλη das heilbringende Ev. *Lchm.* nach AB 13. all. Vlg. all. *Chr.* τοῦτο τὸ σωτ. τ. θ. Wegen Luk. 3, 6., und weil es überflüssig schien, wurde das Pron. dem. in den meisten Codd. verwischt. Vgl. übr. 13, 46 f. — V. 29. fehlt in ABE 13. 40. 68. Vlg. m. all., und ist von *Mll. Grot. Grsb.* u. A. theils verdächtigt, theils verworfen worden. Aber für die Aechtheit spricht die ziemlich feststehende LA. (*Mey.*). Wahrsch. liess man ihn als überflüssig und wegen des missverstandenen εἰπόντος V. 25. weg. — V. 30 f. ὁ Παῦλ.] ist mit *Lchm. Grsb. Scho.* nach ABE 13. all. Vulg. all. zu streichen. Die Bemerkung, dass er alle, die zu ihm gekommen, empfangen habe, verräth deutlich, dass P. in der bisherigen

Lage blieb und nicht frei wurde; sonst würde bemerkt seyn, dass er in der Synagoge und sonst öffentlich gelehrt habe. Dahin führt auch das ἀκωλύτως, das in Beziehung auf seine sonst unfreie Lage gesagt ist.

Warum die AG. h. abbricht, und nicht das weitere Schicksal des Ap., seine Befreiung (wenn sie Statt fand) oder seinen Märtyrertod berichtet? Nicht, weil sie noch vor dieser Katastrophe abgefasst ist (*Schott* u. M., vgl. 20, 25.); nicht, weil Luk., wie er überhaupt die Leiden und Verfolgungen des Ap. wenig berührt, so auch den Tod desselben aus einem apologetischen Beweggrunde übergeht (*Schnckb.* S. 124.), denn dieser hätte ja nur zu seiner Verherrlichung dienen können; eher, weil dem Theophilus das letzte Schicksal des Ap. bekannt war (*Hug.* Einl. II. 307.); wahrscheinlicher aber, weil mit der Ankunft P. in Rom und seiner Predigt daselbst das Gebot Christi 1, 8. und die dem Ap. gegebene Verheissung 23, 11. erfüllt und der Plan der Geschichte ausgeführt war, wozu man noch mit *Schrader* in Anschlag bringen kann, dass es für einen römischen Christen (und in Rom oder Italien scheint die AG. geschrieben zu seyn) eine schwierige und kitzliche Aufgabe war, von der Neronischen Verfolgung zu reden.

Berichtigungen.

Seite	4.	Zeile	5.	von oben	liess nach Vf.:	der AG.
-	9.	-	6.	-	-	- ἐν πολλ. statt ἐκ π.
-	9.	-	14.	-	unt.	- μετ' οὐ πολλὰς statt οὐ μετὰ πολλὰς.
-	9.	-	13.	-	-	- οὐ μετὰ πολλὰς statt μετ' οὐ πολλὰς.
-	40.	-	18.	-	-	- ὧν statt ὡν.
-	61.	-	1.	-	ob.	- Aegypten statt Aepypeten.
-	90.	-	12.	-	-	- ὧτα statt ωτα.
-	112.	-	1.	-	-	- Pamphylien statt Pamphilien.
-	118.	-	24.	-	-	- anzuschliessen statt auszuschliessen.
-	128.	-	20.	-	-	- Aqu. statt Apu.
-	139.	-	3.	-	unt.	- quominus statt quonimus.
-	141.	-	25.	-	-	- τοὺς statt τούς.

Es ist in dem und seiner Prolog handelt das Leben Christi I. 8. und die
dann die gegebene Verheissung 25. 11. erfüllt und der Plan der Ge-
schichte ausgeführt war, wozu nun noch ein Schwere in Anschlag
brachte, dass es für einen Menschen unmöglich war in dem oder
anderen Leben die AC. Geschichte zu sehen eine schwierige und litz-
liche Aufgabe war, die die AC. Geschichte zu sehen zu lassen.

Druck von Friedrich Frommann in Jena.

1891

Wette, Wilhelm Martin Leberecht <<de>>,

Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament

Bd.: 1,4

Leipzig 1848

Exeg. 1194 mc,l-1/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10413205-5